

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

Profitest
**Hymercamp
GT 614**



CARAVAN SALON
DÜSSELDORF

Trendsetter im Leichtbau: Teilintegrierter von Froli
Ratgeber für Einsteiger Welches Mobil für welchen Zweck?
Praxis Was bringt Chiptuning? · Navigationssysteme

66 Seiten Modelle & Highlights

Serie individuell

Ende August ist es wieder soweit: Der Weltgrößte Publikumsmesse für Freizeitfahrzeuge und alles, was mit ihnen zusammenhängt, öffnet ihre Pforten. Und bis zuletzt werden einige Hersteller – Werksferien hin oder her – an ihren Neuheiten feilen, um sie rechtzeitig zur Eröffnung im Glanz zusätzlicher Beleuchtung, aufwändiger Dekorationen und freudig-gespannter Käufer-Erwartung präsentieren zu können.



Wie jedes Jahr wird die Branche neue Modelle, weitere Grundrisse und massig Detailänderungen vorstellen: hochwertigere Polster, moderne Armaturen, neue Materialien innen, elegantere Dekore außen.

Doch trotz dieses Aufwandes werden auch in diesem Jahr viele Besucher der Meinung sein, die Branche richte sich zu wenig nach den Bedürfnissen ihrer Hauptzielgruppe, der Generation 50plus.

Als wüssten die Hersteller nicht selbst, dass diese Generation – Vorrueständler, Rentner und Pensionäre – nicht nur die stärkste Gruppe unter den Reisemobil-Käufern ist, sondern mittlerweile – aus gutem Grund – sogar in der Fernseh-Werbung deutliche Beachtung findet.

Das Dilemma freilich ist – und vor dem stehen nicht nur die Reisemobil-Bauer – dass es eine homogene Zielgruppe 50plus überhaupt nicht gibt. Nach einem ausgefüllten Arbeitsleben und vielen Jahren Lebenserfahrung klaffen Gewohnheiten, Vorlieben, körperliche Verfassung und finanzielle Möglichkeiten der Einzelnen einfach zu weit auseinander. Und mit ihnen die Vorstellungen vom idealen Reisemobil.

Während sich beispielsweise die einen große Küchenbereiche wünschen, an denen sie komplette Festmenüs zaubern können, reicht anderen eine Mini-Kaffeeküche. Denn: Für die eine echte Mahlzeit pro Tag, die sie sich noch gönnen, gehen sie lieber in ein tolles Restaurant – sagen sie.

Wie unsere Leserbefragung im vergangenen Herbst gezeigt hat, wird auf ähnliche Weise über jede einzelne Funktion und jedes Grundriss-Element diskutiert und gestritten. Separate Dusche, ja oder nein? Einzel- oder Doppelbetten? Drehbare Frontsitze plus Halbdinette oder Vierer-Gegensitzgruppe? 3,5 Tonnen oder schwerer? Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Andererseits ist die angebotene Modellvielfalt schon heute kaum noch zu überschauen, und kein Händler ist in der Lage, auch nur annähernd das komplette Angebot seiner Hersteller zu präsentieren. Diese ihrerseits nähern sich langsam, aber stetig dem Serienumfang eins auf ihren Fertigungsstraßen. Individual- statt Serienfertigung steht am Ende dieser Entwicklung.

Doch die damit verbundenen stetigen Kostensteigerungen werden zunehmend beide, Industrie und Kunden, zum Umdenken zwingen. Erste Ansätze dazu wird es auf dem diesjährigen Caravan Salon zu sehen und zu spüren geben.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



Inhalt

Ausgabe 09/2004

BLICKPUNKT

Interview mit Manfred Stolpe

Der Bundesverkehrsminister erläutert die Rolle von Freizeitfahrzeugen in seiner Politik

10

MAGAZIN

Editorial

5

Bild des Monats

8

VW California läuft vom Band

In Hannover-Limmer sind 70 Arbeitsplätze entstanden. Blick in die neue Halle

12

Nachrichten

Der 10.000. Hobby produziert, Gewinnspiel; Neuzulassungen im Juni 2004, Goldschmitt expandiert; Neues aus der Branche

14

Olympionike im Concorde

Der Ruderer Marcel Hacker zieht in Athen ein Reisemobil dem olympischen Dorf vor

32

Club-Magazin

Treffs & Termine, Neues aus der Szene

158

Treffpunkt

Briefe an die Redaktion

162

Bezugsquellen

Die Adressen von Herstellern

164

Vorschau/Impressum

274

TEST & TECHNIK

► Profitest

Hymercamp GT 614 – Alkovenmobil einer komplett neuen Baureihe auf Fiat Ducato

36

Praxistest

Concorde Cruiser 880 F – Alkovenmobil auf dem Lkw-Chassis von Iveco

50

Dauertest

Bürstner T 590 – Teilintegrierter im täglichen Einsatz der Redaktion

56

► Neuheiten

Von Benimar bis Wingamm

ab Seite 62



REISEMOBIL
INTERNATIONAL

www.reisemobil-international.de

Richtungsweisend:
Froli steigt in den Reisemobilbau ein – mit extremem Leichtbau

Seite 94

Angekommen:
Leiten Navigationssysteme wirklich nicht in die Irre? Was taugen die elektronischen Wegweiser? Großer Vergleich

Seite 134

Allumfassend:
Großes Special zum Caravan Salon – Fahrzeuge, Zubehör und andere Highlights

Seite 99

Idyllisch:
Rügen, Deutschlands größte Insel, heißt Reisemobilisten als Gäste herzlich willkommen

Seite 248

Extra: Caravan Salon 2004

Infos zur Messe in Düsseldorf
Design-Wettbewerb
Das müssen Sie sich ansehen
Aktuelle Fahrzeuge
Aktuelles Zubehör

100
102
106
110
124

Firmenporträt

Sawiko

128

Navigationssysteme im Vergleich

Was taugen die elektronischen Wegweiser?

134

Chiptuning

Kleiner Eingriff – große Wirkung?

140

Reisemobil-Typologie

Welches Mobil für wen? Ratgeber für Einsteiger

146

Aus alt mach neu

Uralt-Dethleffs in neuem Glanz

152

Neues Zubehör

Nützliches für unterwegs

154

Rezepte für zwei Flammen

Leckereien aus der Bordküche

219

REISE & FREIZEIT

Stellplatz-Magazin

Neue reisemobilfreundliche Orte, Fragebogen

196

Camping-Magazin

Angebote für Reisemobilisten

214

Spaß für Kinder mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps

222

Rügen

Im Mobil über Deutschlands größte Insel

248

Spieleland Stockhausen

Im Erzgebirge können Kinder toben

256

Tecklenburger Land

Zu Gast am Rande des Münsterlandes

264

Finnland

Mit dem Pick-up jenseits des Polarkreises

270

BILD DES MONATS

Einer für Deutschland: Wenn sich Marcel Hacker im Zeichen der olympischen Ringe in sein Boot setzt, dann stehen die Chancen für eine Medaille recht gut. Warum der Ruderer in Athen ein Alkovenmobil von Concorde dem olympischen Dorf vorzieht, steht auf Seite 32.



Interview: Dr. Manfred Stolpe

„Keine Maut für Motorcaravans“

Fotos: Bündedruckerei GmbH



Seine Politik in punkto Freizeitfahrzeuge erläutert der Bundesverkehrsminister exklusiv in REISEMOBIL INTERNATIONAL.

?

Herr Minister Stolpe, was bewegt Sie dazu, den Caravan Salon in Düsseldorf zu eröffnen?

!

Der Caravan Salon ist die weltweit größte Messe für die mobile Freizeit und damit ein wichtiger Faktor für die deutsche Fahrzeug- und Zubehörindustrie sowie das beteiligte Dienstleistungsgewerbe. Die Branche sichert viele Arbeitsplätze in Deutschland. Das Reisen mit Wohnmobilen oder Caravans ist eine schöne Freizeitbeschäftigung. Die Einladung zur Eröffnung des Salons habe ich daher gern wahrgenommen.

?

Welche Rolle spielen Freizeitfahrzeuge in Ihrer Verkehrspolitik, die doch wohl eher auf den Pkw ausgerichtet ist?

!

Das ungezwungene Reisen mit dem Wohnmobil hat für viele Menschen etwas mit Mobilität und damit verbundener Freiheit zu tun. Für jemand aus dem Osten ein leicht nachvollziehbares Anliegen. Zentrales verkehrspolitisches Ziel der Bundesregierung ist und bleibt daher die Sicherung der Mobilität als Grundlage für Wachstum und Beschäftigung sowie für Freizeitsspielräume des Einzelnen. All unsere inves-

titions-, ordnungs- und innovationspolitischen Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, sie kommen allen Verkehrsteilnehmern gleichermaßen zugute. Auch den Nutzern von Freizeitfahrzeugen.

?

Reisemobile basieren auf Chassis für kleinere und mittlere Lkw. Planen Sie deshalb eine Maut für Motorcaravans?

!

Nein, die Bundesregierung plant nicht, eine Maut für Motorcaravans einzuführen.

?

Wie setzen Sie sich dafür ein, dass die Maut für Reisemobile

über 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht auf österreichischen Fernstraßen und Autobahnen künftig den Abgaben von Pkw entspricht? Zurzeit bezahlen Reisemobilisten in Österreich eine Gebühr, als führen sie einen schweren Lkw – was sie sie natürlich sehr ärgert.

!

Nach Artikel 70 ff. EG-Vertrag sind Straßenbenutzungsgebühren für kleinere und mittlere Lkw grundsätzlich zulässig. Die Mitgliedsstaaten können frei entscheiden, ob und in welcher Form, also zeit- oder streckenbezogen, sie Gebühren erheben wollen.

Aber: Aufgrund des Diskriminierungsverbots in Europa können Straßenbenutzungsgebühren nur gleichberechtigt für in- und ausländische Fahrzeuge eingeführt werden.

?

Wie sieht Ihrer Meinung nach ein harmonisierter EU-Führerschein aus, der die Belange von Reisemobilisten berücksichtigt?

!

Aktuell befinden wir uns in Brüssel auf der Fachebene in den Beratungen über eine neue EU-Führerscheinrichtlinie. Genaue Linien zeichnen sich noch nicht deutlich ab, Speku-

lationen und Vorfestlegungen lohnen sich aktuell noch nicht.

?

Wie wollen Sie verhindern, dass ein zusätzlicher EU-Führerschein für das Fahren mit Anhänger eingeführt wird? Der würde die Caravanbranche hart treffen.

!

Die Bundesregierung setzt sich bei den Verhandlungen über eine dritte Führerscheinrichtlinie dafür ein, dass mit einer Fahrerlaubnis der Klasse B Fahrzeugkombinationen mit einer zulässigen Gesamtmasse bis 4.250 Kilogramm gefahren werden dürfen. Damit können die meisten gängigen Wohnanhänger ohne einen zusätzlichen Anhängerführerschein gefahren werden.

Aber: Aufgrund des Diskriminierungsverbots in Europa können Straßenbenutzungsgebühren nur gleichberechtigt für in- und ausländische Fahrzeuge eingeführt werden.

?

In England und den USA ist es erlaubt, kleine Pkw mit einer Schleppgabel hinter einem Reisemobil zu ziehen. Warum ist das nicht auch in Deutschland gestattet?

!

Die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) untersagt in Paragraph 33, dass Fahrzeuge, die nach ihrer Bauart zum Betrieb als Kraftfahrzeug bestimmt sind, als

Dr. Manfred Stolpe – sein Leben



16. Mai 1936: Manfred Stolpe wird in Stettin geboren. Heute ist er verheiratet und Vater eines Kindes.

1955: Abitur in Greifswald.

1955 bis 1959: Jura-Studium in Jena, Abschluss mit Staatsexamen.

1959 bis 1969: tätig bei der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg und Gaststudium an der Freien Universität Berlin (bis 1961).

1962 bis 1969: Leiter der Geschäftsstelle der Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen in der DDR.

1969 bis 1981: Leiter des Sekretariats des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR.

1976: Berufung in die Menschenrechtskommission des Weltkirchenrates.

1982 bis 1990: Konsistorialpräsident der Ostregion der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg, als solcher Mitglied der Konferenz der Evangelischen Kirchenleitungen in der DDR, einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR.

November 1989: Verleihung der Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald.

Juli 1990: Eintritt in die SPD.

14. Oktober 1990: Wahl in den Landtag des Landes Brandenburg.

1. November 1990: Wahl zum Ministerpräsidenten Brandenburgs.

April 1991: Verleihung der Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Zürich.

Mai 1991 bis 26. Juni 2002: Mitglied im Vorstand der SPD.

November 1991: Verleihung des Carlo-Schmid-Preises.

11. Oktober 1994: Erneute Wahl zum Ministerpräsidenten Brandenburgs.

Juni 1996: Verleihung der Ehrendoktorwürde der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Szczecin.

13. Oktober 1999: Erneute Wahl zum Ministerpräsidenten Brandenburgs.

28. November 2001: Verleihung der Ehrendoktorwürde der Dokkyo-Universität Japan.

26. Juni 2002: Rücktritt als Ministerpräsident Brandenburgs.

Seit dem 22. Oktober 2002: Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen.



Anhänger betrieben werden. Die Länder haben nach intensiver Diskussion entschieden, für das Schleppen von Pkw hinter Reisemobilen keine Ausnahmen zuzulassen. Sie folgen dabei dem Grundsatz, dass Ausnahmegenehmigungen nur dann zu erteilen sind, wenn die Einhaltung der Vorschriften zu einer nicht zu vertretenden Härte führen würde.

?

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu Freizeitfahrzeugen und Camping?

!

Ein Traum, der sich bislang leider nicht erfüllen ließ.

?

Wann verreisen Sie das nächste Mal mit einem Reisemobil?

!

Schnellstmöglich, wenn's der Kalender hergibt.

KURZ & KNAPP

Online-Shop

Unter der Adresse <http://shop.intercaravaning.de> hat der Händlerverbund InterCaravaning einen Online-Shop eingerichtet. Im Angebot sind Zubehör, aber auch Fahrzeuge und Sonderausstattung. Unterteilt ist das Sortiment in 20 Rubriken von Autozubehör bis Zelte.

Feier: Zehn Jahre

Albrecht Automobile in Lüneburg feiert am 18. und 19. September 2004 sein zehnjähriges Bestehen als Dethleffs-Händler. Bei der Pferdehütte 7a gibt es ein buntes Programm für die ganze Familie. Tel.: 04131/40053-0, Internet: www.albrecht-automobile.de.

Neues bei DRM

Die bundesweit aktive Vermietkette DRM hat im Juli 2004 zwei neue Stützpunkte in Norddeutschland eröffnet: in Groß Ippener bei Bremen und in Elmshorn. Hier wie in allen Stationen steht auch der neue VW California auf VW T5 bereit. Je nach Termin startet die Miete bei 50 Euro pro Tag. Info-Tel.: 0800/2267377.

Rückruf-Aktion

Rückruf-Aktion bei Mercedes-Benz: In den Dieselvarianten der Baureihen Vito und Viano können Steuergeräte mit Softwareständen verbaut sein, die zu Störungen führen. Die Besitzer der Fahrzeuge werden in Kürze über die Serviceorganisationen der Stuttgarter Automobilmarke informiert und zu einer Kontrolle des Steuergerätes in die Werkstatt gebeten. Die Überprüfung ist kostenlos.

Herbstmesse

Die neuen Modelle von Adria und Laika zeigt Beca Reisemobile in Syke-Heiligenfelde bei Bremen am 25. und 26. September 2004. Tel.: 04240/95000, Internet: www.becamobil.de.



VW Nutzfahrzeuge

Dank California zur Denkfabrik

Um selbst Reisemobile zu bauen, hat VW in Hannover 70 neue Stellen auch für Langzeitarbeitslose geschaffen.

Stolz trägt der VW California das Prädikat „Made in Hannover“. Der ausgebauten Kastenwagen läuft in der California-Halle in Hannover-Limmer vom Band, wo eigens 70 neue Arbeitsplätze entstanden sind: Über die Volkswagen-Tochter Autovision erhielten Langzeitarbeitslose eine neue Perspektive. Überdies hat die Wachstumsinitiative Hannover-impuls das Projekt unterstützt.

Das im Stammwerk Hannover-Stöcken gebaute Basisfahrzeug T5 bekommt in der neuen Fertigung Dachaufbau, Schränke, Sitz-Liegebank und andere

Merkmale des T5 California verpasst. Die Serienfertigung in Hannover-Limmer begann im April 2004 auf rund 13.000 Quadratmetern. Hier sollen künftig im Ein-Schicht-Betrieb jährlich 4.000 Reisemobile entstehen – vom Vorgängermodell hat VW bisher im Jahr 3.000 Einheiten verkauft. Das hatte noch Westfalia in Rheda-Wiedenbrück ausgebaut.

Für die Produktion des VW California in Eigenregie entwickelte Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) mit dem Betriebsrat ein neues Arbeits- und Produktionsmodell. „Mit neuen

Am 30.Juni präsentierte die Spalte von VWN die neue Halle in Hannover-Limmer der Öffentlichkeit.

Abläufen, der direkten Einbindung von Lieferanten und der Produktion des Stammwerkes erzielen wir hohe Synergien. Die münden in schnellere, flexiblere und kostengünstigere Prozesse“, erklärt Jochen Schumm, Mitglied des Markenvorstands von VWN.

Die Reisemobilfertigung gehört zur 2003 gegründeten Business-Unit Spezialfahrzeuge,

Viele Arbeitsabläufe werden von Robotern unterstützt. So wird beispielsweise das ganze Küchenmodul hochgehalten und zur Montage gedreht und geschwenkt. Geschulte Mitarbeiter überwachen die Abläufe.

in der außer der California-Baureihe auch Ausbauten der Transporter- und Multivan-Baureihen entstehen. Das sind spezielle Einsatzfahrzeuge etwa für Polizei, Post oder Zoll. profitables Geschäftsfeld“, sagte Oliver Stelling, Leiter der Business-Unit, die insgesamt weitere 120 Mitarbeiter im Stammwerk Hannover und auch am polnischen Standort Poznan beschäftigt. In der neuen Halle stecken weitere Potenziale: „Wir stellen uns vor, die Flächen zusammen mit Entwicklungslieferanten zu einer Denkfabrik auszubauen“, orakelt Stelling.

„Der Markt für hochwertige Nischenfahrzeuge wächst. Deshalb sehen wir in der Produktion von Reisemobilen am Standort Hannover ein attraktives, zukunftsträchtiges und

KURZ & KNAPP

Südtiroler Weinfest

Ihre diesjährige Herbstmesse vom 25. bis 26. September feiert Händler Rosemarie Krug unter dem Motto „Südtiroler Weinfest“. In der Zeppelinstraße in Röttenbach/Fränkisches Seenland sind dann auch die neuesten Modelle von Karmann-Mobil, Bavaria Camp, Europa Mobil, Laika, LMC und La Strada ausgestellt. Tel.: 09172/668090, Internet: www.rosemariekrug.de.

Druckfehlerteufel

Irrtümlicherweise hat sich in REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/2004 ein falsches Datum eingeschlichen: In Österreich herrsch die Pflicht für Kraftfahrer, Warnwesten mit sich zu führen, ab dem 1. Mai 2005. Die Redaktion bittet um Entschuldigung.

Dethleffs-Händler

Außer den renommierten Marken Bürstner und La Strada hat Camping Wessler in Hachenburg nun auch Reisemobile von Dethleffs aus Isny im Programm. Tel.: 02662/9570-0, Internet: www.camping-wessler.de.

CC-Bank im Aufwind

Die CC-Bank hat in den ersten sechs Monaten 2004 Zuwachs erzielt. Verglichen mit dem ersten Halbjahr 2003 nahmen die Kundenforderungen samt verkaufter Forderungen um 21 Prozent auf 11,2 Milliarden Euro zu. Die Zahl der Kreditkonten erhöhte sich um 19 Prozent auf immerhin 2,4 Millionen. Damit verzeichnet die Bank einen Anstieg der Kundenkonten insgesamt um 30 Prozent auf 3,1 Millionen. Die CC-Bank ist der führende Finanzierer für Autos, Motorräder und Freizeitfahrzeuge. Derzeit arbeiten über 27.000 Kfz-Händler in Deutschland mit der CC-Bank zusammen.

Neue Entsorgungsstation

Jetzt folgt der zweite Streich

Mit der Hygienza Ver- und Entsorgungssäule erweitert Elomat sein Angebot. Schon im vergangenen Jahr sorgte der Hersteller mit der Ver- und Entsorgungssäule Campolino in Form eines Clowns für leidenschaftliche Diskussionen. Die Technik überzeugte die Fachwelt, die lustige, bunte Fassade indes war nicht jedermann's Geschmack.

Bei seiner zweiten Entwicklung hielt sich das Unternehmen aus dem Schwarzwald merklich zurück. Hygienza ist schlicht und besteht aus nur zwei Teilen: der Bedienersäule mit sprachgeführter Kurleinweisung und dem separaten Abwassertrichter. Erste ist aus Edelstahl gefertigt und dient dem Münzeinwurf wie der Frischwasser-Entnahme. Die ist nicht wie bei einigen Konkur-

renzprodukten zeit-, sondern mengenabhängig gesteuert.

Zum Entleeren des Abwassertanks fahren Reisemobilisten direkt über den mit bis zu zwei Tonnen Radlast belastbaren Trichter, der auch eine Öffnung für das Entleeren der Toilettenkassetten enthält. Für die Reinigung der entleerten Behältnisse sind bei Hygienza Sprühdüsen integriert, die der Nutzer per Fußschalter aktiviert.

Ein fest montiertes, rot-weißes Markierungshütchen verhindert, dass jemand den Abwassertrichter zuparkt. Außerdem findet er sich dank Hütchen leichter.

Die Hygienza-Station kostet 5.200 Euro. Gegen Aufpreis stattet Elomat sie wintertauglich aus und liefert eine elektromechanische Verriegelung des

Auffallend schlicht: neue Ver- und Entsorgungssäule Hygienza von Elomat.



Abwasserdecks, einen Wasserzähler für die interne Verbrauchserfassung oder Stromsteckdosen. Info-Tel.: 07841/20770, Internet: www.elomat.de.

Neuzulassungen im Juni 2004

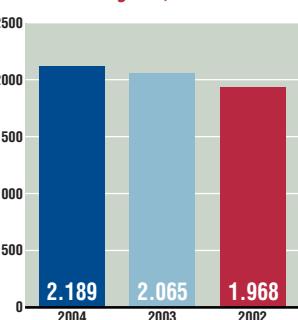
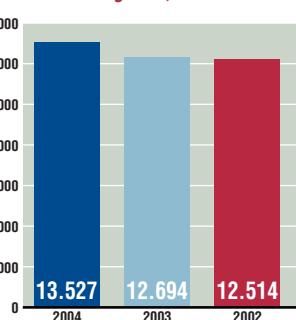
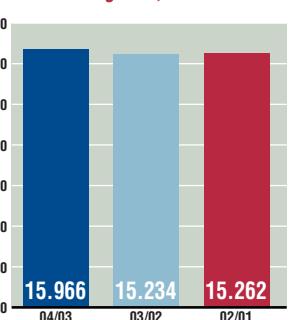
Halbjahres-Kurve zeigt weiter nach oben

Mit einem Zuwachs von 6,0 Prozent im Juni neu in Deutschland zugelassener Reisemobile geht das erste Halbjahr 2004 zu Ende. In den ersten sechs Monaten summieren sich die Neuzulassungen sogar auf plus 6,6, die seit September 2003 laufende Saison liegt bei plus 4,8 Prozent. Dieser etwas niedrigere Zuwachs erklärt sich vor allem aus dem Minus im April 2004 von 14,5 Prozent.

Der Herstellerverband CIVD erwartet, dass die Zuwächse bei Reisemobilen die Rückgänge bei Caravans ausgleichen. Konkret rechnet die Branche mit einem Anstieg der Zulassungen von Reisemobilen um etwa 4 Prozent und einem

Minus von ebenfalls 4 Prozent bei Caravans. „Die Branche hat zu Beginn des Jahres große Hoffnungen in eine Verbesserung des Konsumklimas gesetzt“, sagt Hans-Karl Sternberg, Geschäftsführer des CIVD, „bis dato ist die jedoch ausgeblieben.“ Ebenso sei die Konjunktur in Deutschland noch nicht so angesprungen wie erhofft.

„Angesichts dessen ist die Caravaningbranche mit dem zu erwartenden ausgeglichenen Halbjahresergebnis durchaus zufrieden.“ Unterm Strich freilich dürfte sich das zahlenmäßige Patt in schwarzen Zahlen niederschlagen: Die Wertschöpfung liegt bei Reisemobilen höher als bei Wohnwagen.

Monat Juni 2004
Veränderung * +6,0 %Jahr 2004, Januar bis Juni
Veränderung * +6,6 %Saison, September bis Juni
Veränderung * +4,8 %

* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/CIVD

40 Jahre Laika

Auf den Hund gekommen

Jubiläum im italienischen Tavernelle Val di Pesa: Die dortige Marke Laika feiert ihr 40-jähriges Bestehen. Die Reisemobile mit dem beflügelten Windhund als Markenzeichen gehen zurück auf Giovambattista Moscardini. Der Tüftler hatte im Januar 1964 ein Patent für den Caravan Modell 500 angemeldet. Der war so klein, dass ihn sogar ein Fiat 500 zu ziehen vermochte. Schon im Mai darauf beschloss der findige Italiener, von nun an nur Caravans zu produzieren.

Wie aber sollte die Firma heißen? Da lieferte die damalige Zeitgeschichte den entscheidenden Impuls: Giovambattista Moscardini fühlte sich von jener Schäferhündin Laika beflügelt, welche die Sowjets Ende der fünfziger Jahre ins Weltall

Fahren in ganz Europa:
Reisemobile der Marke
Laika. Sie existiert
jetzt 40 Jahre.

schossen: Er wünschte seiner neu gegründeten Firma eine Zukunft mit steilem Aufstieg. Tatsächlich baute Laika bis 1977 nur Wohnwagen.

Die erste Serie von Reisemobilen lief erst 1978 vom Band. Sie hieß Motopolo, hatte eine riesige separate Dusche und Ledersofas.

Zwar entstanden parallel immer wieder neue Wohnwagenbaureihen. Zunehmend jedoch beruhte der Erfolg Laikas auf Reisemobilen, die seit 1988

auf allen europäischen Märkten vertreten sind. Spätestens seit der Ecovip-Baureihe, eingeführt Anfang der neunziger Jahre, zählt Laika zu den etablierten Marken der deutschen wie



europäischen Reisemobilszene. Seit dem Jahr 2000 gehört die Marke zu Hymer. Das Familien-gesicht hat Laika aber auch bei seinen modernen Reisemobilen stets bewahrt.



Umwelt-Projekte in Italien

Auf die Zukunft gebaut

Dr. Angelo Macola zählt zu den großen Campingplatzbetreibern in Cavallino, dem Teutonengrill. Doch er macht sich Sorgen um die Region Veneto: „Wir müssen handeln – der Umwelt wegen.“

Die Halbinsel Cavallino zwischen Jesolo und Venedig ist die am stärksten besuchte Campingregion Europas, gefolgt vom venetischen Ostufer des Gardasees. Beide Regionen zusammen verkaufen jährlich mehr als acht Millionen Gäste. Solche Attraktivität schafft Probleme – vor allem in einem sensiblen Ökosystem wie der Lagune der oberen Adria.

Deshalb gründete 1998 eine Handvoll engagierter Campingpark-Betreiber unter der Führung von Angelo Macola das

„ManifestoTuristico Ambientale Veneto“. Das Pendant in Deutschland heißt Ecocamping. Ziel war, ein Umweltmanagement

nach ISO 14001 und Emas II. Ein goldener Löwe bürgt als Symbol für die Auszeichnung. Das Manifesto fußt auf reiner Privatinitiative – ohne staatliche Mittel oder Gelder aus der EU. Mittlerweile haben sich 21 Campingplätze und Feriendorfer an der oberen Adria und am Gardasee der Vereinigung angeschlossen (Internet: www.qualitycamping.com).

Drei Projekte bilden 2004 die Hauptaufgaben des Umweltverbunds: Die Maßnahmen, natürliche Dünen wiederher-



Überzeugt: Dr. Angelo Macola setzt sich für die Umwelt ein.

zustellen, dürften das spektakulärste Vorhaben darstellen. Die Dünen, welche die Lagune gegen das Meer schützen, sind in einem Jahrhundert vollständig verschwunden.

Das zweite Projekt sieht die Umgestaltung der vierspurigen, manchmal hoffnungslos überfüllten Via F. Baracca vor. Sie führt zu drei Campingplätzen mit 1.600 Standplätzen und knapp 1.000 Mietunterkünften. Hier soll der motorisierte Verkehr sicherer werden, ein separater Fußgänger- und Radfahrweg die Gäste verstärkt zu nicht motorisierten Ausflügen animieren.

Drittens geht es um Mülltrennung, zu der ein Leitfaden in fünf Sprachen erscheint.



Im See singen: Genau 268 badende Sänger haben am Campingplatz am See in Alt Schwerin das Mecklenburglied geschmettert. Am 17. Juli 2004 um 16 Uhr hat dieser nasse Chor damit einen neuen Weltrekord aufgestellt und die alte Bestmarke aus dem Rebstockbad in Frankfurt/Main überboten. 2002 hatten im Hessischen 184 Sänger im Wasser gestanden. Einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde gibt es jedoch nicht, da am 2. August 1937 im Breslauer Stadion 60.000 Sänger zusammenkamen, allerdings nicht im Wasser – für das Guinnessbuch zählt aber nur die Zahl.

Reisemobil Zentrum Berlin

Radeln statt warten



Zeit der Reparatur überbrücken: Mieträder für Kunden.

Der LMC-, Dethleffs- und Bürstner-Händler RMZ, Berlin-Spandau, bietet seinen Kunden Miet-Fahrräder an: Wer zum Beispiel sein Fahrzeug reparieren lässt, leihst sich ein City-Rad, um die insgesamt 850

Kilometer Radwege der Bundeshauptstadt unter die Pneus zu nehmen. Pro Tag kostet die Miete 10, am Wochenende 27 und für eine Woche 40 Euro.

Tel.: 030/3389020, Internet: www.michalk-automobile.de.

Sun Traveller

Freundschaftslauf mit Knaus

Den 1.150 Kilometer langen Freundschaftslauf von Singen ins italienische Pomezia hat Knaus unterstützt und drei Sun Traveller dazu bereitgestellt. Anlass dieses Laufs war das 30-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft im Juni. Federführend war der Händler Burmeister Caravan Center in Bodman-Ludwigshafen am Bodensee.

Die Reisemobile dienten den Sportlern, welche die Strecke bis in die Stadt in der Nähe von Rom zu Fuß oder per Rad zurücklegten, als Rückzugsort: Hier erholteten sie sich und machten sich fit für die nächste Etappe.



Internationale Freundschaft: Knaus unterstützte den Freundschaftslauf Singen – Pomezia mit drei Sun Traveller.

21. Selbstausbauertreffen

Das eigene Fahrzeug optimieren



In der Szene der Selbstausbauer gewinnt ein Thema immer mehr an Gewicht: das 21. Selbstausbauertreffen. Wie stets steigt es auf dem Südsee-Camp in Wietzendorf in der Lüneburger Heide. Termin ist der 8. bis 10. Oktober 2004.

Damit es seiner selbst ernannten Aufgabe gerecht wird, selbstausgebaute Fahrzeuge und Reisemobile von der Stange zu optimieren, haben die ausrichtenden Redaktionen von REISEMOBIL INTERNATIONAL sowie CAMPING, CARS & CARAVANS ein umfassendes Programm auf die Beine gestellt.

Freitag: Der 8. Oktober steht ganz im Zeichen der Anreise. Der Gastgeber, das Südsee-Camp, hat die Einfahrt so organisiert, dass die erwarteten 1.000 Fahrzeuge ohne große Wartezeit auf ihren Platz

gelangen. Merke: Wer sich angemeldet hat, ist schneller am Ziel. So weit wie möglich bleiben Gruppen zusammen, stehen Teilnehmer dort, wo sie gern möchten. Abends schließlich geht's im Festzelt bei Live-Musik ordentlich rund.

Samstag: Am Haupttag des 21. Selbstausbauertreffens zeigen die Gäste, was sie auf einem Flohmarkt alles feilbieten. Etwa 25 namhafte Firmen, die sinnvolles Zubehör für Reisemobile anbieten, präsentieren ihre Produkte. Die Mitarbeiter geben ihre Tipps und Tricks weiter, Ausstattung einzubauen. Wenn nötig, legen sie auch mal Hand an.

Fachvorträge, die während des gesamten Tages laufen, vertiefen unterschiedliche Themen. Zeitgleich laufen Dia-vorträge über Reisen bis ans


Anmelden – jetzt aber zügig

Wer auf dem Südsee-Camp in Wietzendorf dabei sein will beim 21. Selbstausbauertreffen vom 8. bis 10. Oktober 2004, der sollte sich möglichst schnell anmelden. Das geht am besten per Internet: www.suedsee-camp.de oder www.reisemobil-international.de. Natürlich funktioniert die Anmeldung auch per Post: Südsee-Camp, Im Lindenhorstforst 40, 29649 Wietzendorf, Tel.: 05196/980-116, Fax: -299.

Teilzunehmen kostet pauschal 45 Euro für ein Fahrzeug mit maximal vier Personen für zwei Nächte. Jede weitere Person bezahlt 5 Euro. Strom kommt extra dazu. Bei frühzeitiger Abreise wird der Pauschalbetrag nicht zurückerstattet.

Spiegel-Meldung*

Beziehungsstress

Ringsted: Der Urlaub in Skandinavien endete für ein deutsches Ehepaar wenig harmonisch. Nach einem heftigen Streit jagte der Mann seine Gattin aus dem gemeinsamen Wohnmobil und gab Gas.

Die 55 Jahre alte Frau blieb in dem dänischen Städtchen Sorø zurück. Das Ehepaar war auf der Rückreise vom Nordkap gewesen. Der Mann kehrte auch nach mehreren Stunden nicht zurück, berichtete die Polizei in Ringsted heute.

Die Beamten zeigten sich hilfsbereit. Sie stellten der Frau aus der Nähe von Stuttgart daraufhin eine Matratze zur Verfügung und ließen sie in der Polizeistation übernachten. Am nächsten Morgen musste sie den Heimweg mit dem Zug antreten.

*Spiegel-Online, vom 2. Juli 2004

Urlaub gewonnen

Eine Woche auf dem Gitz



Glück gehabt: Das Ehepaar Brockmann (Mitte) übernahm den Gutschein für eine Woche Urlaub von Marcus Metzler, Movera, und Janina Storbeck.

Movera, Zubehörspzialist für Camping und Freizeitbedarf, hat wie in den Jahren zuvor viermal im Jahr eine Woche Campingurlaub auf den schönsten Campingplätzen Europas verlost. Dieses Mal meinte es Fortuna gut mit einem Kun-

den von Caravan Storbeck in Norderstedt, Movera-Händler-Partner der ersten Stunde. Eine Woche Campingurlaub mit allem Drum und Dran auf dem Gitzener Hof in Lindau am Bodensee heimste das Ehepaar Brockmann aus Seetal ein.

Goldschmitt-techmobil expandiert

Engagiert über alle Grenzen hinweg

Die Osterweiterung der EU am 1. Mai 2004 hat die Goldschmitt-techmobil AG beflügelt, im nahezu grenzenlosen Europa zu expandieren. Das Unternehmen mit der Zentrale in Höpfingen hat sich mit gleich vier Ablegern im europäischen Ausland etabliert.

In Österreich (Wiener-Neustadt), der Schweiz (Langenthal), Tschechien (Prag) und Slowenien (Domzale) hat Goldschmitt-techmobil Service- und Vertriebszentren errichtet, in denen geschulte Fachkräfte Service bieten für alle Produkte von Goldschmitt und Sawiko. Gemeinsam mit Importeuren in neun weiteren europäischen Ländern bedient der Hersteller hochwertiger



Fahrwerks- und Zubehörkomponenten den gesamten west-europäischen Markt. Infos und Links: www.goldschmitt.de.

Goldschmitt-techmobil hat expandiert: In Österreich, Tschechien und Slowenien findet der Kunde Anlaufstellen ebenso wie in der Schweiz.

KURZ & KNAPP

Nicht ganz ernst

Markus Maria Profitlich gehört zu den erfolgreichsten Comedy-Entertainern auf deutschen Bildschirmen. Bis zu drei Millionen Zuschauer verfolgen seine Shows auf SAT1. Jetzt ist Markus Maria Profitlich auch auf den Campingplatz gegangen. Gezeigt wurde die Sendung „Markus Maria auf dem Campingplatz“ schon am 15. August 2004.



Für den Film campen gegangen:
Der bekannte Comedy-Entertainer Markus Maria Profitlich auf dem Campingplatz.

Camping-Quartett

Früher waren es PS oder Hubraum. Heute gewinnt, wer am meisten Touristenplätze hat oder die meisten Sterne. Eine Gruppe von Designern hat zusammen mit einigen Campingplatz-Betreibern und dem Deutschen Camping-Club (DCC) das Camping-Quartett erdacht. Zu kaufen gibt es dieses Kartenspiel auf den im Quartett aufgeführten Campingplätzen, bei Caravanhändlern und an Autobahnrasenstätten.

Mit Gastankstelle

Eura Mobil-Händler Kruse, Marienfähr, zeigt bei seiner Hausmesse am 11. und 12. September 2004 die neuesten Modelle. In seinem Geschäft in der Hansestraße 3-5 hat Kruse nun auch eine Tankstelle für Flüssiggas. Tel.: 04934/4477, Internet: www.autofit-kruse.de

10.000. Reisemobil von Hobby

Zeichen der Zeit



In Fockbek ist das 10.000. Reisemobil vom Band gelaufen.

Wie nach der Uhr gebaut, rollte am Freitag, 16. Juli 2004, das 10.000. Reisemobil aus der Produktionshalle des Hobby-Wohnmobilwerkes in Fockbek. Und dieser Zeitpunkt passte ganz genau: Nur ein paar Tage nach der Präsentation der Modelle 2005, vor allem aber exakt 20 Jahre nach dem Beginn der Reisemobilproduktion, stellte Hobby sein Jubiläums-Reisemobil fertig. 1984 hatte Hobby sein erstes Modell 600 auf dem Caravan Salon gezeigt, damals noch in Essen.

Die 130 Mitarbeiter, die in Fockbek mit Konstruktion, Bau und Verkauf von Reisemobilen beschäftigt sind, freuten sich mit Hobby-Firmengründer Harald Striewski über diesen

Erfolg. Mit den Produktionsmöglichkeiten des neuen Reisemobilwerkes dürfte das nächste Jubiläum nicht so lange auf sich warten lassen. Harald Striewski ist sicher, dass sich die Räder in dem modernsten Wohnmobilwerk Europas vor allem dank seiner engagierten und hoch motivierten Mitarbeiter weiterhin schneller drehen: „Deshalb dürfen wir alle stolz auf das Geleistete sein und zuversichtlich nach vorn blicken.“

Die Nummer 10.000, ein Alkovenmobil, machte sich per Lkw bereits zwei Tage später auf den Weg zu Hobby-Händler Hofstetter bei München. Sehnsüchtig warteten dort schon die neuen Besitzer auf ihr mobiles Feriendomizil.

Gewinnspiel

Exklusiv in REISEMOBIL INTERNATIONAL: Gewinnen Sie eine Woche Urlaub in einem Reisemobil der Marke Hobby. Der Wert dieses Preises beträgt 1.000 Euro. Den Termin legen Sie selbst mit Hobby fest. Beantworten Sie folgende Frage richtig: In welchem Jahr stellte Hobby sein erstes Reisemobil vor? Bitte schicken Sie die richtige Antwort bis zum 13. September 2004 auf einer Postkarte an REISEMOBIL INTERNATIONAL Postwiesenstraße 5 A 70327 Stuttgart oder per E-Mail: raetsel@dolde.de. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Preis wird nicht in Bargeld ausgezahlt. Viel Glück.



Foto: Claus Georg Petri

Auf nach Osten: Polen und die baltischen Länder sind das Urlaubsziel von Rainer Arnold, seiner Frau Margit und Sohn Jens. Der 54-Jährige ist Mitglied des Deutschen Bundestages und verteidigungspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion. Und der Politiker aus dem Wahlkreis Nürtingen ist begeisterter Reisemobilist. Die Fahrt tritt die Familie in einem Knaus Sport Traveller 600 DKG an.

Fulltimer

Warum Rasen mähen?

Mittlerweile hat eine Million amerikanischer Rentner Haus und Hof verkauft, um im Reisemobil durch die USA zu kreuzen.

Schaukelstuhl-Rebellen, dazu gehören auch Peggy und Ron aus Michigan. Viele Jahre waren der Sales-Manager und die Außendienstmitarbeiterin in ihre Jobs gezwängt: „Da war immer der Traum vom Reisen“, erzählt Peggy, aber da waren auch die vier Kinder. Wie in vielen anderen amerikanischen Familien diente Peggys Einkommen dazu, Schule und Studium der Kinder zu finanzieren. Irgendwann wurde ein Wohnanhänger gekauft



und kurze Campingreisen unternommen „aber meistens konnten wir nur knapp zwei Wochen gemeinsam reisen“. Den Durchbruch gab es erst, als Peggy, Ron war schon einige Monate pensioniert, vom Büro nach Hause kam und zwei Ansichtskarten fand. „Da lag eine Karte aus Florida, die andere aus Kalifornien.“ Die aus Kalifornien war von Freunden, die kürzlich ihr Haus verkauft hatten und



auf Reisen gegangen waren. Während draußen eine kalte Herbstnacht einsetzte, saßen Ron und Peggy noch lange zusammen und überlegten: Wie schön wäre es, den Winter im warmen Süden zu verbrin-



Im nagelneuen Reisemobil ist alles vorhanden. Riesige Winkelküche, Mikrowelle, ein toller Sitzplatz und ein bequemes Doppelbett. Auf den Pkw verzichten die Schaukelstuhl-Rebellen nicht: Er wird angehängt.



gen? „Plötzlich stellten wir fest, dass unsere Sehnsucht nach Unabhängigkeit und Reisen viel größer war als der Wunsch, weiterhin in unserem Haus zu leben, einmal wöchentlich den Rasen zu mähen und sonntags für unsere erwachsenen Kinder zu kochen.“

Kurz entschlossen reichte Peggy die Pensionierung ein. In den kommenden Wochen machte sich das Paar auf die Suche nach einem Reisemobil, das komfortabel genug war, ihr Haus zu ersetzen. Bald stellten sie fest, dass der Erlös vom Verkauf des Hauses gerade dazu ausreichen würde, das Motorhome zu bezahlen. „Da wurde uns klar: wir verjubeln das Erbe unserer Kinder.“ Schuldig fühlten sie sich aber nicht, schließ-

lich hatten sie viele Jahre nur für die Kids gelebt.

Selbst in einem geräumigen, 37 Fuß (zwölf Meter) langen, Mobil ist der Platz limitiert, und so mussten viele Dinge wie der bequeme Fernsehsessel oder das teure Porzellan zurückgelassen werden. „Andererseits haben wir in unserem Haus auf Rädern wirklich alles, was wir brauchen.“ Ein großes Doppelbett und ausreichend Schränke im Schlafzimmer, das geräumige Badezimmer, die Küchenzeile mit Backofen, Mikrowelle und Gefrierschrank und die Sofaecke mit TV-Satelliten-Anlage sorgen für ein gemütliches Heim. Wenn sie ohne Stromanschluss stehen, setzen sie Solarzellen oder Generator

zur Energieversorgung ein. Den Pkw ziehen sie mit einer Schleppleinrichtung hinterher.

Und dann war es endlich so weit, das Weihnachtsfest wurde noch im Kreise der Familie gefeiert, aber dann machten sich die beiden auf den Weg gen Süden. Von nun an galt: „Home is where we park it.“ Den Winter über zogen sie mit anderen Snowbirds durch das sonnige Arizona. Im Frühjahr fuhren sie langsam an der kalifornischen Küste entlang in Richtung Oregon, wo sie den Sommer in den Bergen verbrachten.

Anschließend standen die großen Nationalparks auf dem Programm und für den nächsten Winter die Florida-Keys.

Gaby Weigelt

DEKRA

Sachverständige aller Orten



Wer einen Schaden am Reisemobil hat, braucht einen Gutachter, und zwar einen mit Sachverständigen. Den findet er nicht nur in der Liste der 100 freien Sachverständigen für Freizeitfahrzeuge (REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/2004), den findet er auch beim international aktiven Dienstleister DEKRA.

Zu dessen Aufgaben gehört auch, Gutachten für Freizeitfahrzeuge zu erstellen: Von den 2.500 Schadengutachtern des DEKRA beurteilen 400 bis 450 pro Jahr 6.500 bis 7.000 Schäden an Reisemobilen und Wohnwagen. Sie sind dank spezieller Schulung auf Freizeit-

fahrzeuge spezialisiert. Regelmäßig findet die theoretische wie praktische Aus- und Weiterbildung in allen Teilen der Republik statt, vorzugsweise in räumlicher Nähe eines großen Herstellers von Freizeitfahrzeugen: Zum Pensum gehört eine Werksbesichtigung, bei der die Sachverständigen Fertigung, Material und Struktur eines Aufbaus kennen lernen.

Anhand solcher Einblicke verstehen sie die neuesten Reparaturmethoden leichter. Schließlich stehen nicht nur Unfallschäden auf dem Lehrplan. Die Sachverständigen lernen auch, Hagel- und

Wasserschäden einzuordnen, Fertigungs- oder Materialfehler zu erkennen.

Für den DEKRA-Kunden ist es leicht, einen entsprechenden Gutachter zu bestellen: Auskunft gibt es telefonisch bei einer der 82 Niederlassungen, ebenso im Internet: www.dekra.com.

Der Sachverständige kommt dann zum vereinbarten Zeitpunkt an den abgesprochenen Ort, etwa dann, wenn das Reisemobil aus eigener Kraft nicht mehr fährt. Die Kosten für das Gutachten richten sich nach der Schadenshöhe, die der Gutachter ermittelt.

Interview: Thomas Acker, DEKRA-Abteilungsleiter

„Für Spezialisten fundierte Ausbildung nötig“



Foto: Claus-Georg Petri

Thomas Acker
setzt auf Qua-
lität: „Solides
Grundwissen
ist nötig, um
Schäden und
Reparaturwege
zu beurteilen.“

?

Herr Acker, der DEKRA betreibt recht großen Aufwand, um seine Sachverständigen in Sachen Wohnfahrzeuge auf dem Laufenden zu halten. Warum sind Ihnen Reisemobile und Wohnwagen so wichtig?

!

Gerade bei Fahrzeugarten und -typen, die nicht der Pkw-Norm entsprechen, ist es wichtig, Spezialisten vorzuhalten, um bei Aufträgen zur Zufriedenheit der Kunden zu arbeiten: Nur mit einer fundierten Ausbildung und einem soliden Grundwissen zum Thema Wohnfahrzeuge können die Sachverständigen Schäden und mögliche Reparaturwege mit der von uns geforderten Qualität beurteilen.

?

Wie stark ist der DEKRA eingebunden in die neue Auf-

lage des Reparaturhandbuchs, das der Herstellerverband CIVD herausgibt?

!

Der DEKRA ist in diesem Bereich durch Hans-Gerd Kraft aus der Niederlassung in München vertreten. Dieser Kollege, der bei uns gleichzeitig die

Weiterbildung übernimmt, ist in diesem Gremium eher beratend tätig.

Es geht uns hier primär darum, die Sicht der Sachverständigen darzustellen und die von unserer Seite her auftretenden Probleme deutlich zu machen. Andererseits haben wir

auch schon Langzeitversuche am Kraftfahrzeugtechnischen Institut durchgeführt, um die Belastung und Haltbarkeit von Reparaturmethoden nachzuweisen, die dann in das Reparaturhandbuch übernommen wurden.

?

Der DEKRA sitzt sogar im Normenausschuss für Freizeitfahrzeuge. Welche Rolle spielen Sie dort?

!

Auch hier sind wir in einer beratenden Funktion tätig, um unsere Eindrücke aus den täglichen Prüftätigkeiten dem Normenausschuss mitzuteilen. Beispiele hierfür sind Überprüfungen nach der Geräte-Sicherheitsnorm oder sogar die Gasprüfungen.

?

Ist es tatsächlich ausgeschlossen, dass ein Reisemobil oder Caravaner an einen DEKRA-Gutachter gelangt, der sich nicht auskennt mit Freizeitfahrzeugen?

!

Natürlich kann es in einer äußerst ungünstigen Konstellation vorkommen, dass ein Kollege an ein beschädigtes Wohnfahrzeug gerufen wird, der nicht gerade der Topspezialist für Wohnfahrzeuge ist. Jedoch sind unsere Sachverständigen durch ihre

allgemeine Ausbildung zum Schadengutachter so weit auf Probleme und Anforderungen vorbereitet, dass sie zumindest die Grundvoraussetzungen für eine Bearbeitung eines solchen Schadens erfüllen.

Des Weiteren stehen wir in der DEKRA-Hauptverwaltung als Fachabteilung den Kollegen unterstützend zur Verfügung, um ihnen bei der Kalkulation wie der Beurteilung der Schäden weiterzuhelpfen.

?

Das Honorar des Gutachters richtet sich nach der Schadenshöhe, die er selbst ermittelt. Ist er da nicht versucht, zu einer möglichst hohen Zahl zu gelangen?

!

Diese Art der Honorierung und Honorarfestlegung ist beim DEKRA wie im Schadengutachtenbereich allgemein üblich. Es wäre für den Sachverständigen jedoch sehr kurzsichtig, den Schaden so hoch wie möglich zu kalkulieren, um für seine Organisation oder sich selbst eine möglichst hohe Honorierung herauszuholen: Dank interner wie von der Versicherungswirtschaft durchgeführter Qualitätskontrollen würden solche Dinge relativ schnell aufgedeckt und dann unweigerlich zu einer berechtigten Reklamation führen.

Kieler Caravaning-Tage

Frischer Wind rund ums Reisemobil

Am 25. und 26. September 2004 finden die 4. Kieler Caravaning-Tage an der Kieler Förde statt. Direkt am Wasser auf der Blücherbrücke präsentieren Händler die neuesten Modelle von Adria, Bavaria Camp, Bürstner, Frankia, Hobby, Hymer, Pilote und VW. Truma und Dr. Keddo geben Tipps zu Technik und Pflege der Reisemobile. Auch für Praktiker ist damit etwas geboten. Infos bei René Tank, Tel.: 04349/919410.

Am Wasser: Kieler Caravaning-Tage.



Kleinkrafträder in Italien und Spanien**Sozia darf endlich mit: aber nur mit Helm**

Endlich zu zweit: Italien und Spanien gestatten Sozius-Betrieb für Roller. Helm ist aber Vorschrift.

Italien und Spanien haben die Bestimmungen für Benutzer von Kleinkrafträder gelockert, also auch für Fahrer von Motorrollern und Mofas: Auf dem Soziussitz eines Kleinkraftrades, das sind Fahrzeuge mit einem Hubraum von höchstens 50 Kubikzentimetern und einer zugelassenen Höchstgeschwindigkeit von 45 km/h, darf ab sofort ein Beifahrer mit. Laut ADAC muss der Fahrer des Kraftrades aber mindestens 18 Jahre alt sein, das Fahrzeug zum Beifahrer-Betrieb zugelassen und mit einer zweiten Sitzgelegenheit ausgestattet sein.

Wichtig für den Sozius: Er muss ebenso wie der Fahrer einen genormten Helm tragen. Helmmuffel erwartet eine Geldbuße von mindestens 68 Euro. Darüber hinaus wird das Krad für 30 Tage aus dem Verkehr gezogen. Wird ein minderjähriger Beifahrer ohne Helm angetroffen, haftet dafür der Fahrer.

Autobahnen und Schnellstraßen dürfen motorisierte Zweiräder dann nicht benutzen, wenn sie weniger als 150 Kubikzentimeter Hubraum haben. Auch Kleinkrafträder müssen tagsüber mit Licht fahren.

Hymer-France zertifiziert**EG-Betriebserlaubnis**

Hymer-France S.A.S. im französischen Cernay, Tochterunternehmen der Hymer AG, ist vom 29. bis 31. März 2004 nach den neuesten Richtlinien des Qualitätsmanagement-Systems ISO 9001:2000 zertifiziert worden. Die neueste Version garantiert eine systematisch nachgewiesene Kunden-, Lieferanten- und Mitarbeiter-Orientierung.

Auch das EG-Typgenehmigungsverfahren nach den Richtlinien 70/156/EWG ist in die Zertifizierung eingeschlossen. Sie berechtigt Hymer-France, sämtliche genehmigungspflichtigen Produkte über eine EG-Betriebserlaubnis in allen Mitgliedsstaaten der EU in Verkehr zu bringen.

Hymer-France beschäftigt mehr als 280 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2002/2003 wurden in Cernay 1.650 Caravans und knapp 1.300 Reisemobile hauptsächlich für den französischen Markt hergestellt.

Notrufnummern in Europa**Was ist Nummer Sicher?**

Ein Unfall oder eine Krankheit können eine Auslandsreise schnell zum Albtraum werden lassen. Damit sich Urlauber in dem Nummerssalat der Rettungsdienste schnell zurechtfinden, hat der ADAC eine Liste mit den wichtigsten Notrufnummern in und um Europa zusammengestellt. Sie berücksichtigt auch die neuen EU-Beitrittsländer.

Wie die Zusammenstellung zeigt, ist Europa von einer einheitlichen internationalen Notrufnummer 112 noch immer weit entfernt. Und das, obwohl die EU-Länder seit 1991 zur Harmonisierung verpflichtet sind.

Handy-Nutzer haben es da besser. Selbst ohne SIM-Karte und ohne Zugangs-Code funktioniert die

Kurzwahl 112 in den Mobilfunknetzen mittlerweile in allen europäischen Ländern außer in Mazedonien (Notrufcenter mit 985) und Serbien/Montenegro (94 und 92). Einzige Voraussetzung: Das Mobiltelefon muss betriebsbereit und ein GSM-Netz verfügbar sein.

Für Reisemobilisten gilt deshalb: Entweder ein Handy mitnehmen mit entsprechendem Ladegerät und/oder sich unbedingt im Voraus über die Notrufnummern informieren, die in den einzelnen Ländern der Reiseroute gelten. Diese Nummern enthalten auch alle gängigen Reiseführer. Wer die Nummer in einem Notfall gleich zur Hand hat, kann schneller und gelassener reagieren.

Hamburger Caravantage**Rimor zu gewinnen**

Die Hamburger Caravantage steigen vom 17. bis 19. September 2004 zum sechsten Mal auf dem Horner Renngelände. Hier sind die neuesten Modelle 2005 ebenso zu sehen wie gebrauchte Freizeitfahrzeuge. Zum ersten Mal ist auch Niesmann + Bischoff vertreten und zeigt den Flair 8000 iEB. Zum Rahmenprogramm zählt ein Ratespiel, bei dem ein Rimor-Reisemobil auf Ford Transit zu gewinnen ist.



Gute Stimmung: Bei den Hamburger Caravantagen ist was geboten.

KURZ & KNAPP

Gebrauchtbörse

Seinen Tag der offenen Tür legt Händler Peter Krawczyk auf den 25. und 26. September 2004. Besonders die Gebrauchtfahrzeugbörse steht dann am Willenbach 6 in Oedheim im Mittelpunkt. Tel.: 07136/22408, Internet: www.wohnmobile-krawczyk.de.

Messe am Niederrhein

Zur Hausmesse lädt die Camperworld in Emmerich vom 10. bis 12. September 2004 ein. In der Marie-Curie-Straße 8-10 sind dann auch die neuesten Modelle von Niesmann + Bischoff zu sehen. Tel.: 02822/976940, Internet: www.camper-world.de.

Hotline zum Taxieren

EurotaxSchwacke hat für die Bewertung gebrauchter Reisemobile und Caravans eine Hotline eingerichtet: Unter 0190/812406 (1,86 Euro/min) ermitteln Spezialisten zwischen 8 und 23 Uhr den Restwert von Freizeitfahrzeugen. Auf Basis der EurotaxSchwacke-Daten lassen sich aktuelle Marktpreise sowie Händler-Einkaufs- wie Verkaufspreise ermitteln. Berücksichtigt werden Sonderzubehör und Laufleistung. Die Datenbank umfasst 12.000 Typen von 170 Herstellern und greift bis zu zwölf Jahre zurück.

Pariser Salon

Vom 30. September bis 3. Oktober 2004 öffnet in Paris Le Bourget der Salon de Véhicules des Loisirs, das französische Pendant zum Caravan Salon in Düsseldorf. Auf 80.000 Quadratmetern präsentieren 320 internationale Aussteller ihre Fahrzeuge und Produkte rund ums mobile Freizeitvergnügen. Geöffnet ist die Messe täglich von 10 bis 19 Uhr. Traditionsgemäß sind auch die deutschen Hersteller in Le Bourget stark vertreten. Bürstner, Hymer und Frankia genießen quasi Heimrecht.

Fotos: Schneekloth



Zwei Wochen lang tourte ein Fernseh- team mit fünf Reisemobilen quer durch die Republik.

Eschwege, Mitte Juli. Auf dem Knaus Campingpark Werratal hat sich eine Wagenburg aus fünf Reisemobilen formiert. Es regnet in Strömen. Wolfgang Bleher, Redakteur beim Fernsehsender 3sat in Mainz, nippt an einer Tasse Kaffee und blickt etwas sorgenvoll aus seinem Concorde: „Wir sind nicht ganz im Zeitplan. Hoffentlich reißt der Himmel bald auf.“

Eine Crew von 15 Leuten ist zwei Wochen unterwegs, um ein Special für die Sendung tips & trends mobil zu drehen. Sie rekrutiert sich aus Mitarbeitern der Redaktion. Peter M. Müller aus Speyer, Fachjournalist und Cheforganisator, hat die Tour zusammengestellt: „Wir möchten den Zuschauern die unterschiedlichen Fahrzeuge vorstellen, ihnen gleichzeitig aber auch Reiseziele und Regionen näher bringen.“

Vertreten ist die gesamte Bandbreite reisemobiler Freu-



Den Dreh raus: Wolfgang Bleher (rechts) stellt seinen Zuschauern die Vorzüge des Reisemobils vor.



Voll dabei: Wolfgang M. Müller, hat die zweiwöchige Tour organisiert.

Fotos: Rainer Schneekloth



Letzte Hand angelegt: Blitzblank muss das Mobil sein, damit Kamerafrau Nadja Schex Details aufnehmen kann.

tion ist der Knaus Campingpark Werratal in Eschwege. Auf dem Plan steht der Dreh über den Clou Liner 750 von Niesmann + Bischoff.

Wolfgang Bleher erläutert den Unterschied von tips & trends mobil zu anderen Fernseh-Sendungen dieser Art: „Wir wohnen die ganze Zeit mit Kind und Kegel in den Fahrzeugen, wissen also, worüber wir reden. Das hat schon Testcharakter.“ Tatsächlich: Der Kühlenschrank

ist befüllt, in den Schränken hängen Klamotten, Spielsachen für die Kleinen sind in Staufächern untergebracht. Da fallen Stärken wie Schwächen gleichermaßen auf. „Solche Authentizität kommt an.“

Zweimal im Jahr, jeweils im Sommer und Winter, geht die 30-minütige Sendung über den Äther. Dabei gucken jedes Mal drei bis fünf Millionen Interessierte zu – tips & trends mobil hat sich inzwischen zu



Maik Jung, Vertriebsleiter der Firma Reich, bereitet Gasmessgeräte vor.

Deutschlands erfolgreichstem TV-Magazin rund um die mobile Freizeit gemausert. Das weiß auch die Industrie zu schätzen. Peter M. Müller bekräftigt: „Die Hersteller unterstützen uns inzwischen sehr.“

Die Hardware bildet nur einen Schwerpunkt der 30-minütigen Sendung, zu sehen ist auch, welche Möglichkeiten sich dem Reisemobilisten eröffnen, was ihn auf Stell- und Campingplätzen erwartet,

welche Dinge das Leben im Reisemobil einfacher machen. Praktische Hilfe eben.

Szenenwechsel: Maik Jung, Verkaufsleiter der Reich GmbH in Eschenburg-Wissenbach, ist auf dem Knaus Campingpark in Eschwege eingetroffen. Er stellt Messgeräte vor, die den aktuellen Inhalt von Gasflaschen anzeigen. Kamerafrau Nadja Schex gibt Anweisungen, Assistent Patrick Diebel leuchtet aus: „Langsam die Klappe aufmachen, dann die Geräte montieren.“ Timing ist ange sagt: Später im Studio muss der Redakteur diese Sequenz mit erklärendem Text füllen. Die nächste Einstellung beschreibt das Leben im Reisemobil an der Küchezeile, im Bett, auf der Sitzgruppe.

Welch Wunder, der Himmel reißt auf. Nadja Schex mahnt: „Kinder, die Sonne scheint.“ Hurtig fährt das Team an den gegenüberliegenden Baggersee, um den Knaus Sun Ti ins rechte Kameralicht zu rücken. Den Hintergrund beleben Surfer und Kanuten, das schafft Atmosphäre.

Aufatmen, als die Szene im Kasten ist: Dicke Regenwolken ziehen auf. „Glück braucht der Mensch nun mal“, freut sich Müller. *Rainer Schneekloth*



Wollen den Handel mit Seminaren stärken: Peter Gelzhäuser, Oliver Waidelich und Edmund Cramer (von links), hier zu Besuch bei REISEMOBIL INTERNATIONAL.

DCHV-Kurse für Inhaber

Der Händlerverband DCHV bietet auch Workshops für Inhaber, Geschäftsführer und Führungskräfte an. Die widmen sich besonders dem Basel-2-Rating, das eine genaue Analyse des Unternehmens bei einer Kreditanforderung ab 250.000 Euro voraussetzt. Wird nach einem Rating die betriebliche Struktur optimiert und so die Ratingnote verbessert, fallen die Zinsen niedriger aus.

Zwei Termine stehen für den 10. und 30. November 2004 bereits fest. Bei genügend großer Nachfrage findet das Seminar an jedem gewünschten Ort statt.

Info-Tel.: 0711/8873928, Internet: www.dchv.de.

DCHV Akademie/Caravan Controller

Händler noch wettbewerbsfähiger machen

„Der Markt ist eng“, gibt Oliver Waidelich zu bedenken. Der 32-Jährige ist Geschäftsführer des Händlerverbands DCHV. „Die Anforderungen an die Wettbewerbsfähigkeit wandeln sich im Abstand von einem halben Jahr.“

Um die Caravan- und Reisemobilhändler noch wettbewerbsfähiger zu machen, hat der Verband die nicht ortsgebundene DCHV-Akademie gegründet. Sie bietet den Mitgliedern betriebswirtschaftliche Hilfe und Marketing-Strategien an. „Es gibt eine verstärkte

Nachfrage nach Weiterbildung bei unseren 400 Mitgliedern in Deutschland“, sagt Waidelich.

Die Akademie bietet an unterschiedlichen Orten Kompaktseminare „Der Caravan-Controller“ für Inhaber, Geschäftsführer und Führungskräfte des Handels an. Das neuntägige Seminar besteht aus den drei Bausteinen: Finanz-, Organisations- und Marketing-Controlling. Jeder Baustein ist einzeln buchbar. Die Seminare finden jeweils mitten in der Woche statt: „Freitag, Samstag und Montag sind die besten Tage im

Verkauf“, erläutert Waidelich die Wahl der Seminartage.

Alle Kurse leiten Peter Gelzhäuser, 64, Inhaber der Peter Gelzhäuser Management und Beratungs GmbH, sowie Edmund Cramer, 38, der elf Jahre bei der Dif Bank gearbeitet hat. Auf dem Caravan Salon Düsseldorf stehen die beiden Trainer die ganze Zeit auf dem Stand des DCHV, Halle 13, A 93.

Das Seminar mit drei Bausteinen kostet inklusive Mehrwertsteuer für DCHV-Mitglieder 4.176 Euro, Nicht-Mitglieder bezahlen 4.872 Euro.

Cristall

Nun Tochter der Tirus-Group

Veränderungen bei Cristall zur Saison 2005: Die Zusammenarbeit mit Chateau hat zu einer finanziellen Partnerschaft geführt. Cristall ist nun Mitglied der Tirus-Group, welche die Caravan-Marken Beyerland, Delta, Chateau, HomeCar, Kip, Award, Lunar und Cabby vereint.

„Damit ist die Zukunft von Cristall auch für unsere Händ-

ler klar definiert“, sagt Erich Reichart, Geschäftsführer von Cristall. Generell ändere sich an der täglichen Arbeit nichts, lediglich die Gesellschafterverhältnisse seien damit neu geordnet: „Cristall ist nun eine 100-Prozent-Tochter der Tirus-Group.“

Die Preise hat Cristall um bis zu drei Prozent plus Zusatzausstattung wie ABS

erhöht. Die Marke ist 2003 um 43 Prozent gewachsen und will im laufenden Jahr um sogar 50 Prozent zulegen. Dies gelingt bei einem fast stagnierenden Markt durch die steigende Zahl neuer Händler im In- und Ausland.

Auch personell hat sich Cristall verstärkt: Seit 1. Juli 2004 hat Nick Hooper das Resort Vertrieb inne.



Fotos: Claus-Georg Petri

Porträt: Marcel Hacker

Alles voll im Griff

Der Ruderer wohnt während der Spiele in Athen lieber in einem Reisemobil als im olympischen Dorf.

Er weiß, was auf ihn zu kommt. Er weiß, dass auf den 2.000 Metern, die er ganz allein möglichst schnell in seinem Einer zurücklegen muss, die Schmerzen des vor Anstrengung übersäuerten Körpers schier unerträglich sind. Und er weiß, dass er für dieses selbst auferlegte Leid, das er am Ende mit einer Medaille belohnt haben möchte, fit sein muss. Verdamm fit.

Deshalb hat Marcel Hacker eine wichtige Entscheidung getroffen: Der Vize-Weltmeister im Einer-Rudern zieht ein Reisemobil dem Aufenthalt im olympischen Dorf vor.

„Wir mussten die Risiken minimieren“, sagt der 27-Jährige. Kein Misstrauen hält der Einssechsundneunzig-Meter-Mann den griechischen Gastgebern entgegen. Vielmehr haben ihn die Begleitumstände zu seinem Schritt getrieben. Vorsicht scheint geboten.

Vom olympischen Dorf ist es mit dem Auto eine gute Stunde bis zur Regattastrecke, ein einspuriges Stück Strecke mittendrin könnte die Zeit unkalkulierbar verlängern. Obendrein dient das gute griechische Essen nicht unbedingt der stahlharten Vorbereitung auf einen Medaillenplatz bei Olympia: Im Reisemobil wird die Küche deshalb ihre wichtigste Rolle voll ausspielen.

Auch deshalb fiel die Wahl schnell auf ein riesengroßes Alkovenmobil C1 880H der Marke Concorde. Obendrein hatten sich die Verantwortlichen in Aschbach sehr schnell sehr offen gezeigt für das

Marcel Hacker – 39 Siege in Folge

Geboren am 27. April 1977. Marcel Hacker ist 1,96 Meter groß und wiegt 102 Kilogramm. Sein Beruf: Industriemechaniker bei der Deutschen Bahn. Er ist Mitglied im Casseler Frauen-Ruder-Verein. Mittlerweile feierte der Vize-Weltmeister im Einer 39 Siege in Folge. Zu verfolgen ist seine Laufbahn im Internet: www.marcelhacker.com.



Packen für Olympia: Der Einer ist selbst für das riesige Alkovenfahrzeug etwas zu sperrig. Teamgespräche rumb ums Skull, so heißt das Ruder, sind mit Trainer Andreas Maul im Reisemobil immer möglich.



Daumen hoch für den Sieg: Trainer Andreas Maul, Marcel Hacker und PR-Mann Oliver Palme (v.l.) kurz vor der Abreise nach Athen.



PROFITEST

HYMERCAMP GT 614



Spur an die Spitze

Von Heiko Paul (Text) und Bernd Hanselmann (Fotos)

Auf das erfolgreiche B-Klasse-Mobiliar setzt Hymer bei der neuen Camp-GT-Serie. Wird das Alkovenmobil damit zum Siegertyp?

Zur Welt der Schönen und Edlen will der Hymercamp GT 614 gehören – entspringt er doch der höherwertigen Serie der drei Alkovenbaureihen Camp Classic, Camp und Camp GT. Dafür gibt Hymer dem in der Grundausstattung 56.000 Euro teuren Mobil eine ganze Reihe von Merkmalen mit, die es aus der Masse herausheben sollen.

So hat der geschwungene Alkoven ein GfK-Dach. Oder: Beim Übergang zwischen Fahrerhaus und Wohnaufbau verzichtet Hymer auf eine Schürze, und schließt die gebogene Wand elegant direkt ans Fahrerhaus an. Auf Al-Ko-Chassis mit Ducato-Triebkopf rollt die Camp-GT-Baureihe, das 697 Zentimeter lange Test-Mobil sogar auf dem Maxi-Fahrwerk.

Obendrein verfügt der Camp GT über den Hymer-Funktionsboden. Wasser- und Abwassertank sitzen dabei in der Mitte zwischen den Längsträgern in beheizten und isolierten GfK-Wannen. Auf der Seite hinter den Schürzen eröffnen sich links und rechts Staufächer.

Eins zu eins hat Hymer für die neue Camp-GT-Serie das

Möbel-Design und teilweise sogar die Grundrisse der erfolgreichen B-Klasse übernommen. Die Hoffnung des Herstellers: Mögen die Alkoven-Modelle damit ebenso gut harmonieren wie mit den Integrierten.

Das Test-Mobil hat hinter den drehbaren Frontsitzen auf der Fahrerseite eine L-Sitzbank, dahinter ist das Bad eingebaut. Gegenüber befinden sich hin-

ter der Aufbautür Küche und Kleiderschrank. Als Schlafstatt stehen das hoch gesetzte Doppelbett quer im Heck zur Verfügung und das Alkovenbett, dessen komplette Liegefläche unter das Dach hochzuklappen ist.

Dach und Wände sind in der Hymer-Pual-Technik geschäumt und haben eine 30 Millimeter starke Isolierung. Der schalenartige Funktions-

boden besteht aus zwei GfK-Schichten mit einem zehn Millimeter starken Kern aus Polyurethan.

Das Karosseriekonzept des Hymercamp GT ist wohl durchdacht, erkennt Profi-tester Rudi Stahl die äußereren Werte des Mobils an. Der Hymer-Funktionsboden hat zumal auch dessen Verarbeitung stimmt: „Keine scharfen Grate aus GfK, sauber eingesetzte Tanks und eine stabile Verbindung zwischen Rahmen und Aufbau.“ Ebenso macht der Unterboden einen äußerst aufgeräumten Eindruck.

Doch es sind nicht nur die großen Dinge, die das Lob des Karosseriebaumeisters hervorrufen: „Details, wie ►



die Notentriegelung an den beiden Türen der Heckgarage machen das Camperleben sicherer.“ Wie schnell hat der Wind eine Tür zugeschlagen, während jemand in der großen Heckgarage werkelt.



Rudi Stahl, 40

„Die Türen der Heckgarage sind auch von innen zu entriegeln.“

Im Funktionsboden geschützt und über die Heckgarage zugänglich ist das Reserverad verstaut. „Diese Lösung ist deutlich besser als eine Halterung außerhalb des Mobils am Wagenboden“, sagt Stahl. Weiterer Pluspunkt: Die Klappen der Heckgarage verfügen über doppelte Dichtungen.

An der Aufbautür fällt dem Profitester der Edelstahl-Schutz für das Dichtungsgummi des Türrahmens auf: Ohne diese Abdeckung ist die Dichtung am Boden bald von festen Sohlen zertreten, es läuft Wasser herein. „So aber besteht keine Gefahr“, betont der Karosseriebaumeister.

Als störend empfindet Stahl lediglich die Wellen in der Außenhaut – dies trübt den guten Gesamteindruck.

Ansprechende Formen leiten einen gezielt ins Innere des Mobils“, beschreibt Profitester Alfred Kiess den gut geform-

Der geschwungene Tisch lässt sich in alle Richtungen verschieben.



Der Wohnraum ist lang gestreckt, zum Bett führen Trittstufen hoch.

ten, nach allen Richtungen verschiebbaren Tisch. Der spielt bei der Anmutung des Innenraums eine große Rolle: Vorn, zum Fahrerhaus hin, ist er breiter, nach hinten verjüngt er sich und gibt damit den Weg frei. Ohnehin hat es das Design des Camp GT dem Schreinermeister

angetan: „Die Möbel wirken mit den sanft geschwungenen Klappen elegant, dazu passen die großen, in Silbergrau gehaltenen Griffe ausgezeichnet. Der Stil ist bis zu den Aufhängern hin durchgehalten.“ Auflockerung erfahren die Möbelfronten dank der durchscheinenden Plexigasklappen über der Kü-



Zwischen Kocher und Spüle ergibt sich genügend Arbeitsfläche.



Die lichte Höhe im Alkovenbereich ist eingeschränkt.



Ablagen und Taschen nehmen allerlei Kramskram auf.



Alfred Kiess, 62

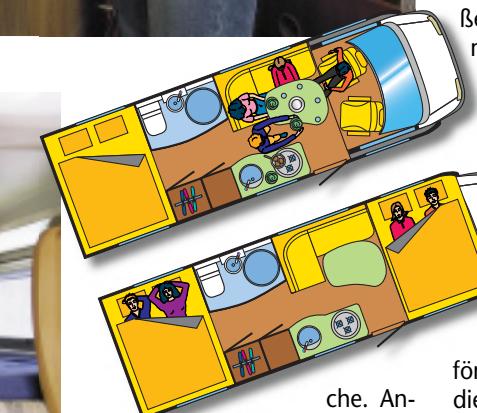
„Die Schiebetür ist eine feine Sache.“

Testfahrzeug: Optisch attraktiv und mit den vielen Haken, Schränken und Ablagen äußerst praxisgerecht. „Wie Hymer den Radkasten integriert, ist einfach clever“, betont der Profitester und verweist auf das schier nicht zu erkennende Möbel.

Zudem stimme die Qualität. Dies erweise sich an den stabilen Einbauten oder der Duschabtrennung.

Sie besteht aus halbkreisförmigen Plexiglaselementen, die an Schienen im Boden und an der Decke laufen. Sind die beiden Schiebetüren geschlossen, ist das Bad vollständig von der Dusche abgetrennt. Geöffnet schafft die Fläche der Dusche Bewegungsspielraum im Bad. Diese Lösung bezeichnet Kiess als formschön und funktionell.

Hier lässt sich's leben“, frohlockt Profitesterin Monika Schumacher. Sie beurteilt die Wohnqualität des Hymercamp GT. Die Profi-Hausfrau nimmt sogleich die Küche ins Visier. Sie überzeugen die Schubladen der 125 Zentimeter breiten, 60 bis 65 Zentimeter tiefen und 90 Zentimeter hohen Küchenzeile: „Die Besteckschublade ist riesig und mit einem Kunststoffeinsetz gut eingeteilt. Die unterste Schublade auf der rechten ▶



che. Andere schöne Elemente: die hellen Ledertaschen an der Rückwand über dem Heckbett oder die mit grobem Stoff bezogene Garderobe.

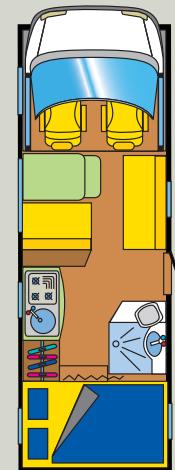
Sehr zufrieden zeigt sich der Profitester mit dem Küchenblock. „Die acht Schubladen sind hervorragend gelagert, laufen ausgezeichnet und haben einen Endeinzug. Eine zentrale Verriegelung sichert sie.“ Als unempfindlich und robust stuft er die Arbeitsfläche ein. Mit ihrem massiven Holzumleimer mache sie einen soliden Eindruck. Von gleicher Machart ist die Tischplatte. Sie ruht auf einem starken Fuß und lässt sich nach vorn wie zur Seite verschieben.

Als weiteres Glanzlicht empfindet Kiess das Bad im

DIE KONKURRENTEN



T.E.C. Rotec 680 G



Der T.E.C. Rotec 680 G glänzt mit schönem Raumangebot. Das Mobil hat neben der Dnette ein Längssofa und eine große Heckgarage.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.230 kg. Außenmaße (L x B x H): 700 x 234 x 302 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise, Holzrahmen verstärkt mit 30 mm Isolierung aus

Styropor, Boden: 40 mm stark mit 30 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 470 (ohne Alkoven) x 218 x 203 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 210 x 145 cm, Mittelsitzgruppe: 131 x 214 cm, Heckbett: 214 x 136 cm.

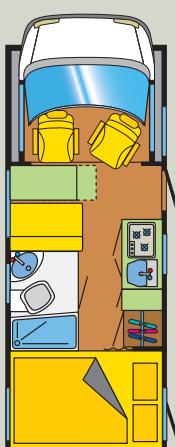
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 81 l, Zusatzbatterien: 1 x 60 Ah.

Grundpreis: 44.790 Euro.



Weinsberg Orbiter 631 G



Der Weinsberg Orbiter 631 ist als Familienmodell konzipiert mit einer Garage unter dem großen Heckbett.

Basisfahrzeug: Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.123 kg.

Außenmaße (L x B x H): 646 x 230 x 305 cm, Radstand: 370 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 33 mm Alu-Sandwichbauweise, Holzrahmen verstärkt mit 29 mm Isolierung aus

Styropor, Boden: 40 mm stark, 29 mm Isolierung aus Styropor, innen mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 420 (ohne Alkoven) x 220 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 205 x 150 cm, Heckbett: 200 x 135 cm.

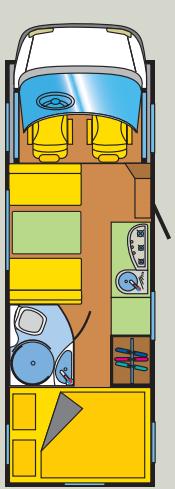
Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 105 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 42.400 Euro.



Knaus Sun Traveller 708 DG



Der Knaus Sun Traveller verfügt über ein Al-Ko-Chassis und glänzt mit großem Heckbett und geräumigem Alkoven.

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 4.000 kg, Gewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.265 kg. Außenmaße (L x B x H): 719,5 x 230 x 309 cm, Radstand: 415 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: 31 mm Alu-Sandwichbauweise mit Isolierung aus Styropor, Boden: 40 mm,

Isolierung aus Styropor, doppelter Boden 12 mm, mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 490 (ohne Alkoven) x 216 x 207-223 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 6; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 160 cm, Mittelsitzgruppe: 196 x 100 cm, Heckbett: 205 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 105 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 95 Ah.

Grundpreis: 50.980 Euro.

* Alle Angaben laut Hersteller

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Chassis

Motor: Vierzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.800 cm³, Leistung: 94 kW (127 PS) bei 3.600/min, maximales Drehmoment 300 Nm bei 1.800/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk: vorne: McPherson-Federbeine, hinten: Einzelradauflängung mit Querstabfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifen: 215/75R15C.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.900 kg, Leergewicht mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 3.240 kg, Außenmaße (L x B x H): 697 x 227 x 300 cm, Radstand: 379 cm. Anhängelast: gebremst: 1.600 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 30 Millimeter Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 16 mm GfK-Sandwich-Unterboden mit 10 mm Isolierung aus PU-Schaum, 41-mm-Innenboden mit Isolierung aus Styropor, PVC-Belag. Innenmaße (L x B x H): 60 (ohne Alkoven) x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 208 x 167/155 cm, lichte Höhe im Alkoven: 63 cm, Heckbett: 200 x 150 cm, Nasszelle (B x H x T): 140 x 77 cm, Dusche: Durchmesser 76 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 63 x 130 x 60 cm, Küchenblock (B x H x T): 125 x 90 x 60/65 cm.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Sonderausstattung: Motor-Klimaanlage: 1.392 Euro, * Autoradio mit CD: 725 Euro*, Markise 4 m: 995 Euro*.

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis: (Ducato 18, 2.8 L): 55.990 Euro. Testwagenpreis: 63.164 Euro.

Vergleichspreis: 55.990 Euro
REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

Hymercamp GT 614



Ladetipps

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.900 kg	1.850 kg	2.200 kg
Grundgewicht (gewogen)	3.150 kg	1.610 kg	1.540 kg
Fahrer	75 kg	55 kg	20 kg
100% Frischwasser (120 l)	120 kg	64 kg	56 kg
100% Gas (2 x 48 kg/l)	48 kg	27 kg	21 kg
+ Boiler/Toilette	13 kg	-1 kg	14 kg
Leergewicht (StVZO)	3.406 kg	1.755 kg	1.651 kg
+ Beifahrer	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	46 kg	104 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	1/2 kg	19/38 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	4 kg	66 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.571 kg	1.815 kg	1.756 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	329 kg	35 kg	444 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.741 kg	1.862 kg	1.879 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	159 kg	-12 kg	321 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsellastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Der Hymercamp GT rollt auf Ducato Maxi mit Al-Ko-Chassis. Das zulässige Gesamtgewicht beträgt 3.900 Kilogramm. Bei zwei Reisenden und nach der Norm 1646-2 beladen, verbleibt noch eine Kapazität von 329 Kilogramm, bei vier Reisenden sind es 159 Kilogramm. Vorsicht ist bei der Vorderachslast geboten: Schwere Ladung gehört im Camp GT nach hinten.

Testkurs



Messergebnisse:

Fahrleistungen:
Beschleunigung:

0-50 km/h 7,6 s
0-80 km/h 16,3 s

Elastizität: 50-80 km/h 11,0 s

Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 128 km/h

Tachoabweichung: Tacho 50 km/h eff. 50 km/h
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h

Wendekreis: 14,40 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand bei 80 km/h (im größten Gang) 54 dB(A) 65 dB(A)

Testverbrauch: 11,6 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra

Feste Kosten: 96,96 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)

Variable Kosten: 24,11 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)

Gesamtkosten: 121,08 Ct/km

Seite nimmt zwei Abfallsammler auf und bietet noch weiteren Stauraum.“ Möglich macht diesen großen Stauraum der ausgelagerte, 150 Liter fassende Kühlschrank (Serie: 97 Liter). Er ist direkt rechts neben der Küche eingebaut.

Die Arbeitsfläche zwischen dem kreisrunden Smev-



Monika Schumacher, 55

„Die Dusch-abtrennung gefällt mir.“

Dreiflamm-Kocher und der ebenfalls kreisrunden Spüle stellt Monika Schumacher zufrieden. Positiv hebt sie auch den formschönen Wasserhahn hervor. „In dem tiefen Spülbecken finden auch größere Töpfe unter dem Hahn Platz, gut so.“ Trotz der Piezo-Zündung kritisiert Monika Schumacher den Smev-Kocher: „Die Abstände zwischen den Bedienelementen und den Flammen sind zu gering.“ Stehe ein Topf auf einer der beiden vorderen Flammen, dürfte es zumindest heiße Finger geben.

Gut gefällt Monika Schumacher die Möglichkeit, das komplette Alkoven-Doppelbett hochzuklappen. Das schafft Freiraum. „Zusammen mit den gedrehten Frontsitzten und dem L-Sofa ergibt sich eine schöne Sitzgruppe.“ Ist das Bett nicht hochgeklappt, misst die Liegefläche 210 mal 160 Zentimeter und ist zudem mit einem Lattenrost unterlegt.



Das Bad ist wohl durchdacht, die Einrichtung entspricht der B-Klasse.

Ihre Stirn jedoch runzelt die Profitesterin angesichts der lichten Höhe: „Maximal 63 Zentimeter, das ist ein allenfalls durchschnittlicher Wert.“ Erst recht komme keine Freude bei demjenigen auf, der vorn schläft. In der Mitte des vorderen Bettes beträgt die Höhe gerade noch 44 Zentimeter und fällt nach vorn weiter steil ab: „Das ist für eine zweite Person fast unzumutbar.“

Auch an dem 145 Zentimeter breiten und 210 Zentimeter langen, mit Lattenrost unterlegtem Heckbett sieht sie in der Höhe Einschränkungen über der bequemen, 14 Zentimeter starken Matratze. Zwar beträgt hier die lichte Höhe 87 Zentimeter, ein an sich absolut ausreichender Wert. Doch schränken ihn die Hängeschränke an der Rückwand ein. Die stehen immerhin 30 Zentimeter vor, und darunter bleiben nur noch 44 Zentimeter Platz. „Damit ist eine Liegefläche nicht nutzbar.“

Dass das Mobil ideal für vier Personen sei, stellt Monika Schumacher angesichts der Schlafsituation in Frage: „Ich kann mir diesen Camp



Götz Locher, 43

„Selbst beim Lampendesign gibt sich Hymer Mühe.“

GT sehr gut als Mobil für eine anspruchsvolle Zweierbesatzung vorstellen, die getrennt schläft.“

Für optimal ausgenutzt hält sie den Raum der Nasszelle. Das runde Waschbecken sitzt zentral an der Außenwand, Schränke befinden sich darunter und links daneben.

Wie schon Profitester Alfred Kiess lobt die Profitesterin das Raumgefühl bei geöffneten Duschtüren und hebt hervor, dass sie sich dicht schließen lassen. Monika Schumacher findet ein weiters Plus: „Zu betreten ist das Bad durch eine Schiebetür. Die nimmt keinen Platz weg, weder im Bad noch außen. Eine Konstruktion, die mir gut gefällt.“

Nicht anders urteilt sie über die glattflächige, 152 Zentimeter breite, 210 Zentimeter tiefe und 120 Zentimeter hohe, beleuchtete Heckgarage. Auch die beiden seitlichen Stauräume lobt sie.

Guter Standard“, so lautet das Urteil des Elektromeisters über die Installation in dem Mobil aus Bad Waldsee. Ladegerät und Wohnraumbatterie sind unter dem Beifahrersitz montiert, die Kabel laufen in Kanälen. Etwas sparsam jedoch sei Hymer mit den Leuchten umgegangen. So finde sich im Alkoven nur eine einzige Lampe am Kopfende auf der Fahrerseite. Auch zwischen Bad und Kleiderschrank fehlt dem Profitester eine Lichtquelle: ►

„Da reicht mir der Spot direkt über den Trittstufen zum Heckbett hoch nicht.“

Eine gelungene Lösung ist für den Elektromeister die als Lichtsäule ausgebildete Ecke an der Küchenzeile. „Dies ist optisch reizvoll, und hat durchaus einen praktischen Nutzen.“ Dass Kleiderschrank und Heck-



Heinz Dieter Ruthardt, 67

„Der Gasflaschenkasten ist einwandfrei.“

garage beleuchtet sind, versteht sich fast von selbst. Was Götz Locher nicht gefällt, ist der Kabelsalat im Heizungsfach unter dem Kleiderschrank: „Hier sollte mehr Ordnung herrschen.“

Der Gasflaschenkasten, den Hymer nahezu standardmäßig in seine Mobile einbaut, ist Klasse“, sieht Heinz Dieter Ruthardt, der die Gas- und Wasserinstallation beurteilt, wenig Grund für Verbesserungen. Der Behälter sei geräumig, stabil, gut belüftet, einwandfrei zu beladen und auch weit genug vom Auspuff entfernt.

Keinen Zweifel hegt der Profitester an der Wintertauglichkeit des Mobiles angesichts der isolierten und beheizten Wannen, in denen die Wassertanks ruhen. „Weil auch der Abwasserschieber im beheizten Bereich liegt, gibt es kein Problem“, attestiert der Profitester. Die Truma C 6002-Heizung sitzt unter dem Kleiderschrank in ei-



nem separaten Fach mit großer Tür. Damit sei die Heizung gut zu warten und das Ablassventil auf Anhieb zu finden.

Als schlüssig, elegant und funktionell empfindet Ruthardt die Wasserhähne in Küche und Bad. Das Festhalten von Hymer an Tauchpumpen selbst bei höherpreisigen Fahrzeugen versteht er nicht, „aber das ist schon Philosophie.“

Keine Überraschung gibt es beim Fahren im knapp sieben Meter langen Alkovenmobil mit Al-Ko-Chassis. Der

Die Heckgarage ist glattflächig, unter den Absatz nach vorne wird das Reserverad geschoben.

Für zwei Personen gibt es auf dem L-Sofa Dreipunktgurte.

94 kW (127 PS) starke Motor verleiht dem Camp GT gute Fahrleistungen, und der Durchschnittsverbrauch hält sich mit 11,6 Litern pro 100 Kilometer in vertretbarem Bereich. Die Fahrgeräusche sind gut gedämmt, auch vom Fahrwind ist nur wenig zu hören. Das Quietschen und Knarzen der Möbel mag zwar klassenüblich sein, von Hymer hatten wir aber schon deutlich leisere Mobile.

Ein wenig unglücklich ist die Sitzposition auf den Frontsitzen. Ducato-typisch ist sie ohnehin schon hoch: Bei

Großgewachsenen schränkt die Oberkante der Windschutzscheibe den Blickwinkel nach vorn kräftig ein. Obendrein verschärfen die Drehkonsole diese Situation. Wer nun glaubt, nur den Kopf ein wenig senken zu müssen, um die Ampel zu sehen, der irrt: Da ist der knapp über der Windschutzscheibe weit nach vorn ragende Alkoven die Sichtbremse. Selbst kleine Fahrer fühlen sich beeinträchtigt.

Kein Problem gibt es beim Camp GT mit der Zuladung. Nach der Norm EN 1646-2 beladen, verbleiben zwei Reisenden noch 329 Kilogramm an zusätzlicher Kapazität, bei vier Insassen sind es noch 159 Kilogramm.

Die Summe aller Details und der Preis sind letztendlich für die Attraktivität eines Mobiles ausschlaggebend. Hier bietet der Camp GT 614 einiges. Einmal ist es der ausgetüftelte Funktionsboden, zum anderen sind es die hochwertigen Möbel inklusive der gelungenen Nasszelle. In die Waagschale wirft der Camp GT zusätzlich den Namen Hymer. Dafür steht der große Bekanntheitsgrad, und die über viele Jahre hinweg verfügbaren Ersatzteile. ►

Vorbildlich:


Die Aufstiegsleiter zum Alkoven verschwindet unter der Matratze.



Die Gummidichtung wird durch ein Blech geschützt.



Ein kleines Abgussbecken erleichtert die Arbeit in der Küche.



Tolles Design von Wasserhähnen und Duschkopf.

Unbefriedigend:


Der Kabelsalat im Heizungsfach unter dem Kleiderschrank.



Die Knöpfe zur Bedienung sind zu dicht an den Töpfen.



Eng geht es im vorderen Bett im Alkoven zu.



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

**Hymercamp
GT 614**

für Wohnaufbau,
Innenausbau,
Wohnqualität,
Geräte/Installation,
Fahrzeugtechnik
und Preis/Leistung.



September 2004



DodalMedien

Mein Fazit

Der Hymercamp GT ist ein formschönes Alkovenmobil, das betrifft das Äußere ebenso wie das Innendesign. Das Mobil bietet großzügigen Stauraum, tolle Details und gute Qualität. Wegen der Alkovenform und der niedrig gehängten Dachstaukästen an der Rückwand ist es aber eher ein Mobil für zwei bis drei als für vier Reisende. Diese Erkenntnis lässt den Grundriss mit zwei festen Doppelbetten zunächst nicht vermuten.

Wohnaufbau


Glattwandiger Alu- und GfK-Sandwichaufbau, gelungene Optik, PU-Rahmenfenster, großer, glattflächiger Heckstauraum mit Verzurrmöglichkeiten, zwei Türen zur Garage, wellige Außenhaut.

Innenausbau


Möbel aus foliertem Sperrholz, sauber gefertigt, Plexiglas-Elemente, große Küche, gelungene Nasszelle mit Schiebetür, Alkovenbett hochklappbar.

Wohnqualität


Vier feste Betten, Bewegungsfreiheit um L-Sitzgruppe etwas eingeschränkt, bequeme Liegeflächen, lichte Höhen darüber nur durchschnittlich, große Küche mit viel Stauraum.

Geräte/Installation


Frost sichere Wasseranlage mit Tauchpumpe, elegante Wasserhähne, Gasanlage normgerecht, Absperrhähne gut zugänglich, gelungener Gasflaschenkasten, standardmäßige Elektroinstallation, Ausleuchtung durchschnittlich.

Fahrzeugtechnik


Bewährte Basis mit guter Motorisierung, durchschnittlicher Verbrauch, bei richtigem Beladen akzeptable Zuladung.

Preis/Leistung


Solides Fahrzeug mit gelungenem Wohnaufbau, praxisgerechte Details, optisch ansprechend, sechs Jahre Garantie auf Dichtigkeit, zwei Jahre Garantie auf Basis.



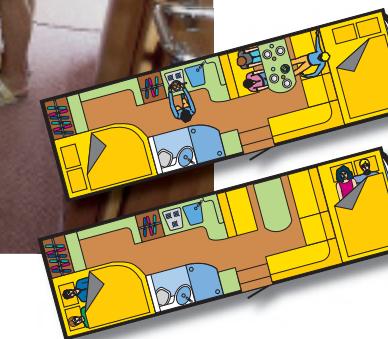
Der Lademeister

Von Heiko Paul (Text und Fotos)

Für Reisende mit vielfältigem Equipment gedacht: Wie bewährt sich das imposante Alkoven-Mobil in der Praxis?



In dem Concorde Cruiser ist alles großzügig dimensioniert. Die Dinette hat bequeme Polster, die Winkelecke glänzt mit Ablagen, Abstellflächen und Handtuchhalter.



Was soll denn nun alles rein? Die Heckgarage des Concorde Cruiser ist riesig und weckt beim Packen Begehrlichkeiten. Schlauchboot und 30-PS-Außenborder samt Tank, Anker und Kette sind für den Urlaub am Mittelmeer natürlich unerlässlich. Vier Fahrräder kommen dazu. Und dieses Mal noch der neue Gasgrill, immerhin 16 Kilogramm schwer und ganz schön sperrig.

Angesichts des riesigen Ladevolumens gedeihen sogar noch weitere Wünsche: Wie wär's denn noch mit den zwei Rennräder? Und den Sonnenschirm mit Ständer für den Strand und den Beach-Rolly? Die komplette Tauchausrüstung mit Jackett, Flasche und Blei soll natürlich auch rein. Warum Leihgebühr bezahlen, wenn doch alles vorhanden ist – nur wegen eines schnöden Transportproblems?

Der Concorde Cruiser 880 F entbindet uns von allen Beladungssorgen. Schließlich will der 5,43 Kubikmeter große Stauraum im Heck des 7,49-Tonners genutzt sein. Weil auch die Zuladekapazität von gut einer Tonne bei vollem Wassertank (je 350 Liter Frisch- und Abwasser, 750 Euro Aufpreis) und nach der Norm EN 1646/2 bestückt üppig dimensioniert ist, laden wir nach Herzenslust zu: Alles geht mit.

Doch das Alkovenmobil hat neben der Heckgarage weitere Staufächer an der Seite: Je eines vor und hinter der Aufbautür auf der Beifahrerseite. Das vordere ist auch von der Fahrerseite her zugänglich, im doppelten Boden kann damit durchgeladen werden. Verschiedene kleine Staufächer schließen sich nach hinten an: In zweien davon sitzen die Ablassschieber für Frisch- und Abwassertank. Dank der klei-

nen Fächer wird kein Stauraum verschenkt: Sie helfen, Ordnung zu halten.

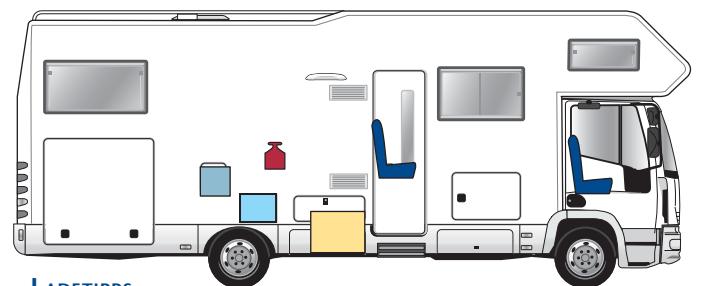
Doch üppiger Stauraum ist nur eine Seite des in der Grundversion 131.000 Euro teuren, 8,44 Meter langen, 2,37 Meter breiten und 3,52 Meter hohen Cruiser. Noch mehr als die schiere Länge des gesamten Mobils sagt die Wohnraumlänge aus, von der B-Säule bis zur Rückwand: 6,46 Meter – ein Wert, den bei einem 8,44 Meter langen Mobil nur ein Lkw-Chassis möglich macht. Die Nase eines Iveco Daily oder Mercedes-Benz Sprinter ragt eben doch einen guten halben Meter nach vorn unter dem Alkoven hinaus.

Die Vierer-Dinette ist auf der Fahrerseite eingebaut, gegenüber befindet sich eine 110 Zentimeter lange Couch. Wird das Sitz-Zwischenstück vor der verschließbaren Schiebetür zum Fahrerhaus eingesetzt, ergibt sich eine geräumige L-förmige Runde. Sie ist mit wenigen Handgriffen zu gestalten, so dass wir sie fast täglich bauen, etwa abends zum Essen und später zum Fernsehen.

Dann hat es auch Sinn, den mit 103 mal 72 Zentimetern ohnehin großen, sehr stabilen Tisch um weitere 45 Zentimeter auszuziehen. So kann auch der auf dem Längssofa Sitzende bequem am Tisch essen.

Wie der Tisch erwecken die Polster einen äußerst gediegenen, ja komfortablen Eindruck: nicht zu weich, um einzusinken, nicht zu hart, um trotzdem bequem zu sein. Eine gute Lösung sind die hochklappbaren Sitzflächen. Der hintere Teil unter dem Rückenposter ist fest, nur die Sitzfläche selbst lässt sich hochklappen. Beim Öffnen bleiben die Polster deshalb gut fixiert und verrutschen kaum: Das Hochklappen wird nicht zu einem Puzzle-Spiel.

Gut gepolstert sind auch die hochgezogenen Nackenstützen – sie ergänzen kleine Kissen in Kopfhöhe, gehalten von Klettverschlüssen. Die



LADETISSPS

	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	7.490 kg	3.600 kg	5.200 kg
Grundgewicht (gewogen)	5.810 kg	2.740 kg	3.070 kg
Fahrer	75 kg	75 kg	0 kg
+ 100% Frischwasser (120 l)	350 kg	24 kg	326 kg
+ 100% Gas (2 x 11 kg)	48 kg	16 kg	32 kg
+ Boiler/Toilette	10 kg	0 kg	10 kg
Leergewicht (StVZO)	6.293 kg	2.855 kg	3.438 kg
+ Beifahrer	75 kg	75 kg	0 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	68 kg	82 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	85 kg	9 kg	76 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	6.473 kg	2.941 kg	3.532 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	1.017 kg	659 kg	1.668 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	6.643 kg	3.011 kg	3.632 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	847 kg	589 kg	1.568 kg

nach StVZO und EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achsenbelastung = Einzelgewicht x Hebelarm : Radstand)

Concorde baut den Cruiser auf Iveco Eurocargo Tector 75 E 17 mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,49 Tonnen auf. Das beschert dem Alkovenmobil ausgezeichnete Zuladungswerte. Beladen nach der Norm EN 1646/2 hat der Cruiser bei zwei Reisenden noch Reserven von 1.017 Kilogramm, bei vier Reisenden bleiben 847 Kilogramm.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Iveco Eurocargo Tector 75 E 17 mit 125 kW (170 PS)-Turbo-Dieselmotor und Sechsgang-Getriebe auf Hinterachse.

200 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Alkoven: 211 x 156 cm, Heckbett: 199 x 144 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 180 l, Frischwasser: 350 l*, Abwasser: 350 l*, Boiler: 8,4 l, Fäkalien: 2 x 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Alde Compact 3000, Herd: 3-flammig, Kühlkasten: 135 l, Zusatzbatterien: 2 x 145 Ah.

Testverbrauch: 18,1 l/100 km

Grundpreis: 131.000 Euro

Testwagenpreis: 155.999 Euro.

Vergleichspreis: 131.000 Euro

FEISTE MOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Angaben laut Hersteller

oberen Gurtaufhängung ist weit eingelassen und damit aus dem Gefahrenbereich verbannt.

Optisch ein Genuss und äußerst praktisch ist die Winkelküche. Die nahtlos inklusive des Spül- und Abtropfbeckens gefertigte Arbeitsplatte aus dem Mineralwerkstoff Corisan ist beige meliert. Sie verwöhnt mit Arbeitsfläche, kleinem Ausgussbecken, eingelassenem Schneidebrett, großem, tiefem Spülbecken und Drei-Flamm-Kocher mit Piezozündung.

Links neben dem Herd, an der Wand des Kleiderschranks, fungiert eine Rauchglasscheibe als Spritzschutz. Weil die Arbeitsplatte zum Fenster wie zur Rückwand der Dinette hochgezogen ist, dringt hinter die Küchenmöbel kein Wasser ein.

Auf Perfektion getrimmt ist die Aufteilung der Winkelküche: vier auf Metallauszügen rollende Schubladen auf der rechten Seite unter dem kurzen Schenkel nehmen einen Großteil der Küchenutensilien auf. Der Apothekerauszug unter der Spüle bietet mit seinen Drahtkörben weiteren Stauraum. Prima für Töpfe erweist sich die große Schublade direkt unter dem Backofen.

Hinter der Blende des Apothekerauszugs sind die Gasabsperrenventile montiert, in unmittelbarer Nähe des Gasflaschenkastens. Der befindet sich im Eck der Winkelküche und nimmt einen ohnehin nur schwer zu nutzenden Raum ein – ist damit günstig platziert. In Reichweite gegenüber der Küchenfront findet der 135-Liter-AES-Kühlschrank seinen Platz. Darüber versteckt sich das Fernsehfach.

Ein Prachtstück ist das Bad: Seine Breite beträgt inklusive Dusche 180 Zentimeter. Deren Grundfläche misst immerhin 90 mal 64 Zentimeter. Sie wird durch eine Klapptür vom Bad getrennt und ist mit stabilen Haushaltssarmaturen ausgestattet.

Wie in der Küche gefällt auch im Bad das Corisan-Formstück. Darin eingelassen ist das



Auf dem Camping-Platz hilft dem Cruiser die höhenverstellbare Hinterachse, um steile Einfahrten zu meistern und das große Mobil waagrecht auszurichten.



Das Längsbett im Heck ist beliebter Aufenthaltsort, auch am Tage. Vom Alkoven aus lässt sich prima fernsehen.

ovalen, 44 Zentimeter lange Waschbecken. Hygieneartikel verschwinden im Schrank unter dem Waschbecken, in den mit Chromrelings versehenen Regalen oder im Spiegelschrank. Praktische Details wie ein Seifenspender oder großzügig dimensionierte Handtuchhalter vollenden das Bild.

Tagsüber sorgt ein Mini-Heki für Licht, bei Dunkelheit Chromlampen. Dass die Badzimmertür Haushaltsqualität hat, muss bei Concorde kaum mehr erwähnt werden.

Das längs eingebaute Doppelbett im Heck ist 200 mal 145 Zentimeter groß und

mit dem Federsystem Winx unterlegt. Das bildet mit der zwölf Zentimeter starken, darauf abgestimmten Matratze eine komfortable Einheit. Ringsum über dem Bett sind Hängeschränke montiert. Am Kopfende gibt es zwei getrennt zu schaltende Spots zum Lesen. Das Raumlicht hingegen fällt im Schlafbereich etwas düster aus, ein einziger Spot in einem kleinen Baldachin neben der Badzimmertür erscheint därfing angesichts der ansonsten äußerst

üppig ausgestatteten. 211 mal 156 Zentimeter groß ist die Liegefläche, am Fuß- und Kopfende befindet sich je ein Seitz S5 PU-Rahmenfenster und darüber je eine bettbreite Ablage mit Reling und zwei getrennt zu schaltende Spots. Mit 65 Zenti-

meter. Das Schlafabteil im Heck trennt eine Schiebetür ab. Deren Riegel löst sich allerdings bei der Fahrt immer wieder, so dass die Tür in Kurven auf und zu saust.

Auch die zweite Schlafstatt, der Alkoven, ist üppig ausgestattet. 211 mal 156 Zentimeter groß ist die Liegefläche, am Fuß- und Kopfende befindet sich je ein Seitz S5 PU-Rahmenfenster und darüber je eine bettbreite Ablage mit Reling und zwei getrennt zu schaltende Spots. Mit 65 Zenti-



Einwandfreie Installation: Gelbatterien, Ladegerät und Spannungswandler sind gut zu erreichen. Formteile halten die Gasflaschen für.



Die Heckgarage ist riesig, sechs Fahrräder finden hier locker Platz. Kein Platz verschenkt: Müllheimer in der Trittstufe zum Bett.



metern ist die lichte Höhe über der ebenfalls mit dem Winx-System unterfütterten Matratze allerdings nur durchschnittlich.

Das Wohnen gestaltet sich im Concorde Cruiser sehr komfortabel. Dazu tragen der Grundriss wie die gute Verarbeitung der Möbel und das gewählte Material bei. Besonders augenfällig sind die Echtholz-Oberflächen der Türen und Klappen. Die Erle-Furniere sind in Richtung eines warmen Cognac-Tons gebeizt. Der Fächterschliff unterstreicht die Wertigkeit.

Das Fahren im Cruiser geht leicht von der Hand. Das mit Luftfederung an der Vorder- und Hinterachse (Aufpreis 3.986 Euro) ausgerüstete Mobil ist komfortabel. Die ebenfalls luftgefedernten Sitze im Fahrerhaus (Aufpreis je 870 Euro) tragen zum guten Komfort bei. Ob das Mobil beladen oder unbeladen ist, ein Unterschied ist kaum zu spüren. Die höhenverstellbare Hinterachse hilft bei schwierigen Fahrbahnsituationen. Das ist etwa bei Rampen zu Fähren auch nötig, immerhin hat der Cruiser einen 280 Zentimeter langen Heck-Überhang. Aber auch beim Nivellieren auf dem



Heiko Paul

Mein Fazit

Der Concorde Cruiser ist ein beeindruckendes Reisemobil. Das Lkw-Chassis passt optisch gut zu der wuchtigen Kabine, es verleiht dem Mobil überdurchschnittlichen Fahrkomfort und ausgezeichnete Zuladungsreserven. In Verbindung mit der hohen Aufbau- und Ausbauqualität ergibt sich ein stimmiges Gesamtpaket.

Aufbau/Karosserie



Alu-Sandwich-Material, 44 mm stark, 7 Seitz-PU-Rahmenfenster, stabile GfK-Seitenschürzen in Wagenfarbe, elegantes GfK-Heckteil, robuste Heckleiter und Dachreling.

Wohnqualität



Großzügiger Innenraum, eleganter, hochwertiger Möbelbau mit Echtholzelementen, viel Stauraum, große, bequeme Liegeflächen und Sitzgelegenheiten.

Geräte/Ausstattung



Alde-Compact-3000 Warmwasserheizung, große Tanks, frostsicher installiert, 135-Liter-Kühlschrank, vorbildlich zu bedienendes Panel, 2 x 145 Ah-Gelbatterien, hochwertige Wasserhähne.

Fahrzeugtechnik



Hohe Zuladung, robustes, langlebiges Lkw-Fahrwerk, sicheres Fahrverhalten, angenehmer Federungskomfort, 3,7-Liter-Turbodiesel-Motor, Verbrauch 18,1 l/100 km.

Preis/Leistung



Bewährter, stabiler Aufbau, robustes Lkw-Fahrgestell, angemessene Motorleistung, gute Ausstattung, technische Komponenten perfekt installiert, angemessener Preis.

Stellplatz ist diese Option von Vorteil.

Für Lkw-Verhältnisse äußerst leichtgängig sind Kupplung und Schaltung. Allerdings springt beim Sechsganggetriebe des Testfahrzeugs immer wieder der vierte Gang heraus. Die Servolenkung des 7,49-Tonners ist leichtgängig und präzise. Auch die Bremsen lassen sich mit wenig Kraftaufwand fein dosieren.

Der Vierzylinder-Turbodiesel mit 3,9 Liter Hubraum entfaltet sein maximales Drehmoment von 560 Nm zwischen 1.200 und 2.100/min, seine maximale Leistung von 125 kW (170 PS) liegt zwischen 2.100 und 2.700/min an. Diese Leistungswerte reichen für zügiges Vorankommen vollständig aus – auch, um mal kurz an Lkw-Kolonnen vorbeizuziehen. Im sechsten Gang bei 1.500 Umdrehungen zeigt der Tacho gut 90 km/h. Der Motor schnurrt dann leise vor sich hin: Bei 18,1 l/100 km liegt der Durchschnittsverbrauch, für ein Mobil dieser Größenordnung sicherlich noch akzeptabel.

Der große Concorde ist also nicht nur ein Lademeister, er ist ein echter Cruiser – im wahrsten Sinne des Wortes.



Der Dauerbrenner

Von Frank Bätger (Text und Fotos)

Über vier Monate und knapp 23.000 Kilometer war der Bürstner T 590 als zuverlässiger Helfer der Redaktion unterwegs.

Er ist 5,99 Meter lang, kostet 49.284 Euro, ist kompromisslos auf zwei Personen zugeschnitten und bietet trotz seiner kompakten Abmessungen eine Nasszelle mit separater Dusche. Die Rede ist vom Bürstner T 590, der vom 12. März bis zum 14. Juli der Redaktion als Transportmittel, Pressebüro und Übernachtungsmöglichkeit zu den verschiedensten Terminen, Reisen und Kurzurlaufen gedient hat.

Das Wichtigste vorab: Bis auf Kleinigkeiten tat er das anstandslos und mit viel Verve.

Anders als die derzeit den Markt überschwemmenden Teilinterierten auf den unterschiedlichsten Flachboden-Chassis gehört der T 590 zur gehobenen Kategorie. Denn er zeichnet sich durch ein an den Fiat-Ducato-15-Triebkopf angeflanschtes Al-Ko-Chassis aus, das dem 3,5-Tonner in Kombination mit dem 94 kW (127 PS) leistenden 2,8-Liter-Turbodieselmotor zu excellenten Fahrleistungen verhilft. Stets in Eile haben ihm die verschiedenen Redakteurinnen und Redakteure während der vier Monate ordentlich die



Heiko Paul: „Super, die Heckleiter ist auf der dem Verkehr abgewandten Seite angebracht.“



Angebogen: Die drehbaren Sitze schaffen eine sehr hohe Sitzposition.



Ausgebreitet: Der Schlafsack macht deutlich, wie schmal das Doppelbett am Fußende ist.



Gedreht: Die beiden Fahrerhaussitze werden mit in die Sitzgruppe einbezogen.

Zeit also zum Reifenwechsel. Und bei alledem hatte niemand je ein Gefühl der Unsicherheit. Die Reifen auf der Hinterhand hatten zum gleichen Zeitpunkt übrigens noch acht Millimeter Profiltiefe.

Zugute kamen den Fahrern die kompakten Abmessungen des T 590. Knapp sechs Meter Länge, 2,29 Meter Breite und nur 2,64 Meter Höhe sind nicht nur für Fährpassagen günstig. Sie sind auch für den niedrigen Durchschnittsverbrauch von 11,6 Litern pro hundert gefahrener Kilometer verantwortlich.

Sie strengen beim Fahren nicht so sehr an und sie ermöglichen, selbst in verwinkelten, engen Dörfern oder übervölkerten Städten noch einen Parkplatz zu finden. Was besonders dann als sehr angenehm empfunden wird, wenn man feste Termine einhalten muss.

Es ist verständlich, dass auf sechs Metern Länge keine Wunderdinge in Bezug auf Raumvolumen zu erwarten sind. Aber Bürstner hat es geschafft, einen Grundriss zu kreieren und ihn mit hellen Möbeln und viel Lichteinfall auszustatten, so



Kompakt: An der Küche steht nur wenig Arbeitsfläche zur Verfügung.

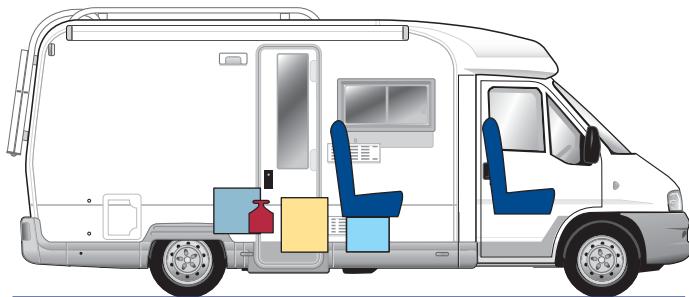
dass nie das Gefühl von Enge aufkommt. An die drehbaren Fahrerhaussitze schließen sich auf der linken Seite der Esstisch und eine Zweiersitzbank an, die mit zwei Dreipunktgurten und hohen Kopfstützen gefällt. Ihr folgt der Kleiderschrank, unter dem – wie eine Kommode ein



Sabine Scholz: „Die Türgriffschale hielt der Dauerbelastung nicht stand und riss ein.“

Stück in den Innenraum ragend – der Gasflaschenkasten platziert ist. Das Heck belegt das Bett, über dessen Fußende ein Fernsehfach die Dachschränke ablöst.

Auf der linken Seite schließt sich das kompakte Küchenmöbel an den Beifahrersitz an. Es ist mit Dreiflammkocher, runder



LADETIPPS	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässiges Gesamtgewicht	3.500 kg	1.750 kg	2.000 kg
Grundgewicht (gewogen)	2.750 kg	1.500 kg	1.250 kg
+ Beifahrer	75 kg	54 kg	21 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	59 kg	91 kg
+ 100% Frischwasser (120 l)	120 kg	47 kg	73 kg
+ 100% Gas (2 x 24 kg)	48 kg	11 kg	37 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	13 kg	1 kg	12 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	2/4 kg	18/36 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	6 kg	54 kg
Norm-Gewicht (2 Pers.)	3.161 kg	1.675 kg	1.486 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	339 kg	75 kg	514 kg
Norm-Gewicht (4 Pers.)	3.331 kg	1.736 kg	15.95 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	169 kg	14 kg	405 kg

nach EN 1646-2** anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Bürstner baut den T 590 auf Fiat Ducato 15 mit angelanschtem Al-Ko-Chassis.
Diese Kombination hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.500 Kilogramm.
Nach der StVZO und der Norm 1646/2 beladen, können zwei Reisende noch
weitere 339 Kilogramm einpacken. Etwas aufpassen beim Beladen muss man
auf die Vorderachse, die nur noch 75 Kilogramm aufnehmen kann.

TECHNISCHE DATEN

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 15/Al-Ko-Tiefrahmenchassis mit 94 kW (127 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Maße und Gewichte: Zulässiges Gesamtgewicht: 3.500 kg, Leergewicht mit Aufbau im Fahrer. Zustand: 2.665 kg*. Außenmaße (L x B x H): 599 x 229 x 264 cm, Radstand: 362 cm. Anhängelast: gebremst: 1.500 kg*, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwich-Bauweise, 0,8 mm Alu, 26 mm Styropor, 3 mm Sperrholz, Boden: 5-mm-Sperrholz-Unterboden, 30 mm Isolierung aus Styropor und 5-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

dem ausgeschnittenen Fiat-Fahrerhausdach und den Betten sowie je zwei über der Sitzgruppe und dem Bett, zwei Spots in einer Lichleiste über der Küche und drei im Baldachin der

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 465 x 217 x 192/187 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Heckbett: 191 x 130/100 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 120 l*, Abwasser: 100 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 3-flammig, Küchenschrank: 97 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 49.284 Euro.
Testwagenpreis: 53.333 Euro.

Vergleichspreis: 53.513 Euro
REISEMOBIL (Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

*Alle Angaben laut Hersteller

leuchten: je zwei Schwanenhals-Leuchten über der Sitzgruppe und dem Bett, zwei Spots in einer Lichleiste über der Küche und drei im Baldachin der



Separat: Die Dusche trennt ein silberfarbener Steher und eine zweiflügelige Falttür vom Waschraum.



Schiebefenster an der Küche, je ein Ausstellfenster in der Seit-Einstiegstür und an der Sitzgruppe sowie zwei am Bett. Weitere Helligkeit kommt durch die Dachhauben über dem Bett, der Sitzgruppe und in der Nasszelle, in der ein zusätzlicher Pilzlufter für schnelleren Abzug der Feuchtigkeit sorgt.

Lob bekommt der T 590 von allen Testern für seine äußere Gestaltung. Der Anschluss des Fiat-Fahrerhauses an die Dachhaube und den Wohn-



Versteckt: Eine Leuchte im Hygiene-schränkchen sorgt für Licht in der Dusche.

Nasszelle. Vom Einstieg aus lässt sich eine Deckenleuchte über der Sitzgruppe zuschalten und die Vorzelteuchte aktivieren. Im milchig-transparenten Vorrats-schränkchen der Dusche steckt eine weitere Spotleuchte.

Tagsüber fällt Licht durch insgesamt fünf Fenster: ein



Eingepackt: Ein Außenstaufach unter dem Bett im Heck nimmt eine Menge Zubehör auf.

aufbau ist professionell ausgeführt, die lackierte Stoßstange, die Seitz-Tür mit ihren beiden starken Scharnieren und dem Ausstellfenster unterstreichen die Wertigkeit.

Der Fahrradträger ist für leichtes Beladen angenehm niedrig montiert und die auf der rechten Seite angebrachte Heckleiter erlaubt den Aufstieg auf der dem Verkehr abgewandten Seite. Weniger überzeugen können die einfachen Stauklappen-Rahmen am

Oben rundum verlaufen Dachstauschränke, je vier über



Zerbrochen: Rasier- und Schminkspiegel.



Zu heiß: Schwanenhals-Spotleuchten.



Gefährdet: Boiler-Ablassventil.

Gasflaschenkasten und dem Außenstauraum unter dem Bett sowie der schwächliche Heckleuchtenträger.

Im Großen und Ganzen zufrieden waren die Tester mit dem Fahrerhaus. Drehbare Agutti-Komfortsitze, die ausgezeichnete Ergonomie des Fahrerplatzes mit verstellbarem Lenkrad



Frank Böttger: „Der Ölverbrauch von zwei Litern für die 23.000 Kilometer ist absolut akzeptabel.“

und bestens platzierten Schaltern und Hebeln, elektrische Fensterheber und verstellbare Außenspiegel sowie Klimaanlage sorgen für bequemes Fahren. Wurzelholzapplikationen auf dem Armaturenbrett schaffen einen Hauch von Luxus.

Nicht neu, aber deswegen umso ärgerlicher: Zum Drehen des Fahrersitzes muss man die Handbremse lösen, weil deren Hebel im Wege ist. In dieser Zeit gibt es also keine Feststellbremse. Unterschiedlich bewerteten die Tester die Remis-Rollos vor der Windschutz- und den Seitenscheiben. Einerseits gefallen sie durch ihr schnelles Zuziehen, andererseits schränken sie massiv den Blick des Fahrers auf den

Rückspiegel und das Blickfeld des Beifahrers nach vorn ein und klappern ständig.

Ebenfalls nicht einhellig ist die Meinung zu der 11,5 Zentimeter hohen Stufe im Boden, über die es hinter den Fahrerhaussitzen und neben der Sitzgruppe nach unten geht. Einige halten sie für eine Stolperfalle, die anderen sehen das nicht so, weil sie an Küche und Sitzgruppe genügend Halt finden.

Allgemein Gefallen findet der Küchenbereich, der dank des zusätzlichen Hochschanks mit der in ihn ausgelagerten Besteckschublade sehr viel



Juan Gánero: „Die Deckenleuchte kommt mir in Kopfhöhe zu nahe. Das ist nicht ungefährlich.“

Stauraum bietet. Besonderes Lob verdient sich hier die runde Spüle, die mit ihren 38 Zentimetern Durchmesser schon fast Haushaltsabmessungen aufweist.

Der Zweiersitzbank gegenüber der Küche bescheinigen die Tester gute Polsterung, perfekte Abdeckung der Gurtanlage und gute Ausleuchtung. Kritik



Mein Fazit

Der Bürstner T 590 ist ein kompaktes, wendiges und flottes Reisemobil für zwei Personen. Er gefällt mit seiner klaren, aerodynamischen Formgebung, seinem offenen Grundriss, seine helle, freundliche Wohnraumgestaltung und seine solide Verarbeitung. Bis auf zwei kleinere Mängel hat er der Redaktion zuverlässig und mit viel Power gedient.

Aufbau/Karosserie



Glattwandige Alu-Außenhaut, gute Anpassung Fahrerhaus/Wohnraum, Funktionsboden, PU-Rahmenfenster, Seit-Einstiegstür, Außenstauräume.

Wohnqualität



Offener Grundriss, Halbdinette, Nasszelle mit separater Duschkabine, kompakte Einbauten, hohes Stauvolumen, kleines Bett.

Geräte/Ausstattung



Elektrik unter Beifahrersitz, Tanks im Funktionsboden, Truma C 3402, 97-Liter-Kühlschrank.

Fahrzeugtechnik



Duacto-15-Triebkopf mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, durchzugkräftiger 2,8-Liter-Motor, ABS/ASR, tief liegender Schwerpunkt.

Preis/Leistung



Gewährtes Basisfahrzeug, überlegte Ausstattung, solide Verarbeitung, fünf Jahre Garantie auf Dichtheit des Aufbaus, zwei Jahre Garantie auf das Chassis.

müssen sich der recht wacklige Tisch und die Schwanenhals-Leuchten gefallen lassen, die sich im Betrieb stark aufheizen und dann ein Verstellen nicht mehr zulassen.

Trotz des Wissens um die kompakten Abmessungen des T 90 sind sich alle Tester darin einig, dass die Schlafstatt mit ihren 191 mal 131 Zentimetern, die sich am Fußende auf nur 100 Zentimeter verjüngt, schwerlich als Doppelbett für erholsamen Schlaf angesehen



Vollgas und hohe Motorleistung haben den Vorderreifen stark zugesetzt.



Durch die Rollos eingeschränkter Blickwinkel auf den Außenspiegel.



Durch das Rollo der Windschutzscheibe geht dem Beifahrer ein Teil seines Blickfelds verloren.

ist in Ordnung. Besonders gefiel die durch einen silberfarbenen Steher und eine zweiteilige Falttür abgetrennte und vollständig mit Kunststoff-Formteilen ausgekleidete Dusche: In ihr sorgt eine Spotleuchte im transparenten Ablageschränchen für Licht und die senkrechte Dusch-

stange lässt sich ausklinken und waagerecht als Wäschetrockenstange verriegeln.

Schon nach wenigen Tagen Testbetrieb verabschiedet sich der Schmink- oder Rasierspiegel. Der Schwenkarm kann ihn nicht halten. Er zerbricht beim Aufschlag auf den Boden.

Risse zeigen sich auch im Griff der Aufbautür. Allerdings erst nach rund drei Monaten. Bis zur Reparatur lässt sich die Tür nur von innen öffnen und schließen. Abgesehen von leichten Reibspuren an Möbeln und Polstern waren das aber auch schon alle Mängel, die der T 590 in den vier Monaten harten Testbetriebs in der Redaktion aufzeigte. Unter dem Strich erwies sich also das Sechsmeter-Mobil als zuverlässiges, wendiges, äußerst spritziges und bei allen beliebtes Redaktionsmitglied.

Frank Böttger



Fiat-Motor 2,8 JTD Power

Wo sind sie geblieben?

Erste Fahrten mit dem neuen Power-Motor im Ducato sollten klären, ob die 107 kW (146 PS) zu spüren sind, die er leisten soll.

Er steht in nahezu allen Prospekten und Preislisten, die auf dem Düsseldorfer Caravan Salon zu erhaschen sind. Er kostet – je nach Reisemobil-Hersteller – ganz grob 1.300 Euro. Und er soll die Leistung des 2,8-Liter-Turbo-Dieselmotors kräftig anheben. Statt der 94 kW (127 PS), die das bisherige Spitzentriebwerk im Ducato leistet, sollen es nun 107 kW (146 PS) sein. In beiden Fällen bei 3.600 Motor-Umdrehungen pro Minute gemessen. Im Gleichschritt erhöht sich das maximale Drehmoment von 300 Newtonme-

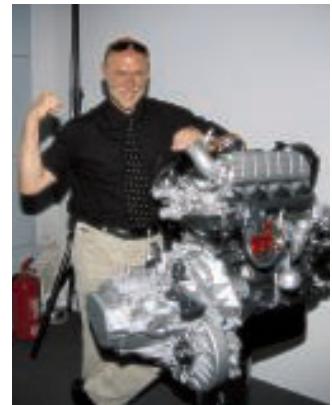
ter bei 1.800/min leicht auf 310 Newtonmeter, das dafür aber im weiten Drehzahlbereich von 1.500 bis 2.500 Umdrehungen anliegt.

Erreicht wird die Leistungsanhebung des bei der Iveco-Tochter Sofim gefertigten Motors in erster Linie durch einen Turbolader mit variabler Turbinen-Geometrie, wie er bei anderen Herstellern schon länger im Einsatz ist. Dieser Lader hat zwangsläufig den Ersatz anderer Bauteile nach sich gezogen. So mussten die Sofim-Ingenieure eine größere

Druckpumpe einbauen und den Auspuffkrümmer anpassen.

Mit dem derart aufgemotzten Motor sollen die Fiat-Ducatos vor allem besser beschleunigen. Nach Messungen von Fiat sollen sich sowohl die Beschleunigung von 0 - 100 km/h als auch die Elastizität von 60 - 100 km/h um rund 20 Prozent verkürzen. Im fünften Gang von 80 - 120 km/h beschleunigt, soll sich die Zeit sogar um bis zu 30 Prozent verringern. Gleichzeitig verspricht Fiat – bei gleicher Fahrweise – einen um rund elf Prozent gegenüber dem 94 kW (127 PS)-Motor gesunkenen Kraftstoff-Verbrauch.

Es mag vielleicht am Testobjekt gelegen haben – die Sofim-Motoren sind für ihre breite Leistungs-Streuung bekannt –, aber die ersten Fahrten mit dem erstaarten Motor haben uns nicht vom Stuhl gehauen, oder anders ausgedrückt: vor lauter Power vehement in den Fahrersitz gepresst. Aber das war auch nicht zu erwarten. Denn die Anhebung von Drehmoment und Leistung (siehe Diagramm) erfolgt mit der Drehzahl ansteigend zunächst sehr vorsichtig – und damit nicht spürbar – und müsste sich eigentlich erst oberhalb von 2.500 Umdrehungen bemerkbar machen. Was wir

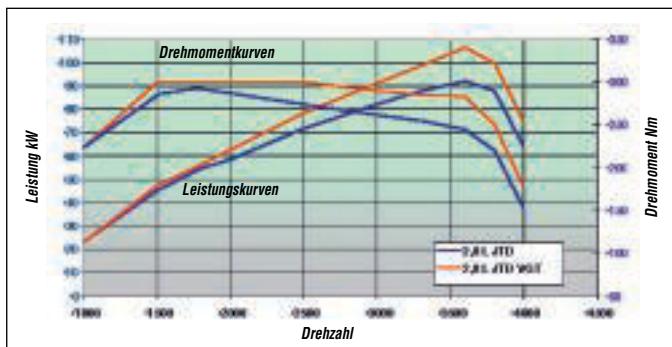


Muskel: Fiat-Mann Peter Linder freut sich über das neue Power-Aggregat.

aber bei der ersten Begegnung auch nicht so toll empfanden.

Diese Auslegung ist aus einem anderen Grund vernünftig: Zu viel Power beim Anfahren und bei niedrigen Drehzahlen würde die Vorderräder noch häufiger zum Durchdrehen bringen als schon jetzt. Bis Fiat eine Antischlupfregelung bringt, wird die Mehrleistung wohl zu oft auf dem Asphalt verauschen.

Wie auch immer: Das nächste 2,8-JTD-Power-Exemplar werden wir auf unserer Norm-Teststrecke überprüfen, um dem subjektiven Eindruck objektive Messwerte gegenüberzustellen. *fb*



Gebirge: Kontinuierlich steigen die Leistungs- und Drehmoment-Werte des Power-Motors (rote Kurve) über die der Normalversion.



Hobby

Landyachten für alle

Mit je drei Alkovenmobilen und Teilintegrierten auf Ford Transit erweitert Hobby seine Modellpalette um eine Einsteiger-Familie.

Bisher gab es Hobby-Reisemobile nur auf Basis des Fiat Ducato mit angeflanschtem Al-Ko-Chassis. Sowohl die zehn Teilintegrierten-Modelle der nunmehr seit 20 Jahren gebauten Baureihe 600/750 als auch die sechs Alkovenmobile rollen

auf dieser aufwändigen Chassis-Kombination. Weswegen die Preise für die Alkovenmobile bei 40.900 Euro und die der Teilintegrierten bei 48.300 Euro beginnen.

Um auch Reisemobile unterhalb dieser Preisklasse

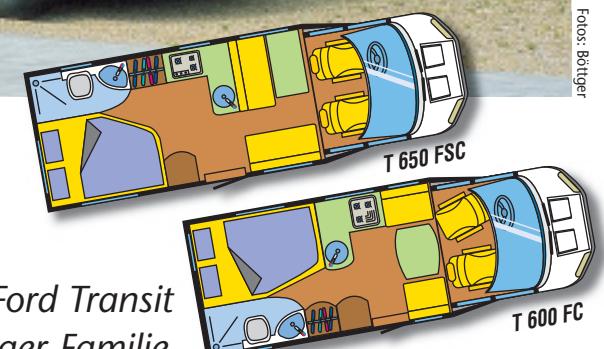
anbieten zu können, haben die Norddeutschen für die nächste Saison jeweils drei Alkovenmobile und Teilintegrierte auf frontgetriebenen Flachboden-Chassis vom Typ Ford Transit FT 350 L entwickelt, die sie auf dem Caravan Salon in Düsseldorf vorstellen wollen.

Das günstigste Alkovenmobil der T-Serie genannten neuen Familie gibt es bereits für 34.000 Euro, den kleinsten Teilintegrierten für 35.000 Euro. Alle sechs neuen Modelle haben einen Radstand von 3,75 Metern und sind mit 3.500 Kilogramm zulässigem

Gesamtgewicht homologiert. Einheitlich 2,22 Meter breit, sind die Teilintegrierten 2,64 Meter, die Alkovenmobile 2,90 Meter hoch. Angetrieben werden die drei 550er-Modelle vom 2,0-Liter-TDE-Motor, der 74 kW (100 PS) leistet. Die drei größeren Modelle bekommen serienmäßig den 2,0-Liter-TDCI, der es auf 92 kW (125 PS) bringt. Freilich gibt's dieses Kraftpaket gegen Aufpreis auch für kleinere Varianten.

Ausgestattet werden die Neuen in Serie mit einem so genannten Deutschland-Paket, das Fahrer- und Beifahrerairbag, ABS, Scheinwerfer-Höhenverstellung und Drehzahlmesser umfasst.

Geschwungen: Durch geschickt platzierte Applikationen erscheint die Rückwand wellenförmig, obwohl sie nur oben ausgestellt ist.



Fotos: Böttger



Abgeteilt: Das Fernsehfach trennt im T 600 das Doppelbett vom Wohnbereich mit der Winkelküche und dem ausgelagerten Riesen-Kühlschrank.



Edel: Die dunkel abgesetzte Waschtischplatte gibt dem Bad einen hochwertigen Eindruck.



Gerundet: Weich geschwungene, zweifarbig Möbel kennzeichnen die neue T-Serie.

Außen durch ihre geschwungenen Dachlinie und Heckpartie sowie das wellenförmige Dekor erkennbar, bauen die Neuen auf einer 8,60 Zentimeter dicken Bodenplatte auf, die direkt auf dem Ford-Blechboden verschraubt ist.

Den Innenausbau – in gleicher Qualität mit Erlenholz und schicken Wurzelholz-Applikationen gefertigt wie die teureren Hobby-Mobile, bewerkstelligen die Männer aus Fockbek mit einem konsequenten Baukastensystem. Aus diesem bekommt das kleinste Alkovenmobil T 550 AK FS – 5,74 Meter,

34.000 Euro – eine Halbdinette und den Küchenblock vorn sowie Kleiderschrank, Nasszelle und ein 1,94 Meter messendes Längs-Doppelbett hinten. Mit dem identischen Grundriss tritt der gleich lange, 1.000 Euro teurere Teilintegrierte T 550 FS an.

Der dritte 550er, der T 550 AKSC – 35.000 Euro – gefällt mit Seitencouch neben der Halbdinette sowie einem Bad, das sich zusammen mit dem Kleiderschrank über das gesamte Heck erstreckt.

Einen 600 gibt es nur bei den Teilintegrierten. Er heißt



Wohnlich: Bei den beiden T 650 FSC – Teilintegriert wie Alkovenmobil – steht der Halbdinette eine zweisitzige Couch gegenüber.



T 600 FC, kostet 38.000 Euro, ist 6,35 Meter lang und ist mit Winkelküche hinter der quer stehenden Sitzgruppe aus Einzelsitzplätzen eingerichtet. In seinem Heck stehen sich die gestreckte Nasszelle und das Längsdoppelbett gegenüber.

Die beiden Topmodelle in der neuen Einsteiger-Baureihe von Hobby sind das Alkoven-

mobil T 650 AK FSC – 6,87 Meter, 43.000 Euro – und der gleichlange, 1.000 Euro mehr kostende teilintegrierte T 650 FSC. Beide trumpfen mit einer Couch gegenüber der Halbdinette auf und gefallen außerdem mit Winkelküche und Längsdoppelbett rechts neben der gestreckten Nasszelle mit der separaten Dusche. *fb*



Hymer

Angebot breit gefächert

Neben völlig neuen Modellreihen bringt Hymer eine Vielzahl weiterer Änderungen mit nach Düsseldorf.

Außer den schon in den Ausgaben 6/2004 und 7/2004 von uns vorgestellten Hymer-Neuheiten Camp Classic, Camp GT sowie Tramp Classic und Tramp GT zeigen die Oberschwaben aus Bad Waldsee weitere Neuheiten auf dem diesjährigen Caravan Salon.

So haben sie dem B-Classic ein Facelifting verpasst, das ihn optisch recht nah an die B-Klasse rückt. Abgerundete Dach- und Seitenteil-Verbindungen, ein neuer Spoiler und der Hymer-Schriftzug im Kühlergrill bringen ihn auf die Höhe der Zeit.

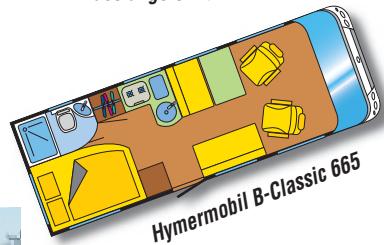
Gleichzeitig hat Hymer die Modell-Vielfalt reduziert. Die neuen B-Classic gibt es statt in sechs nur noch in drei Varianten. Das sind der 544 – 6,58 Meter, ab 48.500 Euro



Franzose: Den Tramp R 655 GT setzt Hymer auf den Renault Master.

– der 655 – 6,71 Meter, ab 53.600 Euro – und der 664 – 6,85 Meter, ab 53.000 Euro.

Klassiker: Das neue Erscheinungsbild der B-Classic-Baureihe ist an die B-Klasse angelehnt.



separaten, von Falttüren verschlossenen Duschen.

Neues gibt es auch beim 39.990 Euro teuren Exsis. Ihn bietet Hymer nun zusätzlich zum SK als SG an – mit Halbdinetten und gegenüber platzierte Couch.

Auf ein neues Basisfahrzeug setzt Hymer mit dem bei Hymer-France im elsässischen Cernay gebauten Hymertramp R GT. Ihn bauen die Franzosen auf das Renault-Flachboden-Chassis. So gut wie baugleich mit dem Hymertramp M GT auf Mercedes Sprinter, der als 313 CDI – 95 kW (129 PS) – 57.430 Euro kostet, sind für die Renault-Variante mit dem Dreiliter-Motor – 100 kW (136 PS) – nur 50.730 Euro fällig. *fb*

Eingerichtet sind die Neuen mit Möbeln im Dekor ligurische Erle, die Klappen sind in Rahmenbauweise ausgeführt und alle haben Nasszellen mit



Sunlight

Angriff auf die Preisbrecher

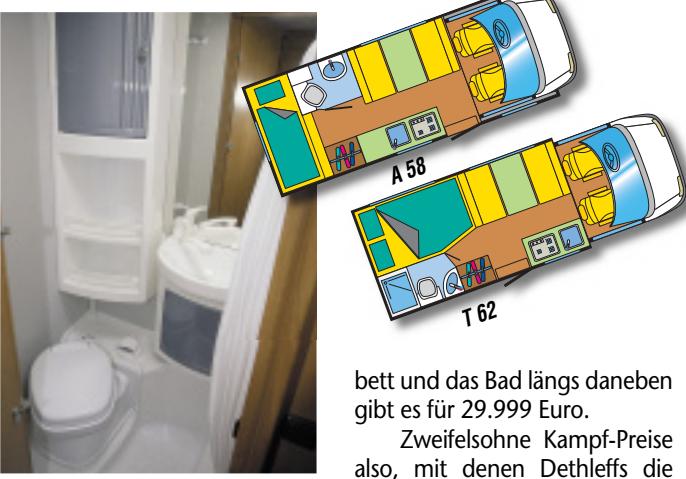
Fotos: Paul

Mit der Marke Sunlight wendet sich Dethleffs an Einstieger, die mit Mobilien aus dem Ausland geliebäugelt haben.

Der Preis ist heiß, ohne Zweifel: 27.999 Euro für den Sunlight A 56, ein 5,66 Meter langes, klassisches Alkovenmobil mit Dinette, Längscouch gegenüber und Heckküche auf Fiat Ducato 11 mit dem 2,0-Liter-JTD-Motor. Für 2.000 Euro mehr gibt den Sunlight A 58, ein 6,21 Meter langes Mobil mit Vierer-Dinette, Längsküche und zwei Stockbetten im Heck auf Ducato 15. 30.999 Euro muss derjenige berappen, der den 6,34 Meter langen Sunlight A 66 mit drehbaren Frontsitzten, Zweierdinette und Doppelbett über der Heckgarage ordert. Wie der Teilintegrierte rollt auch dieses Modell auf Ducato 15. Den 6,23 Meter langen Teilintegrierten T 62 mit Vierer-Dinette, längs angeordnetem Doppel-



Im Wohnraum des Sunlight A 58 gibt es vorbildliche Details, wie etwa die verdeckten oberen Aufhängungspunkte der Gurte.



Kunststoffmöbel im Bad, durchaus funktionell.

Sunlight ist nicht nur für Dethleffs-Händler gedacht, sondern kann von allen geordert werden. Für Dethleffs-Exklusiv-Händler bietet sie natürlich eine Abrundung nach unten. Denn die sind markengebunden und die Dethleffs-Advantage-Serie wandert aufgrund immer weiter gehender Komfort-Ausstattung preislich langsam nach oben.

Um die Kampf-Preise zu erreichen, hat sich Dethleffs an alte Zeiten erinnert: Es sind eine ganze Reihe von Dingen weggelassen, die der Funktion nicht unbedingt schaden, also eher Komfortmerkmale sind. So ist

bett und das Bad längs daneben

gibt es für 29.999 Euro. Zweifelsohne Kampf-Preise also, mit denen Dethleffs die neue Marke Sunlight auf den Markt bringt.



Ein Doppelbett längs, das Bad daneben und vorne die Vierer-Dinette – ein klassischer Grundriss im T 62.



Ebenfalls aus Hammerschlag-Blech ist die Außenhaut des Teilintegrierten Sunlight T 62.

es beispielsweise nicht möglich, die Sitzgruppe zu verbreitern, die Mobile haben keine Federkernmatratzen, einen mit 87 Liter Fassungsvermögen relativ kleinen Kühlenschrank – dennoch aber eine Truma C 3402-Boiler-Heizungs-Kombination.

Die Außenhaut ist aus Hammerschlag-Blech, es gibt nur eine Textilausstattung und auch bei den Möbeln keine Wahlmöglichkeit etwa bezüglich der Holzoberfläche. Damit sollen die Produktionskosten gesenkt werden.

Der Wohnaufbau der Sunlight-Mobile besteht aus 34 Millimeter starkem, mit Holzrahmen verstärktem Alu-Sandwich, der Fußboden ist 42 Millimeter dick. Die vorgehängten Fenster haben ein Verdunklungsrollo und Mückenschutznetz, die hohe Alkoven-Form ergibt viel Freiraum.

Die Mobile sind ausgerüstet mit 85-Ah-Gelbatterien, natürlich ist auch ein Ladegerät an Bord. Auch der CEE-Außenanschluss für 230 Volt ist korrekt abgesichert.

pau

Mit zwei Studien, die auf dem Caravan Salon in Düsseldorf zu sehen sind, will VW ausloten, wie viel Raum und auch Komfort der Camper benötigt. Einmal wird ein Freizeitfahrzeug auf VW Caddy zu sehen sein. Nach dem Öffnen der Heckklappe wird ein spezieller Ladeboden aus dem Fahrzeugheck gezogen und eine Art Zelt zwischen diesem Boden und der Heckklappe aufgefaltet. Damit ist das Ladevolumen des Caddy von 3,2 Kubikmetern deutlich erweitert und es entstehen hinter der Rückbank zwei Schlafplätze. Rund 1.500 Euro, so eine erste Schätzung, würde der Ausbau zum Mincamper kosten. Dieser passt in den Kombi sowie in die Pkw-Version Life und ist auch nachrüstbar.

Zurück zu den Wurzeln geht VW mit der zweiten Studie, dem Einstiegscamper. Das Fahrzeug erinnert an den ersten Ausbau des VW Transporters aus



Der Einstiegscamper auf Basis des Transporters. Denkbar ist ein Preis ab 30.000 Euro.

Fotos: Werk



Beim Öffnen der Heckklappe faltet sich ein Zelt auseinander, das dann zwei Schlafplätze schützt.

dem Jahr 1951 mit der herausnehmbaren Campingbox und einer Rückbank, die sich zur Liegefläche wandeln lässt.

Mit einem modularen System ist der neue Transporter entsprechend der Bedürfnisse einzurichten. Als Liegefläche dient eine umklappbare Zweierbank. Zusammen mit den drehbaren Vordersitzen und einem

Tisch bildet sie die Sitzgruppe. Schienen an der Seitenwand bieten die Möglichkeit, Staufächer einzuhängen oder einen Schrank zu befestigen.

Auch dieses Fahrzeug könnte bei Interesse wie der Caddy bis zum Sommer 2005 serienfertig sein. Angedacht ist bei VW ein Preis um 30.000 Euro.

pau



Der Kleiderschrank des Europeo Piccolo sitzt im Heck. Die Gurtaufhängungen sind gut abgepolstert.



Basis des kleinen Alkoven-Mobils ist das Ford-Transit-Flachbodenchassis mit Frontantrieb.

Rimor

Auf Ford gesetzt

Bei den Italienern genießen bislang die Ford-Transit-Fahrgestelle deutlich größere Wertschätzung als auf dem deutschen Markt. Da verwundert es nicht, dass der Großteil

der Rimor-Modelle auf Ford rollt, beispielsweise auch das kleinste, der 5,85 Meter lange Europeo Piccolo.

Das kleine Alkovenmobil auf dem Flachbodenchassis FT

350 mit Frontantrieb gibt es mit zwei Motorvarianten. Beides sind Turbodiesel mit 75 kW (100 PS) beziehungsweise 92 kW (125 PS). Mit dem kleinen Motor ist



Auf Sprinter oder Transit: der Teilintegrierte Sailer 645 TC.

der Piccolo ab 32.350 Euro zu haben, der große Motor kostet 750 Euro Aufpreis.

Den Sailer 645 TC gibt es auf Ford Transit oder Mercedes-Sprinter-Chassis. Der 7,14 Meter lange Teilintegrierte hat im Heck ein quer eingebautes Doppelbett mit darunter liegender Garage. Auf dem Ford-FT 350 TDS-Chassis mit Heckantrieb und 85 kW (115 PS) kostet das Mobil 42.900 Euro, für die Sprinter-Version 316 mit 115 kW (156 PS) sind knapp 50.000 Euro zu berappen.



Oft bei Italienern in Serie: Ein Vierflamm-Kocher mit Backofen darunter.

pau

Großzügig: Das neu konzipierte Bad verspricht viel Spaß bei der Körperhygiene.



Phoenix

Weiter entwickelt

Mit neuen Grundrissvarianten und zahlreichen Detailverbesserungen gehen die Liner in die neue Saison.

Phoenix bietet seinen Liner außer auf Iveco auch auf Mercedes Sprinter 616 CDI an. Die elegante Linienführung und die edle Ausstattung bleiben identisch. Lediglich der Mercedes-Stern auf der Motorhaube prägt den Unterschied. Um noch genügend Zuladungsreserven zu gewährleisten, beschränkt sich der Mercedes-Liner auf Aufbaulängen zwischen 7,40 bis 8,70 Metern.

Ein neues, über 3,5 Quadratmeter großes Bad mit runder Dusche bekommen der MAN-Liner und die Phoenix-Alkovenmodelle. Bei der Toi-

lette wählt der Kunde zwischen Kassette und Festtank. Das Waschbecken ist aus Corian. Darunter sitzt ein halbrunder Schrank, darüber ein Spiegelschrank. Der Sanitärraum lässt sich mit zwei Schiebetüren vom angrenzenden Wohn- und Schlafbereich abtrennen.

Die Alkoven-Modellpalette wächst um drei neue Grundrissvarianten. Die Modelle 7200 GU und 7700 GU sind mit U-Sitzgruppe im Bug ausgestattet. Im Heck stehen im kürzeren 7200 ein Einzelbett quer mit Garage und im 7700 ein Doppelbett mit Garage

bereit. Eine weitere neue Grundrissvariante stellt das Modell 8300 SB mit französischem Doppelbett im Heck und Rundsitzgruppe im Bug dar. Alle drei neuen Modelle sind wahlweise auf Iveco Daily, Mercedes Sprinter und MAN zu haben. Und das zum Preis ab 96.200 Euro. Insgesamt kommt Phoenix auf über 33 Detailverbesserungen für die kommende Saison. Angefangen bei der neuen Außenleuchte, stärkeren Ladegeräten, der breiteren Duchtür bis zum zusätzlichen Abus-Sicherheitsschloss der Aufbautür. *gam*



Weinsberg

Im Trend der Zeit

Auf neuem Chassis und komplett überarbeitet präsentiert sich die Weinsberg-Teilintegriertenserie Imperiale.

Weinsberg setzt bei der neuen Serie auf das Renault-Master-Flachbodenchassis mit Turbodiesel-Motoren.

Auffällig ist die schön an das Design des Master ange-

passte GfK-Hutze über dem Fahrerhaus der nur 2,65 Meter hohen Teilintegrierten. Sie bildet einen harmonischen Übergang zur Weinsberg-Kabine.

Der Imperiale ist in sechs Varianten erhältlich. Die kürzesten sind die 6,36 Meter langen 590 DS, 600 LD und 600 MD, die allesamt mit längs angeordnetem Doppelbett im Heck angeboten werden und sich durch verschiedene Sitzgruppen unterscheiden. Die drei 6,89 Meter langen Imperiale (670 LD, 670 ME, 670 MQ)

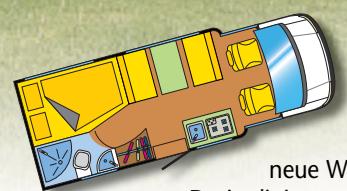
gibt es mit Längs-doppelbett, Doppelbett quer und zwei längs angeordneten Einzelbetten im Heck.

Auffällig ist auch die verbreiterte Tür mit funktionellem Innendekor und integriertem Fenster. Sie bietet eine ganze Anzahl von Fächern, um Utensilien wie Schlüssel oder auch eine Taschenlampe griffigünstig zu verstauen.

Im Interieur herrschen klare Linien vor, die Kombination von Holzdekor (Birnbaum) und Alu-Elementen untersteht die neue Weinsberg-Designlinie. Die indirekte Beleuchtung im Einstiegsbereich und über den Staukästen spendet angenehmes Licht. Alle Grundrisse verfügen im Bad über separate Duschen.

Für die Imperiale-Mobile, deren zulässiges Gesamtgewicht 3,5 Tonnen beträgt, gibt es drei Motorvarianten: 2,5-Liter-Turbodiesel mit 73 kW (99 PS) und 84 kW (114 PS) sowie den 3-Liter-Motor mit 100 kW (136 PS).

600 MD



Der Kleiderschrank, rechts im Bild, ist halbkreisförmig um das Bett geschwungen.

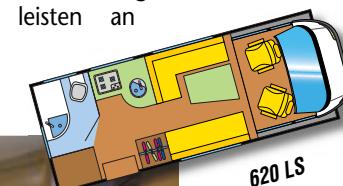


Elegante Linien und schöne Accessoires dominieren die Optik im Imperiale 600 MD.



Neue Silhouette für den Meteor

Das Alkoven-Modell Meteor von Weinsberg erscheint ebenfalls vollständig überarbeitet. Alle haben einen doppelten Boden. Ihre Silhouette wird durch kantige Schutzelementen an



Die Arbeitsplatte in der Küche des 620 LS ist riesig, ebenso der Raumindruck bei geöffnetem Bad.



Alkoven und Heck sowie den neuen Heckleuchten-Träger bestimmt. Die Alkoven-Mobile rollen auf Ducato-Basis mit Al-Ko-Chassis und sind mit den gängigen Motorvarianten von 81 kW (110 PS) bis 108 kW (146 PS) lieferbar.

Kleinster der drei Meteore ist der 620 LS mit einer Länge von 6,33 Metern. Er hat ein L-Sitzgruppe mit gegenüberliegendem Längssofa, eine Winkelküche und ein Bad im Heck. Der 7,24 Meter lange 680 LD hat zusätzlich ein Doppelbett quer im Heck, das Bad steht hier gegenüber der Küche. 8,37 Meter lang ist der 790 MQ. Er ist mit einer L-Sitzgruppe oder Dinette lieferbar. Neben dem Alkoven gibt es hier als weitere feste Schlafstätte ein großzügiges Doppelbett im Heck.

pau



RMB

Blaues Blut

RMB adelt seine White-Star-Serie mit der Blue-Star-Linie.

Zwischen der luxuriösen Silver-Star-Baureihe und den einfacheren White-Stars platziert RMB zukünftig die Blue-Star-Linie.

Edle Möbel in Echtholz mit vielen Variationsmöglichkeiten kennzeichnen den Unterschied zwischen der Blue- und White-Star-Serie, von der sie den Kabinenbau übernimmt. Insgesamt stehen jeweils sieben integrierten-Modelle auf Mercedes Sprinter und MAN-Basis mit Aufbaulängen zwischen sieben und neun Metern zur Auswahl. Die Grundpreise der Blue Stars, die wie alle RMB-Modelle spe-

ziell für das komfortbewusste allein reisende Paar konzipiert sind, bewegen sich zwischen 133.450 und 219.900 Euro.

Der neue Blue Star I 840 LD beispielsweise, besitzt im Heck ein längs und erhöht montiertes Doppelbett mit darunter liegender Garage. Die restliche Einrichtung setzt sich aus zwei Längssofas mit Tisch im Bug, L-Küche, Bad und separater Runddusche zusammen.

Neu im Programm der White-Star-Serie ist der sieben Meter lange und ab 109.750 Euro teure I 680 MS auf Sprin-



Fotos: Camero



Elegant: Der Wohntrakt im Bug wirkt edel.



Nobel: Das Bad des Blue Star ist chic und groß geraten.



AZ System/Wanner

Traum in Silber

Außen und innen neu gestylte Reisemobile der Firma AZ System stellt der Importeur Karl-Heinz Wanner vor.

Mit dem Silverdream der italienischen Firma AZ System erfüllt sich der Reisemobilhändler aus dem schwäbischen Dettingen einen Traum. Er ist nicht nur Importeur der Silverdream-Baureihe, sondern hat die Modelle entschieden mitgestaltet.

Die eleganten Alkoven-Mobile auf Mercedes-Benz Sprinter gibt es in zwei Längen, 5,99 und 6,99 Meter, und mit drei Grundrissen. Das kurze Mobil hat eine L-Sitzgruppe und eine Winkelküche im Heck. Bei den langen Modellen ist das Doppelbett quer im Heck eingebaut. Ansonsten unterscheiden sie sich durch verschiedene Anordnungen von Winkelküche, Bad und Sitzgruppe.

Allen gemeinsam, auch dem kurzen Fahrzeug, ist eine Heckgarage. Karl-Heinz Wanner verspricht zudem, dass auch die 6,99 Meter langen

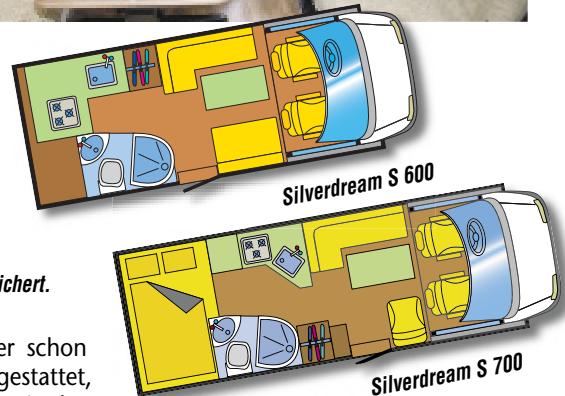
Mobile mit realistischer Zuladung als 3,5-Tonner betrieben werden können.

Mit dafür ausschlaggebend ist der komplett aus einem Guss bestehende Aufbau des Silverdreams aus einem 40 Millimeter starken Gfk-Sandwich, das in großen Öfen gebacken wird. Der 40 Millimeter starke Fußboden stammt aus der Flugzeugindustrie. Er ist ebenfalls sehr leicht und stabil. Insgesamt ergibt sich so laut Hersteller eine äußerst steife Einheit. Die Möbel sind aus mehrschichtigem, leichtem Sperrholz gefertigt, mit Kirschwurzel-Echtholz furniert und in Verbindung mit der steifen Karosse und den Möbel-Aufhängungen an den Wänden quietsch- und knarzfrei.

Der Silverdream S 600 kostet knapp 73.000 Euro, der teuerste, der SE 700 immerhin 85.000 Euro. Dafür sind die



Die Sitzbank auf der rechten Seite wird auf einer speziellen Konsole in Fahrtrichtung gedreht. Damit sind auch die Mittfahrer gut gesichert.



Fahrzeuge aber schon üppig ausgestattet, beispielsweise mit dem 115 kW (156 PS) starken Turbodiesel-Motor, mit Airbags für Fahrer und Beifahrer, mit ABS, drehbaren Pilotensitzen, elektrisch verstellbaren Spiegeln, C 6002-Truma-

Das Echtholz-Kirschwurzefurnier der Möbel wirkt edel, entsprechend der serienmäßigen Außenlackierung in Silber.

Heizung, Dachträger, Markise, Heki, silberblauer Metallic-Lackierung und zwei 100-Ah-Aufbaubatterien – die Aufpreisliste ist damit umso kürzer. *pau*



Fotos: Gamero

Laika

Schöne Aussichten

Die Kreos-Baureihe wurde renoviert und erweitert.

Die zur Hymer-Gruppe gehörende italienische Edelmarke dürfte auch in der kommenden Saison positiv auffallen. Das, was sie an interessanten Neuheiten zu bieten hat, lässt zumindest darauf schließen.

Die Kreos-Baureihe beispielsweise rollt nun mit gerade gezogenen Glättwänden anstatt der bislang üblichen, nach innen gewölbten Kabinenstruktur vom Produktionsband. Daraus resultiert innen mehr ausbaufähiges Volumen. Beim Interieur trümpfen die aktuellen Laikas mit hellbraunen Möbeln auf, die mit silberfarbigen Einfassungen und Leisten versehen wurden und wie aus einem Guss erscheinen. Neu in den Bädern der Kreos-Baureihe sind die separaten Duschen mit Sitzmöglichkeit und Massagedüsen sowie die Wandhalterungen mit Seifenspendern. Die Kreos-Kombüsen krönt jeweils ein Vierflammkocher mit Backofen.

Neu ist der 6,95 Meter lange und ab 60.200 Euro teure Kreos 3005 auf Iveco-Basis. Das Alkovenmobil ist für das allein reisende Paar konzipiert und hat vorne eine Sitzgruppe aus L- und Längssitzbank mit Tisch. Im Heck stehen eine

große L-Küche und das Bad mit separater Duschkabine bereit. Dazu gibt es eine geräumige Heckgarage.

Neu ist auch der 7,21 Meter lange und ab 49.800 Euro teure Ecovip R 718 auf Ducato-Basis. Der Teilintegrierte ist vor-

ne mit einer Halbdinette und einer Längssitzbank bestückt. Daran schließen sich auf der Fahrerseite die L-Küche und der Kleiderschrank an. Im Heck finden ein längs montiertes Doppelbett und das Bad ihren Platz.

gam



Einladend: Die große Sitzlandschaft im Bug des Kreos 3005 bietet viel Platz und Komfort zum Sitzen und Klönen. Die hellbraunen Möbel mit silberfarbenen Einfassungen machen einen edlen Eindruck.



Einfallsreich: Praktische Detail-lösungen im Bad verschönern den mobilen Alltag.



Fotos: Gamero

Kentucky

Eleganter Schnitt

Die junge Italo-Marke möchte kräftig in der gehobenen Mittelklasse mitmischen.

Knapp ein Jahr ist Kentucky auf dem deutschen Markt vertreten. Seitdem importiert das Service-Zentrum Deutschland

in Fürstenfeldbruck die eleganten italienischen Alkoven- und Teilintegriertenmodelle auf Ford- und Mercedes Sprinter-

Basis. Gefertigt wird Kentucky in dem unter Rimor-Regie entstandenen I.V.R.-Werk in Radicofani südlich von Siena.

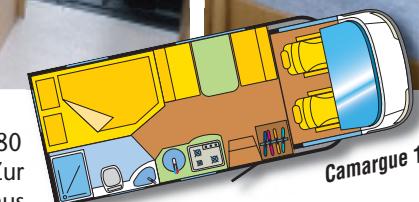
Neu im Programm ist die Mittelklasse-Baureihe Kentucky Line, die mit ihrem modernen optischen Auftritt imponiert. Auf Ford 350 2,4 TDE mit Hinterradantrieb aufgebaut, stehen drei Alkovenmodelle zur Wahl. Der Corral 1 ist mit

Stockbetten in Längsrichtung und Viererdinette ausgestattet. Der Corral 3 bietet Etagenbetten hinten quer, Viererdinette und Heckgarage. Der Corral 6 wartet mit Mittelsitzgruppe und Längssitzbank, Heckgarage und Stockbetten längs auf.

Neu ist auch der Teilintegrierte Kentucky Line Camargue 1 auf Ford Transit 350 mit Flachbodenchassis und Vorder-

radantrieb. Er ist klassisch mit Mittelsitzgruppe, Längsküche, Längsheckbett und Längsheckbad mit separater Duschkabine versehen. Die Preise für die K-Line Serie bewegen

sich zwischen 39.380 und 43.490 Euro. Zur kompletten Serienausstattung gehören unter anderem eine Webasto-Standheizung, Küche mit Dreiflamm-



kocher und Gasbackofen sowie eine 100 Ampérestunden leistende Bordbatterie. *gam*

Die Möbel in dem Teilintegrierten sind sehr schlicht gehalten. Sie harmonieren gut mit den blauen Polstern. Gut zu sehen ist, wie die obere Gurtaufhängung der hinteren Sitzbank abgepolstert ist.

La Strada

Jetzt auch für vier



Bietet der La Strada Nova L nur zwei Schlafplätze in dem über der Heckgarage quer eingebauten Doppelbett, so bringt eine zusätzliche Variante, der Nova M, deutlich mehr Variabilität.

Der neue Grundriss ermöglicht bis zu vier Schlafplätze und eignet sich auch für Paare, die getrennt schlafen möchten. Anstatt Doppelbett gibt es hinten nur ein 198 mal 87 Zentimeter großes Einzelbett. Dadurch rückt das Bad nach hinten und es entsteht ein deutlich größerer Wohnraum, der eine Winkelsitzgruppe aufnimmt. Diese kann zu einem weiteren Einzelbett umgebaut werden. Bei Bedarf wird von

der Decke ein 200 mal 150 Zentimeter großes Doppelbett so weit abgesenkt, dass ein bequemer Einstieg möglich ist.

Ein neuer Grundriss findet sich auch in der Regent-Serie. Es werden nahezu die baulichen Möbel wie im Regent L verwendet, also Sitzbank, Kleiderschrank, Küche und Dachbett.

Während im größeren Fahrzeug ein kompletter Waschraum vorhanden ist, bietet der Regent S einen Waschschränk, der geschlossen kaum Platz in Anspruch nimmt, geöffnet jedoch einen vom üblichen Wohnraum abgetrennten Toiletten- und Ankleideraum bildet.



Blucamp

Mit Familiensinn

Einen Siebenschläfer namens Sky 450 bringt die neue italienische Marke Blucamp.

Bei der noch jungen Marke Blucamp dominieren Alkovenmobile und Teilintegrierte auf Ford Transit das Programm. Die Preise bewegen sich zwischen 36.550 und 47.525 Euro. Dafür

erhält der Kunde überwiegend familientaugliche Freizeitfahrzeuge mit praxisgerechter Ausstattung.

Der neue, 44.780 Euro teure Sky 450 beispielsweise,

rollt serienmäßig mit glattwandiger GfK-Kabine, neuem modischem Außendesign mit blau getönten Schürzen, elegantem Heckleuchtenträger und Dachgepäckträger vom Produktionsband. Dazu gibt es unter anderem eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe, wohlgeformte Postforming-Möbelklappen, Tisch- und Arbeitsflächen mit Echtholzprofilen, eine Heki 2-Dachhaube sowie ein 210 mal 150 Zentimeter großes Alkovenbett.

Fernsehvorbereitung inklusive TV-Rack, Küchenblock mit Rundwaschbecken und ein 110-Liter-Kühlschrank gehören ebenfalls zum serienmäßigen Lieferumfang.

In den Sky 450 eingebaut sind eine Vierer- und Zweierdinette im Bug, eine Längskombüse, das Längsbad im Mitteltrakt sowie zwei quer im Heck montierte Etagenbetten. Unter diesen Betten ist dann noch Platz für eine geräumige Heckgarage. *gam*



Die zwei Dinetten im Blucamp Sky 450 lassen sich leicht zu drei Schlafplätzen umbauen.



Unter den Etagenbetten verbirgt sich die Garage.

Elnagh Voller guter Ideen



Fotos: Petri

Reichlich Platz für die ganze Familie hält der Super D bereit, das neue Alkovenmobil von Elnagh. Es basiert auf Fiat Ducato und ist in vier Grundrissen zu haben. Das kleinste Modell ist 6,40 Meter lang und kostet um die 45.000 Euro.

Die Matratze des Alkovens lässt sich hochklappen. So ergibt sich im Fahrerhaus über den Köpfen Freiraum, wenn die beiden vorderen Sitze die Halbdinetten komplettieren. Eine halblange Sitzbank auf der Beifahrerseite ergänzt die Runde.

Hinter der Dinette setzt Elnagh eine L-Küche ein. Den Dreiflammkocher bedeckt eine dunkle Glasscheibe, deren vordere Edelstahlkante über das elegante Möbel greift. Das edelstählerne Waschbecken mit Glasdeckel bildet das Pendant. Ein gegenüber erhöht platziertes, großvolumiger Kühlenschrank betont die Wertigkeit der Küche.

Nach hinten eröffnet sich auf der Fahrerseite ein Bad mit drehbarer Thetford-Toilette und Eckwaschbecken. Die Dusche befindet sich gegenüber in einer separaten kreisrunden Kabine. Deren nur halbrunde Tür hat einen etwas kleineren

cgp



Gut lachen: Simon George, Geschäftsführer der SEA Deutschland (o.), freut sich über den neuen Elnagh Super D. Dessen separate Dusche ist kreisrund, die Stockbetten sind 1,10 Meter breit.

Durchmesser, dreht auf Lagen und verschließt so die Dusche blick- wie wasserdicht.

Außer dem hohen Kleiderschrank vor der Dusche sind besonders die zwei Stockbetten zu erwähnen. Sie erstrecken sich quer über das gesamte Fahrzeugheck. Das allein wäre nichts Besonderes, wohl aber ihre Breite: 1,10 Meter. Da können es sich sogar Erwachsene bequem machen, große Kinder allemal.

Renault

Prima für junge Leute



Raumwunder: Das multifunktional gehaltene Interieur des Trafic Generation bietet reichlich Platz.



Innen wie außen signalisiert der Renault Trafic Generation Innovation und Kreativität. Aus der hinteren Sitzbank lässt sich eine bequeme Liege zaubern (oben).

Mit variabilem Innenraumkonzept präsentiert sich der neue Renault Trafic Generation. Der multifunktional konzipierte Van soll der ideale Begleiter für Freizeit, Reise und Alltag sein. Damit zielt Renault darauf, den Nachwuchs für Urlaub im Reisemobil zu begeistern und wendet sich folgerichtig an eher junge Kundschaft.

Die Vordersitze des Trafic Generation lassen sich um

180 Grad drehen, ebenso wie die beiden Einzelsitze in der mittleren Reihe. Die Sitzbank im Fond bietet Platz für drei Passagiere und verwandelt sich bei Bedarf im Nu in eine Liegefläche. Sitzbank und die Sitze der zweiten Reihe lassen sich auf Varioschienen im Boden verrücken. Der serienmäßige Multifunktions-Klapptisch, die Deckenleuchte sowie praktische Ablagen kommen hinzu.

Renault bietet den Trafic Generation in zwei Ausstattungsvarianten an. Die Ausführung Expression umfasst eine Klimaanlage, elektrische Fensterheber und Außenspiegel sowie eine Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung und nur einen Einzelsitz in der zweiten Reihe.

Die gehobene Version Privilège trumpft mit zusätzlichen Leichtmetallrädern, Klimarege-

lung, einem zweiten Einzelsitz und einer Zusatzheizung im Fond auf, die auch auf den hinteren Plätzen warm hält.

Der Kunde wählt beim Renault Trafic Generation aus zwei Dieselmotoren- und einem Benziner: dem kraftvollen 2.5 dCi (99 kW/135 PS), dem wirtschaftlichen 1.9 dCi (74 kW/100 PS) und dem spritzigen 2.0 16V (88 kW/120 PS)-Benzinmotor.

gam

Wingamm

Nun mit T5 als Basis und kompakten Maßen

Elegante Teilintegrierte mit GfK-Monocoque-Kabine waren und sind das Markenzeichen der italienischen Marke Wingamm. Die Schmiede nahe Verona fertigte ihre edlen Reisemobile bisher auf VW T4 und LT, Fiat Ducato, Peugeot Bo-

xer und Mercedes-Benz Sprinter. Nun steht endlich auch der VW T5 als Basis zur Verfügung. Er dient als Untersatz für den 5,24 Meter langen und ab 50.000 Euro teuren Micros, einem hochinteressanten und kompakten Freizeitfahrzeug, das die Nachfolge der Modelle Ibis und Performer antritt.

Der Micros ist ausgestattet mit einer klassischen Viererdinne und einer großen Längsküche gegenüber auf der Beifahrerseite. Im Heck befinden sich Bad und Kleiderschrank. Dazu gibt es das für Wingamm typische Hubbett längs unter dem Dach, in dem ein Paar bequem liegen kann. gam





VarioMobil

Mit würdiger Eleganz

Stark überarbeitet schickt VarioMobil seinen Perfect 900 SH auf die Düsseldorfer Messe.

In Anlehnung an das im letzten Jahr vorgestellte Flaggenschiff Perfect 1200 präsentierte VarioMobil seinen neuen Perfect 900 SH mit einer überarbeiteten Frontpartie.

Aufgebaut ist der auf einem MAN-Frontmotor-Chassis mit 10,4 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und 161 kW (220 PS) leistenden Sechszylindermotor. Sein Fahrerpodest ist so weit angehoben, dass der Motordeckel in den Fußboden integriert ist, also nicht in den Wohnraum hineinragt. Im durchgehenden Doppelboden, der von Klappen in Omnibus-Technik verschlossen wird, sind die Tanks und Außenstaufächer untergebracht.

Das MAN-Chassis des Perfect 900 SH ist mit Fünfgang-Automatikgetriebe, darin integriertem Retarder, Luftfederung und Differenzialsperre an der Hinterachse, Tempomat und Fahrerhaus-Klimaanlage ausgestattet. Der Vario ist neun Meter lang, 2,46 Meter breit und 3,56 Meter hoch und hält im Heck eine Smart-Garage unter dem

Fotos: Böttger



Wohnlich: Alcantara-Barsitzgruppe mit fast zwei Meter langer Couch.



Spiegelnd: Gläsernschrank und Badspiegel unterstreichen den luxuriösen Charakter.

rechts platzierten 197 mal 152 Zentimeter großen Längs-Doppelbett bereit.

Auch sonst verwöhnt das luxuriös ausgestattete Mobil

mit üppigen Abmessungen. So ist die gegenüber der Barsitzgruppe platzierte Längscouch 195 Zentimeter lang und die hinter ihr angeordnete Winkel-

küche erstreckt sich über eine Breite von 155 Zentimetern. Das mehr als geräumige Bad ist ein eigener Bereich zwischen Küche und Schlafbereich über die gesamte Fahrzeugsbreite.

Ausgestattet ist der Perfect 900 SH ebenso üppig und luxuriös. Außer der Küchen-Arbeitsplatte und dem Waschtisch ist bei ihm der gesamte Fußboden im Bad aus Corian. Die Echtholz-Möbel aus kanadischem Ahorn sind mit Facettenschliff gearbeitet. Und die Polster haben blaugrüne Alcantara-bezüge.

Hochkarätig ist auch die Technik. So umfasst die Warmwasserheizung einen Motorwärmetauscher und eine thermostatisch geregelte Fußbodenheizung für die Küche und das Bad sowie eine elektrische Heizpatrone. Der Kühlenschrank nimmt 165 Liter auf. Radio-Navigation, Satelliten-Empfangsanlage, Flachbildschirm, D-Netz-Anschluss, Video-Rückfahranlage und Dachklima-Anlage lassen kaum Wünsche offen. Ein 2,6-Kilowatt-Generator sorgt für Strom, und die Tanks fassen 200 Liter Diesel-Kraftstoff, 400 Liter Frisch-, 250 Liter Abwasser sowie 250 Liter Fäkalien. *fb*



Moncayo

Kräftig zugelegt

Mit neuen Varianten in den Halcon- und Meditarraneo-Baureihen stellt sich die Marke aus dem spanischen Zaragoza den Herausforderungen der kommenden Saison. Neu im Programm ist das 6,60

Meter lange und ab 57.000 Euro teure Alkovenmodell Halcon 437. Es ist vorn mit einer Halbdinette, drehbaren Frontsitzen und einer Längssitzbank ausgestattet. Auf der Fahrerseite schließen sich die

große L-Küche, der mannhohne Kühl- sowie der Kleiderschrank an. Gegenüber im Mitteltrakt auf der Beifahrerseite ist das Bad mit separater Duschkabine positioniert. Im Heck des Halcon 437 finden zwei quer eingebaute Etagenbetten mit darunter liegender Garage ihren Platz.

Ebenfalls neu ist der Meditarraneo 472. Dieser Teilinte-

Familiengerecht: Der Halcon 437 besitzt im Heck Etagenbetten und eine geräumige Heckgarage.

gierte ist ebenfalls im Bug mit einer Halbdinette mit Längssitzbank, einer L-Küche und einem Längsbett eingerichtet. Hinten stattet ihn Moncayo mit einem quer und erhöht montierten Doppelbett samt darunter liegender Garage aus. *gam*

Benimar

Frische Möbel

Benimar, Spaniens zweite große Marke und mittlerweile Teil der Trigano-Gruppe, präsentiert auf der Messe die Modelle 2005 mit neu gestalteten Möbeln und Bädern.

Jüngster im Programm ist der 5,99 Meter lange und ab 48.900 Euro teure Perseo 590 CC auf Fiat Ducato. Er ist klassisch ausgerüstet mit Halbdinette, Längsküche, Heckbett und -bad.

Ebenfalls neu ist der 6,80 Meter lange und ab 52.750 Euro teure Perseo 680 CC. Vorn erstreckt sich in seinem Grundriss eine

Halbdinette mit Längssitzbank. Dazu kommt eine L-Küche. Das Heck beherbergt Bett und Bad mit separater Duschkabine. In der CCX-Variante hat der Perseo 680 hinten ein quer und erhöht montiertes Doppelbett mit darunter liegender Garage. *gam*



Raumgefühl: Ein hohes Maß an Bewegungsfreiheit sorgt in den Benimar-Modellen für Wohnkomfort.



Geschafft: Endlich können Heinrich Fromme und Tochter Margret Fromme-Ruthmann Platz am schmucken Leichtbau-Tisch nehmen.

Froli-Reisemobil

Leichtbau pur

Von Froli kommt außer Bettunterfederungen und Auffahrkeilen jetzt ein Reisemobil.

Fünf Reisemobile hat er schon, vom selbst ausgebauten Kastenwagen bis zum 7,5-Tonner-Variomobil. Aber eines hat er bisher nicht gefunden: ein geräumiges Sechseinhalb-Meter-Mobil mit satter Zuladungsreserve.

Also machte sich der 71-jährige Unruheständler Heinrich Fromme selbst ans Werk. Zeit sollte er dafür eigentlich genug gehabt haben, denn offiziell hat er die Geschäftsführung des von ihm vor 42 Jahren gegründeten Kunststoffwerks Fromme in jüngere Hände gelegt. Spontan können sich aber weder er noch Tochter Margret Fromme-Ruthmann an das



Ungewöhnlich: Verbundmaterialien als Möbelplatten und leichtestes Edelholz für Klappenrahmen.

exakte Datum erinnern. Was klar macht, dass er auch heute noch voll im Geschehen steht und sich die Zeit für seinen Prototypen regelrecht abzwacken musste.

„Die einzelnen Techniken für Leichtbau gibt es“, so das Credo des Kunststoff-Spezialisten, „man muss sie nur in die richtigen Zusammenhänge bringen.“ Ganz so einfach muss es dann aber wohl doch nicht gewesen sein, denn Fromme ließ sich zum Beispiel als Außenhaut für sein Mobil eine eigene Wabenplatte aus Carbon und GfK fertigen. Und auch sonst griff er grundsätzlich auf Materialien zurück, die in der Reisemobilbranche eher unüblich sind: hochtragfeste Schäume in den Möbelplatten, Flugzeug-Sperrholz, leichteste Edelhölzer und Carbon. Auch bei den Installationen hat Fromme aufs Gewicht geachtet, hat spezielle Bordbatterien und eine Powerunit als Kombi-Ladegerät eingebaut. Nicht gespart hat er an der Heizung und an den Vorräten. Alde-Warmwasserheizung mit Fußbodenheizung, 160-Liter-Frisch-, 140-Liter-Abwasser- und 135-Liter-Fäkalientanks im geheizten Bereich sind nicht gerade Leichtgewichte. Mächtig Arbeitszeit und Ge-



Schrittweise: Heinrich Fromme in der ersten Sitzkiste (ganz links), am verbreiterten Fahrerhaus (darunter). Klappbarer Esstisch und Froli-Scharniere (daneben).

3,5 Tonner zugelassen, bietet es also über 400 Kilogramm echte Zuladung. Ein Traumwert.

Trotz Luxus wiegt das konsequent und komplett auf Leichtbau getrimmte Zweipersonenmobil, aufgebaut auf einem 4,6-Tonnen-Sprinter mit hinterer Zwillingsbereifung, 6,60 Meter lang, 2,25 Meter breit und 3,10 Meter hoch – nach neuesten Zulassungs-Bestimmungen homologiert nur knapp 3.100 Kilogramm. Als

fb



Fotos: Böttger

Ford

Die tun wirklich was

Seit Ford seinen Vertrieb neu strukturiert hat, attackieren die Kölner im Bereich Freizeit-Fahrzeuge auf breiter Front.

Auf dem diesjährigen Caravan Salon wird Ford nicht nur bei Eura Mobil, Hehn und Hobby mit Transit-Chassis vertreten sein. Auch Westfalia will einen ausgebauten Connect zeigen und auf dem Ford-Stand wird neben den Nuggets die Studie eines neuen Freizeitfahrzeugs für Aktive stehen, das die Kölner gemeinsam mit dem Hymer-icd von Professor Johann Tomforde entwickelt haben.

Die SAC – Sport-Activity-Connect – genannte Studie basiert auf dem Ford Tourneo Connect mit langem Radstand und bis zu 85 kW (115 PS) Motorleistung, hat das Basisfahrzeug aber in vielen Punkten geändert. Auf dem Caravan Salon in Düsseldorf, danach in Rimini auf dessen italienischem und zuletzt in Le Bourget auf dem französischen Pendant will Ford ergründen, inwieweit

dieses Mobil beim Publikum ankommt, um danach zu entscheiden, ob und in welcher Spezifikation es in eine Serienproduktion gehen könnte.

Äußerlich springen bei dem in Mango-Metallic lackierten SAC der silberne Frontbügel auf der vorderen Stoßstange sowie die in einer Kunststoff-Einheit sitzenden, neu entwickelten Dyna-View-Dachscheinwerfer von Hella auf. Seitlich sorgen 17-Zoll-Aluräder und Reifen der Dimension 225/45 R 17 sowie drei in die Längssicken eingelegte Stoßleisten für sportlich-markanten Auftritt.

Am Heck unterstreichen ein von Vaude entwickelter Packsack in schicker Halterung sowie ein auf das Wesentliche reduzierter Fahrradträger die sportlichen Ambitionen.

Innen wartet der für aktive Singles und Paare konzipierte

SAC mit geänderten Sitzbezügen auf. Die Rücksitzbank muss ohne den dritten, rechts platzierten Sitz auskommen. An dessen Stelle steht eine den Wagenfarben angepasste, herausnehm- und rollbare Kühlbox.

Dahinter spannt sich ein Gepäcknetz über das – jeweils individuell zusammengestellte – Ladegut. Diese Boxen, Koffer und Taschen stehen auf einer neu entwickelten Antirutschmatte, so dass sie sich während der Fahrt nicht verschieben können.

Das Doppelbett, 200 mal 120 Zentimeter groß und mit einer sieben Zentimeter dicken Matratze auf einem Holz-Lattenrost ausgestattet, hängt an vier Edelstahlarmen unter der Decke. Nach dem Entriegeln an den hinteren Armen wird das Bett nach unten geschwenkt.



Sportlich: Ein Vaude-Packsack und der auf das Notwendige reduzierte Fahrradträger nehmen das Sportgerät auf.

Um dafür ausreichend Platz zu bekommen – der Luftraum über der Matratze beträgt dann knapp 80 Zentimeter – müssen vorher die Lehnen der Rücksitzbank nach vorn sowie die der Vordersitze nach hinten geklappt und die Kopfstützen entnommen werden.

Eingerahmt wird das abgesenkte Bett durch ein Stoffzelt, in das vier mit Reißverschlüssen verschlossene Öffnungen den Einstieg durch die Hecktür, die beiden Schiebetüren oder

– etwa bei Regen – von den Vordersitzen aus ermöglichen.

Diese Stoffeinrahmung ist aus einem so genannten katalytischen Stoff. Das ist eine Neuentwicklung, die Schmutz und Gerüche – zum Beispiel vom Zigarettenrauch – nicht so leicht aufnimmt.

Rundum bietet der SAC, wie auch das Serienpendant, eine Reihe sinnvoller Ablagen. So zum Beispiel eine Reling über der Windschutzscheibe, Ablageschalen in den beiden seitlichen Schiebetüren sowie Gepäcknetze in den hinteren Flügeltüren.

Über Preise möchte man bei Ford noch nichts sagen. „Zunächst wollen wir das Publikums-Interesse auf den drei großen Freizeitmessen abwarten, auf das wir sehr gespannt sind“, legt der verantwortliche Ford-Mann Hans-Jörg Klein seine Strategie fest. „Dann sehen wir weiter.“ *fb*



Aufgeklappt: Vier mit Reißverschlüssen versehene Öffnungen erlauben Zugang zum Bett.



Bequem: Die sieben Zentimeter dicke Matratze liegt auf einem Lattenrost.



Eingepasst: Den fünften Sitzplatz belegt eine herausnehm- und rollbare Kühlbox.



Hochgeschwenkt: Tagsüber ruht das Doppelbett verriegelt und von vier kräftigen Armen gehalten unter dem Dach.

Messe-Special 2004

• Hallenplan

• Neue Fahrzeuge

• Neues Zubehör

• Design-Wettbewerb

REISEMOBIL

Halle 10
Stand C 22



TERMINE

Eingänge

Nur für Fachbesucher
Am Freitag, 27. August 2004, öffnet der Caravan Salon ausschließlich für Fachbesucher und Medienvertreter. Eintritt: 24,50 Euro inklusive Katalog.

Freigelände

Mobilheime, die private Urlaubsresidenz, Bayrisches Restaurant mit Musik.

Sonderthemen

Freigelände: Allrad-Zugfahrzeuge, Schau von CAMPING, CARS & CARAVANS. Quad Präsentation.

Halle 13: Winterworld-Caravaning.

EG Nord: Oldtimer-Show.

Halle 10: Second-Hand online.

Halle 16: Caravaning Design Award 2004.

Halle 5

Tour Natur, Wander- und Trekkingmesse, 3. bis 5. September 2004

Ausrüstung: Bekleidung, Rucksäcke, Schlafsäcke, Schuhe, Zelte, Alpintechnik.

Aktivitäten: Fuß- und Radwandern, Wasser- und Winter-Wandern, Reit- und Trend-Wandern.

Unterwegs: Touristik & Touren, Dienstleistungen, Zubehör, Kommunikation.

Sonderthemen: Wanderschuh-Teststrecke, Kletterwand, Fahrrad- und Reitwander-Parcours, Kompetenz-Zentrum Trekking und Wandern, Zeltstadt.

Aktionsbereich: Freizeit-Modenschauen, Filmvorträge und Dia-Shows, Produktvorführungen.



Zu Gast bei Fendt: Rallye-Fahrerin Jutta Kleinschmidt.

Grillparty gewinnen

Waca, Hersteller hochwertigen Kunststoffgeschirrs, verlost am Samstag, 4. September 2004, eine Grillfete für 25 Personen. Teilnehmer stammen aus der Tour de Waca, die als Werbekampagne schon länger läuft. Halle 14, Stand C 64.

Sonderschau Allradfahrzeuge

Auf allen vieren zum Jubiläum

Zehn Jahre gibt es CAMPING, CARS & CARAVANS, das Schwesterblatt von REISEMOBIL INTERNATIONAL, aus dem DoldeMedien Verlag, Stuttgart. Dieser runde Geburtstag will ordentlich gefeiert sein. Chefredakteur

Raymond Eckl hat zusammen mit der Messe Düsseldorf eine Sonderschau arrangiert, die den Wünschen seiner Leser sehr entgegenkommen dürften: „Allrad-Zugfahrzeuge erfreuen sich immer größerer Beliebtheit

unter den Caravanern. Wir zeigen die ganze Palette.“

Auf dem Freigelände sind 16 Allrad-Zugfahrzeuge zu sehen – einige sogar mit Caravan am Haken –, wie sie in dieser Gesamtheit wohl eher selten ausgestellt werden. Da lacht das Caravaner-Herz.



So ähnlich könnte die Schau aussehen: Allradfahrzeuge als Zugwagen, hier bei einem Test in Holland.



Halle 17

Reisemobile, Caravans, Luxus-Traummobile, Businessfahrzeuge, Finanzdienstleistungen.

Hallen 9, 10 und 11

Reisemobile und Caravans internationaler Anbieter, Luxus-Traummobile, Verbände, Finanzdienstleistungen, Fachmedien.

Halle 12

Reisemobile und Caravans internationaler Anbieter, Luxus-Traummobile, Verbände, Finanzdienstleistungen, Fachmedien, Kastenwagen, Businessfahrzeuge, Pick-ups, Wohnauflieger, Absetz- und Wechselkabinen, Vans, Ausbaufahrzeuge.

Halle 13

Technik pur zum Anfassen, Ausbauteile und Komponenten, Installationen, Heizung, Gas, Wasser, Elektro, Klima, Energie, Fahrzeugteile, Fahrwerke, Achsen, Anhänger-Vorrichtungen, Antennen.

Eingang Süd II

Halle 16

Reisemobile und Caravans internationaler Anbieter, Luxus-Traummobile, Verbände, Finanzdienstleistungen, Fachmedien, Kastenwagen und Chassis.

Halle 15

Reisemobile und Caravans internationaler Anbieter, Luxus-Traummobile, Verbände, Finanzdienstleistungen, Fachmedien, Kastenwagen und Chassis.

Halle 14

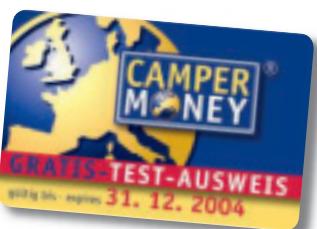
Zubehör, alles für das Caravaning-Erlebnis, Zelte, Campingausstattungen, Campingausrüstungen, Campingteile, Outdoor- und Freizeitartikel.

Camper Money

Stilecht in der Zeltstadt

Das richtige Ambiente zählt: Camper Money, das kundenfreundliche Rabattsystem, präsentiert sich auf dem Caravan Salon mit Info-Caravan in einer Zeltstadt. Mindestens zwölf Campingplätze stellen sich in jedem Zelt vor, das sich auch als Vorzelt fürs Reisemobil eignet. Hersteller dwt ist ebenfalls in einem eigenen Zelt vor Ort und beantwortet Fragen rund ums Vorzelt.

Die Bewirtung bei Camper Money übernimmt der



Zeiten und Preise

Öffnungszeiten: 28. August bis 5. September 2004, 27. August Fachbesucher- und Medientag, täglich 10 bis 18 Uhr

Das kostet der Eintritt:

Tageskarten Erwachsene: 9,50 Euro
Clubmitglieder: 7 Euro

Schüler, Studenten, Auszubildende: 5,50 Euro

Clubmitglieder: 3,50 Euro

Kinder 6 bis 12 Jahre: 3,50 Euro

Fachbesucher und Medientag (inklusive Katalog): 24,50 Euro

Zweitägeskarten: 15 Euro

Erwachsene: 12 Euro

Clubmitglieder: 17 Euro, ohne Strom

13, Clubmitglieder 10 Euro

Bringt Rabatt auf der Messe: Test-Ausweis von Seite 201

TERMINE

Gebrauchtbörse

Reisemobile aus zweiter Hand gibt's bei der Gebrauchtbörse online: Interessierte durchstöbern das Angebot tausender Freizeitfahrzeuge in Halle 10, Stand C 22.

Willis Oldies

Immer wieder beliebt: Sein Oldtimer-Museum der Modelfahrzeuge zeigt Willi Bayer in Halle 10, Stand C 22.

Im Parcours strampeln

Im Namen der Verkehrssicherheit lädt der ACE Messebesucher ein, mit einem Skelter, das ist ein großes Kettcar, samt Caravan am Haken durch einen Parcours zu fahren. Eltern sind dabei genauso gefragt wie Kinder. Ein Moderator klärt dabei über Fehler und richtiges Verhalten auf. Halle 14, Stand A 49.



Ortlich fahren: Parcours des ACE in Halle 14.

Pause mit Käffchen

Edel-Kaffee-Brüher Lavazzo verteilt kostenlosen Latte Macchiato bei Wigo-Zelten. Da kommt schon auf der Messe italienisches Urlaubsgefühl unterm Vorzelt auf – hier lässt sich über den Kauf eines Reisemobils in Ruhe nachdenken. Halle 14, Stand C 06.



Design-Wettbewerb

Caravaning hat viel Potenzial

Die Preisträger des Wettbewerbs „caravaning design award: innovations for new mobility“ zur Ehrung während der Eröffnung des Caravan Salons 2004 stehen fest.

Anlässlich des Caravan Salons 2002 gab es schon einmal einen Design-Wettbewerb in Sachen Caravaning. Zu ihm stellten die Studenten von zehn Hochschulen ihre Ideen für innovative Reisemobile, Caravans und das Leben um sie herum vor. Fünf Ideen wurden damals prämiert. Eine von ihnen, der

mobile Stellplatz auf dem Wasser, wird in leicht geänderter Form als Aqua-Camper jetzt in Düsseldorf zu sehen sein.

Auch dieses Jahr haben die Messe Düsseldorf und das Design-Zentrum Nordrhein-Westfalen wieder gemeinsam einen Design-Wettbewerb ausgeschrieben. Doch bei diesem



Die Mitglieder der Jury: Thomas Seidelmann, Prof. Dr. Peter Zec, Frank Böttger, Andreas Haug und Prof. Dr. Odo Klose (von links).

„caravaning design award: innovations for a new mobility“ geht es nicht um die Zukunft, sondern um Serienprodukte der Gegenwart. Als Voraussetzung für die Zulassung durften die Produkte einerseits nicht älter als zwei Jahre sein und müssen andererseits bis zum Beginn des Caravan Salons im



Der KANTIGE: Multifunktionaler Transport- und Wohnanhänger Young Activity Trailer (YAT) der Knaus Tabbert Group. Er überzeugte durch seine Vielseitigkeit.

Die Aufgabe, die vorgestellten Produkte zu beurteilen und aus ihnen die Besten herauszufiltern, übernahm eine fünfköpfige Jury: Andreas Haug vom Stuttgarter Designbüro Phoenix, das unter anderem für Hansgrohe, Miele und Loewe arbeitet, der Verfasser eines Buches über Automobil-Design, Prof. Odo Klose vom Wuppertaler Büro Professor Odo Klose & Partner, der Leiter des Design-Zentrums Nordrhein-Westfalen in Essen, Prof. Dr. Peter Zec, und die beiden Chefredakteure der beiden Fach-Magazine Promobil und REISEMOBIL INTERNATIONAL, Thomas Seidelmann und Frank Böttger.

Die Beurteilung, so hatte es die Ausschreibung vorgegeben, sollte nach zehn Kriterien erfolgen: Innovationsgrad,



Funktionalität, Formale Qualität, Ergonomie, Langlebigkeit, symbolischer und emotionaler Gehalt, Produktperipherie, Selbsterklärungsqualität und ökologische Verträglichkeit.

Klar, dass die fünf Juroren bei solch umfassenden Vorgaben sowie ihrem jeweiligen beruflichen und privaten Hintergrund – Neigungen, Vorlieben, Hobbys, Reisegewohnheiten – lebhaft und detailliert über die Vorteile und Schwächen der einzelnen, sehr unterschiedlichen Produkte diskutierten, bevor sie zu ihrem abschließenden Urteil kamen.

Insgesamt 19 Produkte zeichnete die Jury schließlich aus (siehe Kasten), von denen sie dann fünf als „best practice“-Preisträger benannte:

- die Froli-Bett-Unterfederung vom Kunststoffwerk Fromme
- den Young Activity Trailer YAT der Knaus Tabbert Group
- den Sprinter James Cook der DaimlerChrysler AG
- den VW-California von Volkswagen und
- das e-control 562 der Reich GmbH.

Die Bettunterfederung von Froli erhielt von der Jury den Zuschlag wegen ihrer „zukunftsweisenden Variabilität“. Komplett aus steckbaren und in ihrer Härte differenzierenden Elementen zusammengesetzt, die



Der Flotte: California von Volkswagen. An ihm gefiel das bis ins Detail durchgehaltene Gesamtkonzept.

in einem ebenfalls steckbaren Gitternetz verriegelt werden, lassen sich aus diesem System Betten in jeder beliebigen Form und Größe unterbauen.

Der Entwurf e-control 562-3000 von Reich, dem Spezialisten für Wasserinstallation, ist nach Ansicht der Jury „eine richtig tolle Innovation“. Mit mehreren möglichen An-dockstationen – zum Beispiel im Wohnbereich und auf dem Armaturenbrett – sowie dem dazu passenden Panel können

alle Installationen im Fahrzeug kontrolliert werden.

Der VW California von Volkswagen begeisterte die Juroren nicht nur durch seinen innovativen Möbelbau aus Alu-Compoundplatten, sein helles Design und seine Frische. Die Jury überzeugte vor allem sein schlüssiges Gesamtkonzept und das konsequent bis zu den Fenster-Rollos durchgeholtene Automobildesign.

Aus ähnlichem Grund fiel die Wahl der Jury auch auf den

James Cook von DaimlerChrysler. „Dieses Fahrzeug hat für mich nicht den Mief üblicher Reisemobile, sondern ist jung und frisch, ein Mobil – pragmatisch, für Junggebliebene“, sagte Peter Zec. „Hier habe ich nicht das komplette Wohnzimmer dabei, sondern reise nur mit dem, was ich wirklich brauche. Ich bin flexibel – ohne plüschige Campingromantik.“

Als Caravan der völlig anderen Art zeichnete die Jury den Young Activity Trailer YAT der Knaus Tabbert Group aus. „Eine innovative und vielseitig nutzbare Kombination aus Transport-Garage, Wohnraum mit Bad, Küche, Klappsitzbänken und Notliegen“, so die Jury-Zusammenfassung.

Einig waren sich die fünf Juroren darüber, dass in der Caravaning-Branche ein ungeheures Potenzial steckt. Stehen doch Urlaub und Reisen ganz oben auf der Wunschliste der Deutschen. Eine ganze Menge in Sachen Design und Gestaltung habe sich in den letzten Jahren getan, war die einhellige Meinung. Trotzdem gebe



Der Elegante: ClouTrend 650 von Niesmann + Bischoff. Der interessante Mix aus Luxus, Komfort und reduzierter, sachlicher Formgebung beeindruckte die Jury.

es noch viel zu tun. „Sicher ist der caravaning award ein Ansporn für alle, um sich künftig noch mehr ins Zeug zu legen“, meinte Juror Andreas Haug, „die Entwickler können meiner Meinung nach nicht nur auf Möbelmessen Anregungen fin-

den. Auch in Hotels sind tolle Lösungen für das Caravaning zu entdecken.“

Nur eines sollte die Branche nicht, so die Meinung der Designer in der Jury: Styling mit Design verwechseln. Denn in einem Punkt kannten sie keine

Diese Produkte wurden ausgezeichnet:

- Sun-TI 650 MF der Knaus Tabbert Group
- Tourist light IX Vorzelt von WIGO
- kompaktschlauch-System von Jabsco
- Future-System Dachreling von Alu-Line
- Thermo Top c Motorcaravan-Heizung von Webasto
- Kühlschrank RM 7655 von Dometic
- C-402 x Kassetten-Toilette von Thetford
- Sahara Handtuchtrockner und Raumheizer von Paroli
- Froli-Maxi-Keil von Fromme

bei ihnen konsequent hinten runter. Knallhart befanden sie: „Das ist kein Design. Und erst recht keine Innovation.“

Frank Böttger



Der Schnittige: Colorado 660 Mobil von Karmann Mobil aus Sprendlingen. Ihm bestätigte die Jury die gelungene Weiterführung der von Volkswagen vorgegebenen Linienführung.



Das dürfen Sie nicht verpassen

Teils augenfällig, teils im Verborgenen: Diese Innovationen werden sicher für Furore auf Europas größter Caravaning-Messe sorgen.

Leuchtende Erscheinung



Die Ecken an Dachstauschränken sind zwar technisch notwendig, damit sich die im Winkel zueinander stehenden Klappen auch gleichzeitig öffnen lassen.

Besonders hübsch anzusehen sind sie freilich nicht. Das haben LMC und Cristall jetzt geändert. Sie versehen diese Ecken mit formschönen Leuchten, die mit warmem Licht durch ihre Glasabdeckung schimmern.

Ganz schön helle: beleuchtete Ecken an den Stauschränken (LMC).

Gelungenes Entrée



Die Seitz-Tür war der Anfang, jetzt macht deren aktueller Hersteller Rhein-Composite mit einer eigenen Entwicklung von sich reden: Die Security-Class-Tür überzeugt mit verdeckten Edelstahl-Scharnieren, großem Fenster aus Isotherm-Sicherheitsglas und elektromagnetischem Soft-Touch-Griff.

Die neue Knaus-Tür bietet die wesentlichen Elemente dieser High-Tech-Pforte – großes Fenster für den freien Blick nach draußen, integrierte Taschen auf der Innenseite und ein stabiler Zuzieh-Metallgriff. Sie kostet knapp 500 Euro Aufpreis.

Freier Durchblick: die neue Knaus-Tür mit integriertem Fenster.

Vom Ziehen und Klappen



Pfliffige Lösung: Klapp-Einzelbetten bei Frankia.

Kaum ein Hersteller kann inzwischen auf Einzel-Längsbetten verzichten. Eine ganz besondere Variante dieser immer mehr gefragten Schlafstätte hat sich Frankia ausgedacht: Einzel-Liegeflächen im Hubbett. Und das funktioniert so:

Nach dem Herunterziehen des Betts fährt der Reisemobilist zwei Auszüge aus und klappt die daran befestigten Stützen herunter. Dann faltet er nur noch die beiden Matratzen auf ihre volle Länge aus – fertig sind die beiden Einzelbetten.

In die Tasche gesteckt

Beim Reisemobil-Ururlaub sind eine Menge Dinge mit an Bord, die sich in herkömmlichen Staufächern schlecht verstauen lassen – von der Brille bis zur Lieblingslektüre.



Praktische Sache: Stautaschen aus Stoff (Hymer).

Ganz schön variabel

Manchmal lohnt es sich, auf die Knie zu gehen – zum Beispiel um zu sehen, welch aufwändige Tischbeine mittlerweile in Reisemobilen verbaut werden. Um endlich keine wackligen Esstische mehr anbieten zu können, bauen viele Hersteller massive Zentralfüße aus drei ineinander abgesenkten Metallpfosten ein, mit denen sich die Tischplatten in Windeseile zum Bettenbau absenken lassen. Noch interessanter ist der neue, ausziehbare Tisch im Knaus Sun TI. Dessen untergehängte Tischverlängerung fährt beim Ausziehen rollengelagert in die erhöhte Position.



Stabile Lösung: massiver, dreiteiliger Tischfuß (Bürstner).

Kühn geschwungen

Eine Haltestange im Einstieg ist eine feine Sache, die besonders ältere Camper schätzen. Nicht nur Hymer findet inzwischen, dass es kein Holzgriff aus dem Zubehörregal sein muss. So setzen in der kommenden Saison einige Hersteller auf formschöne, leicht geschwungene Metallstangen. Kleiner Aufwand, große Wirkung.

Eleganter Einfall: geschwungene Haltestange im Einstieg (Hymer).





Matt schimmernde Eleganz



Glasklar: eingefärbtes Acryl in den Stauklappen (Niesmann+Bischoff Arto).

Was in Designer-Küchen schon Standard ist, hält jetzt auch im Reisemobil-Bau Einzug: so genanntes transluzentes Glas. Dahinter verbirgt sich eingefärbtes Acryl, das nur einen

ganz schwachen Blick auf die dahinter verstauten Gegenstände erlaubt. Hymer, Bürstner und Niesmann+Bischoff setzen dafür einen Rolladenschrank unter der Fahrerhausdecke.

Segen der Technik

Flachbildschirme sehen nicht nur gut aus, sie bieten Reisemobilisten auch handfeste Vorteile: Sie sind deutlich leichter und nehmen viel weniger Platz weg als herkömmliche Fernseher.

Kein Wunder also, dass immer mehr Reisemobil-Hersteller Konstruktionen anbieten, mit denen die eleganten Flachmänner dreh- und schwenkbar aufgehängt und während der Fahrt Platz sparend verstaut werden können.

Bei LMC und Niesmann+Bischoff verschwinden sie in einem Staufach. Knaus, Dethleffs, Weinsberg und Bürstner platzieren dafür einen Rolladenschrank unter der Fahrerhausdecke.



Einer von vielen: Flachbildschirmhalter (Knaus Sun TI).

Für den Panoramablick



Tolle Aussicht: Panorama-Fenster über dem Fahrerhaus (Knaus Sun TI).

Wem der freie Blick gen Himmel durch sein Heki nicht reicht, sollte bei Hymer und Knaus vorbeischauen.

Denn deren neueste Teilintegrierte verwöhnen ihre Passa-

giere mit riesigen Panoramafenstern über dem Fahrerhaus. Die lassen sich, um zu viel Licht, Wärme oder Kälte abzuhalten, im Bedarfsfall mit isolierten Rollos verdunkeln.

Komfort auf kleinem Raum

Nicht nur der Ball ist rund, sondern auch immer mehr Reisemobil-Duschen.

Den Anfang machte Knaus schon vor rund zwei Jahren, in diesem Jahr halten kreisförmige Duschkabinen auf breiter Front Einzug.

So setzt – neben zahlreichen italienischen Herstellern – auch die Reisemobilschmiede Niesmann+Bischoff bei ihren neuen Arto-Integrierten auf diese ebenso formschöne wie Platzsparende Lösung.

Im wahren Sinne des Wortes eine runde Sache.



Platz sparend: runde Duschen (Niesmann+Bischoff Arto).



Von Grund auf neu

Drei Schwerpunkte setzt der diesjährige Caravan Salon:

Reisemobile auf Renault Master und Ford Transit,

viele neue Teilintegrierte auf Flachbodenchassis und preisreduzierte Einsteigermobile.

Wenn alles nach Plan verläuft, werden Mercedes-Benz und Fiat in zwei Jahren nahezu gleichzeitig die deutlich veränderten Nachfolger ihrer Sprinter und Ducatos auf den Markt bringen. Um den dabei zu erwartenden Liefer-schwierigkeiten vorzubeugen, vor allem aber den immensen Entwicklungsaufwand zeitlich strecken zu können, setzen viele Reisemobil-Hersteller vorsorglich auf ein weiteres Basisfahrzeug. Das ermöglicht ihnen, während der Zeit der Unwägbarkeiten Reisemobile auf diesem Chassis zu bauen und so Produktions-Stillstand zu vermeiden.

Erleichtert wird ihnen das einerseits durch die Ausweitung der Modellpaletten der Ford Transit und Renault Master, die beide nun auch mit frontgetriebenen Flachboden-Varianten angeboten werden. Andererseits betreiben Ford und Renault in letzter Zeit aber auch eine aktiveren Verkaufspolitik mit Zielrichtung Reisemobil-Branche.

Von dieser haben Eura Mobil und Hobby den Ford Transit als weiteres Basisfahrzeug hinzugenommen. Auf den Renault Master setzen im Moment Bürstner, Dethleffs, Hymer, Knaus, Trigano VDL und Weinsberg.

Teilintegrierte

In den letzten Jahren haben die Teilintegrierten in Deutschland einen Siegeszug ohnegleichen angetreten. Sie haben in kurzer Zeit ihren

Marktanteil nahezu verdoppelt. Unterstützt hat diesen Trend zu einem großen Teil das von Sevel für den Ducato und seine französischen Halbbrüder entwickelte Flachboden-Chassis. Bietet es doch – leichter und billiger als die Rahmenchassis – beste Voraussetzungen zum Aufbau kompakter Teilintegrierter in der 3,5-Tonnen-Klasse. Kein Wunder also, dass nun auch Ford und Renault solche frontgetriebenen Chassis verkaufen

Auf dem letztjährigen Caravan Salon hat Bürstner mit dem Delfin auf Renault Master einen ersten Versuchsballon in Deutschland gestartet. In diesem Jahr werden sehr ähnliche Reisemobile bei Dethleffs, Hymer, Knaus, Trigano VDL – Challenger und Chausson – sowie Weinsberg zu sehen sein.

Bürstner, traditionell auch auf dem französischen Markt sehr stark, setzt noch eins drauf und erweitert seine Delfin-Palette auf drei Modelle – zu Preisen zwischen 46.980 und 52.729



Ford: Flachboden- und Rahmenchassis (rechts).



Bürstner: Delfin Performance auf Master-Al-Ko-Chassis.



Hymer: Drei Chassis-Familien – Fiat, Mercedes-Benz, Renault – für die Tramp-Modelle.



Knaus: Riesen-Glasfenster über dem Fahrerhaus des Sun-TI.

Euro. Zusätzlich bringen die Kehler drei Delfin-Performance-Varianten als höherwertige Teilintegrierte auf Renault Master mit angeflanschten Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Zu Preisen zwischen 55.298 und 62.000 Euro und Längen von 6,37 bis 7,20 Metern bieten sie gegenüber allen anderen, auf Flachboden-Chassis aufgebauten Modellen vor allem den Vorteil, Doppelböden realisieren zu können. Bürstner verbaut in ihnen nicht nur die Tanks, sondern geschützt in einem separaten Fach auch die Elektrozentrale. Eine besonders interessante Grundriss-Lösung zeigt das größte der drei Delfin-Performance-Modelle, der 700. Bei ihm stehen zwei Einzel-Längsbetten vor dem das gesamte Heck belegenden Hygienebereich.

Am Beispiel Hymer wird deutlich, wie sehr sich das Käuferverhalten der deutschen Reisemobilisten verändert hat. Vor einigen Jahren gänzlich aus dem Liefer-Programm für



Chausson: Breit und kompakt auf Ford Transit mit Flachboden.



Eura Mobil: Profila heißen die neuen Teilintegrierten auf Ford Transit.

Hymer wird für seine Teilintegrierten ein Feature anbieten, das auch **Knaus** für seine fünf Sun-TI-Teilintegrierten im Programm hat: ein festes Glasdach in der Wölbung über dem Fahrerhaus. Auch die Sun-TI rollen auf Renault-Master-Chassis, sind 6,33 bis 6,86 Meter lang und kosten zwischen 42.140 und 49.840 Euro. Möbliert sind sie mit neuen, weich gerundeten Möbeln. Vier Sun-TI haben Grundrisse zu unterschiedlichen Sitzgruppen Längsbetten im Heck. Einer, der 650 ME zeigt sich mit Halbdinette vorn und Einzelbetten im Heck.

Bei **Dethleffs** rollen vier der insgesamt 19 Teilintegrierten auf Flachboden-Chassis des Renault Master. Sie treten als Esprit RT an, sind zwischen 6,40 und 7,27 Meter lang

und kosten rund 44.000 bis 46.000 Euro. Drei warten mit Längsbett im Heck auf. Beim längsten, dem RT 7014, stehen Einzel-Längsbetten vor der Nasszelle, die sich quer über das Heck erstreckt.

Aus Südfrankreich kommen mit dem **Chausson** Odyssee 83 von Trigano VDL in Tournon – das entsprechende Schwerstermodell von **Challenger** hat die Bezeichnung 312 – knapp 6,70 Meter lange Teilintegrierte auf Renault Master-Flachboden-Chassis.

Einen Touch Outdoor-Feeling will **Weinsberg** seiner zukünftigen Modell-Palette mitgeben (siehe Seite 74). Dazu setzen die Mottgerer auf das Renault-Flachboden-Chassis bei ihren Imperiale-Teilintegrierten. Die sechs Neuen werden zwischen 6,36



Cristall: In Belgien auf Flachboden-Chassis gebaut.



LMC: Neue Start-Familie auf Fiat-Flachboden-Chassis.

und 6,89 Meter lang und zu Preisen von 41.150 bis 48.280 Euro zu haben sein. Außer den üblichen Grundrisse mit Längsbetten rechts oder links im Heck bietet Weinsberg mit den beiden Flaggschiffen 670 ME und MQ Einzelbetten sowie ein Doppel-Querbett über Fahrradgaragen an.

Im Gegensatz zu den bisher genannten Modellen bauen Eura Mobil, Hobby, Hehn und Trigano VDL (Challenger/Chausson) neue Teilintegrierte auf Flachboden-Chassis des Ford Transit. Bei **Hobby** ist daraus gleich eine ganz neue Einsteiger-Baureihe (siehe Seite 64) geworden, die drei Teilintegrierte mit Längen zwischen 5,74 und 6,87 Metern und zu Grundpreisen von 35.000 bis 44.000 Euro sowie drei Alkovenmobile umfasst. Konsequent im Baukastensystem gefertigt, haben beide Familien – abgesehen vom Alkoven

– die gleichen Grundrisse. Bis auf den Teilintegrierten T 600 FC, dessen Sitzgruppe aus drehbaren Front- und zwei Längssitzen besteht, haben alle Modelle Halbdinnetten und außer dem 550 AK SC Längs-Doppelbetten im Heck.

Eura Mobil nennt die drei neuen Modelle auf Ford Transit Profila und bietet sie mit Längen von 6,22 bis 6,80 Metern und Preisen von 39.950 bis 42.950 Euro an. Die Grundrisse haben Halb- oder Viererdinnetten, Winkelsitzgruppen zu Längs- oder Querbetten im Heck.

Das Duisburger Familien-Unternehmen **Hehn**, das als einziger deutscher Reisemobilbauer den Kölnern in den letzten Jahren die absolute Treue gehalten hat, setzt ebenfalls auf die Flachboden-Chassis des Transit. Sie erweitern auf diesem Chassis einerseits ihre Van-Palette um das Modell ►



Händlerverbund Intercaravanning: Für Einsteiger bei Elnagh gebaute Mobile.



Laika: Oberklasse-Teilintegriert auf Ducato-Al-Ko-Chassis.

600 HB, andererseits realisieren sie auf ihm das 5,90 Meter lange Sondermodell 580 Edition, das sie als Teilintegrierten und Alkovenmobil anbieten.

Schließlich kommen aus Frankreich, einem Land, in dem die Teilintegrierten schon lange eine marktbedeutende Stellung einnehmen, von Tri-gano VDL eine ganze Reihe von Teilintegrierten der beiden baugleichen Marken **Challenger** und **Chausson** auf den unterschiedlichsten Chassis-Varianten. Welcome 54 heißt der 5,64 Meter lange und 36.650 Euro teure Chausson, der auf einem Ford-Flachboden-Chassis aufgebaut ist. Challenger nennt ihn 110.

Ebenfalls auf Flachboden-Chassis, allerdings die vom Fiat Ducato, setzen Cristall, LMC und T.E.C. ihre neuen Modelle. Von **Cristall** rollen die beiden bei Chateau in Belgien gebauten neuen Winner-Teilintegrierten – ab 39.990 Euro – im Gegensatz zu ihren teureren vier Halbbrüdern namens Champ auf Ducato-Flachboden-Chassis vom Band.

LMC bringt drei neue Teilintegrierte mit der Bezeichnung Start TI und Längen zwischen 5,99 und 6,77 Metern sowie Preisen von 36.980 und 40.890 Euro auf die Messe. Alle drei bieten Längsbetten im Heck. Als Einziger verfügt

der mittlere des Trios, der 642, über eine Vierer-Gegen-sitzgruppe. Beim Topmodell, dem 662, steht eine Couch der Halbdinette gegenüber.

Von LMC gebaut, verkauft T.E.C. drei Freetec-TI-Modelle, deren kleinstes, das Modell 582 TI, unter sechs Meter lang, bereits ab 36.990 Euro zu haben ist. Sein Grundriss: Längsbett hinten links neben dem Nassbereich mit separater Dusche, Halbdinette mit verbreiterbarem Tisch und Küche.

Zwei neue Teilintegrierte auf Fiat-Ducato-Rahmenchassis entstammen der Zusammenarbeit des **Händlerverbundes Intercaravaning** und der italienischen Sea-Gruppe und sind dazu gedacht, Einsteiger zu gewinnen, denen sich die Gruppe nach eigener Aussage



Rapido: Neue Baureihe auf Ducato 15 plus Al-Ko-Chassis.



T.E.C.: Bei Dethleffs gebaut – I-TEC 6300 G.

bisher zu wenig gewidmet hat. Die beiden T 6.1 und T 6.7 genannten Modelle baut Elnagh auf Fiat-Ducato-Rahmenchassis. Sie sind 6,17 bzw. 6,68 Meter lang und kosten 35.900 und 37.900 Euro.

Als Antwort auf diese Modelle schiebt **Dethleffs** seine Sunlight-Familie (siehe Seite 68) nach. Neben drei Alkovenmobilen gehört dazu auch ein Teilintegriertes. Der 6,23 Meter

lange T 62 rollt auf Fiat Ducato und kostet 29.999 Euro.

Überarbeitet hat auch die Italienische Trigano SpA ihre Modelle der Zwillingsmarken **CI** und **Roller Team**. Teilintegrierte bietet CI in den Baureihen Elliot, Riviera und Cipro an. Die entsprechenden Varianten von Roller Team heißen Auto-roller, Grandua und Corfu.

Im gehobenen Segment platziert **Laika** seinen neuen Ecovip R 718. Er ist 7,21 Meter lang, kostet ab 49.800 Euro, rollt auf einem Ducato-Maxi-Triebkopf plus Al-Ko-Chassis und hat einen interessanten Grundriss: Vor dem quer im Heck platzierten Hygienebereich lehnt das Doppelbett längs an der rechten Seitenwand. Als Sitzgruppe stehen sich zwei Längscouchen, ergänzt durch die gedrehten Fahrerhaussitze, gegenüber.

Neues im Segment Teilintegrierte gibt es auch bei **Rapido**. Bei der neuen Baureihe von vier Modellen ist der Name ►



Hymer: Neuer B-Classic im B-Klasse-Design.



Hymer: Einzelbetten im neuen Flaggschiff Hymermobil S 830.



Niesmann + Bischoff: Total umgekrampte Arto-Familie.

Programm: 70F-Alko. Sie sind also nicht wie die anderen Teilintegrierten von Rapido auf einem Flachbodenchassis von Fiat aufgebaut, sondern rollen auf angeflanschten Al-Ko-Chassis. Die vier neuen Modelle sind einheitlich 6,84 Meter lang und kosten mit dem 107 kW (146 PS)-Motor 59.800 Euro.

Als neue Marke im Bereich der Teilintegrierten will sich **Wochner** aus Markdorf am Bodensee eine Scheibe vom wachsenden Kuchen abschneiden. Vier Xaluca genannte Modelle, wahlweise mit Doppel- oder Einzel-Längsbetten im Heck werden die Brüder Wochner als 3,5-Tonner auf Mercedes-Benz Sprinter während der Messe in Düsseldorf vorstellen.



Frankia: Jährlich besondere Ideen beim Innenausbau.

Integrierte

Neu in der Sparte Vollintegrierte ist die Firma **T.E.C.** Unter ihrem Slogan „Freizeit aktiv erleben“ bieten die Sas-

senberger ihren sportlichen Kunden einen schmucken Integrierten an. Den lassen sie aber nicht – wie die anderen Modelle – bei LMC, sondern bei Dethleffs bauen. Der 3,5-Tonner I-TEC 6300 G ist 6,39 Meter lang, verfügt über eine Heckgarage und eine Nasszelle mit separater Dusche und kostet 59.900 Euro.

Aufgefrischt hat **Hymer** die Hymermobil-B-Classic-Familie, deren drei neue Modelle äußerlich nun an die B-Klasse angelehnt sind. Als Top-Integrierten zeigt Hymer das Modell S 830, das mit Einzelbetten im Heck ausgestattet ist. Insgesamt bringt es Hymer auf 24 Integrierte: drei B-Classic-, dreizehn B-Klasse-, vier

B-Star-Line- und vier S-Klasse-Hymermobile.

Frankia ist immer für interessante Neuheiten gut. In diesem Jahr zeigen die Franken bereits in ihrem kleinsten Integrierten, dem 5,99 Meter langen 600 SG, Einzel-Längsbetten. Wie bei den größeren Modellen lassen sich bei ihm die beiden Längs-Hubbetten – in veränderter Form gilt das übrigens auch für die Alkovenmobile – in den Wohnbereich hinein über die Sitzgruppe ausziehen. Auf diese Weise entsteht rechts und links ein je 200 mal 80 Zentimeter großes, durch eine untergestellte Stütze stabilisiertes Einzelbett.

Einen echten Hingucker präsentiert die zur SEA-Gruppe gehörende Marke **Mobilvetta** mit dem 7,25 Meter langen und rund 90.000 Euro teuren Nazca auf Fiat-Ducato-18 mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis. Passend zu seiner futuristischen Außenform besticht er innen mit schwarzbraunen Möbeln von Tecnoform, hellen Ledersitzen und silbergrauen Wand- und Möbelementen.

Gleich zwei neue Integrierte bringt **Carthago** mit nach Düsseldorf, den neuen Chic I und das Megaliner genannte Flaggschiff auf MAN-7,5-Tonner-Chassis. Auf der Basis ►



Carthago:
Studie des
neuen Chic I
aus Ravens-
burg.



Mobilvetta: Ein neuer Hingucker namens Nazca.

des Maxi-Ducato wird es den Chic-Integrierten wird es in vier Grundrissen und Längen von 6,45 bis 7,55 Metern geben. Die Preisliste beginnt bei rund 73.000 Euro. Eine Klasse höher rangiert der neue Megaliner der Oberschwaben. 8,60 Meter lang, aufgebaut auf MAN-8.225-Chassis und zirka 175.000 Euro teuer, gibt es ihn mit zwei Grundrissen.

Niesmann + Bischoff will mit dem neuen Liner III und komplett überarbeiteten Arto-Modellen in Düsseldorf punkten. Die Arto-Familie umfasst sechzehn Modelle mit Längen von 5,98 bis 6,84 Metern und Preisen von 51.715 und 58.594 Euro. Auch in dieser Baureihe gibt es ein Modell mit den immer beliebteren Einzelbetten im Heck, den rund 58.200 Euro teuren 69 E.

RMB platziert zwischen den White-Star- und Silver-Star-Modellen die Blue-Star-Baureihe (siehe Seite 76). Sie bekommt die Wohnaufbauten des White-Star und wird mit Echtholzmöbeln ausgebaut, bei denen der Kunde eine Vielzahl von Variationsmöglichkeiten hat. Aufgebaut werden die Blue-Stars auf Mercedes-Benz Sprinter oder MAN. Die Längen liegen zwischen sieben und neun Metern, die Grund-

preise zwischen 133.450 und 219.900 Euro.

Neues gibt es auch bei **Variomobil**. Die Edelschmiede hat das Äußere der Perfect-Linie neu gestaltet. So auch das des 900 SH (siehe Seite 90), der – neun Meter lang und ab 241.420 Euro zu haben – mit Smart-Garage unter dem Heck-Längsbett verwöhnt.

Einen Leckerbissen besonderer Art bringen **Lazydays** und **Müllers World of Motorhomes** mit nach Düsseldorf: elf Bluebird Wanderlodge aus einer Sonderfertigung, die – komplett ausgestattet und fix und fertig für den deutschen Markt zugelassen – rund 110.000 Euro unter Normalpreis angeboten werden. Schnäppchen im üblichen Sinn können die 11,50 Meter langen, auf Omnibus-Chassis mit Luftfederung gefertigten Wanderloges freilich nicht sein. Sie kosten immer noch 385.000 Euro, enthalten aber alles, was sie selbst in den USA in der Spitzengruppe der integrierten Motorhomes ansiedelt.

Alkovenmobile

Im Segment Alkovenmobile werden beim Caravan Salon in Düsseldorf in erster Linie durch Modellpflege-Maßnahmen und preisreduzierte



Variomobil: Perfect 900 SH mit neuer Frontpartie.



Bluebird Wanderlodge: Amerikanischer Traum für den deutschen Markt.



Hymer: Neue Camp Classic als Einsteiger-Baureihe.

Einsteiger-Modelle auffallen. Komplett überarbeitet und modernisiert hat **Hymer** seine nunmehr in drei Baureihen gegliederte Alkoven-Palette. Die Neuen sind deutlicher an die Erscheinung der B-Klasse-Hymermobile herangerückt, wirken heller, frischer und wer-

tiger. Den Einstieg bilden drei neue Camp-Classic-Varianten, die mit Längen von 6,53 bis zu 6,99 Metern und Preisen zwischen 38.990 bis 47.110 Euro zu haben sind. Es folgen, wie bisher, die fünf Hymercamp-Modelle. Über ihnen postieren die Oberschwaben drei ►



Adria: Modell Space mit Doppelbett im Hochdach.

neue Camp GT, die zwischen 6,36 und 6,96 Metern Länge und zu Preisen von 49.990 bis 58.250 Euro zu haben sind.

Einen Hauch von Outdoor-Look gibt **Weinsberg** seinen vier neuen Meteoren, ähnlich wie den Imperiale-Teilintegrierten (siehe Seite 74). In Längen von 6,33 und 8,37 sind sie zu Preisen von 46.520 bis 60.840 Euro zu haben. Besonders interessant ist der kürzeste von ihnen, dessen Badtür wechselseitig die Toilette oder den ganzen Raum verschließt.

Als Einsteiger-Baureihe konzipiert **Hobby** seine drei Alkovenmobile der T-Serie (siehe Seite 64). Sie sind auf Flachboden-Chassis des Ford Transit aufgebaut, zwischen 5,74 Meter und 6,87 Meter lang und in Basisversion zu

Preisen von 34.000 bis 43.000 Euro zu haben. Ihre Grundrisse entsprechen denen der Teilintegrierten.

Ebenfalls für Einsteiger legt der **Händlerverbund Intercaravaning** seine Winner-Palette auf. Zwei Alkovenmobile lassen die Händler bei Elnagh in Italien auf Fiat Ducato bauen. Der 5,43 Meter lange A 5,4 kostet 29.900. Der 7,00 Meter lange A 6,9 ist ab 37.900 Euro zu haben.

Wie bei den Teilintegrierten hält auch hier **Dethleffs** mit seiner Sunlight-Palette dagegen. Drei Alkovenmobile treten an, von 5,66 Meter Länge und einem Preis von 27.999 Euro bis zu 6,34 Meter Länge und 30.999 Euro.

Die beiden italienischen Marken **CI** und **Roller Team**



Adria: Verwandlungs-Künstler 3way im Renault Trafic.



Trigano: Eurocamp, hier als Modell von Chausson.

der Trigano SpA kommen in überarbeiteten Versionen nach Düsseldorf. Alkovenmobile biete die beiden baugleichen Marken in den CI-Baureihen Elliot, Riviera und Mizar sowie in den Auto-Roller-Varianten Autoroller, Granduca und Pegaso an.

Am oberen Ende der Skala platziert **Laika** seinen Kreos 3005 (siehe Seite 80). Er ist 6,90 Meter lang, kostet 60.200 Euro, ist auf Iveco-Daily 35C15 aufgebaut und wartet mit großer Motorradgarage im Heck auf.

Kastenwagen

Kaum revolutionär Neues gibt es bei den Kastenwagen-Ausbauern zu sehen. Allenfalls abgesehen von der Tatsache, dass Pössl seine Reisemobile nicht mehr bei Adria, sondern bei Dethleffs gemeinsam mit deren Globecar-Modellen bauen lässt. Dafür fertigen die Slowenen Kastenwagen für die italienische SEA-Gruppe und

bieten die identischen Modelle zu leicht geänderten Preisen und Konditionen auch unter eigenem Namen an.

Breit gefächert stellt sich allerdings das Angebot in der Kategorie Kastenwagen dar. Es beginnt bei den niedrigpreisigen Ausbauten des Ducato-Kastenwagens mit Serienhochdach wie sie unter anderem bei Challenger, Chausson, CI, Globecar, Knobloch, Reimo, Roller Team oder Trendmobil zu sehen sein werden.

Das Mittelfeld besetzen die Fullline-Anbieter wie Knaus und Weinsberg. Oder auch die zur Eura-Mobil-Gruppe gehörende Firma La Strada.

Am oberen Ende rangieren die Individual-Ausbauer wie Bresler, Burow, CS oder La Strada, die eine breite Palette von jeweils speziell auf die Kundenwünsche zugeschnittenen Ausbauten der unterschiedlichsten Kastenwagen-Modelle fertigen. Als Spezialität haben sie in den letzten Jahren Grundrisse ►



CS: Neuheit Apollo auf Basis des Transporters VW T5.



Dethleffs: Kompakt und knackig: der neue Globebus.

mit Doppel-Querbett in den Sprintern von Mercedes-Benz entwickelt: Dank aufgesetzter, auskragender Blech- oder Kunststoff-Einsätze in den hinteren oberen Fensterausschnitten schaffen sie eine Bettenlänge von rund 1,90 Metern Länge.

Recht ruhig ist es bei den Ausbauern in Bezug auf den VW T5 geworden. Lediglich Wingam, Bresler und CS widmen sich aktuell dem Nachfolger des legendären Bestsellers vergangener Zeiten. Allerdings ist zu hören, dass sich Volkswagen wieder mehr um die Individual-Ausbauer kümmert.

Ansonsten dominiert der von Volkswagen direkt

ins Rennen geschickte von **Volkswagen** inzwischen selbst gebaute VW-California dieses Segment. Und die Wolfsburger stellen ihm und dem Multivan auf dem Caravan Salon einen so genannten Einstiegscamper an die Seite (siehe Seite 70).

Eigentlich keine Kastenwagen, in ihrer Ausprägung, vor allem aber ihrem Einsatzzwecke nach eher diesen als anderen Reisemobil-Gattungen zuzuordnen sind der Exsis von Hymer, der Nova von La Strada und die Globobusse von Dethleffs. Und von allen dreien gibt es Neues zu sehen. Den **Hymer** Exsis, 5,45 Meter lang und – je nach Basis und Motorisierung zwischen 39.900 und 48.710



Renault: Spaßfaktor inklusive mit dem Freizeitmobil Generation.

Euro teuer – gibt es nun mit einer Halbdinette und gegenüber stehender Längsbank. **La Strada** bringt den Nova M, der sich durch ein schmaleres Heckbett, Winkelsitzgruppe und großes Hubbett auszeichnet. Und **Dethleffs** baut die drei 5,79 Meter langen Globobus-Modelle auf Fiat-Flachboden-Chassis, wodurch sich deren Preise einheitlich auf 32.699 Euro reduzieren.

Freizeitfahrzeuge

Neuheiten gibt es auch auf dem Gebiet der kompakten Freizeitmobile, sprich der Vans ohne großartige Installationen, in Düsseldorf zu sehen. **Renault** schickt seinen Trafic

Generation ins Rennen (siehe Seite 88). Die Firma **Adria** und deren deutscher Importeur Reimo bieten einen Trafic-Ausbau namens 3way an.

Zusätzlich warten zwei Studien von Freizeit-Fahrzeugen auf dem Caravan Salon auf Interessenten und potenzielle Käufer. Die eine (siehe Seite 96) zeigt **Ford** auf seinem Stand. Sie basiert auf dem Tourneo Connect und ist in Zusammenarbeit mit dem Hymer-icd entstanden. Die andere stellt **Volkswagen** auf seinem Stand aus. Sie basiert auf dem Caddy und ist eine Gemeinschafts-Entwicklung von VW und dem Werkstattwagen-Spezialisten Sortimo.

Frank Böttger



Hymer: Kugelblitz Exsis mit alternativem Grundriss.



Ford: Verwegener Auftritt der Studie Tourneo Connect SAC.



Innere Werte

Die Hallen 13 und 14 des Düsseldorfer Caravan Salons 2004 widmen sich der Technik.

Oft stellt sich erst nach einer gewissen Zeit und einigen Reisen heraus, in welchen Bereichen ein Reisemobil nicht den eigenen Anforderungen gerecht wird. In den Zubehörhallen der Messe finden sich Lösungen für große und kleine Probleme: Technik und Utensilien zum Nachrüsten. Zusätzlich sind hier aktuelle Entwicklungen der Fahrzeuglieferer ausgestellt, die sich bald in Neufahrzeugen finden dürften.

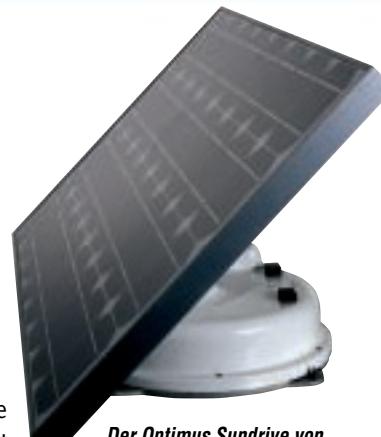
Als Grundlage für Reisemobile bietet **Al-Ko** Fahrzeugtechnik sein bewährtes amc-Chassis nun auch für Renault Master, Ford Transit und VW T5 an. Für Stauräume hat Al-Ko zudem eine Kunststoffbox mit den Maßen 600 mal 800 mal 165 Millimeter entwickelt, die sich per verzinkter Schiene montieren lässt und Kleinteile fixiert.

Elektronikspezialist **Ardelt** führt neue Stromerzeuger im Programm. Ein Wechselrichter mit sinusförmiger Ausgangsspannung und bis zu 1.500 Watt Leistung sowie ein Spannungskonstanter, der TFT-Flachbildschirme vor Spannungsschwankungen schützt, sind ebenfalls seit kurzem erhältlich.

Der niederländische Vertrieb **Cadac** stellt den multifunktionalen Gasgrill Carri Chef vor. Er soll einfach aufzubauen und zu zerlegen sein und findet in der mitgelieferten Tasche Platz. Der Lieferumfang umfasst außerdem Metallrost, Gussplatte und Deckel. Der Urlauber kann mit Carri Chef grillen, braten, kochen, rösten und backen.



Der Gasgrill Carri Chef von Cadac lässt sich vielseitig nutzen.



Der Optimus Sundrive von Crystop führt das Solarmodul nach.

Jahren kräftig für Eurore sorgten, stellt **Dometic** zwei neue Topmodelle der 7er-Reihe mit 150 Liter Kühlvolumen, gerundeten Türen und separatem Frostfach vor. Als Zubehör sind seit kurzem ein Aktiv-



Die Klimaanlagen von Dometic sollen jetzt leiser sein.

Nachdem Kühlschränke bereits in den letzten beiden



Das Mobilcool von Eberspächer spendet kühle Luft.

Eberspächer,

Esslinger Hersteller von Luft- und Wassерheizungen, hat einen mobilen Luftkühler neu im Sortiment. Mobilcool wiegt 4,4 Kilogramm, benötigt eine 12-Volt-Stromversorgung und findet im Fahrerhaus Platz. Die Anlage funktioniert nach dem Verdunstungsprinzip und verfügt über ein Lüftungssystem mit vier ausrichtbaren Diffusoren und drei Geschwindigkeiten.

Maxum ist das neue Reisemobilzelt von **dwt**. Es eignet sich für Busse und Kastenwagen, bietet besonderen Schutz vor Feuchtigkeit und



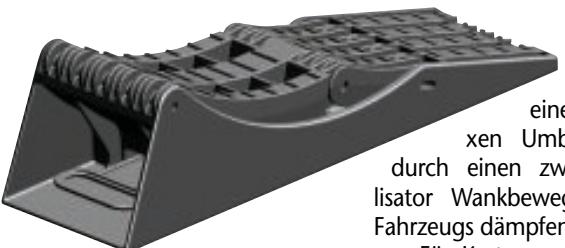
Das Vorzelt Maxum von dwt vergrößert den Wohnraum von Kastenwagen.

Schmutz und lässt sich durch ein Schlafzelt oder ein Sonnenvordach ergänzen. Am Stand des Zeltherstellers zeigen zudem gemeinsame Aktionen von dwt und Tupperware, wie sich im Reisemobil Ordnung halten lässt.

gedacht, die aus dem Winterschlaf geholt werden oder in Mietflotten laufen. Saugnäpfe für Reisemobile ohne Regenrinne bietet der Grossist an, um Sonnendächer oder Vorzelte lackschonend ohne Bohren zu befestigen.

Die Auffahr- und Stufenkeile von **Froli** gibt es in weiter verbesserten Versionen. Für den Innenraum haben die Kunststoffspezialisten eine LED-Innenleuchte, ein Scharnier und zwei Griffe für Oberschränke kreiert.

Wer bereits ein Reisemobil sein Eigen nennt, aber mehr Nutzlast braucht, kann bei **Goldschmitt** sein Fahrzeug auf vier Tonnen aufladen lassen. Die Höpfigheimer bieten dies



Die neuen Keile von Froli verfügen über eine pfiffige Mechanik.

nun auch für Renault Master, Opel Movano und Nissan Interstar an.

HeoSolution und **Kuhn**

Autotechnik haben auf dem Caravan Salon wie gewohnt einen gemeinsamen Stand. Reisemobilisten finden dort einfache Dinge wie einen Fußabtreter mit eingefasster Umrandung für Fiat Ducato und ein Löschspray für Brände im Anfangsstadium,

aber auch

einen komplexen Umbausatz, der durch einen zweiten Stabilisator Wankbewegungen des Fahrzeugs dämpfen soll.

Für Kastenwagen hat **Linnepe** ein neues Lastenträgersystem aus Aluminium entwickelt, das selbst nur 25 Kilogramm wiegt, aber 150 Kilogramm tragen darf. Die bekannten Narkosegaswarngeräte Sopalarm erweitert der Hersteller aus Ennepetal um eine weitere Version: SopoMouse verfügt über einen neuartigen Sensor und soll sich einfach montieren und bedienen lassen.

Der belgische Produzent von Markisen stellt die Neuentwicklung **Omnistor** 5102 für T5 Multivan und Transporter vor. Sie hat einen Auszug von zwei Metern mit einem Tuch in Grau und ein schnelles Getriebe.

Für die kältere Jahreszeit

stellt **Paroli** Heizfolien her.

Die dritte Generation ist nun



Die Gaswarnerserie Sopoalarm von Linnepe erhält Zuwachs.



erhältlich und zeichnet sich aus durch hohe Reißfestigkeit und geringere Verlustleistung. Der Hersteller erreicht dies mit einem Verbund aus Glasfaserstoff und Carbonfasern.

Polyplastic, niederländischer Hersteller vorgehängter Fenster, zeigt die Gestaltungsmöglichkeiten, die dank des beliebig wählbaren Umrisses der Scheibe gegeben sind.

Ein Elektroversorgungs- und -steuerungssystem mit einem grafischen Multifunktionsdisplay stellt **Reich** aus.



Das Multifunktionsdisplay von Reich informiert durch eindeutige Symbole.

Eindeutige Symbole und ein einziger Dreh-/Drücktaster sollen intuitive Bedienung ermöglichen. Wasserfüllstände, Gasinhalte, Temperaturen und Batteriezustände lassen sich abrufen sowie elektrische Verbraucher direkt oder über eine Zeitschaltung steuern. Mit mehreren im Reisemobil verteilten Dockingstations kann das Bedienteil e-control gar den Ort wechseln.

Reimo bietet für VW T5 ein Lüftungsgitter für das Schiebefenster auf Fahrer- oder Beifahrerseite an. Ein Ladegerät in Schaltnetztechnik mit IUoU-Kennlinie für Gel- und Säurebatterien sowie ein Sinus-Wechselrichter in Switch-Mode-Technologie mit geringem Geräuschpegel und Unterspannungsschutz und optionaler Fernbedienung sind ebenfalls neu im Programm. Sanitärsätze von Flow und eine Sitzbank mit drei integrierten Dreipunkt-Gurten komplettieren die Neuheiten.



Die Sitzbank von Reimo bietet drei Gurte.

Digitale Kontrolltafeln von **Schadt** enthalten echte Batterie-Füllstandsanzeigen, die in Prozent oder Amperestunden Auskunft über den Inhalt der Energiespeicher geben. Des Weiteren entwickelten die Elektroniker einen Solarladeregler für Solarzellen bis 220 Watt und einen Batteriewächter für 12-Volt-Verbraucher mit hoher Leistung.

Die bewährte **SOG** WC-Entlüftung ist nun auch für die Toilettenserie C 400 von Thetford erhältlich. Der Bausatz Typ



SOG entlüftet nun auch die Toilettenserie C 400 von Thetford.

D vervollständigt das Angebot und ermöglicht wie die älteren Versionen einen Einsatz der Toilette ohne Chemie im Fäkalientank.

Der Möbelhersteller **Tecnoform** stellt traditionell eine Studie vor. Fein gestreiftes Zebrawood, in dem sich helle und dunkle, warme und

Zebrawood bestimmt die Möbelserie Ethno von Tecnoform.



kalte Farbtöne abwechseln, charakterisiert das aktuelle Design namens Ethno. Im unteren Bereich der

Einrichtung herrschen weiche Kurven vor, während die Italiener die Hängeschränke durch Einlegearbeiten aus Aluminium veredeln.

Am Stand von **Teleco** sind weitere Versionen der Klimaanlagenserie Telair Silent zu sehen, die ein besonders geringes Betriebsgeräusch versprechen. Der Stromerzeuger Energy 4004 D, das Batterieladegerät ACB 60 und das Menü Camping der Satellitenreceiving-Software stellen die Neuheiten der anderen Produktsparten des Unternehmens dar.

Thitronik hat einen Gaswarner entwickelt, den der Reisemobilist einfach in Zigarettenanzünder oder Bordnetzsteckdose steckt. G.A.S.-Plug soll Gaslecks und Narkosegas-



G.A.S.-Plug von Thitronik warnt vor Gasen.

überfälle erkennen und für mehr Sicherheit sorgen.

Das bereits für Pkw erhältliche Reifendruckkontrollsystem von **Waeco** ist nun auch für Reisemobile lieferbar. Eine drieifarbig LED-Anzeige informiert dabei ständig über den Zustand der Reifen. Das Ultraschall-Vernebelungssystem Refresh-o-mat soll Gerüche im Fahrzeuginnern beseitigen und Klimaanlagen von Gesundheit gefährdenden Mikroorganismen befreien. Der handliche Nass-Trockensauger Mobitronic PowerVac besitzt einen Akku, der ihn vorübergehend unabhängig von der Steckdose macht.

Ein Batterieladegerät mit zwei gleichberechtigten Hauptladeausgängen ist am Stand von



Das Ladegerät von Votronic ist besonders leicht.

Votronic zu sehen. Die Switch Mode Technologie gestattet kompakte Bauform und geringes Gewicht. Die intelligente Steuerung per Mikroprozessor eignet sich sowohl für Gel- als auch für Nassbatterien.

Wahlmöglichkeit

Der Zubehörgrössist Frankana öffnet seinen Messestand dieses Jahr für alle Reisemobilisten, nachdem der Zutritt bislang nur Händlern vorbehalten war. Frankana geht sogar noch einen Schritt weiter und lässt die potentiellen Käufer bei einigen Produkten mitentscheiden, ob die in der kommenden Saison 2005 im Zubehörkatalog erscheinen werden oder nicht. Unter den Teilnehmern verlost Frankana diverse Sachpreise.



Schmuck: Der Firmensitz im Industriegebiet Neuenkirchen-Vörden.



Auffällig: Knalliges Gelb als Markenfarbe.



Gelagert: Verzinkte Anbauteile im Versandlager.

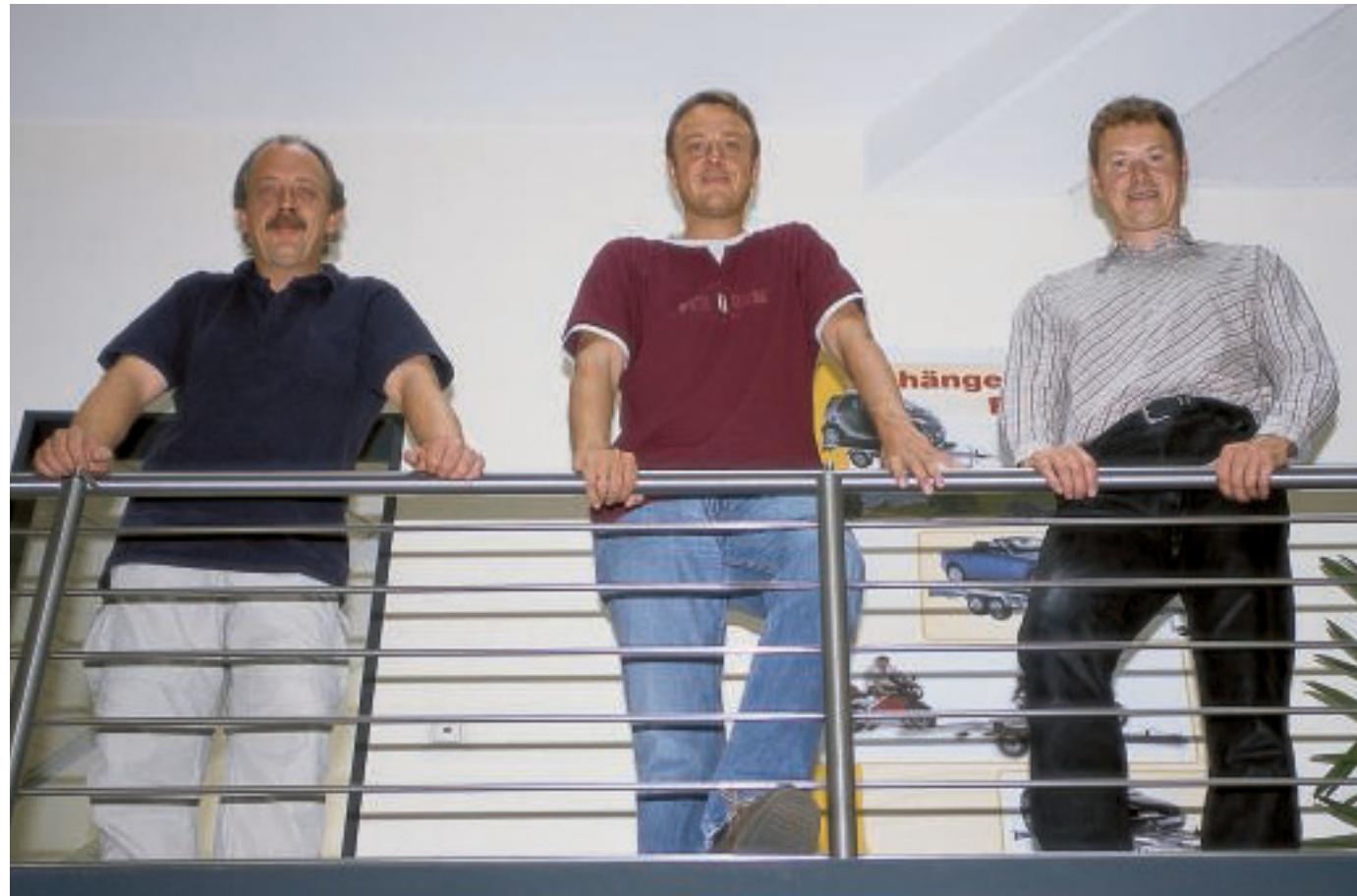


Foto: Böttger

Sawiko

Die Stahlbändiger

Innerhalb von nicht einmal zehn Jahren hat sich Sawiko als feste Größe in der Reisemobil-Branche etabliert.

Kennen gelernt haben sich die drei als Kollegen in der Firma SMV-Metallbau in Bohmte. Mit vielen gemeinsamen Ideen im Kopf, dem notwendigen Know-how und

einer gehörigen Portion Mut entschlossen sie sich 1995 zur Selbstständigkeit in genau dem Metier, in dem sie bisher unter anderer Flagge ihre Brötchen verdient hatten. Aus

den Initialen von Uwe Samland, damals 35, Ralph Winter, 30, und Guido Kovermann, im Gründungsjahr gerade mal 24 Jahre alt, wurde Sawiko. Die junge Firma zog in eine angemietete Halle in Hunteburg bei Osnabrück und beschäftigte zwei weitere Mitarbeiter.

Heute, rund neun Jahre später, gliedert sich das Unternehmen Sawiko in drei Firmen, ernährt 35 Familien, ist nach DIN/ISO 9001 zertifiziert und hat seinen Umsatz gegenüber den Anfangszeiten verfünfacht. Außer dem Zubehörgeschäft und der

Nachrüstung im eigenen Haus liefern sie ihre diversen Trägersysteme, Rahmenverlängerungen und Heckabsenkungen an die Großhändler Camping-Profi, Fritz Berger, Movera und LG-Freizeitwelt. Sie kooperieren mit der Goldschmitt-techmobil und sie liefern für die Erstausrüstung an Bürstner, Concorde, Dethleffs, Frankia, Hymer, Karmann-Mobil und Niesmann + Bischoff.

Doch das ist den dreien nicht in den Schoß gefallen. Vor allem in den ersten Jahren hatten sie es äußerst schwer, in der Branche Fuß zu fassen. Schließlich traten sie als Wettbewerber gegen ihren bisherigen Chef Wilfried Laumann und sein eingeführtes Unternehmen SMV-Metall an.

Zunächst konzentrierten sich die drei nur auf den Zubehörhandel und auf direkte Kontakte zu den Reisemobilisten. Um auf sich aufmerksam zu machen, besuchten sie pro Jahr mindestens fünf Fachmessen und verteilten, wo immer sie potenzielle Kunden fanden, ihren Katalog. Heute sind das bis zu 50.000 Exemplare jährlich. Durch so viel Einsatz entwickelte sich die Neugründung so prächtig, dass Sawiko bereits nach zwei Jahren ein eigenes Firmengelände suchen konnte und im Industriegebiet Neuenkirchen-Vörden, in nächster Nähe zu einer der meistbefahrenen Autobahnen Europas, der A1, fündig wurde. Zusätzlich zu dem 5.800 Quadratmeter großen Grundstück erwarben sie gleich noch die Option auf 3.500 Quadratmeter des Nachbar-Grundstückes, die sie inzwischen gekauft, aber noch nicht bebaut haben. Im Moment spielen sie mit dem Gedanken, auf diesem Areal einen Reisemobil-Stellplatz einzurichten.



Aufgeräumt: Einbauwerkstatt mit zwei Hebebühnen.

FIRMENPORTRÄT



Engagiert: Die Geschäftsführer Uwe Samland, Ralph Winter und Guido Kovermann (von links).



Ausgestellt: Der Showroom im Erdgeschoss präsentiert das gesamte Sawiko-Sortiment.

Exakt am ersten Januar 1999 zog das Trio in das neue, schmucke Zuhause ein, in dem für Büroräume, Showroom, Werkstatt und Lager rund 1.000 Quadratmeter überbaut sind.

Den nächsten großen Schritt machten Samland, Winter und Kovermann mit dem Kauf von Winter Solar in Rheine. Eigentlich wollten sie den Betrieb dort weiterführen und setzten mit Manfred Sandow einen eigenen Geschäftsführer ein. Aber rund zwei Monate nach dem Deal musste eine Tischlerei in ihrer Nachbarschaft den Betrieb

einstellen. Kurz entschlossen kauften sie die Immobilie und den Maschinenpark aus der Konkursmasse und hatten auf einen Schlag weitere 9.000 Quadratmeter Grund und eine Halle von 1.200 Quadratmetern. Nach Sichtung des Inventars verhökernten sie die kleineren Werkzeuge über die Internet-Auktions-Plattform e-bay, die großen Maschinen konnten sie einer Großschreinerei in der weiteren Umgebung schmackhaft machen, deren Fertigungsanlagen zuvor einem Brand zum Opfer gefallen waren. Nach Renovierung und einigen Umbau-

arbeiten war die Halle bereit, zum ersten April dieses Jahres die Firma Winter Solar aufzunehmen. Als Erfolg zeigt sich schon jetzt, dass die oft fünf bis sechs Kunden, die eine der beiden Firmen – Sawiko oder Winter Solar – zu Umbauten oder Nachrüstungen ansteuern, auch bei der anderen Firma reinschauen.

Um diesen Kunden genügend zeigen zu können, hat Geschäftsführer Sandow das Angebot von Winter Solar mächtig ausgebaut. Es reicht jetzt von Solarpanels des französischen Kooperations-Partners Alden

FIRMENPORTRÄT



Metallisch: Stahl dominiert das Versand- und das Vorratslager sowie den gerade aufwachsenden Maschinenpark.

über Autosat, Blaupunkt, Crystop, Pioneer und ten Haaf bis Maxview, Mobile technology, Truma, SOG und VDO-Dayton.

Zwei Monate vor dem Umzug von Winter Solar hatten die drei Sawiko-Geschäftsführer eine weitere Firma gegründet. Aus ständigem Ärger mit Subunternehmern – vor allem über nicht eingehaltene Liefertermine – und vor dem Hintergrund der zum größten Teil leer stehenden neuen Halle entschlossen sie sich, zukünftig mehr in Eigenregie zu

fertigen. Metallic works nannten sie ihre dazu gegründete Firma und setzten Ansgar Ellermann als Geschäftsführer ein. Schon heute schneidet, bohrt, fräst und schweißt der Betrieb weit über neunzig Prozent aller für die Sawiko-Trägersysteme und -Anbauten erforderlichen Einzelelemente. Lediglich zum Verzinken gehen die Teile noch außer Haus.

Wie intensiv die drei Sawiko-Geschäftsführer ihre Antennen ausgefahren haben, wird an einem weiteren Beispiel deutlich.

Als nur die Ahnung auf steigende Stahlpreise bestand, haben sie kurzerhand eine weitere zu dieser Zeit leer stehende Halle im gleichen Industriegebiet angemietet und dort für rund 500.000 Euro Stahlprofile eingelagert. In der Zwischenzeit hat sich der Stahlpreis nahezu verdoppelt. Wegen langfristiger Verträge könnten sie diesen höheren Preis aber überhaupt nicht an ihre Kunden weitergeben.

Eines der Erfolgsgeheimnisse von Sawiko, vielleicht das entscheidende, dürfte

Elektrisch: Manfred Sandow mit Flachbildschirm, Firmengelände Winter Solar, gemeinsamer Kunden-Kaffeeraum (von links).

die ideale Ergänzung sein, die zwischen den drei Geschäftsführern beruflich, aber auch persönlich zu spüren ist. Keiner kommt dem anderen zu nahe, mischt sich in dessen Kompetenzen ein.

Der für das Marketing und den kaufmännischen Part zuständige Guido Kovermann ist eher der extrovertierte Typ. Dagegen sind die beiden anderen, der Boss für Verkauf, Lager und Disposition, Ralph Winter, und der für die Technik zuständige Uwe Samland eher ruhige Partner,

die sich nach außen hin zurücknehmen. Als „Ehe ohne Trauschein“ bezeichnen sie ihre gemeinsame Arbeit und verweisen darauf, wie wichtig es für sie ist, dass jeder von ihnen stets die gemeinsamen Ziele im Auge behält und sich immer wieder aufs Neue reinhängt.

So verwundert auch nicht, dass die drei Sawiko-Macher weitere Aktivitäten angestoßen haben. Noch in diesem Jahr beginnen sie mit einem 170 Quadratmeter umfassenden Büro-Erweiterungsbau. Als

Nächstes wollen sie die kontinuierliche Ausweitung ihres Metallbaues in Angriff nehmen. Sollte der Platz dazu in der jetzigen Halle nicht ausreichen, bringen sie das zur Zeit noch brachliegende Nachbargelände ins Kalkül. Auf ihm, so überlegen und diskutieren sie, könnten sie für Winter Solar eine neue Bleibe errichten.

Und davor vielleicht einen tollen Reisemobil-Stellplatz – in bester Durchgangslage für Urlauber, nur einen Steinwurf von der Autobahn A1 entfernt. *Frank Böttger*



Navigationssysteme

Der Weg als Ziel

Neben Navigationsradios wollen uns andere Geräte den rechten Weg weisen. REISEMOBIL INTERNATIONAL nennt Details, auf die es zu achten gilt.

In einer fremden Stadt den angestrebten Stellplatz zu finden, ist oft ein stressiges Ansinnen. Der Schilderwald an deutschen Straßen verwirrt eher, als dass er weiterhilft. Selbst wenn der mit Karte gewappnete Beifahrer sich als Lotse versucht, ist schnell mal ein Abzweig verpasst: Auch er muss sich erst orientieren, und seine Anweisung kommen oft zu spät.

Elektronische Navigationssysteme versprechen in dieser Situation Hilfe, indem sie angeblich jederzeit den eigenen Standort und den Weg zum Ziel kennen. Rechtzeitig sollen sie auf Fahrbahnwechsel und Abbiegungen hinweisen.

Soweit die Theorie. Wie aber sieht die Praxis aus? REISEMOBIL INTERNATIONAL hat verschiedene Systeme zur Probe gefahren.

Fünf verschiedene Konzepte buhlen derzeit um die Gunst der Autofahrer:

1. fest eingebaute Navigationssysteme für den DIN-Schacht,
2. weiterentwickelte Handnavigationssysteme,
3. Taschencomputer,
4. Mobiltelefone, die mit Software und externem GPS-Empfänger ihre Fähigkeiten um eine Navigation erweitern,
5. Notebooks.

seebach und Konfix aus Weissach spezielle Halter an. Beide Adapter belegen aber den Beifahrersitz und kommen für die Mehrheit der Reisemobilisten damit nicht in Frage. In diesem Vergleich treten Notebooks daher nicht an.

Navigationsradios

Von den verbleibenden vier Varianten ist das Autoradio mit integriertem Pfadfinder sicherlich die eleganteste Variante. Bis auf den GPS-Empfänger sind sämtliche Komponenten und Kabel hinter der Verkleidung des Armaturenbretts versteckt. Der einmalige Einbau erfordert

schlimmstenfalls wenige Stunden und ist auch von durchschnittlich begabten Handwerkern zu schaffen.

Ein weiteres Plus ist das Zusammenspiel mit Radio und CD-Spieler: Gibt das Navigationssystem Fahranweisungen, werden Radio oder CD in dem Moment leiser.

Verliert der GPS-Empfänger in Tunnels und Häuserschluchten den Kontakt zu den Satelliten, überbrücken der integrierte Kreiselkompass und das Geschwindigkeitssignal des Tachometers die Dauer des Ausfalls. Aus den beiden Informationen Richtung und Geschwindigkeit berechnet das



Die Navigationssoftware für Smartphones von Route 66 ist intuitiv zu bedienen und erzielt gute Ergebnisse.



Becker Navigationsradios finden im DIN-Schacht Platz und sind mit ihren wenigen Bauteilen sehr einfach zu montieren. Das Zusammenspiel von Unterhaltung und Routenführung ist perfekt.



Der Rechner von VDO Dayton dient ausschließlich der Navigation. Lange Kabel erlauben den Einbau abseits des DIN-Schachts, so dass dieser für ein Radio frei bleibt. Die Steuerung erfolgt per Fernbedienung.

nauer lässt sich die Wegstrecke vorgeben.

Selbst essenziellen Einfluss auf die Route genehmigen die Systeme: Sie gestatten, das Befahren von Autobahnen oder mautpflichtigen Straßen grundsätzlich zu sperren. Letztlich erlauben einige Systeme sogar, Teilstrecken einer berechneten Route auszuschließen und so einen anderen Weg zu erzwingen. Automatisiert dient diese Funktion dazu, einen Stau zu umfahren. Befindet sich zum Beispiel der Urlauber kurz vor dem Stauende, teilt er dem System mit, wie viele Kilometer der vor ihm liegenden Route er umfahren möchte. Prompt sucht das System eine Alternative.

Noch besser ist ein TMC-System an Bord, welches kontinuierlich die aktuelle Verkehrslage bei der Wahl der Route berücksichtigt und bei Staus entsprechend verändert. Die erforderlichen Signale erhält der separate Empfänger über Radiofrequenzen.

Die Kategorie der Navigationssysteme für den DIN-Schacht spaltet sich in zwei Klassen. Dem Modell Indianapolis von Becker zum Beispiel, es kostet 1.100 Euro, reicht ein einfacher DIN-Schacht aus. Dank des

Verzichts auf eine dargestellte Karte sind weder Monitor noch DVD-Laufwerk vonnöten. Zur Eingabe der Zieladresse und sonstiger navigationsrelevanter Infos genügt ein einziger Dreh-/Drückknopf. Einfacher kann die Bedienung nicht sein.

Ist die Tour berechnet, kann der Reisemobilist die Navigation-CD gegen eine Musik-CD tauschen. Die Fahranweisungen erhält er per Sprache und durch Richtungspfeile im Display.

Eine wichtige Eigenschaft des Indianapolis ist die Möglichkeit, Ziele in Form von Adressen und alternativ mit geografischen Koordinaten zu programmieren. So kann der

Reisemobilist Stell- und Campingplätze direkt eingeben, selbst wenn keine Postanschrift vorhanden ist. Die geografischen Daten sind in Zukunft dem ADAC Campingführer zu entnehmen.

Das Navigationsradio Indianapolis ersetzt ein klassisches Radio. Der Clou des Geräts ist die Option, das System als Fahrtenbuch zu verwenden.

Mit dem Modell Online Pro hat Becker ein weiteres herausragendes Produkt im Sortiment. Das integrierte Telefon erlaubt sogar, E-Mails über das Internet zu empfangen.

Auch VDO Dayton hält Navigationsradios im Angebot. Zusätzlich entwickelt der Hersteller Systeme der komfortableren Klasse, welche die Route auf einer Karte darstellen. Der eigentliche Navigationsrechner



Kleine Speicherkarten mit 256 Megabyte Kapazität enthalten sämtliche Straßendaten Deutschlands.

im DIN-Format ist kombiniert mit einem Monitor. Der Bildschirm kann ein ausfahrbares Modell für einen zweiten DIN-Schacht oder ein so genannter Aufbaumonitor sein, zu installieren auf dem Armaturenbrett. Das System arbeitet zusätzlich zu einem bereits vorhandenen Autoradio oder lässt sich mit anderen Komponenten zu einem kompletten Multimediasystem ausbauen.

Der Spitzentechner PC5510 von VDO lässt die Eingabe geo-



Sowohl der Halter und der Touchscreen als auch die 3-D-Kartendarstellung des Tomtom Go überzeugen. Die kleine Schrift ist aber kaum zu lesen und das Routenkriterium nicht änderbar.



Kreuzungszoom und geteilter Bildschirm des Magellan RoadMate erleichtern die Orientierung. Der Schwanenhals lässt das Gerät jedoch schwanken und bei Berührung gar ausweichen.

grafischer Koordinaten zu und kostet als Set MS 5500 XL mit einem externen 7-Zoll-Monitor 2.200, kombiniert mit einem ausfahrbaren Bildschirm, dann heißt es MS 5500 SD, 2.250 Euro. Als einziger Hersteller lässt VDO Dayton seine Kunden zwischen Kartenmaterial von TeleAtlas und Navigation Technologies wählen.

Systeme dieser Art zeigen während der Navigation eine Karte, Richtungspfeile oder beides an. Nähert sich das Reisemobil einer Kreuzung oder Abzweigung, vergrößern die Rechner den Kartenausschnitt, der einzuschlagende Weg ist deutlich zu erkennen. Eine Karte unterscheidet sich von Hersteller zu Hersteller. Manche Karten schei-

gn, die Strecke zu kontrollieren, die der Rechner wählt. Obendrein dient sie unterwegs der Orientierung.

Es gibt aber Systeme, die den Kartenausschnitt schrittweise verschieben und nicht kontinuierlich rollen. Vorausschauen des Fahren per Karte ist dann nur eingeschränkt möglich, der Aufpreis fragwürdig.

Eine Darstellungsviante, welche die Karte nicht senkrecht, dafür aber schräg von oben zeigt, nennt sich 3-D-Darstellung. In der Tat erleichtert sie ungemein, sich zurechtzufinden.

Die Farben der Karte unterscheiden sich von Hersteller zu Hersteller. Manche Karten schei-

nen einem Straßenatlas entnommen und vermitteln einen Eindruck der Landschaft, andere Systeme stellen nur die Straßen und wenige Details dar.

Navigationssysteme für den DIN-Schacht gibt es von den Marken Alpine, Becker, Blaupunkt, Clarion, Kenwood, Panasonic, Pioneer und VDO Dayton.

Mobiles Büro

Trotz kleiner Bildschirme haben derweil Navigationslösungen für kleine Taschencomputer – von Experten persönliche digitale Assistenten (personal digital assistant, kurz: PDA) genannt – großen Zuspruch gefunden. Einige Discounter haben den Trend erkannt und vorübergehend Kombinationen von Taschencomputer und Navigationsausstattung für nicht einmal 500 Euro angeboten. Kalender und Adressbuch sind in den PDA integriert, zusätzliche Programme lassen sich in Verbindung mit einem PC installieren. So erhält der Reisemobilist ein Gerät mit vielen Fähigkeiten.

Während bei diesen günstigen Sets der Datenaustausch zwischen GPS-Empfänger und PDA wie die Stromversorgung über Kabel erfolgt, bieten edlere Sets drahtlose Informationsübertragung und aufladbare Akkus. PDA gliedern sich in zwei Gruppen: Geräte mit Betriebssystem von Palm oder Microsoft. Letztere heißen Pocket PC.

Die Software Falk Navigator liefert Map & Guide bereits auf Speicherkarten installiert. Der Anwender schiebt die Karten in den Schacht am Pocket PC, und sofort ist die Navigation nutzbar. Ein zusätzlicher PC ist nicht unbedingt erforderlich. Falk Navigator kostet mit der Deutschlandkarte 150 Euro, das Set mit zusätzlichem GPS-Empfänger und den notwendigen Kabel 250 Euro.

Mehrwert

Bereits ab Werk liefern die Hersteller ihre Systeme in Kombination mit Adresslisten aus. Die enthalten Anschriften von Sehenswürdigkeiten, Tankstellen, Werkstätten und weitere Punkte von Interesse – allgemein bezeichnet als Points of Interest (POI). So offeriert VDO Dayton gegen Aufpreis die Adressen des ADAC Campingführers.

Merian hält Adressen aus dem Bereich Kultur bereit, einen Schnäppchenführer für Europa sowie einen Reiseführer für die Alpen, der 500 Wanderwege kennt.

SpeedTraps ist eine Erweiterung, die an bestimmten Stellen auf Geschwindigkeitsbegrenzungen hinweisen und den Fahrer vor Knöllchen bewahren soll. SpeedTraps kostet 30 Euro, weniger als ein einziger Strafzettel.

Auch wer sich ins Nachtleben stürzen will, wird fündig. NightGuide kennt 10.000 Adressen klassischer Ziele wie Restaurants, Bars und Kinos über Discotheken bis hin zu erotischen Etablissements.

Navigationssoftware für PDA entwickeln Destinator, Map & Guide, Navman, Navigon, Route 66 und Tomtom.

Besondere Aufmerksamkeit hat bei vielen Reisemobilisten im vergangenen Jahr der Navigator von Tomtom gefunden. Er gestattet, Adresslisten zu exportieren und importieren. So sind im Internet Dateien im Umlauf, welche der Software nicht nur Standorte stationärer Radarfallen und Fastfood-Restaurants, sondern auch Adressen von Camping- und Stellplätzen nennen. Diese Funktion hebt ihn von seinen Wettbewerbern deutlich ab.

Besonders zwei Modelle lassen sich gut vergleichen:
1. Go von Tomtom,
2. RoadMate von Magellan.

Sparmodelle

Sich ans Urlaubsziel leiten zu lassen, ist ein teurer Spaß. So ist zu berücksichtigen, dass bei den klassischen Systemen in regelmäßigen Abständen neue Datenträger mit aktualisierten Straßenkarten zu erwerben sind, um Änderungen im Straßennetz zu übernehmen und die korrekte Funktion zu erhalten.

Um die Kosten zu senken, hat VDO Dayton sich das Modell C-IQ einfallen lassen. Beim Kauf des Navigationssystems erhält der Kunde einen Datenträger mitgeliefert, der sämtliche Straßeninformationen enthält und den VDO Dayton jedes Jahr kostenlos ersetzt. Die stets aktuellen Daten sind aber nur nutzbar, wenn der Kunde sie gegen Gebühr freischalten lässt. So zahlt er nicht pauschal, sondern nur für Informationen, die er tatsächlich nutzt.



Die Spezialisten

Weniger verbreitet als PDA sind bislang Spezialgeräte, die ausschließlich navigieren. Sie haben sich aus den Handnavigationsgeräten entwickelt, die anhand von Koordinaten die Himmelsrichtung zum Ziel bestimmten, ohne Straßen zu berücksichtigen. Wie PDA-Lösungen sind sie prädestiniert für Reisemobilisten, die auch mal mit dem Zweitwagen unterwegs sind.

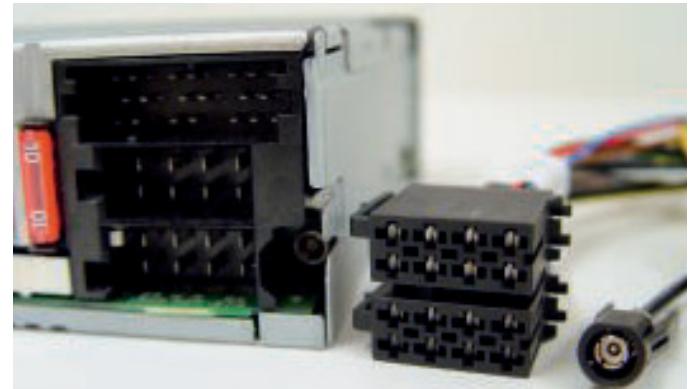
Besonders zwei Modelle lassen sich gut vergleichen:
1. Go von Tomtom,
2. RoadMate von Magellan.



Beide kosten je 800 Euro und haben einen berührungs-sensitiven Bildschirm. Das Tomtom Go hält mit einem Saugnapf an der Windschutzscheibe und lässt sich dank einem Arm mit mehreren Gelenken und Feststellschrauben optimal ausrichten. Strom liefern der Zigarettenanzünder oder der eingebaute Akku – das Gerät ist sogar per pedes einsetzbar. Routenführung und Bedienung des kleinen Reisebegleiters sind schnell verinnerlicht und überzeugen.

Nachteile: Außer der Karte stellt der kleine Bildschirm viele Informationen so winzig dar, dass sie kaum zu lesen sind. Eine Wahl, ob die kürzeste oder schnellste Strecke eingeschlagen werden soll, bietet Tomtom Go nicht an. Nur Teilstrecken lassen sich sperren. TMC-Informationen berücksichtigt das Gerät nicht.

Den Schwanenhals des Magellan RoadMate biegt der Fahrer von Hand zurecht. Unterwegs schwingt das Gerät aber am Halter, und bei der



Genormte Steckverbindungen, die sich nicht vertauschen lassen, erlauben den Einbau der Systeme auch durch geübte Bastler. Die guten Handbücher klären offene Fragen.



Ungleiche Brüder

Für den Laien leicht zu verwechseln, aber doch sehr verschieden: Routenplanung und Navigation. Routenplanungssoftware erlaubt, am Computer exakt eine Reiseroute zu definieren. Das Programm errechnet Streckenlänge und Reisedauer.

Aktuelle Versionen werten zudem Signale eines GPS-Empfängers aus und stellen am Bildschirm eines Notebooks jederzeit den eigenen Aufenthaltsort dar. So kann ein Reisemobilist zwar kontrollieren, ob er sich noch auf der geplanten Route befindet, Fahrweisungen erhält er jedoch nicht.

Der Camping- und Reisemobil-Tourenplaner von Map & Guide kennt dabei Adressen von 2.100 Stellplätzen in Deutschland, Frankreich und Italien sowie 8.300 Campingplätze in ganz Europa.

Navigationssysteme dagegen bieten nur begrenzten Einfluss auf die Wahl der Strecke. Der Urlauber bestimmt, ob die Systeme die Route nach Zeit oder Entfernung minimieren. Als weitere Option kombinieren einige Systeme zusätzlich beide Kriterien. Wie der Rechner bei diesem Modus – den die Hersteller als Dynamik oder Optimum bezeichnen – zu seinen Ergebnissen kommt, ist für den Nutzer kaum nachvollziehbar. Streckenänderungen kann der Reisemobilist nur bei Systemen erzwingen, die Wegepunkte bestimmen oder einzelne Streckenteile einer bereits berechneten Route nachträglich sperren lassen.



Die GPS-Empfänger brauchen freie Sicht zu den Satelliten. Metallisierte Scheiben beeinträchtigen die Signalstärke ebenso wie das Karosserieblech, so dass ein alternativer Montageort zu suchen ist.

Bedienung des Touchscreens weicht es aus. Die Stromversorgung erfolgt zwingend am Zigarettenanzünder. Dort bricht beim Starten des Motors allerdings regelmäßig die Spannung zusammen, so dass das Gerät neu gestartet und programmiert werden muss.

Pluspunkt: Die GPS-Antenne des Geräts ist leicht durch eine Variante mit längerem Kabel zu ersetzen, die sich an einem alternativen Ort befestigen lässt. Dies ist vorteilhaft, falls die Scheiben den Empfang der Satellitensignale einschränken.

Ständige Begleiter

Die jüngste Entwicklung setzt auf moderne Mobiltelefone, die inzwischen leistungsfähige Betriebssysteme besitzen. Der Funktionsumfang der so genannten Smartphones entspricht in etwa den PDA plus der Kommunikation. Befinden sich die Straßendaten der Software im Gerät, spricht der Fachmann von Onboard. Bezieht das System die notwendigen Daten bei jeder Navigation von einem Dienstleister, ist dies eine Offboard-Lösung.

Route 66 bietet ein Onboard-Set an, das Navigationssoftware und einen externen GPS-Empfänger für Smartphones enthält. Das Programm ist auf einer Speicherkarte installiert und muss nur in den Schacht des Handys geschoben werden: Schon kann es losgehen. Der Datenaustausch zwischen Telefon und GPS-Empfänger erfolgt bequem mittels Bluetooth-Funktechnik.

Obwohl die Handynavigation noch neu ist, überrascht das System mit sehr guten Ergebnissen. Die Fahranweisungen sind äußerst detailliert und sehr deutlich. Das Display ist zwar das kleinste im Vergleich. Aber das Telefon lässt sich nahe platzieren, so dass es trotzdem gut zu erkennen ist, ohne das Sichtfeld zu stark einzuschränken. Das System

bietet eine 3-D-Kartendarstellung,

empfängt und verarbeitet

über eine Internetverbindung

sogar TMC-Daten.

Das Set für

Deutschland kostet 400 Euro,

ein erforderliches Mobiltelefon

wie das verwendete Nokia 6600

weitere 450 Euro.

Unser Fazit

Reisemobilisten, die Wert auf das Erscheinungsbild und das perfekte Zusammenspiel der Multimediatechnologien legen, kommen an Navigati-



Die optionale TMC-Box von VDO Dayton wertet aktuelle Verkehrsmeldungen von Radiosendern aus und leitet sie an den Rechner weiter. Dieser lässt den Stau umfahren oder wählt eine komplett andere Ausweichroute.

Kartenlieferanten

Den europäischen Markt der digitalen Straßen-daten, welche Grundlage einer jeden Routenberechnung sind, teilen sich zwei amerikanische Firmen. Beide haben ihren europäischen Sitz in den Niederlanden: Navigation Technologies – kurz NavTeq (früher Navtech) – und TeleAtlas. Die Firmen bieten den Herstellern von Navigationssystemen Karten an, welche Straßen in weiten Bereichen bis auf einzelne Hausnummern auflösen. Lieferbar sind Karten für Mittel- und Westeuropa sowie Skandinavien. Daten für Osteuropa folgen.



Billiger ist kein Navigationssystem zu erhalten.

Interessante Adressen von Camping- oder Stellplätzen kennen nur wenige Systeme. Die Koordinateneingabe ist eine Alternative.

Bezüglich der reinen Navigation unterscheiden sich die Systeme oft nur in Details, die aber allzu oft nervtötend sind. So ist vor dem Kauf generell eine ausführliche Probefahrt anzuraten. Klaus Göller



Fotos: Böttger

Chiptuning Kleiner Eingriff, große Wirkung?

Was verbirgt sich hinter dem Begriff Chiptuning? Ein Report über Technik, Nutzen, Kosten und Risiken des Eingriffs in die Motor-Elektronik.

Heinrich C. aus Esslingen (Name und Anschrift der Redaktion bekannt) fuhr voller Vorfreude mit seinem chipgetunten 5,9-Tonner-Reisemobil in den Urlaub.

Kurz hinter der Grenze wollte er volltanken, da es dort billiger ist. Doch soweit kam er gar nicht mehr. Das Mobil wurde schlagartig langsamer, blieb schließlich stehen. Nichts ging mehr. Am Haken des ADAC-Abschleppwagens in der Vertragswerkstatt angekommen, fand der Meister schnell die Erklärung für den Schaden: Das vom Hersteller des Basis-

fahrzeugs nicht freigegebene Chiptuning sei Schuld am kapitalen Schaden der Einspritzpumpe.

Nach viel Papierkrieg und Ärger stellte sich dann heraus, dass die Pumpe wegen zu heißen Dieselkraftstoffs und der dadurch bedingten geringeren Schmierfähigkeit gefressen hatte. Was den Hersteller inzwischen angeblich veranlasst hat, zu empfehlen, den Kraftstofftank nicht auf Reserve leer zu fahren. Aber Kulanz lehnte er dennoch ab. Auch, weil die Erstzulassung mehr als sechs Monate zurücklag. Praktisch

alle Hersteller bieten nur noch zwei Jahre Gewährleistung, aber keine Garantie mehr.

Dieseltuning früher und heute

Früher war Tuning harte Arbeit: Es bedeutete Aufbohren für mehr Hubraum, Auffräsen und Polieren der Luftkanäle, Erhöhen von Verdichtung und Einspritzmenge und schließlich einen Turbolader für mehr Luftzufuhr auf die Motoren setzen.

Heute überwiegt Kopfarbeit im weißem Kittel, am Lötplatz und am Computer. Denn das moderne Motor-Management – oder besser der Computer der Kraftstoffanlage – regelt den Motor solange, bis er tut, was die Software für Gaspedal und Motordaten vorsieht. Diese Software serien-

mäßiger Kraftstoffeinspritzungen ist immer so ausgelegt, dass die Motoren und deren Bauteile in allen Betriebszuständen und mit allen auftretenden Serienstreuungen störungsfrei funktionieren. Dieseltuner nutzen diese Reserven, um mehr Leistung und Drehmoment aus den Motoren herauszukitzeln. Seitdem ist Dieseltuning attraktiver denn je.

So funktioniert Chiptuning

Der Minicomputer der Kraftstoffanlage hat mehrere Chips, auf denen die Software mit den motorspezifischen Regelwerten gespeichert ist. Temperatur, Drehzahl, Gaspedalstellung, Luftmasse, Lufttemperatur und Ladedruck werden von Sensoren an das Steuergerät übermittelt. Dieses



Hans-Otto Staubach,
Abteilungsleiter für
Aggregateschäden
in der DEKRA-Zentrale
Stuttgart.

?

Herr Staubach, bei welchem Umfang Ihrer Gutachten ist Chiptuning ursächlich für den Schaden, sowohl Vorschaltboxen als auch Eingriff in die Steuergeräte?

!

Als Schadengutachter werden wir bei sehr unterschiedlichen Fragestellungen bzw. Schäden eingeschaltet. Wir sehen dabei nur einen Teilausschnitt aus der Summe aller Fahrzeuge. Daher kann ich hier nicht mit einer gesicherten Statistik dienen. Schadensauslösung durch Chiptuning tritt bei unseren Untersuchungen relativ selten in Erscheinung. Zumindest deutlich seltener als Reparaturfehler und Wartungsmängel.

?

Welche Teile gehen hauptsächlich kaputt?

!

Es handelt sich meist um mechanische und/oder thermische Überlastungen an Kolben. Dies äußert sich in der Regel in Form von Rissbildung oder Abschmelzung des Kolbenmaterials mit der Folge: kapitaler Motorschaden.

?

Warum treten diese Defekte auf?

!

Chiptuning zielt meistens darauf ab, die Leistungs- und Sicherheitsreserve eines Motors nutzbar zu machen. Wenn dabei die Reserve überschritten wird, sei es durch falsche Abstimmung oder durch zusätzliche Fehler beim Einbau oder bei begleitenden Arbeiten am Motor, ist die Überlastung als Schadensursache gelegt. Man darf auch nicht außer acht lassen, dass der Motor hier auch noch mit veränderten Wartungs- und Betriebsbedingungen im Laufe des Einsatzes belastet wird.

?

Wie viele dieser Schadensfälle betreffen Reisemobile, vom ausgebauten Kastenwagen bis zum Luxusmobil?

!

Am häufigsten begegnet uns Chiptuning auch bei Motorschäden an Pkw-Dieselmotoren. Bei Reisemobilen treten die größeren Modelle – mit größerer Motorisierung – bei unseren Schadenanalysen praktisch kaum in Erscheinung. Transporter und entsprechend motorisierte Reisemobile liegen dazwischen. Dies sind Erfahrungstrends und keine statistischen Daten.



So schnell geht's: Abdeckung weg, Kabelsatz anschließen.

sendet die berechneten elektrischen Steuersignale an Einspritzpumpe und -ventile.

Das Prüfen und Abstimmen der Steuersoftware geschieht auf einem Leistungsprüfstand. Im Anschluss werden beim TÜV auf geeichten Abgas-Prüfständen die bis/über 3,5 Tonnen jeweils erforderlichen Prüfzyklen absolviert.

Für Leistungssteigerungen bis 20 Prozent sind diese Gutachten von den Tunern mit relativ wenig Aufwand zu erreichen (Prüfen der Geschwindigkeitsklasse der Reifen), darüber müssen sie technische Nachweise für Last und Haltbarkeit von Fahrzeugkomponenten (Antrieb, Bremsen) bei der prüfenden Stelle vorlegen.

Formen des Chiptuning

Identisch ist bei allen Varianten des Chiptuning, dass die Ansteuerung der Kraftstoffeinspritzung mit veränderten Daten geschieht.

Ursprünglich klemmten die Tuner einen Kasten mit elektrischen Widerständen zwischen Motorsteuergerät und Einspritzung, um die Signale zu verändern. Nicht immer mit Erfolg, es waren auch Scharlatane am Werk, die dieses Tuning in Verruf brachten.



Box am Kabelsatz anstecken und befestigen: Beispiel für Box am Common Rail.

Diese erste Variante mit Tuningboxen zwischen Steuergerät und Einspritzpumpe gibt es immer noch, jetzt allerdings mit Elektronikchips. Manche Tuner erfassen zusätzlich noch den tatsächlichen Ladedruck.

Noch aufwändiger ist Variante vier: Chiptuning durch Austausch und/oder neues Programmieren des Steuerchips im Motorsteuergerät.

Die zweite, heute am meisten verbreitete Form: Kraftstoff steht mit permanent hohen Drücken in einer gemeinsamen Versorgungsleitung – dem so genannten Common Rail – an den Einspritzventilen an. Das Öffnen und Schließen wird elektrisch befohlen. Diese Chiptuningmodule werden mit wenig Aufwand durch einfaches Zwischenklemmen am Common-Rail-Stecker montiert. Das Tuning wirkt dann ab etwa 80 Prozent der maximalen Gaspedalstellung und steigert Leistung und Drehmoment bei mittleren Drehzahlen zwischen 10 und 20 Prozent.

Um die Motorleistung noch weiter zu erhöhen – in allen Drehzahlen – sind die Werte Last, Drehzahl, Einspritzmenge im Chip komplett neu abzustimmen.

Hierzu gehört Version drei: Sofern das Fahrzeug über eine Diagnoseschnittstelle verfügt, der so genannten OBD = On-Board-Diagnose, kann das Chiptuning durch Überschrei-

ben der Software im Motorsteuergerät erfolgen. Das geht allerdings nur bei Steuergeräten neuester Generation.

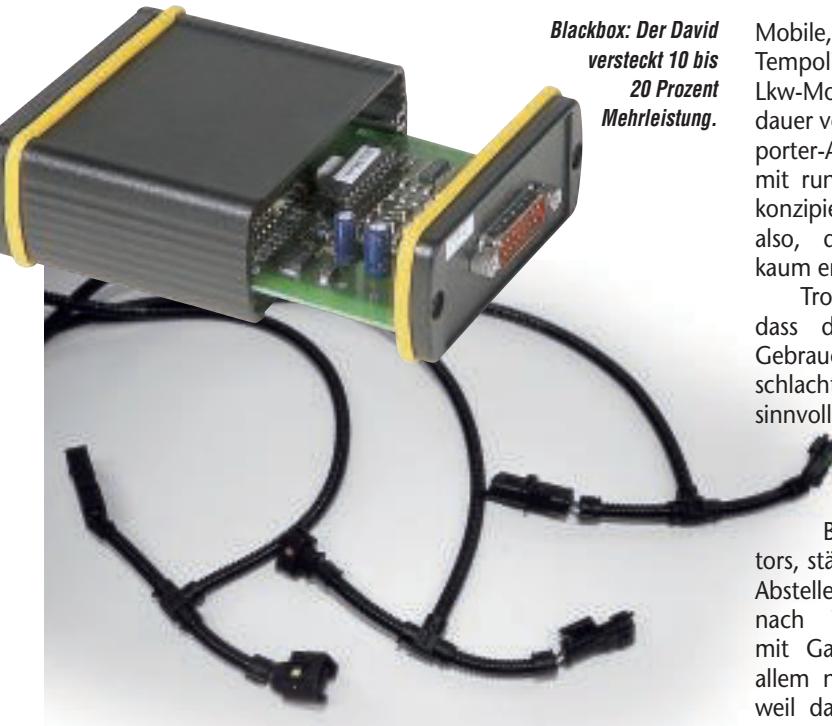
Noch aufwändiger ist

Die beiden letzten Möglichkeiten realisieren über echtes Chiptuning die höchste Leistungsausbeute. Ihr Nachteil ist, dass die Vertragswerkstätten nichts ahnend beim nächsten Service das Tuning per Software-Update zunichten machen können. Ein neuerlicher Besuch beim Tuner ist dann unumgänglich. Wenn der Motor gar nicht mehr läuft, muss sogar das Steuergerät ausgebaut und zum Neuaufspielen der Tuning-Software an den Chiptuner geschickt werden.

Lebensdauer und Verschleiß

Würde die erhöhte Motorleistung ständig abgerufen, wäre naturgemäß mit höherem Verschleiß und geringerer Lebensdauer zu rechnen. In der Regel werden aber Reisemobile nicht so geprügelt wie getunte Personenwagen. Sie kommen während einer normalen Tagesetappe nur selten, oft überhaupt nicht, in den Bereich der erhöhten Motorleistung.

Außerdem unterliegen die schwereren Reisemobile, und im Anhängerbetrieb alle



Blackbox: Der David versteckt 10 bis 20 Prozent Mehrleistung.

Mobile, den landestypischen Tempolimits. Schließlich sind Lkw-Motoren mit einer Lebensdauer von 1,5 Millionen, Transporter-Aggregate immer noch mit rund 250.000 Kilometern konzipiert. Für Fahrleistungen also, die von Reisemobilen kaum erreicht werden.

Trotzdem ist zu bedenken, dass durch unsachgemäßen Gebrauch Motoren eher geschlachtet werden als durch sinnvoll genutztes Tuning.

Deshalb sollten unbedingt vermieden werden: volles Beladen des kalten Motors, ständig hohe Drehzahlen, Abstellen des heißen Motors nach Vollgasfahrt, Anlassen mit Gasgeben (Letzteres vor allem nach längerem Stehen, weil dann die Zylinderwände

und Lager keinen Ölfilm mehr haben).

Übrigens empfehlen Dieseltuner, erst nach drei- bis viertausend Kilometern eine Leistungssteigerung zu installieren, wenn die Motoren richtig eingefahren sind. Als Obergrenze, einen Motor durch Chiptuning zu kräftigen, gelten 100.000 bis 130.000 Kilometer.

Risiken und Garantie

Wer an Tuning denkt, muss alle Risiken in seine Überlegungen einbeziehen und Änderungen unbedingt in die Fahrzeugpapiere eintragen lassen, sonst erlischt die Betriebserlaubnis des Reisemobils. Also: keine Geheimniskrämerie. In der Regel entstehen ja auch keine Höhergruppierungen in Haftpflicht und Kasko.

Fiat Ducato 2,8 JTD 127 PS CR-Box *1)	Chip	Mercedes-Benz Sprinter CDI 156 PS CR-Box *1)	Chip	eigener Prüfstand	Tuning seit:
www.dieseltec.de, 22393 Hamburg, Kunastr. 35, Tel.: 040/6012072					
799 Euro incl. GA *2)	–	699 Euro incl. GA	OBD auf Anfrage	nein, extern (Bosch-Dienst)	1992
www.skn-tuning.de, 31020 Salzhemmendorf, Bensdorf, Tel.: 05153/94100					
–	750 Euro incl. Einbau u. Garantie 12 Monate, GA: 141 Euro	–	750 Euro incl. Einbau u. Garantie 12 Monate, 141 Euro GA	nein, extern	1991
www.1-chiptuning.de, DTE-Systems GmbH, 45665 Recklinghausen, Maria von Linden Str. 27b, Tel.: 02368/696496					
549 Euro incl. GA u. Garantie (12 Monate)	auf Anfrage	549 Euro, GA in Vorbereitung	auf Anfrage	ja	1996
www.xls-motorenbau.com, 47509 Rheurdt-SchaephuySEN, Rayener Str. 106, Tel.: 02845/37545					
710 Euro incl GA, Einbau u. Eintrag 105/150 Euro bis/über 3,5to	auf Anfrage	870 Euro incl. GA, Einbau u. Eintrag 105/150 Euro bis/über 3,5to	auf Anfrage	ja	1990
www.speed-buster.de, Speed-Buster e.K. 53489 Sinzig, Mosaikweg 18, Tel.: 02642/999111					
738 Euro incl. GA bis 3,5to, incl. Garantie	kein Teile-GA	738 Euro incl. GA bis 3,5to, incl. Garantie	kein Teile-GA	ja	1995
www.tec-power.de, 53489 Sinzig, Kranzweiherweg 5, Tel.: 02642/903872					
–	970 Euro TÜV-Eintrag 199 Euro	–	970 Euro TÜV-Eintrag 199 Euro	nein, extern (Bosch-Dienst)	1992
Kfz-Technik Vogelmann, 71159 Mötzingen, Bondorfer Str. 19, Tel.: 07452/790530					
800 Euro incl. GA Eintrag 70 Euro	auf Anfrage	800 Euro incl. GA Eintrag 70 Euro	auf Anfrage	nein, extern	1997
www.reinert-tuning.de, 73278 Schlierbach, Tel.: 07021/734041					
749 Euro incl. GA und Versicherung *3)	ja, noch kein GA plus ca. 500 Euro	749 Euro incl. GA und Versicherung	ja, noch kein GA, plus ca. 500 Euro	nein, extern (Bosch-Dienst)	2000
www.papmahl.de, 85122 Hofstetten, Ingolstädter Str. 25, Tel.: 08406/1355					
699 Euro, Eintrag 150 Euro	–	699 Euro, Eintrag 150 Euro	–	ja	1988
www.hs-elektronik.com, 82335 Berg/Starnberg, Tannenweg 4, Tel.: 08151/51613					
–	949 Euro incl. Einbau	–	949 Euro incl. Einbau, 799 Euro für 122PS	ja	1992

Quelle: Anbieter, *1) CR-Box = Common Rail-Tuningmodul in Zusatzbox, *2) GA = Teile-Gutachten zum Eintragen in die Fahrzeugpapiere, *3) Vers = Zusatzversicherung für Motor und Antrieb

Alle Fahrzeughersteller verweigern bei Chiptuning die Gewährleistung (und sofern angeboten auch die Garantie). Kulanz zu bekommen wird schwieriger oder ganz abgelehnt, sobald das Chiptuning festgestellt wird. Deswegen ist der Abschluss einer Zusatzversicherung für die höher beanspruchten Teile wie Motor, Getriebe, Achsantrieb sinnvoll, manchmal ist sie schon im Preis enthalten.

Die Chiptuner bieten für eigene Teile und die Software zwei bis fünf Jahre Garantie.

Bei Eingriff Variante drei und vier in Steuergerät und/oder Software kann die gesamte interne Fahrzeugdiagnose versagen, die Vertragswerkstätten können keine Fehler mehr auslesen.

Probleme könnten auch die Reifen, Räder und Bremsen machen. Weil bei Reisemobilen die Leistung aber eher im mittleren Bereich und weniger in der Spur für höhere Geschwindigkeiten angehoben wird, reichen der Geschwindigkeitsindex der Reifen und die Bremsleistung des Mobils aus.

Trotzdem muss dieser Punkt für jedes Fahrzeug genau nachgeprüft werden.

Ratschläge und Fazit

Wichtig ist, sich ganz explizit über die Leistungssteigerung des eigenen Fahrzeugs und dessen Motor zu informieren. So liegen beispielsweise nicht für alle Motoren und für alle Reisemobile über 3,5 Tonnen bei den verschiedenen Tunern Gutachten zum Eintragen vor.

Erforderlich sind auf jeden Fall eine Probefahrt und die

kostenlose Rückrüstung, wenn das versprochene Ergebnis – Leistung und TÜV-Eintrag – nicht erreicht wird.

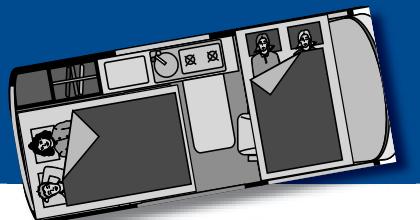
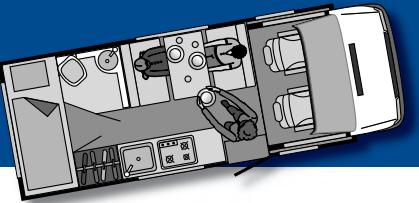
Antworten auf weitere Fragen geben auch die Internetseiten der Tuner und Automobilclubs.

Und zum Schluss noch ein Rat: Trotz der Möglichkeit sollten Sie aus Kostengründen keinen schwächeren Motor wählen, um ihn hinterher durch Chiptuning auf Trab zu bringen. Auf längere Sicht wäre das der falsche Weg.

Thomas Keitsch



PRAXIS



Ratgeber für Einsteiger (Teil 1)

Auf dem Weg zum richtigen Mobil



Einsteiger aufgepasst: Wodurch unterscheiden sich Alkoven & Co. von einander?

Nichts ist so leicht, wie es aussieht. Diese Lebensweisheit findet bestätigt, wer sich ein Reisemobil kaufen oder zunächst mieten möchte, nicht aber die Gegenfrage des Verkäufers „Was denn für eins?“ zu beantworten weiß.

Tatsächlich verbirgt sich hinter dieser simplen Frage gleich ein ganzer Berg mög-

licher Antworten. Mal abgesehen von den verschiedenen Herstellern, die unterschiedliche Baureihen produzieren, lassen sich Reisemobile kategorisieren. Dabei sind vier Hauptgruppen auszumachen:

1. ausgebauter Kastenwagen,
2. Alkovenmobil,
3. Teilintegrierter,
4. Integrierter.

Diese Kategorien erfüllen unterschiedliche Zwecke und wenden sich deshalb an verschiedene Zielgruppen. Die Vielfalt verdient, genau betrachtet zu werden: Welchen Zweck erfüllt welches Reisemobil?

Munter durch den Alltag

1. Der **ausgebauter Kastenwagen** sieht auf den ersten Blick oft gar nicht aus wie ein Reisemobil. Vielmehr erinnert er, falls nicht zu auffällig vom Hersteller mit Dekor im Freizeitlook beklebt, an einen ganz normalen Lieferwagen: VW T4 oder T5, Fiat Ducato, Mercedes-Benz Sprinter, Ford Transit, Opel Vivaro, Renault Trafic.

Die Vorteile eines solchen Fahrzeugs liegen auf der Hand. Da ist neben der gewissen Unauffälligkeit, die in manchem Urlaubsland vorteilhaft sein kann, unbedingt das Pkw-ähnliche Fahrverhalten zu nennen. Das erleichtert Neulingen den

Einstieg in das Chauffieren eines ungewohnt großen Fahrzeugs deutlich.

Besonders in der Stadt wirkt sich die gegenüber anderen Reisemobilen relativ kleine Größe positiv aus. In Pkw-Parklücken findet der ausgebauter Kastenwagen immer ein Plätzchen, und selbst in Innenstädten mit schmalen Straßen lässt er sich gut bugsieren. Ein weiterer Grund, warum solche Reisemobile oft sportlich interessierte Menschen ihr Eigen nennen: Es ist alltagstauglich, bietet aber Platz, um am Wochenende mal kurz mit dem Surfbrett an die See oder dem Mountainbike in die Berge zu fahren. Kurzurlaub inklusive.

Schließlich hat es ein ausgebauter Kastenwagen in sich: In seinem Innenraum bewahrt er eine Einrichtung, um darin Urlaub zu machen. Dazu gehören ein klappbarer Tisch, mehrere Schränke, Küche samt Kocher und Kühlschrank, vielleicht sogar ein kleines Bad samt Kassetten-Toilette, in jedem Fall aber ausziehbare Betten.

Die Schlafstätten lassen sich entweder aus einer Bank entfalten, die tagsüber als Sitzmöbel dient. Oder sie befinden sich im Aufstell- oder Hochdach des Kastenwagens, sofern vorhanden.

Mit einer solchen Ausstattung zählt der ausgebauter Kastenwagen zu den beinahe vollwertigen Reisemobilen – lediglich Bad und Toilette fehlen oft, was auf Campingplätzen aber nicht so wichtig ist. Ein Kastenwagen macht sich prima, um als Mieter einmal reinzuschnuppern ins Thema Reisemobil.

Grundsätzlich dient er sich dem reisenden Paar an oder der jungen Familie: Solange der Nachwuchs noch relativ klein ist, kommen Eltern und zwei Kinder mit den doch leicht beengten Raumverhältnissen klar.

Nun also treten die Nachteile des ausgebauten



Kastenwagens zu Tage: Der relativ geringe Raum wirkt sich besonders dann als störend aus, wenn das Wetter mal nicht so mitspielt, womöglich noch über einen längeren Zeitraum. Rückzugsräume werden dann knapp, Spielecken für Kinder und Ruhezonen für Eltern stoßen hier dicht aneinander. Insofern gibt der ausgebauten Kastenwagen das Reiseziel in Richtung Sonne und Wärme vor: dorthin, wo sich das Leben vor dem Reisemobil abspielt.

Eine weitere Einschränkung müssen Besitzer ausgebauter Kastenwagen dann hinnehmen, wenn die Original-Wände des Fahrzeugs nicht ausreichend isoliert und damit nicht winter-tauglich sind. Dies ist bei vielen solcher Reisemobile der Fall. Dann lautet die klare Konsequenz: Wintercamping unmöglich. Aber das ist vielleicht auch nicht unbedingt das Thema.

Beschwingt mit der Familie

2. Das **Alkovenmobil** hat seinen Namen von dem aufgesetzten Raum über dem Fahrerhaus. Alkoven stammt aus dem Arabischen und bedeutet so viel wie Bettnische, Nebenraum. Dieser Sinn bringt das Hauptmerkmal des Alkovenmobilis auf den Punkt: Abgetrennt vom restlichen Wohnraum erstreckt sich eine mehr oder weniger voluminöse Schlafstatt.

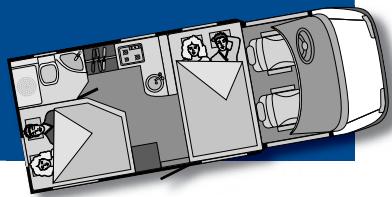
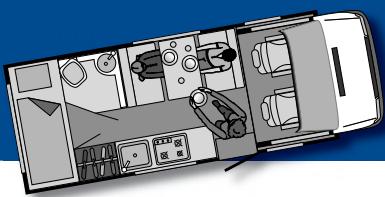
Taugt für Alltag wie Urlaub: ausgebauter Kastenwagen. Mit ihm kann sogar die Familie verreisen.

Daran erfreuen sich besonders Familien. Wer schlafen will, findet eine eigene Ruhezone, während die anderen Familienmitglieder einen Stock tiefer essen, lesen oder (leise) spielen.

Das Alkovenmobil unterscheidet sich gegenüber dem ausgebauten Kastenwagen in einem weiteren wesentlichen Merkmal: Der gesamte Wohn- und Schlafraum befindet sich in einem eigens dafür hergestellten Aufbau. Als Einziges von der Karosserie des Basisfahrzeugs bleibt erkennbar das Fahrerhaus komplett vorhanden. Damit wird das Familiengesicht von Fiat Ducato, Mercedes-Benz Sprinter, VW LT und Ford Transit gewahrt.

Selbst das Chassis, also Rahmen, Federung und Achsen, stammt häufig von Fahrwerks-Spezialist Al-Ko, einem weltweit agierenden Konzern mit Zentrale in Kötz bei Günzburg. Auf dem Chassis – egal ob vom Hersteller des Basisfahrzeugs oder Al-Ko – steht der Wohnaufbau.

In der Regel misst das Fahrzeug ab 5,50 Meter Gesamtlänge, geht bis zu 2,40 Meter in die Breite und reicht in der Höhe über drei Meter hinaus. Damit ist klar, dass in einem Alkovenmobil im Vergleich zum ausge-



Fotos: Claus-Georg Petri



bauten Kastenwagen deutlich mehr Platz ist.

Den füllen die Hersteller von Reisemobilen mit sehr viel Nützlichem wie Wohnlichem: Eine Dinette gehört in den meisten Alkovenmobilen zur Grundausstattung. Sie besteht aus einem absenkbaren Tisch und zwei sich gegenüberstehenden Bänken, von denen mindestens eine als Truhe Stauraum bereithält. Hier findet tags die Familie ihre gemütliche Runde an einem der großen Fenster.

Nachts lässt sich die Dinette zum Doppelbett umbauen. Achtung: Immer wieder geäußerte Kritik zielt auf die zusammenzupuzzelnden Kissen, die keine glatte Liegefäche ergeben. Das ist nicht jedermann's Sache, weil eben doch nicht so bequem wie das Bett zu Hause oder im Alkoven.

Weiter gehört zur Wohnausstattung eine Küche mit Gaskocher und Kühlschrank. Je nach Aufbaulänge variiert die Größe der Küche. Dabei ist zu beachten – vorausgesetzt, die Urlauber wollen in der Küche tatsächlich essen, nicht nur Kaffee kochen –, dass die Arbeitsfläche groß genug ist. Jeder kennt seine Kochgewohnheiten am besten und weiß, in welchem Umfang er was schneiden oder bearbeiten will.

An der Frage, ob zwei oder drei Flammen am Herd, scheiden sich die Geister. Dass

sich auf einem zweiflammigen Herd tolle Gerichte brutzeln lassen, beweist Monat für Monat der Meisterkoch Reinhold Metz in REISEMOBIL INTERNATIONAL: Darin stellt er Rezepte für zwei Flammen vor. Ohnehin passen auf die meisten dreiflammigen Herde keine drei größeren Töpfe oder Pfannen gleichzeitig.

Einen Blick sollte der Neuling auch in den Stauraum des Küchenmöbels werfen: Passen alle Töpfe, Pfannen und das Geschirr in die Drahtauszüge? Ist ein Müllbeimer vorhanden? Bleibt noch Platz für Vorräte?

Gut, dass Dachschränke das Angebot an Stauraum komplettern. Darin finden über der Küche manche Kochutensilien und Gewürze ihr Plätzchen. Über der Dinette indes verschwinden Klamotten der Mitreisenden. Jacken und Mäntel hängen am besten im geräumigen Kleiderschrank, der sich meist im hinteren Teil des Wohnaufbaus befindet.

Relativ viel Platz gibt auch das Bad her, Standard in einem Alkovenmobil. Es enthält Kassetten-Toilette, Waschbecken und Dusche. Je nach Aufbaugröße versteckt sich die Dusche in einer eigenen Kabine mit Tür, oder sie ist in die Nasszelle integriert. Ihr warmes Wasser bezieht sie, ebenso wie das Waschbecken, aus der Gasheizung samt Therme.

Je nach Grundriss erstreckt sich im Heck des Alkovenmobils

ein weiteres Einzel- oder Heckbett, manchmal auch Stockbetten. Das hat für die Familie den Vorteil, dass die Kinder, die dort schlafen, eher zur Ruhe kommen, weil sie weiter entfernt sind vom Geschehen vorn an der Dinette. Dann allerdings müssen die Eltern im Alkoven schlafen – was per se kein Problem darstellt.

Weiterer Vorteil eines quer im Heck eingebauten Bettes ist die Garage, die sich meist darunter verbirgt. Sie ist so geräumig, dass hier Fahrräder oder auch ein Roller sicheren Unterschlupf finden.

Mit einem solchen Alkovenmobil, das zeigt die Erfahrung, erlebt die Familie garantiert einen prima Urlaub.

Prima für die Familie:
Alkovenmobil, am besten mit Stockbetten im Heck.

Bequemlichkeit fürs Paar

3. Der Teilintegrierte heißt so, weil das Fahrerhaus des Basisfahrzeugs als einziger sichtbarer Bestandteil in die drum herum gebaute Karosserie integriert ist. Das klingt ähnlich zum Alkovenmobil, ist es auch. Mit dem Riesenunterschied, dass der Alkoven fehlt.

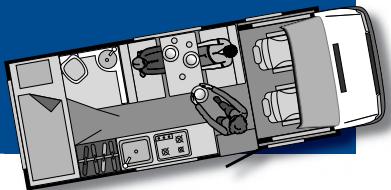
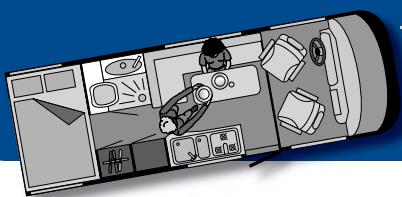
Damit fallen beim Teilintegrierten die zwei Schlafplätze über dem Fahrerhaus weg. Demnach richtet sich dieser Typus Reisemobil nicht an die Familie: Das mobile Paar ist die Zielgruppe.

Diese Erkenntnis zieht Konsequenzen nach sich, von außen wie innen unübersehbar. Augenfällig: Der Teilintegrierte ist nicht so hoch wie das Alkovenmobil. Dadurch wirkt er eleganter, moderner, er scheint dem Zeitgeist zu entsprechen. So jedenfalls lässt sich erklären, dass alle namhaften Hersteller mindestens eine Baureihe Teilintegrierter auflegt: Die steigende Nachfrage macht's möglich.

Im Wohnraum schließlich steht oft eine Halbdinette. Ihr fehlt die Sitzbank, die gegen die



Elegante Erscheinung: Teilintegrierte sind besonders bei Paaren sehr beliebte Freizeitfahrzeuge.



Fahrtrichtung steht. Dafür lassen sich Fahrer- und Beifahrersitz drehen und komplettieren die gesellige Runde – falls mal Besuch kommt.

Den Bedürfnissen der Zielgruppe entsprechend ist die Bettenfrage geklärt. Die Halbdinettes hält allenfalls als Notbett für eine Person her. Sie bildet sich aus Sitzbank, Tisch und Fahrersitz. Auf dieser Liegefläche geht es entsprechend holperig zu. Die Betten für das Paar stehen in der Regel im Heck des Teilintegrierten – als Doppel- oder als zwei Einzelbetten. Letztere Lösung erhält übrigens wachsenden Zuspruch seitens der Kunden.

Ansonsten befinden sich im Teilintegrierten dieselben Annehmlichkeiten wie im Alkovenmobil, bezogen auf Schränke, Bad und Küche. Da auch diese Fahrzeuge ab sechs Meter Länge messen, ist leicht vorzustellen, welche Bequemlichkeit das Paar beim Urlaub im Teilintegrierten genießt.

Luxus auf ganzer Linie

4. Der Integrierte umfasst mit seiner eigenständigen, kompletten Karosserie auch den

geräumiges Inneres des Reisemobils. Der Integrierte (auch Vollintegriert genannt) gilt als die Königs-Kategorie der Freizeitfahrzeuge. Obwohl er durchaus mehr als zwei Schlafplätze vorsieht, ist er besonders bei gut betuchten Paaren beliebt.

Auch der Integrierte nutzt häufig Fahrer- und Beifahrersitz, um die Runde an der Dinette zu vervollständigen. Je nach Grundriss gehört auch eine Halbdinette. Und dann verfügt der Integrierte natürlich noch über ein Doppelbett oder zwei Einzelbetten im Heck, wiederum mit Stauraum oder Garage darunter.

Eine Vielzahl von Schränken unterschiedlicher Größe bildet den Stauraum für Kleidung und Dinge des täglichen Bedarfs. Dazu kommen Sitztruhen. Volumen, um seine Siebensachen zu verstauen, gibt es reichlich in einem Integrierten ab sieben bis acht Meter Länge.

Auch Küche und Bad fallen oft größer und geräumiger aus als in anderen Arten von Reisemobilen. Nicht selten weisen Integrierte zum Beispiel eine Dusche auf, die extra abgetrennt einen eigenen Raum bildet. Die Küche erstreckt sich länger oder geschwungen im Wohnraum, manchmal ist ihr voluminöserer Kühlschrank hoch gesetzt. Aus



Königsklasse der Reisemobile: Integrierte bieten viel Luxus und Raum für den Urlaub, vorzugsweise zu zweit.

Fahrerbereich, er integriert also Fahrer- und Beifahrersitz in seinen Grundriss. Weil dadurch das Fahrerhaus des Basisfahrzeugs wegfällt, ergibt sich ein sehr

all diesen Attributen ergibt sich ein Mehr an Arbeitsfläche und Stauraum.

Über dem vorderen Bereich des oft sehr langen Grundrisses

befindet sich nicht selten ein Hubbett. Tagsüber, im hochgeklappten Zustand, wirkt dessen Unterseite wie ein Fahrzeughimmel. Nachts indes finden zwei Personen darin eine bequeme und groß dimensionierte Liegestatt.

Weitere Schlafplätze bilden die erwähnte Längscouch – wenn auch eher für ein Nickerchen zwischendurch – sowie die Halbdinettes. Und dann verfügt der Integrierte natürlich noch über ein Doppelbett oder zwei Einzelbetten im Heck, wiederum mit Stauraum oder Garage darunter.

Wie gesagt, Integrierte sind besonders beliebt bei Paaren, die sich Luxus leisten. Und die vielleicht mal ihre Kinder und

Enkel mit auf die große Reise nehmen. So oder so – das Vergnügen ist in jedem Fall auf ihrer Seite.

Alles klar – oder nicht?

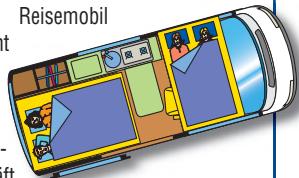
Wer sich darüber im Klaren ist, welche Ansprüche er an sein Reisemobil stellt, hat schon mal einen großen Schritt getan. Dann weiß er, ob er in einem ausgebauten Kastenwagen oder im Alkovenmobil verreisen will, im Teilintegrierten oder im Integrierten.

Zusätzlich zu dieser Klassifizierung bestimmen obendrein verschiedene Grundrisse über den Nutzertyp eines Reisemobils. Wichtig ist, das Innere eines Reisemobils auf sich wirken zu lassen. Claus-Georg Petri

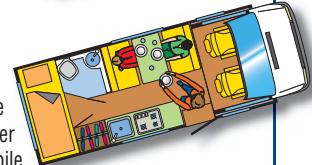
Hier mieten Sie Ihr Reisemobil

Ein Neuling, der sich ein Reisemobil kaufen möchte, sollte vorher mal eines mieten. Dabei sollte er sich möglichst schnell über den Zeitraum des Mietverhältnisses im Klaren sein: Die Vermietung von Reisemobilen ist ein Saisongeschäft und an die Schulferien gebunden. Abgesehen von den Preisen, die auf den dann steigenden Bedarf abgestimmt sind, erschöpft sich auch bei manchem Vermieter schnell das Kontingent.

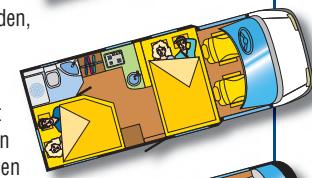
Ausgebauter Kastenwagen: Diesen Typus Reisemobil führen große Vermieter so gut wie gar nicht im Programm. Allerdings können Sie einen ausgebauten Kastenwagen bei Händlern mieten, die solche Fahrzeuge verkaufen. Besonders dann bekommen Sie günstige Konditionen, wenn die Aussicht auf ein Folgegeschäft – sprich: Kauf – besteht.



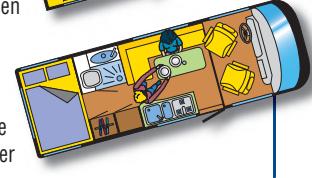
Alkovenmobile: Solche Reisemobile bilden den Hauptstamm der großen Vermietketten wie HymerRent oder DRM. Aber auch örtliche Händler quasi aller gängiger Marken bieten Alkovenmobile als Vermietfahrzeuge an. Um die Händler zu finden, reicht der Blick in die Gelben Seiten.



Teilintegrierte: Bei dieser Art Reisemobile gilt das Gleiche wie für Alkovenmobile. Sie sollten bei den namhaften Vermietern im Angebot stehen – wenn auch in weit geringerer Zahl.



Integrierte: Die Königsklasse der Freizeitfahrzeuge ist bei den großen Vermietketten ohne weiteres zu haben. Es kann aber sein, dass der Händler, der auch vermietet, passen muss.





Reisemobil: Aus alt mach neu

Der Käse-Hobel

Thomas Deuschle aus Reutlingen hat seinen betagten Dethleffs ordentlich aufgefrischt. So macht das Mobil richtig Appetit.

Wie waren wir stolz und glücklich damals, 1990, als das nagelneue Dethleffs Reisemobil vor unserer Tür stand. 14 Jahre und etwa 170.000 Kilometer ist das her.

Unser treues „Refugio“ hat uns auf Dutzenden von Reisen gute Dienste geleistet. Kein Unfall, keine Panne, nichts. Rein statistisch gesehen, dürfte es dies auch noch ein weiteres Jahr tun: Die durchschnittliche Lebensdauer eines Reisemobils liegt bei 15 Jahren.

Aber dann? Auf den Womo-Friedhof? Das bräche uns das Herz.

Zugegeben: So richtig toll sah unser Dethleffs nicht mehr aus. Refugio hatte ordentlich Patina angesetzt. Die Kunststoffteile waren matt und teilweise gesplittert, an den Radläufen brach schon der Rost

durch, und die Flecken an der Aluhaut waren selbst mit sehr teuren Reinigungsmitteln nicht mehr zu beseitigen.

Einerseits betrachtet also – eine alte Kiste. Andererseits betrachtet – funktionierte alles noch bestens. Die Maschine schnurrte wie ein Kätzchen, in all den Jahren musste dreimal die Tauchpumpe ausgetauscht werden, die Trumatic-Heizung und die Toilettenspülung forderten je einmal ein Ersatzteil ein, aber sonst gab es (außer hin und wieder Schräubchen nachzuziehen) keinerlei Reparaturbedarf. Selbst unsere beiden Söhne, die sonst alles klein bekamen, kriegten im Dethleffs nichts kaputt.

Zwar hätten wir beim Kauf eines neuen Reisemobils ein taufrisches Fahrzeug. Aber was brächte es uns, mal ganz

ehrlich, außer der neuen Optik, wirklich elementar Besseres? Selbst für denselben Grundriss hätten wir uns entschieden.

Und dann das Herz... Wir geben zu, vom Pkw, der einen morgens immer ins Office bringt, trennen wir uns leicht und freuen uns auf den neuen. Beim Reisemobil sieht das ganz anders aus. Reisemobile haben eine Seele. Todsicher.

In schwäbisch-sparsamer Betrachtungsweise ventilieren wir daher eine optische Generalüberholung. So sollte sie aussehen:

■ Zwei Seitenteile neu (Rostlöcher schweißen und formvollendet aufbereiten käme teurer als die verhältnismäßig günstigen Fiat-Ersatzteile): 250 Euro.

■ Defekte Kunststoffteile neu: 800 Euro.

■ Lack: 300 Euro.
■ Komplettlackierung: 2.800 Euro.

Unterm Strich hätten wir für etwas mehr als 4.000 Euro also unseren Refugio nicht nur optisch aufgefrischt, wir hätten damit einen echten Hingucker. Warum? Wir würden uns für Gelb entscheiden.

Nicht Sonnengelb, ein altes Reisemobil hätte da sicher angemalt gewirkt, wir wollten ein weniger auffälliges Käsegelb. Eine perfekte Neu-lackierung im alten Design wäre teurer gekommen als eine komplette Überlackierung sämtlicher Teile, also mit geringstem Aufwand des Ab- und Aufrüstens des Fahrzeugs.

Einen Lackierfachbetrieb in unserer Nähe fanden wir im Internet auf der Seite www.repanet.com. Sie listet



4.000 Euro und das Mobil wird zum Kunstwerk mit hohem Auffälligkeitswert.

270 ausgezeichnete Autolackierbetriebe flächendeckend in ganz Deutschland auf. Bietet der Kunde seinen Lackierauftrag in auftragsschwächeren Zeiten an, gibt es möglicherweise einen Sonderpreis.

Unserem Lackierer haben wir daher einfach die Schlüssel hinterlegt mit der Aussage: „Wenn es mal passt, Refugio ist in Lauerstellung.“ Auch die beste Lackiererei hat mal Luft und kann das Fahrzeug dann bearbeiten, wenn es ruhiger ist. In solch speziellem Fall kann der Betrieb auch bedenkenlos einen Auszubildenden werkeln lassen oder sogar einen Azubi-Workshop draus machen: Auf absolute Perfektion darf der Auftraggeber dann natürlich nicht bestehen.

Wir machten es im Auftrag besonders einfach. Türgriffe

durften einfach mit überlackiert werden, die Gummidichtungen auch. Es ging uns ja nur darum, dass das Womo nachher besser dasteht.

Als das fertig lackierte Reisemobil dann gleichmäßig gelb in der Werkstatt stand, wirkte es doch ein wenig fad, obwohl wir die Kunststoffteile mit einem etwas dunkleren Gelbton hatten absetzen lassen. Uns wurde deutlich, warum die Hersteller stets plakatives Design an den Seiten anbringen: Die großen Flächen in nur einer Farbe wirken langweilig.

Erst jetzt entstand die Käseidee. Gedacht – getan: Ein Airbrusher (in den Lackierereien ist meist ein Mitarbeiter, der diese Kunst beherrscht) schnitt aus großen Pappkartons verschiedene kreisrunde Löcher als Schablonen. Rasch

mit Kreppband fixiert und zuerst mit dem dunkleren Gelb die Tiefe gespritzt, danach mit Reinweiß die Lichter gesetzt, dauerte es gerade mal drei Stunden, die Käselöcher anzubringen. Erst dieses Design machte aus Refugio (eigentlich sollten wir jetzt Cheesy zu ihm sagen) ein Kunstwerk. Unser Käse-Hobel auf Rädern.

So, nun sind wir wieder stolz und glücklich, wie vor 14 Jahren. Nochmal so lange wird unser facegeliftetes Refugio sicherlich nicht mehr durchhalten, aber vielleicht noch fünf Jährchen?

Daran, dass Kinder aufgelegt lachen, mit dem Finger auf uns zeigen und wir bei den anderen Verkehrsteilnehmern fröhliche Blicke provozieren, daran werden wir uns schnell gewöhnen.



Rost und gesplitteter Kunststoff waren selbst dem TÜV suspekt.



Verfärbungen und Stockflecken sind auch mit teuren Reinigungsmitteln nicht mehr wegzubekommen.

Roller**Ohne Schnörkel**

Puristisch: Ein Lenker, ein Sitz und zwei Räder bilden Hondas Roller Zoomer.



Seinem neuen Roller mit einem Hubraum von 50 Kubikzentimetern hat Honda ein kerniges Aussehen verpasst. Der Einzylinder-Viertaktmotor des Zoomer leistet 3 kW (4 PS) und gilt mit seinem geregelten Katalysator als Novum in dieser Klasse.

Der 84 Kilogramm schwere Zoomer bietet unter dem Sitz nur begrenzt Stauraum, vermittelt aber eine gehörige Portion Spaß. Im Motorradfachhandel kostet der kleine Flitzer 2.000 Euro.

Er passt in die meisten Heckgaragen und ist prädestiniert für kleine Spritztouren, die kein Gepäck erfordern, oder um näher an Sehenswürdigkeiten zu gelangen als mit dem Mobil. Info-Tel.: 01805/202090 (12 Cent pro Minute), Internet: www.honda.de.

Leuchte**Simple Montage**

Rainer Birkelbach hat die LED-Leuchte LumiCoins entwickelt, die ohne Energie fressenden Vorwiderstand auskommt und sich sehr einfach einbauen lässt. Es gibt sie als Leuchte mit Glühlampen ähnlichem Licht und einer Leistungsaufnahme von einem Watt sowie Zwei-Watt-Leuchten, die mit LED in unterschiedlichen Farben erhältlich sind. LumiCoins lässt sich direkt ans 12-Volt-Bordnetz anschließen oder über einen Dimmer betreiben. Laut Hersteller soll die Leuchte eine Lebensdauer von 50.000 Stunden bieten. Das Gehäuse ist ein 10 Millimeter starker Alukörper, den Birkelbach auf Wunsch schwarz eloxiert. LumiCoin



Unproblematisch: Die LED-Leuchte LumiCoin lässt sich kleben oder schrauben.

lässt sich ins Mobil kleben oder schrauben und ist sehr einfach nachzurüsten. Die Leuchte mit einem Watt kostet 100 Euro, die anderen Versionen 80 Euro pro Stück. Info-Tel.: 06426/966469.

Kühlbox**Getränkewagen**

Eine thermoelektrische Kühlbox mit außergewöhnlichem Design hat Victoria-Versand aus Bietigheim-Bissingen im Programm. Vier Rollen und ein ausziehbarer Griff sollen einen einfachen Transport in der Ebene erlauben, an einem weiteren Bügel lässt sich Cool-Mobil über Hindernisse tragen. Der Innenraum fasst 26 Liter und bietet eine Stehhöhe für 2-Liter-Flaschen. Außen zeigt ein beleuchtetes Display die Temperatur im Innern an. Cool-Mobil misst 28 mal 45 mal 40 Zentimeter, wiegt sechs Kilogramm und benötigt 12 oder 230 Volt. Anstatt zu kühlen hält die Box alternativ Speisen warm. Beim Victoria-Versand kostet Cool-Mobil 120 Euro plus Versand. Info-Tel.: 07142/6831.

Mobil: Ein langer Griff und vier Rollen an der Kühlbox vereinfachen den Transport kühler Getränke.

**Transformator****Flexible Stromversorgung**

Einen Spannungswandler zum Betrieb elektrischer Geräte in Kraftfahrzeugen führt Conrad Elektronik im Programm. In den Zigarettenanzünder im Armaturenbrett gesteckt, transformiert der Adapter die Eingangsspannung von 12 Volt in eine

Ausgangsspannung, die je nach Bedarf zwischen 15 und 24 Volt liegt.

Der Voltcraft Kfz-Notebook-Wandler leistet bis 120 Watt und kostet bei Conrad Elektronik 60 Euro. Info-Tel.: 0180/5312111, Internet: www.conrad.de.



Universell: Der Kfz-Trafo von Conrad kann Adapter mehrerer elektrischer Geräte ersetzen.

Schmutzsammler

Mit etwas Wasser, aber ohne zusätzliche Reinigungsmittel sollen Power Pads von Balbo (Tel.: 02871/340484) harte Flächen säubern. Ein Doppelpack der mehrfach verwendbaren Reinigungskissen kostet zwei Euro.

**Rasche Rettung**

Zum Löschen von Bränden im Anfangsstadium bietet Kuhn Auto Technik (Tel.: 06532/95300) das Feuerlöschspray an. Durch das Löschen selbst soll dabei keine Beschädigung der Brandobjekte entstehen. Die Sprühdose enthält 400 Milliliter und kostet 19 Euro.

**Feingepäck**

Der kleine Akkuschrauber Ixo von Bosch (Tel.: 0180/3335799) ist in einer praktischen Keksdose erhältlich, leicht zu verstauen und bei Bedarf schnell zur Hand. Er kostet im Fachhandel 50 Euro.



Magnetfeldtherapie im Reisemobil**Pulsschlag für die Zellen auch auf Reisen**

Set, das ins Reisemobil passt: Behandlungsmatte und -kissen, Steuergerät, Netzteil, Handbuch und Tasche. Die Anwendung der pulsierenden Magnetfeldtherapie funktioniert auch unterwegs wie hier mit dem Kissen am Tisch der Dinette.

Ein Set, das ins Reisemobil passt und mit dem sich Beschwerden wie Krankheiten nach der pulsierenden Magnetfeldtherapie behandeln lassen, vertreibt jetzt Lifeimpuls Marketing mit Sitz in Schornsdorf. Das Set umfasst eine 60

mal 180 Zentimeter große, nur wenige Zentimeter dicke Behandlungsmatte, ein 40 mal 40 Zentimeter messendes Behandlungskissen sowie ein Steuergerät, auf dessen Rückseite ein Intensivapplikator eingebaut ist. Dazu kommen

Netzteil, Fachbuch zur Anwendung und Tasche. Die Energie zur pulsierenden Magnetfeldtherapie liefert ein Hochleistungsakku. Ist der über 230 Volt aufgeladen, arbeiten Matte, Kissen und Steuergerät bis zu 50 Stunden unabhängig vom Netz. Das garantiert auch unterwegs im Reisemobil einen dauerhaften Einsatz, da die Anwendung in der Regel nur wenige Minuten, maximal eine volle Stunde dauert.

Das gesamte Set lässt sich in der mitgelieferten Reisetasche transportieren. Ausgerollt

Platz sparend verarbeitet: Die Matte selbst ist sehr dünn und sitzt in einer Hülle mit Reißverschluss.

passt die Matte auf jedes Bett im Reisemobil. Das Kissen funktioniert, während der Anwender etwa an der Dinette sitzt oder im Bett liegt. Der Intensivapplikator behandelt punktuell Stellen, um Schmerzen zu lindern.

Generell wirkt die pulsierende Magnetfeldtherapie direkt auf die Zellen des menschlichen Körpers. Damit soll sie Erkrankungen behandeln und Energiedefizite regulieren. Einsatzgebiete sind unter anderem Arthrose und Arthritis, Kopfschmerzen und Nervosität, Muskelverspannungen und Gelenkschmerz. Laut Lifeimpuls Marketing existieren weltweit mehr als 11.000 Nachweise über die Erfolge dieser Therapie.

Besonders,

dass das

Magnetfeld während der Be-

handlung pulsiert, soll zu dem

Erfolg beitragen: Körperzellen

sollen darauf reagieren, indem

sie ihren optimalen natürlichen

Zustand wieder herstellen und

ihre Aufgabe wahrnehmen.

Das gesamte Set kostet bei Lifeimpuls Marketing 2.475 Euro. Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL bekommen es bei Vorlage dieses Artikels für 2.250 Euro. Auch ist es möglich, ein Set zu mieten. Kosten für einen Monat 220, für zwei Monate 390 Euro. Info-Tel.: 07181/931414, Internet: www.lifeimpuls.de.

Fotos: Claus-Georg Petri

Toilettenzusätze**Fürs stille Örtchen**

Yachticon, Hamburger Spezialist rund ums Wasser, stellt vier neue Toilettenzusätze vor. Der Spülmittelzusatz Pury Rinse verbreitet Lavendelduft und verhindert dank Zitronensäure Ablagerungen im Spültank. Der Sanitärzusatz Pury Blue soll Gerüche unterbinden und helfen, Fäkalien und Toi-

lettenpapier zu zersetzen. Pury Green will dasselbe auf rein ökologische Weise erreichen. Pury Grey hält laut Yachticon Grau- und Abwassertanks sauber und dämmt Fäulnisgerüche ein. Die Mittel kosten im Fachhandel zwischen 8,50 und 11 Euro. Info-Tel.: 040/5113780, Internet: www.yachticon.de.



Aktiv: Yachticon stellt gleich vier neue Toilettenzusätze vor.

Frischzellenkur

Für Starterbatterien, die an den Batterie-Aktivator angeschlossen sind, verspricht H-tronic (Tel.: 09622/70200) eine deutlich längere Lebensdauer und ständige Einsatzbereitschaft, selbst wenn die Fahrzeuge nur saisonal genutzt werden. Im Fachhandel kostet das Gerät 15 Euro.

**Kraftpaket**

Mit dem Campy Grillreiniger (Tel.: 040/5113780)



lässt sich die einfache Säuberung von Grill,

Rost und Koch-

mulde bewerk-

stelligen. Die

Sprühflasche

mit 500 Mil-

lititer kostet

zehn Euro.

Einfach Dufte

Luftherfrischer der Sky-Fresh-Serie von Nigrin (Tel.: 06341/2840) sind in vier Duftnoten erhältlich und lassen sich in den Schlitten der Lufausströmer befestigen. Sie sollen sich durch ihre Langlebigkeit und Temperaturbeständigkeit von ähnlichen Produkten abheben und kosten 4,50 Euro.





RMC Bünde



Fünf Wochen Zeit nahmen sich Mitglieder des RMC Bünde für ihre Griechenland-Tour.

RMC Bünde

Griechenland-Impressionen

Sechs Reisemobile des RMC Bünde machten sich auf nach Griechenland. Sie wollten neue Wege finden, die hohen Mautgebühren in Österreich, der Schweiz und Italien zu umgehen. In fünf Wochen legten die Bündner 7.100 Kilometer zurück. Über Tschechien, die Slowakei und Ungarn tourten

sie nach Serbien und Mazedonien bis nach Griechenland. Der Umweg gegenüber einer Österreich-Passage betrug lediglich 40 Kilometer.

An Straßengebühren zahlten die Bündner 86 Euro. Davon entfielen 16 Euro auf Maut und 41 Euro für die Donaufähre von Rumänien nach Bulgarien.

Dabei sparten sie erheblich gegenüber der gewohnten Route über Österreich, Ancona/Italien, Fähre nach Thessaloniki: hier wären 480 Euro fällig gewesen.

Fotos von der Griechenland-Tour gibt es im Internet: www.reisemobilclub-buende.de oder bei Dieter Restemeier, Tel.: 05223/990784.

Knaus WoMo Club Heidelberg 1997

Super Ausflugsziele in der Nahe-Region

„Die Erholung kam fast ein wenig zu kurz“, gibt Klaus Federolf vom Knaus WoMo Club Heidelberg 1997 zu bedenken – doch er meint dies nicht ernst. Schuld an dem prophezeiten Programm waren die vielen interessanten Ausflugsziele rund um die Stellplätze in der Region Nahe, in welche die letzte Clubausfahrt führte: Etwa in das historische Kupferbergwerk in Fischbach, in dem sich die Heidelberger bei der Weinprobe unter Tage edle Tropfen von den Nahe-Weinbergen auf der Zunge zerperlen ließen.

Kribbelnd auch das Gefühl, als die Knaus-Reisemobilisten über den Barfuß-Pfad in Bad



Fotopause vor dem Stollen des Kupferbergwerks in Fischbach.

Sobornheim stapften. Zum Abschluss kämpften die Heidelberger bei der Minigolf-Meisterschaft um Ehrentitel.

Infos über die nächsten Ausfahrten erhalten Interessierte bei Klaus Federolf, Tel.: 06224/77298.



Karmann Mobil Club

Begeistert von Polen

Der KMC beim Bummel durch die Altstadt-Gassen von Jelina-Gora.

Schon zum zweiten Mal reisten Mitglieder des Karmann Mobil Clubs nach Polen, dieses Mal in den Süden und Osten. Und wieder wurden sie überall von freundlichen Menschen willkommen geheißen.

Stationen waren die Schneekoppe, die restaurierte Altstadt von Jelenia Góra und das Kloster in Karpacz. Ebenso schön restauriert zeigten sich die Städte Wrocław (ehemals Breslau) und Częstochowa (Tschenstochau), das wichtigste Pilgerziel Polens. Den Höhepunkt der Polen-Rundreise bildete der Besuch von Kraków (Krakau) mit dem Königsschloss Wawel, den orientalisch anmutenden Tuchhallen und dem jüdischen Viertel.

Die Karmann-Fahrer waren so begeistert von dem östlichen Nachbarland, dass sie bald wieder auf Tour dorthin gehen. Das nächste Treffen hierzulande findet im Ruhrpott statt, Infos bei Ulla Uhlenbrock, Tel.: 0209/772902.

WMF Heimbach-Weis

Jahrestour mit viel Action

Zur Jahrestour trafen sich die WMF Heimbach-Weis Mitte Mai in Bad Sodenheim an der Nahe.

Ein für alle ungewöhnliches Fahrvergnügen brachte die Draisinentour nach Altenglan: 20 Kilometer zuckelten die WMF auf acht der ungewöhnlichen Schienen-Fahrzeuge nach Lauterecken. Es war eine riesige Gaudi, besonders als die Männer die Draisinen aus den Schienen hoben, um in einem Restaurant Durst und Hunger zu stillen.

So war die Strecke nicht für andere Draisinen blockiert.

Es war ein höchst aktives Wochenende: Wanderung über den Barfuß-Pfad in Bad Sodenheim, Minigolfturnier, Tanzmusik der eigenen WoMo-Combo. Den Abschluss bildete eine Fahrt nach Spandlungen mit der Besichtigung des Eura-Werks.

Infos über die nächsten Aktivitäten geben Gaby und Rudolf Weiss, E-Mail: gaby.rudolf.weiss@t-online.de.

KURZ & KNAPP

WMF Rheinhessen

Ihr zehnjähriges Bestehen feierten die WMF Rheinhessen mit einem großen Treffen im Juni in Osthofen. Befreundete Clubs, Einzelfahrer und Vertreter der Kommunalpolitik wie des Verkehrsvereins trafen sich auf dem Stellplatz an der Wonnegauhalle, auf dem sich 109 Reisemobile zur Geburtstagsfeier eingefunden hatten.



Foto: RMF Rheinhessen

Wingammler-Treff

Besitzer von Wingamm-Reisemobilen sind zum Herbsttreffen vom 14. bis 17. Oktober 2004 in Lösnich an der Mosel eingeladen. Der italienische Hersteller Turri é Boari reist mit seinem neuesten Modell Micros an. Hans Matlachowsky, Tel.: 0228/483710.

Eriba-Hymer

In Boostedt bei Neumünster feierten 63 Mitglieder des Eriba-Hymer-Clubs Schleswig-Holstein ihr zehnjähriges Bestehen als Verein. Hymer-Clubs aus ganz Deutschland genossen zusammen mit den Nordlichtern eine Stadt-führung durch Neumünster, eine Wanderung und Radtour durch den Segeberger Forst und schipperten bei der Fünf-Seen-Rundfahrt über den großen Plöner See.

Club Ostholstein

Zur Gründung eines RMC in Ostholstein sucht Klaus Luckenbach noch Gleichgesinnte. Tel.: 04361/4218, E-Mail: klausluckenbach@aol.com.



Phoenix RMC

Wiederholungstäter

Weil es ihnen auf dem Stellplatz in Bad Dürrheim schon einige Male so gut gefallen hatte, tourten die Mitglieder des Phoenix RMC zu ihrem Jahrestreffen diesmal wieder in den Südschwarzwald. Auch

Familie Schell, Hersteller der Phoenix-Mobile, genoss das umfangreiche Programm: Bergwanderung auf den Hohentwiel mit herrlichem Ausblick auf den Bodensee, Nostalgie-Fahrt mit der Sauschwänzle-Bahn,

Wanderung im Donautal zum Kloster Beuron. Entspannung brachte der Besuch im Solemar-Thermalbad direkt neben dem Stellplatz. Infos über den Club bei Paul Weimer, Tel.: 09101/993021.

Treffs & Termine

2. bis 12. September: Der RMC Wien startet zur Wander-Rallye in Tirol, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

3. bis 5. September: 11. Jahrestreffen der Interessengemeinschaft T2 in Gräfendorf, Torsten Knieriem, E-Mail: jahrestreffen@bulli.org.

Der RMC Gladbeck lädt zum Reisemobiltreffen anlässlich des Appelatenfestes nach Gladbeck ein, Hans Fötz, Tel.: 0209/68980.

AMR-Globetrottertreffen in Amelinghausen/Lüneburger Heide, Jörgen Hohenstein, Tel.: 04131/81221.

Der RMC Albatros besucht den Caravan Salon Düsseldorf, Hans-Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

Der RMC Schleswig-Holstein fährt zum Städte-Treff in Ratzeburg, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

Treffen des Carthago Kreises auf dem Weingut Geil in Monzenheim, Klaus Franke, Tel.: 02235/73631.

3. bis 13. September 2004: Moselfahrt von Enkirch nach Trier mit dem Phoenix Reisemobil Club, Infos bei Karin Siegesmund, E-Mail: sika@siegesmund.net.

4. bis 5. September: Gaudifest des RMC Mittelbaden in einer Bootswerft am Rhein, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

7. September: Stammtisch des RMC Wien, Rudi Nemeth, Tel.: 0043/676/4304050.

10. bis 12. September: Der RMC Albatros fährt nach Borken/Hessen, Hans-Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

Internationales Einzelfahrertreffen in Bramsche, Peter Klapper, Tel.: 05461/886539.

Wein-Erlebnistour des EMHC an die Mosel, Gisela Biell, Tel.: 05702/9499.

10. bis 17. September: Treffen des EMHC in Südtirol, Johannes Reinarzt, Tel.: 02154/70221.

17. September: Reisemobil-Stammtisch in Ladenburg, Johann Kose, Tel.: 06203/14291.

17. bis 19. September: Der CC Hannover feiert sein 50-jähriges Bestehen in Oberohe/Fassberg, Heiner Kuelborn, Tel.: 0511/494228.

Treffen der Campingfreunde Saar im Blumengarten Bexbach, Monika Meli, Tel.: 06849/91296.

Die Motorcaravaner Mittelrhein besichtigen den WDR in Köln, Helmut Heidkamp, Tel.: 0203/720965.

18. September: Klönabend des RMC Schleswig-Holstein in Kasenort, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

18. bis 19. September: Der Eriba-Hymer-Club Württemberg fährt zur Käserei-Besichtigung, Christel Rücker, Tel.: 07141/241531.

Der RMC Albatros besucht das Drachenfest in Titz-Ameln, Hans-Joachim Junk, Tel.: 02421/33847.

24. bis 26. September: 2. Knohlenfest rund um die Kartoffel für Reisemobilisten in Rotenburg a. d. Fulda, Tel.: 06623/5555.

Sicherheitswochenende „Rund ums Feuerlöschen“ der Straßenfuchse in Eggenfelden, Hermann Vogl, Tel.: 08721/4825.

Jahrestreffen des Reisemobil Eigentrikesses RME am Erzbergwerk Ramsbeck, Karlheinz Haarbach, Tel.: 08373/9879184.

Treffen der WoMoFamilien in Twisteden bei Kevelaer, Infos im Internet: www.womofamilien.www9.de oder per E-Mail: womo-family@gmx.de.

25. bis 26. September: 2. Markenungebundenes Kastenwagentreffen, Gunter Reichardt, E-Mail: G.Reichardt@t-online.de.

27. September bis 3. Oktober: Herbstausfahrt des Concorde-Clubs Baden-Württemberg in die südlichen Vogesen, Marie-Luise Schmitt, Tel.: 07034/993512.



Keine Auskunft

Erlebnis auf dem Knaus Campingplatz in Bad Dürkheim

Am 12. Juni 2004 fuhr ich gegen 15 Uhr den Knaus Campingplatz in Bad Dürkheim an, um dort den Stellplatz vor der Schranke zu nutzen. Zunächst stellte ich mich in der Warteschlange vor dem Campingplatz an, ging zu einem Bediensteten und fragte nach dem Stellplatz. Dieser verwies mich – trotz meiner Bedenken – auf den Campingplatz.

Ich bat meine Frau, uns anzumelden, derweil ich das Mobil in der Warteschlange nach vorn bringen würde. Meine Frau wies in der Rezeption ebenfalls deutlich auf den Stellplatz hin. Wir durften 25 Euro bezahlen und dann auf dem Campingplatz eine Parzelle belegen. Kein Hinweis auf Stellplatz.

Am Abend entdeckten wir dann außerhalb, unmittelbar vor dem Campingplatz, 150 Meter neben der Einfahrt an einer gesperrten Straße den beschriebenen Stellplatz: ganz neu, voll ausgestattet (Strom/V/E), zur Hälfte vom Preis.

Wir waren über die zweifelhaften Methoden der Rezeption des Knaus Campingplatzes in Bad Dürkheim überrascht. Ich jedenfalls kann den Knaus-Platz in Bad Dürkheim nicht weiterempfehlen.

Lutz Johannesmeier, Breisach

Barrieren abschaffen

Editorial REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/2004

Ihren Artikel habe ich deshalb genossen, weil ich gespürt habe, dass außer mir auch andere diese Angelegenheit als ein Indiz für den Zustand Deutschlands halten. Meine



Editorial aus REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/2004.

eigenen Versuche endeten mit der bemerkenswerten Begründung durch einen Mitarbeiter des TÜV (der für die grundsätzliche Zulassung dieser Einrichtungen zuständig ist): Das einzige Fahrzeug, welches an ein Kfz angehängt werden darf (und unbegrenzt bewegt werden kann), ist ein Anhänger. Ein Kfz anzuhängen ist nur für den Fall des Abschleppens (bis zur nächsten Werkstatt) gestattet. Das Ziehen eines per Schleppstange angehängten Pkw ist deshalb aus formalen Gründen nicht möglich.

Der Versuch, mit dem Mitarbeiter des TÜV eine technische Diskussion zu führen (und vielleicht hindernde Gründe kennenzulernen), scheiterte schon im Ansatz. Die formale Begründung reichte ihm vollständig, um mein ungebührliches Begehr abzuwehren.

Meine eigenen Erfahrungen aus den USA vermittelten mir den Eindruck, dass die dort praktizierte Lösung preiswerter,

erheblich sicherer und komfortabler ist als der schwierige Transport von Fahrzeugen auf einem Anhänger. Vielleicht gelingt es ja durch Ihren Beitrag, eine Initiative zu entwickeln, um diese unnötigen Barrieren abzuschaffen.

Günther Meyer, Weyhe

Liebe Leserinnen und Leser, der „Treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „Treffpunkt“, Postweisestraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68, E-Mail: info@reisemobil-international.de

Tanken als Geduldprobe

Antwort auf Leserbrief „Hocke ist normal“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/2004

Sie schildern für den Flair wie für einen RMB die kritische Situation beim Tankeinfüllstutzen. Ich kann unterstreichen, dass es sich wohl um ein Problem des Sprinter handelt. Ich habe zwei Jahre einen wunderbaren Hymer S 820 gefahren und mich beim Tanken immer wieder über den kleinen Tank geärgert. Dabei ist mir auch diverse Male Diesel über die Füße geschwippt und/oder auf den Boden der Tankstelle gelaufen, weil der Rückschwall so stark war, und ich nicht schnell genug reagieren konnte. Auf Nachfrage bei Mercedes-Benz zuckte man nur mit der Schulter und sagte, das sei nun mal so. Hymer war auch nicht in der Lage, zu dem Problem Stellung zu nehmen. So wurde jedes Tanken immer auch zu einer Geduldsprobe.

Rolf H. Röske, Grasberg

Kleiner Schalter, große Freude

Lob zu tolllem Service

Bei meinem Hymer-Reisemobil streikte kürzlich die Mischbatterie der Spülung. Schon beim Ausbau stellte ich die

Luxussteuer ist Schwachsinn

Zum Leserbrief „Bitte nie wieder“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/2004

Wie armselig wären doch unsere Zeitschriften, dürften sie nur noch über Kleinwagen berichten. Ein Reisemobil von den Ausmaßen eines Döpfer Individual 702 I scheint mir noch von recht moderater Größe im Vergleich zu den Zwölf-Meter-Flaggschiffen anderer Fabrikate.

Die geforderte Luxussteuer von 25 Prozent ist doch purer Schwachsinn, wenn man bedenkt, dass allein 38.000 Euro an Mehrwertsteuer für dieses Auto anfallen. Geld für Vater Staat und somit für uns alle (auch für Herrn Milde). Ganz zu schweigen von der riesigen Steuerlast, die für den Spritverbrauch anfällt. Apropos: Einen Verbrauch von 30 Litern kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen, verbrauchen moderne 40-Tonner doch schon unter 30 Liter.

Reinhard Konow, Celle

Wie wäre es denn, Herr Milde, wenn Sie etwas gegen die zunehmende Verkehrsichte tun und einfach zu Hause bleiben? Wer so intolerant seinen Mitmenschen gegenüber ist, sollte ihnen besser aus dem Weg gehen. Wir hatten lange Jahre ein Reisemobil von 10,50 Meter Länge und haben dieses jetzt gegen einen Wohnauflieger von 11,50 Meter plus Zugmaschine, zusammen ungefähr 18 Meter lang, getauscht. 30 Liter Diesel auf 100 Kilometer haben wir noch nicht einmal in Norwegen verbraucht, weil wir grundsätzlich mit einer angemessenen Geschwindigkeit unterwegs sind, was wir bei anderen nicht immer beobachten.

Wer permanent mit dem Fuß in der Ölwanne steht und mit abgerasten Tageskilometern prahlt, muss sich nicht über einen hohen Kraftstoffverbrauch wundern. Wir sind sehr zufrieden mit unserem rollenden Domizil, weil wir auch im Urlaub nicht auf gewohnten Komfort verzichten wollen. Wer seine Erfüllung jedoch darin findet, mit Zelt, Solardusche und Gaskartusche seine Freizeit zu gestalten, bitte schön, haben wir nichts dagegen, regt uns auch nicht auf. Im Gegenteil, auch hier gibt es zufriedene, angenehme Menschen, mit denen man sich nett unterhalten kann. Jeder soll doch nach seiner Façon glücklich werden und für sich entscheiden, was er dazu braucht.

Ihr Albtraum ist unser Traummobil.

Martina Höltken, via E-Mail

Ursache fest: Vom Mikroschalter war ein Elektrokabel abgeknickt, das sich leider auch nicht mehr anlöten ließ. Nachdem mein Händler diesen Mikroschalter nicht vorrätig hatte, richtete ich unter Angabe des Mischertyps per E-Mail eine Lieferanfrage an den Kama-Mischbatteriehersteller, Firma Reich in Eschenburg. Ein paar Tage später traf per Post ein kostenloser Mikroschalter bei mir ein. Der Einbau war dann eine Sache von zehn Minuten. So kann man auch mit kleinen Sachen den Womofahrern große Freude machen.

Helmut Dörfler, Kulmbach



Urlaub auf dem Wasser

Messe-Vorbericht, REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/2004



Foto: Jürgen Schellenberg

Schon 1996 ein Thema in Schweden: Reisemobil auf Floß, unterwegs auf dem schwedischen Dalsland-Kanal.

Sie berichteten darüber, dass auf dem Caravan Salon 2004 der Aqua-Camper als Premiere der besonderen Art exklusiv vorgestellt wird. Die Idee ist jedoch nicht neu: Schon 1996 habe ich auf dem Dalsland-Kanal in Schweden eine Möglichkeit beobachtet, das Reisemobil auf dem Wasser zu transportieren und dort Urlaub zu machen.

Basis war ein Floß mit einer Tragkraft für Reisemobile bis 6 Meter Länge, angetrieben von einem 25 PS starken Außenbordmotor. Auf der Fahrstrecke waren bestimmte Haltepunkte vorgesehen, an denen man sein Reisemobil wieder an Land setzen konnte, um die Umgebung zu erkunden. Eine Kooperation zwischen einer Schweizerin und einem Schweden machte

die Anmietung des Floßes für Touristen möglich.

Jürgen Schellenberg, Düsseldorf



Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Nicht zu salopp

Luthers gute Stube, REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/2004

Allzu salopp sollte Mark Böttger mit Martin Luther nun doch nicht umgehen. Luthers (laut Böttger) „weltberühmter Ausspruch“ vom Kamel und dem Nadelöhr, der „vermutlich auf seine Zeit auf der Wartburg“ zurückgeht, steht nämlich in der Bibel und ist bei Matthäus im 19. Kapitel nachzulesen.

Christoph Gürtler, Kratzburg



Luthers gute Stube, Reise in REISEMOBIL INTERNATIONAL, Ausgabe 08/2004.

Bezugsquellen

Benimar

Ctra Nac. 340 km 1041
E-12598 Peniscola/Castellon
Tel.: 0034/964/471558, Internet:
www.benimar.es

Blucamp

Service-Zentrum Deutschland
Puchermühlstraße 5
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 04102/777332, Fax: /777334

Bürstner

Weststr. 33, 77694 Kehl
Tel.: 07851/85257, Internet:
www.buerstner.com

Dethleffs

Rangenweg 34
88305 Isny
Tel.: 07562/9870, Internet:
www.dethleffs.de

Carthago Reisemobilbau

Gewerbegebiet Okatreute
88213 Ravensburg-Schmälegg
Tel.: 0751/791210, Internet:
www.carthago.com

Concorde Reisemobile

SKW Fahrzeugbau
Concorde Straße 2-4

96132 Aschbach
Tel.: 09555/92250, Internet:
www.concorde-reisemobile.de

Elnagh

Via Verdi 1
I-20080 Zibido San Giacomo
Tel.: 0039/02/905901,
Internet: www.elnagh.it

Froli Kunststoffwerk Fromme

Liemker Straße 27
33758 Schloss Holte-Stukenbrock
Tel.: 05207/95000,
Internet: www.froli.com

Hobby Wohnwagenwerk

Schafredder 28
24787 Fockbek
Tel.: 04331/6060,
Internet: www.hobby-caravan.de

Hymer

Holzstraße 19
88339 Bad Waldsee
Tel.: 07524/9990,
Internet: www.hymer.com

Kentucky

Service-Zentrum Deutschland
Puchermühlstraße 5
82256 Fürstenfeldbruck
Tel.: 04102/777332, Fax: /777334

InterCaravaning

Kurfürstenstraße 37
56068 Koblenz
Tel.: 0261/1005454,
Internet: www.intercaravaning.de

La Strada Fahrzeugbau

Am Sauerborn 19
61209 Echzell
Tel.: 06008/911111,
Internet: www.la-strada.de

Laika Caravans

Via B. Cellini 198
I-50028 Tavernelle Val di Pesa
Tel.: 0039/055/8058580,
Internet: www.laika.it

Moncayo

Wohnmobile Vogel
Industriestraße 4a
56581 Kürscheid
Tel.: 02634/2990,
Internet: www.moncayointernational.com

Phoenix Reisemobile

Schell Fahrzeugbau
Sandweg 1
96132 Schüttorf/Aschbach
Tel.: 09555/92290, Internet:
www.phoenix-reisemobile.de

Rimor Autocaravans

Via Piemonte 3
I-53036 Poggibonsi
Tel.: 0039/0577/98851,
Internet: www.rimor.it

RMB Pilote

Grimmenstein 13
88364 Wolfegg
tel.: 07527/9690,
Internet: www.rmb-pilote.com

Sawiko Fahrzeugzubehör

Gewerbegebiet an der
A1/Fehrenkamp
49434 Neuenkirchen-Vörden
Tel.: 05493/99220,
Internet: www.sawiko.de

Variomobil Fahrzeugbau

Bremer Straße
49163 Bohmte
Tel.: 05471/951120,
Internet: www.variomobil.de

Weinsberg

Sandweg 1
36391 Sinntal-Mottgers
Tel.: 06664/890, Fax: /6198,
Internet: www.weinsberg.com



KURZ & KNAPP

Ostalb

Mitglieder des RMC Ostalb hatten ein Faltblatt für 14 Stellplätze auf der schwäbischen Ostalb entworfen – nun gibt die Stadt Aalen die kostenlose Broschüre heraus. Alle Plätze verfügen über eine Ver- und Entsorgungsstation, teilweise ist der Aufenthalt kostenlos. Anzufordern bei der Tourist-Info Aalen, Tel.: 07361/52-2358, Internet: www.schwaebische-ostalb.de.

Foto: Warsteiner Internationaler Montgolfiade



97708 Bad Bocklet

Das Biedermeierbad Bad Bocklet in der Rhön hat auf dem Parkplatz in der Aschacherstraße 13 kostenlose Stellflächen ausgewiesen, 100 Meter von der Fränkischen Saale entfernt. Freiwillige Spenden sind erbeten. Ab der zweiten Nacht ist Kurtaxe fällig: zwei Euro pro Tag und Person. Die Kurkarte berechtigt unter anderem zur kostenlosen Busfahrt ins nahe gelegene Bad Kissingen. Eine Holiday-Clean-Anlage und Strom gibt es im Münzbetrieb. Infos bei der Kurverwaltung, Tel.: 09708/707030.

32655 Lemgo

Der Campingplatz Alte Hansestadt Lemgo hat vor seinem Gelände in der Regenstorstraße einen Reisemobilhafen errichtet. Der Platz ist ganzjährig geöffnet, die An- und Abreise jederzeit möglich. Die Übernachtung auf den zehn Stellflächen kostet pro Fahrzeug sechs Euro. Tel.: 05261/14858, Internet: www.camping-lemgo.de.

59581 Warstein, Sauerland

Bier und heiße Luft

Im Sauerland gibt es einen neuen, großen Stellplatz: Unweit der Brauerei Warsteiner bietet der Camperpark Enkerbruch auf 8.000 Quadratmetern Platz für 100 Reisemobile. Am 1. September 2004 wird der Platz eröffnet – pünktlich zur großen Warsteiner Montgolfiade vom 3. bis 12. September, wenn 300 Heißluftbal-

lons himmelwärts schweben. Die Anlage liegt nur 800 Meter vom Ballontreffen entfernt.

Der Camperpark hat Sanitäranlagen, überdachte Wohnwagen-Abstellplätze, eine Entsorgungsstation, Strom, eine Gasstation mit Möglichkeit zur Gasprüfung, einen Shop für Campingzubehör, eine Reparaturhalle für Reisemobile sowie

Jedes Jahr starten 300 Heißluftballons in Warstein – vom Stellplatz aus nur 800 Meter entfernt.

eine Lagerfeuerstelle. Altbayerische Spezialitäten serviert das Gasthaus mit Biergarten direkt am Stellplatz.

Vom Platz aus wandern die Gäste bequem in anliegende Wälder und Felder. Infos bei Jo Brockmann, Tel.: 02902/640, Internet: www.warsteiner-camperpark.de oder www.wim.de.

E-30876 Ramonete, Spanien

Freier Blick auf die Berge und zum Mittelmeer

60 Stellflächen für Reisemobile hat die deutschsprachige Familie Sprem in dem Städtchen Ramonete in der Provinz Murcia auf leicht abschüssigem Gelände mit Blick auf die Berge der Umgebung eingerichtet.

Die Stellplatzbetreiber sind ehemalige Reisemobilisten und wissen, worauf es ihren Gästen ankommt. Die Übernachtung kostet drei Euro, Strom und Wasser gibt es für je einen

Euro. Tel.: 0034/968/158048, E-Mail: sascha@cresmas.com.

15 Kilometer von Mazarrón entfernt, laden die nahen Berge zum Wandern ein. Rich-

tung Südosten eröffnet sich ein weiter Blick zur wenige Kilometer entfernten Costa Calida, beliebtes Revier für Taucher und Windsurfer.





KURZ & KNAPP

54424 Thalfang

Im Hunsrück hat die Ortsgemeinde Thalfang auf ihrem Festplatz in der Talstraße einen kostenlosen Stellplatz für 50 Mobile ausgewiesen. Eine Ver- und Entsorgungsmöglichkeit ist vorhanden. Der Platz wird für ein Fest in der dritten Septemberwoche gesperrt. Tel.: 06504/2313, Internet: www.thalfang.de.

32549 Bad Oeynhausen

Die Bauerngaststätte Siekmeiers Hof in der Volmerdingsener Straße 111 heißt Reisemobilisten willkommen. Wer zum Verzehr einkehrt, übernachtet kostenlos auf dem Parkplatz neben dem Hof. Strom und Wasser gibt's auf Anfrage. Der Gasthof hat Montag und Dienstag Ruhetag. Tel.: 05734/511110, Internet: www.siekmeiers-hof.de.

33378 Rheda

Das neue Westfalia Van Conversion Kundencenter in Rheda-Wiedenbrück, Holunderstraße 27, hat sechs kostenlose Stellflächen. Die Sozialräume des Centers stehen den Reisemobilisten zur Verfügung. Strom gibt es im Münzbetrieb. In der Ausstellungshalle steht das komplette Modellprogramm von Westfalia, ein kleines Museum zeigt Exponate aus 50 Jahren Reisemobilbau, eine Werkstatt erledigt Umbauten. Besonders sehenswert in der 1.000 Jahre alten Fachwerkstadt an der Ems sind das Wasserschloss Rheda, der Park Flora Westfalica und der Stadtrundgang mit Fackellicht. Tel.: 05242/5984-0.



47533 Kleve, Niederrhein

Siebene auf einen Streich

Wo der Rhein Deutschland verlässt, bevor er sich in den Niederlanden in zwei Flüsse teilt, liegt Kleve. Schon von weitem weist die Schwanenburg, das Wahrzeichen der Stadt, den Reisenden den Weg.

Kleve hat sieben Stellplätze im Stadtgebiet ausgewiesen – alle sind kostenlos:

- Innenstadt: am Spoyufer auf dem Mehrzweckplatz Wiesenstraße. Strom, Ver- und Entsorgung von Seij-sener an der Wiesenstraße. Während der Klever Kirmes (Mitte Juli) geschlossen.
- Innenstadt: vor dem Tierpark an der Tiergartenstraße.
- Stadtteil Reichswalde: auf dem Parkplatz des Sportplatz-

zes an der Straße Dorfanger.

■ Ortsteil Kellen: auf dem Parkplatz der Sporthalle am Postdeich.

■ Ortsteil Griethausen: am Wehrpöhl auf dem Parkplatz am Angelsportheim hinter dem Deich am Ortsrand.

■ Ortsteil Schenkenschanz: auf dem Parkplatz am Orts-eingang, Straße Schenken-schanz.

■ Ortsteil Rindern: auf dem Drususdeich am Bürgerhaus.

Eine kostenlose Broschüre beschreibt die Plätze wie die Umgebung samt Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten. Sie ist telefonisch zu bestellen: 02821/895090 oder per Download im Internet: www.kleve.de.



Blick auf die Schwanenburg vom kostenlosen Stellplatz am Spoyufer in Kleve.

65624 Altendiez, Rhein-Lahnkreis

Vom Mobil ins Paddelboot



Auf dem Sportplatz Lahnblick in Altendiez gibt es sechs Stellflächen für Reisemobile. Die Anfahrt ist im Ort ausgeschildert, eine Übernachtung kostet zehn Euro. Diese Gebühr wird beim Verzehr im Sportplatz-Restaurant Bimbis

Stub komplett angerechnet. Die Aufenthaltsdauer ist unbegrenzt.

Auf der Lahn lässt es sich gemächlich paddeln, sogar mit Kindern. Im zwei Kilometer entfernten Diez können sich die Urlauber Boote mieten.



Ausflüge an die Lahn und ins idyllische Städtchen Diez bieten sich vom Stellplatz aus an.

Jede Menge ausgeschilderter Wanderwege führen am 1.200 Jahre alten Ort vorbei, ein Tennisplatz liegt direkt neben dem Stellplatz, das Diezer Hallenbad ist zwei Kilometer entfernt. Tel.: 06432/81419, Internet: www.altendiez.de.

ENTSORGUNG

Sani Station

26427 Esens

Parkplatz Schützenplatz, Tel.: 04971/20614.

47638 Straelen

Parkplatz 1, Rathausstraße 1, Tel.: 02834/702-0.

67098 Bad Dürkheim

Knaus Campingpark, In den Almen 3, Stellplatz vor dem Gelände, Tel.: 06322/61356.

78532 Tuttlingen

Parkplatz Festspielplatz, Stuttgarter Straße, Tel.: 07462/94822-0.

ST-SAN

06526 Sangerhausen

Parkplatz am Haupteingang des Rosariums, Am Rosengarten, Tel.: 03464/58980.

18586 Göhren/Rügen

Regenbogen-Camp, Tel.: 038825/42231, Chemie-Toilette: 7,50 Euro, ohne Zusätze: 5 Euro, jeweils inklusive Frischwasser.

21385 Amelinghausen

Wohnmobilstellplatz am Waldbad, Zum Lopautal, Tel.: 04132/930550.

26676 Barßel

Reisemobilplatz Deichstraße am Bootshafen, Tel. 04499/9380-0.

37619 Bodenwerder

Stellplatz Am Mühlentor, Tel.: 05533/40541.

46282 Dorsten

Am Freizeitbad Atlantis, Konrad-Adenauer-Platz 1 (250 Meter vom Stellplatz entfernt), Tel.: 02362/663461.

75180 Pforzheim, Schwarzwald/Enzkreis

Moderne und antike Träume aus Gold

Fotos: Günter Beck



Besuchenswert: das Schmuckmuseum und der Enzauenpark nahe dem Stellplatz.

Pforzheimer Reisemobilisten um Herbert Cüppers und Mitglieder der Straßenfuchse um Walter Mordhorst haben die Stadt Pforzheim überzeugt und gemeinsam einen Stellplatz in der Goldstadt geschaffen. Nahe dem Zentrum in der Naglerstraße am Enzauenpark unweit des Heizkraftwerks gibt es 15 Stellflächen, vorerst kostenlos. Eine Ver- und Entsorgungsstation soll am

Heizkraftwerk errichtet werden. Nun laden sie zur offiziellen Einweihung vom 17. bis 19. September 2004 ein. Die Straßenfuchse bewirten die Gäste in einem Festzelt, der Bürgermeister zelebriert die Eröffnung am 18. September.

Zu dieser Zeit lohnt es sich, nicht nur wegen des wertvollen Schmucks anzureisen, der hier traditionell gefertigt wird. Just an diesem Wochenende startet in Pforzheim der German Ballon-Cup, ein großes Treffen von Heißluftballons. Info-Tel.: 07231/1454569.



Häuser aus der Gründerzeit reihen sich in Bad Salzuflen entlang der Millau-Promenade.

Fahrt mit dem Stadtbus und Vergünstigungen für das VitaSol gewährt. Die sanitären Einrichtungen des VitaSol können die mobilen Gäste täglich für eine halbe Stunde nutzen. Zwischen 23 und sieben Uhr bleibt die Schranke geschlossen.

Bekannt und reich wurde Bad Salzuflen durch die Salzgewinnung, bis Mitte des 19. Jahrhunderts die wichtigste Einnahmequelle. Ein Relikt aus dieser Zeit ist das Gradierwerk im Herzen der Stadt, wo Sole über ein Geflecht aus Schwarzwurz fließt. Einst erhöhte es den Salzgehalt beim Salzsieden, heute inhalieren die Touristen die salzige Umgebungsluft. Tel.: 05222/952-294, Internet: www.bad-salzuflen.de.

32102 Bad Salzuflen, Ostwestfalen-Lippe

Kuren und Salzluft schnuppern

Die Kurstadt Bad Salzuflen hat im Juli den Wohnmobil-Park im Stadion Flachsiede am Forsthausweg eröffnet. Er befindet sich gegenüber dem Thermalsolebad VitaSol. Es gibt Platz für 25 Reisemobile, Strom an Säulen sowie Ver- und Entsorgung an

der Holiday-Clean-Station sind in der Gebühr enthalten.

Die Übernachtung kostet sieben Euro pro Fahrzeug plus Kurtaxe von 2,90 Euro pro Person und Tag. Darin enthalten ist eine Gästekarte, die freien Zugang zum Kurpark, freie



STELLPLÄTZE

Ergänzung zum Bordatlas 2004

REISEMOBIL INTERNATIONAL 09/2004

63755 Alzenau-Wasserlos



Wenzel's Weinscheune

Schlossbergstraße 5, Familie Wenzel,
Tel.: 06023/5947, Fax: 06023/4847
E-Mail: info@wenzel-wein.de, Internet: www.wenzel-wein.de



Area: Stellplätze auf dem Parkplatz oder einer Wiese neben dem Weingut.
Anfahrt: BAB45 Ausfahrt 45-Karlstein, über Hörstein nach Wasserlos, 1. Straße rechts und dann der Beschilderung folgen. Stelle Zufahrt auf 5 m Länge. = 10 auf Wiese, Schotter, für Gäste im Restaurant oder bei Weinkauf kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern durch die Weinberge, Weinprobe, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche:

Di-Sa 16.00-21.00 Uhr, So 11.30-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-16 EUR.

Sport & Freizeitangebote: 1 km, 8 km, 1 km. Sonstiges: gut ausgebauter Radweg 0,3 km.

Entfernung: 1 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Burg Alzenau 2 km, Schloss Johannisburg und Pompejanum Aschaffenburg 15 km.

Zeichenerklärung

Tankstelle	Freizeit-/Erlebnisbad
Restaurant	Golfplatz
Winzer	Kultur-/Technikmuseum
Naturpark	Stellplatz
Schloss/Burg	vor Campingplatz
Bauernhof	Hersteller oder Händler
Freizeitpark	Allgemeiner Stellplatz

Anzahl der Stellplätze	Grillplatz
telefonische Reservierung erwünscht	Liegewiese
behindertengerecht ausgebaut	Einrichtungen für Kinder
Hunde erlaubt	Freibad
Stromanschluss	Hallenbad
Frischwasser	Cafégang
Sanitäreinrichtungen	Garten/Terrasse
Ver- und Entsorgung	Fahrradverleih
	nächster Ort
	nächster Lebensmittelladen

06493 Ballenstedt

Verkehrslandeplatz Ballenstedt/Quedlinburg

Am Gegenstein,

Gesellschaft für Flugplatzentwicklung mbH,
Tel.: 039483/21547, Fax: 039483/273

Internet: www.flugplatz-ballenstedt.de



Area: großer Parkplatz am Rande des Verkehrslandeplatzes in landschaftlich reizvoller Lage.

Anfahrt: in Ballenstedt auf die Beschilderung achten.

= 15 auf Schotter, 3 EUR pro Person inklusive Strom, Dusche und WC.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Rundflüge, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Gaststätte am Verkehrslandeplatz

Warme Küche: 10.00-18.00 Uhr.

Hauptgerichte: 3-5 EUR. Sonstiges: kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 18 km, 15 km.

Sonstiges: Golfplatz Meisdorf 5 km, Harzer Schmalspurbahn 5 km, Bodelstal und Hexentanzplatz Thale 12 km.

Entfernung: 2 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Schloss Ballenstedt 2 km, Burg Falkenstein 8 km, Weltkulturerbestadt Quedlinburg 10 km, Burgruine Regenstein 20 km.

= 10 auf Pflaster, für Gäste im Brauhaus kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Brauereibesichtigung, großes Veranstaltungsprogramm im Brauhaus.

Gastronomie:

Warme Küche: 11.30-14.30 Uhr, 17.30-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 5-16 EUR. Sonstiges: kein Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 1,5 km, 2 km, 1 km.

Entfernung: 0,1 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Benediktinerkloster 7 km.

86609 Donauwörth

Übernachtungsplätze Donauwörth

Stadt Donauwörth, Tel.: 0906/789-151,

Fax: 0906/789-159, E-Mail: tourist-info@donauwoerth.de

Internet: www.donauwoerth.de

Area: Festplatz in der Innenstadt, Neue Obermayerstraße.

Parkplatz P8 in der Innenstadt, hinter der Schwabenhalle.

Parkplatz bei der Tennishalle, Zirgesheimer Straße. Parkplatz im Staupark, am Sportzentrum. Parkplatz am Tennisplatz, Sallingerstraße.

Anfahrt: = 50 auf Asphalt, kostenlos.

Sonstiges: Aufenthalt maximal eine Nacht.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Stadtbesuch, Rad fahren, Wandern.

Gastronomie: zahlreiche Restaurants in der Innenstadt.

Sport & Freizeitangebote:

Entfernung: 0,5 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Klosteranlage Heilig Kreuz, Liebfrauenmünster, Städtische Kunstsammlung im Deutscheschenhaus.

21272 Egestorf

Naturerlebnis-Bad Aquadies

Ahornweg 5, Gemeinde Egestorf, Tel.: 04175/1423,

E-Mail: waldbad@t-online.de, Internet: www.egestorf.de



Area: terrasierte Stellplätze auf dem Parkplatz vor dem Naturerlebnis-Bad im Lüneburger Heide, in naturbelassener Waldlage.

Anfahrt: BAB7 Ausfahrt 41-Egestorf, im Ort beschildert.

= 30 auf Schotter, 5 EUR pro Reisemobil, Ver- und Entsorgung 1 EUR, Strom 1 EUR/1.5 kW. Sonstiges: ganzjährig geöffnet.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Schwimmen im Naturbad, geöffnet von Mai bis September ab 9.00 Uhr, Wandern und Rad fahren im Naturschutzgebiet Lüneburger Heide.

Gastronomie: Kiosk in der Saison geöffnet von 10.00-20.00 Uhr. Mehrere Restaurants im Ort ab 700 m.

Sport & Freizeitangebote: 0 km, 1 km.

Sonstiges: Wildpark Lüneburger Heide 12 km.

Entfernung: 1 km, 1 km.

Sehenswürdigkeiten: St.-Stephanus-Kirche von 1645.

48653 Coesfeld

Brauhaus Stephanus

Overhagenweg 1, Stephan & Matthias Rulle OHG,

Tel.: 02541/1000, Fax: 02541/85625

E-Mail: info@BrauhausStephanus.de

Internet: www.brauhaus-stephanus.de



Area: Parkplatz am Brauhaus im südlichen Stadtgebiet von Coesfeld gelegen.

Anfahrt: A43 Ausfahrt 6-Dülmen, B474 nach Coesfeld. Nach der Kreuzung mit der B525 rechts in die Rekener Straße, nächste Straße rechts zum Overhagenweg.

35713 Eschenburg-Eibelshausen

Hallen- und Freizeitbad Panoramablick

Am Honigbaum, Gemeinde Eschenburg, Tel.: 02774/

915260 + 915261, E-Mail: i.mohaupt@eschenburg.de

Internet: www.eschenburg.de





Area: Stellplätze am Freizeitbad.

Anfahrt: BAB45 Ausfahrt 25-Dillenburg, B253 Richtung Eschenburg, vor dem Ort nach Eibelshausen und zum Freizeitbad ausgeschildert. = 2 auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: Stellfläche leicht schräg, daher sind Auffahrkeile nützlich.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Besuch im Freizeitbad mit römischer Dampfsauna, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Bistro im Bad, Pizzeria Giovanni 300 m.

Sport & Freizeitangebote: 0 km, 0 km, 0,3 km. Sonstiges: montanhistorischer Wanderweg 0,3 km, Rothaarsteig 3 km.

Entfernung: 0,3 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: historisches Mühlchen 0,5 km, Philippssbuche Simmersbach 4 km.

57413 Finnentrop-Faulebutter



Landgasthof Rademacher
Faulebutter 2, Josef Rademacher, Tel.: 02724/215, Fax: 02724/8491, E-Mail: info@gasthof-rademacher.de Internet: www.landgasthof-rademacher.de



Area: Stellplätze auf dem Parkplatz beim Gasthof.

Anfahrt: BAB45 Ausfahrt 14 oder 15 Lüdenscheid nach Plettenberg, B236 Richtung Lennestadt, in Rönkhausen links nach Weuspert/Faulebutter. = 2 auf Schotter, für Gäste im Gasthof kostenlos. Sonstiges: Aufenthaltsdauer 2 Tage.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche: 12.00-21.00 Uhr. Hauptgerichte: 6-11,50 EUR.

Sport & Freizeitangebote: 13 km, 11 km. Sonstiges: Karl-May-Festspiele in Elspe 20 km.

Entfernung: 10 km, 5 km.

Sehenswürdigkeiten: Landwirtschaftsmuseum 5 km, Attahöhle 22 km.

94081 Fürstenzell-Altenmarkt



Reisemobilplatz Waldschänke
Altenmarkt 2, Familie Steuerer, Tel.: 08502/3568 oder 922779, Fax: 08502/3168 E-Mail: gasthof-alte-schule@t-online.de Internet: www.wald-schaenke.de



Area: ausgewiesener Reisemobilplatz an einer Waldgaststätte am Rande des Neuburger Waldes.

Anfahrt: BAB3 Ausfahrt 116-Passau-Mitte, ca. 5 km auf der Landstraße Richtung Fürstenzell. = 30 auf Schotter,

Asphalt, 6 EUR pro Reisemobil inklusive Ver- und Entsorgung. Sonstiges: geöffnet von April bis Oktober, geeignet für Clubtreffen.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Gasthaus Waldschänke, geöffnet von April bis Oktober, Montag Ruhetag, Gasthaus Alte Schule in Rehsehahn 1 km.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 8 km, 10 km.

Entfernung: 3 km, 3 km.

Sehenswürdigkeiten: Zisterzienser-Klosterkirche und Rokoko-Bibliothek in Fürstenzell 3 km, Schloss Ortenburg 6 km, Bischofsstadt Passau 8 km.

94081 Fürstenzell-Rehsehahn



Gasthof Alte Schule
Rehsehahn 42 1/2, Familie Steuerer, Tel.: 08502/922779, Fax: 08502/3168 E-Mail: gasthof-alte-schule@t-online.de Internet: www.gasthof-alte-schule.de



Area: Stellplätze am Landgasthof in der Ortsmitte von Rehsehahn.

Anfahrt: BAB3 Ausfahrt 116-Passau-Mitte, auf der Landstraße Richtung Fürstenzell ca. 5 km bis Rehsehahn. = 5 auf Pflaster,

Asphalt, für Gäste im Gasthof kostenlos.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Ausflug nach Passau, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Warme Küche: 18.00-23.00 Uhr, Sonn- und Feiertag auch 11.00-14.00 Uhr.

Sonstiges: Montag Ruhetag.

Sport & Freizeitangebote: 4 km, 7 km, 7 km.

Entfernung: 3 km, 0 km.

Sehenswürdigkeiten: Zisterzienser-Klosterkirche und Rokoko-Bibliothek in Fürstenzell 3 km, Schloss Ortenburg 6 km, Bischofsstadt Passau 7 km.

09468 Geyer



Waldschänke Geyer
Elterleiner Straße 74, Familie Gerlach, Tel.: 037346/6190, Fax: 037346/6506 E-Mail: info@pension-waldschaenke.de Internet: www.pension-waldschaenke.de



Area: Stellplätze an einer Gaststätte und Pension, zwischen Salz- und Silberstraße am Rande des idyllisch gelegenen Bergstädtchens im Erzgebirge.

Anfahrt: B95 von Chemnitz nach Annaberg-Buchholz, 2 km nach Ehrenfriedersdorf rechts nach Geyer abbiegen. = 6 auf Asphalt, für Restaurantgäste kostenlos.

Strom, Ver- und Entsorgung 5 EUR. Sonstiges: Ankunft bis 21.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: Kutsch- und Kremserfahrt, Reiten für Erwachsene und Kinder, Ski und Schlitten fahren.

Gastronomie: Warme Küche: 11.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 6-15 EUR.

Sport & Freizeitangebote: 3 km, 3 km, 0 km. Sonstiges: Sächsisches Reitwegenetz 0 km, Ski- und Schlitzenverleih 0 km, gespürte Loipen 0 km.

Entfernung: 2 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Frohauer Hammer, alte Schmiede und Technikmuseum 10 km, Annenkirche in Annaberg 12 km, Schaubergwerk Herkules-Frisch-Glück 14 km.

94051 Hauzenberg-Haag



Seppenbauerhof
Pisling 16, Familie Knöldlseder, Tel.: 08586/2153, Fax: 08586/979209, E-Mail: anfrage@seppenbauerhof.de Internet: www.seppenbauerhof.de



Area: Parkplatz an der Bauernhof-Pension im kleinen Bauernhof Pisling.

Anfahrt: BAB3 Ausfahrt 115-Passau Nord Richtung Hauzenberg, vor Hundsorf Richtung Jahrdorf-Haag-Pisling. = 4 auf Pflaster, 11 EUR pro Reisemobil inklusive Strom, Ver- und Entsorgung.

An den Stellplätzen:

Sonstiges: Aufenthaltsraum für Gäste.

Aktivitäten: Traktor und Kutsche fahren, Tiere füttern, Reiten, Wintersport, Wandern.

Gastronomie:

Gasthof Waldbauer und Gasthof Anetseder in Haag, 1 km.

Sport & Freizeitangebote: 4 km, 7 km, 0 km. Sonstiges: Sauna, Solarium und Fitnessraum im Haus 0 km.

Entfernung: 1 km, 0,5 km.

Sehenswürdigkeiten: Schnapsmuseum in Jahrdorf 4 km, Grafitbergwerk Kropfmühl 5 km, Granitmuseum Hauzenberg 8 km.

25761 Hedwigenkoog



Bauernhofcamping Westerkog
Westerkog 14, Carmen Folger, Tel.: 04834/9270, Fax: 04834/9271 E-Mail: Bauernhof-Folger@t-online.de Internet: www.bauernhofferien-nordsee.de

Area: kleines Campinggelände an einem Ferienbauernhof am Nordseestrand.

Anfahrt: BAB23 Ausfahrt 2-Heide West, B203 Richtung Büsum bis Oesterdeichstrich, danach rechts nach Hedwigenkoog bis zur Gaststätte Conventhaus. Danach links, vorbei am Gedenkstein „300 Jahre“ und Deichdurchfahrt zur Straße Westerkog. = 5 auf Wiese, 5 EUR pro Reisemobil, 3 EUR pro Person, Kinder bis 12 Jahre und Hunde 1,50 EUR inklusive Strom, Wasser und Dusche.

Sonstiges: geöffnet von 1. April bis 31. September, Anmeldung von 8.00-22.00 Uhr.

An den Stellplätzen:

Aktivitäten: aktives Bauernhofleben, Ponyreiten gratis, Wandern, Rad fahren, Wassersport.

Gastronomie: Conventhaus 1,8 km.

Sonstiges: Hofladen und Brötchenservice am Hof.

Sport & Freizeitangebote: 8 km, 8 km, 2 km. Sonstiges: Nordseestrand 0,2 km, Eidersperrwerk 10 km.

Entfernung: 6 km, 2 km.

Sehenswürdigkeiten: Multimar Wattforum 14 km.

82418 Hofheim am Riegsee



Camping Brugger am See
Dorfstraße 5, Karl Brugger jun., Tel.: 08847/728 oder 228, Mobiltelefon: 0172/7592472, Fax: 08847/228 E-Mail: petrabrugger@camping-brugger.de Internet: www.camping-brugger.de





Area: Stellplätze vor dem Gelände des Campingplatzes, direkt am Riegsee.

Anfahrt: BAB95 Ausfahrt 9-Sindeldorf, B472 westlich nach Habach, danach Abzweig links nach Hofheim, Beschilderung zum Campingplatz. $\square = 10$ auf Wiese, 10-12 EUR pro Reisemobil inklusive Personen, Strom 2 EUR.

Sonstiges: geöffnet von 1. Mai bis 31. September.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square \square \square$

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Wassersport.

Gastronomie: Camping-Gaststätte Brugger Hütte

Warme Küche: 10.00-20.30 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: $\square \square \square \square \square \square$ 3 km.

Entfernung: $\square 0$ km, $\square 0,8$ km.

Sehenswürdigkeiten: Schlossmuseum Murnau 3 km.

26632 Ihlow-Ihlowerfehn

Reisemobilplatz am Haus des Gastes

1. Kompanieweg 3, Gemeinde Ihlow,
Tel.: 04929/91580, Fax: 04929/915818
Internet: www.ihlow.de

Area: separate Stellplätze vor dem Haus des Gastes und unweit vom Badesee „Ihler Meer“ im Ortsteil Ihlowerfehn.

Anfahrt: BAB31 Ausfahrt 6-Riepe, Beschilderung nach Ihlow-Zentrum bzw. Ihlowerfehn beachten. $\square = 6$ auf Pflaster, 4 EUR pro Reisemobil, Ver- und Entsorgung 2 EUR, Strom 1,50 EUR (Anschluss von 8-17 Uhr).

Sonstiges: ganzjährig 24 Stunden geöffnet.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square \square$

Aktivitäten: Wassersport, Wasserwandern, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Bistro Am Ihler See, 100 m, Fuchsien-Café-Restaurant Kuhlmann, 300 m.

Sport & Freizeitangebote: $\square \square \square \square \square \square$ 3 km. Sonstiges: Badesee Ihler Meer (Hundeverbot) 0,1 km, Fuchsenschau im Juli und August bei Gärtnerei Kuhlmann 0,3 km, Naturschutzstation Fechtner Tief 5 km.

Entfernung: $\square 1,2$ km, $\square 0$ km.

Sehenswürdigkeiten:

Zisterzienserkloster im Ihlower Wald 1 km.

94113 Irring bei Passau

Dreiflüsse-Camping

Am Sonnenhang 8, Josef Pitschner, Tel.: 08546/633, Fax: 08546/2636 E-Mail: dreifluessecamping@t-online.de Internet: www.dreifluessecamping.privat.t-online.de



Area: Reisemobilplatz vor der Schranke zum Campinggelände, direkt an der Donau.

Anfahrt: BAB3 Ausfahrt 115-Passau Nord, auf der Landstraße am nördlichen Donauufer Richtung Windorf/Hofkirchen bis zum Abzweig zum Campingplatz, beschildert. $\square = 25$ auf Schotterrasen, 5-9 EUR pro Reisemobil, ja nach Saison. 4,50 EUR pro Person, Kinder 3 EUR, Strom 2 EUR.

Sonstiges: geöffnet von 1. April bis 31. Oktober.

An den Stellplätzen:

$\square \square \square \square \square \square \square \square \square \square \square$

Aktivitäten:

Donau-Schiffahrt, Besichtigungen, Rad fahren, Wandern.

Gastronomie: Camping-Restaurant.

Sport & Freizeitangebote: $\square 0$ km, $\square 2$ km, $\square 0$ km. Sonstiges: Donauradweg 0,3 km, Wild- und Vogelpark Ortenburg 18 km.

Entfernung: $\square 0$ km, $\square 2$ km.

Sehenswürdigkeiten: Dom und Museen in der historischen Altstadt Passau 12 km.

STELLPLÄTZE

77694 Kehl-Auenheim

Reisemobilparkplatz H. Hurst

An den Sportanlagen 1, Helmut Hurst, Tel.: 07851/71438, Mobiltelefon: 0170/7330357, E-Mail: ReisemobileHurst@aol.com



Area: Reisemobilplatz am Ortsrand.

Anfahrt: BAB5 Ausfahrt 54-Appenweier, U28 Richtung Kehl, vor Kehl B36 Richtung Rastatt, nach 200 m links Abzweig nach Auenheim. $\square = 18$ auf Wiese, Asphalt, 6 EUR pro Reisemobil inklusive Entsorgung. Strom, 100 l Wasser und Müllentsorgung je 1 EUR. Sonstiges: ganzjährig 24 Stunden zugänglich.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square \square \square$

Aktivitäten: Ausflüge in die Ortenau und ins Elsaß, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: Gasthaus Rheinstübel am Platz

Warme Küche: 18.00-22.00 Uhr.

Hauptgerichte: 4-10 EUR.

Sport & Freizeitangebote: $\square 0,3$ km, $\square 6$ km.

Sonstiges: mehrere Baggerseen in der Umgebung ab 0,3 km.

Entfernung: $\square 0,5$ km, $\square 0,5$ km.

Sehenswürdigkeiten: Straßburger Münster und Altstadt „Petit France“ mit diversen Museen 10 km.

35423 Lich

Wohnmobilstellplatz Lich

Ringstraße, Stadt Lich, Tel.: 06404/806245, Fax: 06404/806224 E-Mail: info@lich.de, Internet: www.lich.de



Area: ausgewiesene Stellplätze auf einem Parkplatz in zentraler, südöstlicher Lage zur Innenstadt.

Anfahrt: BAB5 Ausfahrt 10-Fernwald B457 östlich nach Lich, innerorts ausgeschildert. $\square = 3$ auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square \square$

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Stadtbesichtigung.

Gastronomie: mehrere Restaurants im Stadtgebiet ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: $\square 2$ km, $\square 0,5$ km. Sonstiges: Golfplatz 1,5 km, Naturpark Hoher Vogelsberg 30 km.

Entfernung: $\square 0,5$ km, $\square 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt Lich 0,5 km, Kloster Arnsburg 5 km, Burg Münzenberg 10 km.

97828 Markt Heidenfeld

Martinswiese

Georg-Mayr-Straße, Stadt Markt Heidenfeld, Tel.: 09391/50040, Fax: 09391/500451 Internet: www.marktheidenfeld.de



Area: Stellplätze auf dem öffentlichen Großparkplatz Martinswiese direkt am Mainufer und am Stadtzentrum.

Anfahrt: B8 von Würzburg kommend vor der Mainbrücke

rechts in die Georg-Mayr-Straße einbiegen. $\square = 15$ auf Schotter, kostenlos. Sonstiges: ganzjährig 24 Stunden geöffnet, Aufenthalt maximal 2 Nächte.

An den Stellplätzen: \square

Aktivitäten: Stadtführung nach Voranmeldung, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants in unmittelbarer Nähe.

Sport & Freizeitangebote: $\square 1,5$ km, $\square 1,5$ km.

Sonstiges: Maintal-Radwanderweg 0 km.

Entfernung: $\square 0,5$ km, $\square 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: historische Altstadt mit St.-Laurentiuskirche, barockem Bürgerhaus Franck-Haus und Fachwerhäusern 0,5 km.

92709 Moosbach

Wohnmobilstellplatz bei der Wieskirche

Friedhofsgasse, Markt Moosbach, Tel.: 09656/920217, Fax: 09656/920221 E-Mail: gaeste-info@moosbach.bayern.de Internet: www.moosbach.de



Area: separate Stellplätze auf dem hinteren Parkbereich des Parkplatzes zwischen Friedhof und der barocken Wieskirche am Ortsrand der Gemeinde Markt Moosbach.

Anfahrt: BAB93 Ausfahrt 27-Wernberg-Köblitz, B14 östlich bis zur Anschlussstelle Pleystein, dann südlich nach Moosbach. Im Ort Richtung Friedhof/Wieskirche beschildert. $\square = 15$ auf Wiese, zur Zeit noch freiwilliger Beitrag für Strom und Wasser. Sonstiges: ganzjährig geöffnet, Meldechein bitte bei der Gäste-Information im Rathaus ausfüllen.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square \square \square$

Aktivitäten: Teilnahme am Moosbacher Gästeprogramm von Mai bis September sowie Ostern und Weihnachten, Nachwanderungen, Führungen, Ausflugsfahrten.

Gastronomie: zahlreiche Gasthöfe ab 100 m, Frühstücksbüffet im Café Eger, 200 m.

Sport & Freizeitangebote: $\square 2$ km, $\square 0,3$ km. Sonstiges: Minigolf, Grill- und Spielplatz im Kurpark 0,1 km, Sport-Erlebnis-Welt mit Eishalle. Skaterbahn, Allwetterplatz 0,2 km.

Entfernung: $\square 0,2$ km, $\square 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: barocke Wieskirche 0,05 km, Schloss Burgtreswitz mit Heimatmuseum 1,5 km.

06618 Naumburg/Saale

Altstadtparkplatz Vogelwiese

Luisenstraße, Stadt Naumburg, Tel.: 03445/201614, Fax: 03445/266047 E-Mail: stadt.naumburg@t-online.de Internet: www.naumburg-tourismus.de



Area: Wohnmobilstellplätze in hinteren Bereich des zentralen Altstadtparkplatzes. Eröffnung im Juni 2005.

Anfahrt: Parkteitsystem „Altstadtparkplatz Vogelwiese“ folgen. $\square = 8$ auf Schotter, kostenpflichtig. Strom und Wasser gegen Gebühr.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square \square \square$

Aktivitäten: Stadtbesichtigung.

Gastronomie: Restaurant Epoche am Platz

Warme Küche: 12.00-22.00 Uhr.

Sport & Freizeitangebote: $\square 2$ km, $\square 3$ km. Sonstiges: Naturpark Saale-Unstrut-Triasland 3 km.

Entfernung: $\square 0,3$ km, $\square 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: Pfarrkirche St. Wenzel mit Hildebrand-Orgel 0,5 km, Naumburger Dom 1 km.



STELLPLÄTZE

91809 Wellheim-Konstein

Parkplatz am Dohlenfelsen
Aichaer Straße, Marktgemeinde Wellheim,
Tel.: 08427/99110, Fax: 08427/991120
E-Mail: Poststelle@wellheim.bayern.de
Internet: www.wellheim.de



Area: Parkplatz am Klettergarten Dohlenfelsen im Naturpark Altmühltafel.

Anfahrt: von der Landstraße entlang der Altmühl zwischen Treuchtlingen und Eichstätt in Dollnstein südlich nach Wellheim abbiegen. $\square = 10$ auf Asphalt, 8 EUR pro Reisemobil inklusive WC und Wasserentnahme im Clubhaus.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square$

Aktivitäten: Klettern, Kinderklettern am Kinderkletterfels „Asterix & Obelix“, Wandern.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: $\square = 1$ km.

Entfernung: $\square = 1$ km, $\square = 1$ km.

Sehenswürdigkeiten: ehemalige Burg 1 km, Spindeltal-Kirchenruine 2,5 km.

An den Stellplätzen: $\square \square \square$

Aktivitäten: Stadtbesichtigung, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 500 m.

Sport & Freizeitangebote: $\square = 2$ km.

Sonstiges: Le Jardin de Paradis 5 km.

Entfernung: $\square = 0,1$ km, $\square = 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: Museum der Kunst und Geschichte Charles Portal 2 km, Historama de Cordes 2 km, mittelalterlicher Stadt kern 2 km.

F-71210 Ecuisses

Parking Camping-Car

Place du 8 Mai, Mairie d'Ecuisses,
Tel.: 0033-3/85789266, Fax: 0033-3/85789652
E-Mail: mairie.ecuisses@wanadoo.fr
Departement Saône-et-Loire (71)

Area: Stellplätze auf einem öffentlichen Parkplatz am westlichen Ortsrand, gegenüber dem Canal du Centre.

Anfahrt: D974 zwischen Montceau-les-Mines und Beaune, 3 km nördlich der N80 rechts nach Ecuisses abbiegen. Über die Rue du 19 Mars 1962 und Rue des Vernes zum beschleunigten Parkplatz. $\square = 10$ auf Asphalt, kostenlos.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square$

Aktivitäten: Boot wandern auf dem Kanal, Rad fahren, Angeln und Schwimmen am Badesee.

Sport & Freizeitangebote: $\square = 2$ km.

Entfernung: $\square = 0,1$ km, $\square = 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: Ecomusée in Le Creusot 6 km, Musée de la Mine in Blanzy 10 km.

F-62340 Hames-Boucres

Camping La Belle Pêche

Route de Guînes, Georges Verlet,
Tel.: 0033-3/21352107, Fax: 0033-3/21825150
E-Mail: camping-belle-peche@wanadoo.fr
Internet: pro.wanadoo.fr/camping-belle-peche
Departement Pas-de-Calais (62)



Area: Stellplätze vor dem Campinggelände beim Restaurant, an einem kleinen Privatsee.

Anfahrt: D127 von Guînes nach Calais. $\square = 30$ auf Schotter, Asphalt, 8,40 EUR pro Reisemobil, 3,30 EUR pro Person.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square \square \square \square$

Aktivitäten: Angeln, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: La Petite Sirène am Platz.

Sport & Freizeitangebote:

Strand bei Calais 7 km, Euro-Tunnel 10 km.

Entfernung: $\square = 2$ km, $\square = 2$ km.

und Entsorgung. Sonstiges: geöffnet von Ende März bis Ende Oktober, Aufenthalt maximal 48 Stunden.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square$

Aktivitäten: Wassersport, Wandern, Rad fahren.

Gastronomie: mehrere Restaurants am Strand ab 1 km.

Sport & Freizeitangebote:

$\square = 7$ km, $\square = 5$ km. Sonstiges: Strand 0,5 km.

Entfernung: $\square = 1,5$ km, $\square = 9$ km.

Sehenswürdigkeiten: Leuchtturm von Camarat 5 km, historische Altstadt von Ramatuelle 9 km.

F-46500 Rocamadour

Camping Ferme Branche

Les Campagnes, Route de Souillac, Guy Branche,
Tel.: 0033-5/65336337,
E-Mail: campingfermebranche@yahoo.fr
Departement Lot (46)



Area: naturbelassenes Campinggelände an einem Bauernhof.

Anfahrt: an der D247, 1 km nördlich von Rocamadour in Richtung Souillac. $\square = 25$ auf Naturboden, Wiese, 1,60 EUR pro Reisemobil, 2,30 EUR pro Person inklusive Dusche und WC. Sonstiges: geöffnet von April bis Oktober.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square \square \square \square$

Aktivitäten: Wandern, Rad fahren, Angeln.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 1 km.

Sonstiges: Frühstück oder Brötchenservice am Platz.

Sport & Freizeitangebote: $\square = 10$ km, $\square = 0$ km.

Sonstiges: Tennis 1 km, Reiten 10 km, Kanu fahren auf der Dordogne 10 km.

Entfernung: $\square = 1$ km, $\square = 1$ km.

Sehenswürdigkeiten: mittelalterlicher Stadt kern von Rocamadour 1 km, Grotten von Lacave 8 km, Gouffre de Padirac 15 km.

FRANKREICH



F-54120 Baccarat

Aire de Camping-car
Place du Général Leclerc, Office du Tourisme,
Tel.: 0033-3/83751337, Fax: 0033-3/83753676
E-Mail: tourisme@ville-baccarat.fr
Internet: www.ville-baccarat.fr

Departement Meurthe-et-Moselle (54)

Area: Stellplätze auf einem Großparkplatz in der Ortsmitte vor dem Tourismusbüro, neben der Kirche und Stadthalle.

Anfahrt: Schnellstraße N59 Lunéville-St. Die Ausfahrt Baccarat bis zur Stadtmitte, auf der Ave. de la Chapelle rechts an der Kirche vorbei zum Parkplatz. $\square = 20$ auf Asphalt, kostenlos, inklusive WC und Strom. Sonstiges: Aufenthalt maximal 24 Stunden.

An den Stellplätzen: $\square \square \square \square$

Aktivitäten: Stadtbesichtigung.

Gastronomie: mehrere Restaurants ab 100 m.

Sport & Freizeitangebote:

Entfernung: $\square = 0,1$ km, $\square = 0$ km.

Sehenswürdigkeiten: Kirche Saint-Remy 0,1 km, Kristallmuseum 0,3 km, Herkules-Brunnen in Deneuve 1 km, Haus der Buchdruckerkunst 6 km.

F-81170 Cordes-sur-Ciel

Parking Les Tuilleries P1
Mairie de Cordes-sur-Ciel, Tel.: 0033-5/63560052,
E-Mail: office@tourisme.cordes@wanadoo.fr
Internet: www.cordes-sur-ciel.org
Departement Tarn (81)

Area: Reisemobilplatz auf einem öffentlichen Parkplatz am Stadtrand.

Anfahrt: von der Ortsdurchfahrt D600 abwärts der Beschilderung „Parking Les Tuilleries P1“ folgen. $\square = 20$ auf Schotter, 3,50 EUR pro Reisemobil. Aufenthalt unbegrenzt.

F-83350 Ramatuelle

Camping-Car Bonne Terrasse
Route de Bonne Terrasse, Mairie de Ramatuelle,
Tel.: 0033-4/98126400, Fax: 0033-4/94791266
E-Mail: contact@ramatuelle-tourisme.com
Departement Var (83)

Area: separater Reisemobilplatz außerhalb der Stadt, strandnah (Plage de Pampelonne).

Anfahrt: von der Route de Plage, D93 östlich von Ramatuelle, meerwärts auf die Route de la Terrasse abzweigen, beschildert mit „Camping-Car Bonne Terrasse“. $\square = 60$ auf Naturboden, 6,70 EUR pro Reisemobil inklusive WC, Ver-



FRAGEBOGEN

Einfach ausschneiden und einsenden an:

Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL
DoldeMedien Verlag GmbH
Postwiesenstr. 5 A

70327 Stuttgart

Absender:

Name _____

Adresse _____

PLZ/Wohnort _____

Telefon _____

Ich habe einen Stellplatz entdeckt:

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Inhaber/Verantwortlicher:

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift des Inhabers/Verantwortlichen:

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Schloss/Burg
- Freizeitpark
- Freizeit-/Erlebnisbad
- Kultur-/Technikmuseum
- Naturpark
- Golfplatz
- Hafen/Marina
- Tankstelle
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz

1. Kurzbeschreibung der Anlage/des Areals

(Art, Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

2. Anfahrt:

3. Achtung bei der Anfahrt auf:

- enge Einfahrt scharfe Kurve
- niedrige Brücke niedrigen Tunnel
- tief hängende Äste
- Sonstiges:

4. Anzahl der Stellplätze:



= _____

5. Untergrund der Stellplätze:

- Asphalt Wiese
- Schotter Schotterrasen
- Rasengittersteine
- Pflaster Sand

6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:

€ _____

Personen €: _____

Nebenkosten €: _____

Im Preis enthalten:



FRAGEBOGEN



7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:

ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:



ja nein

9. Hunde sind willkommen:



ja nein

10. An den Stellplätzen gibt es:



Stromanschluss zum Fahrzeug: ja nein



Wasserentnahmestelle: ja nein



Sanitäreinrichtungen: ja nein



eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit: ja nein



einen Grillplatz: ja nein



eine Liegewiese: ja nein



einen Spielplatz: ja nein



ein Freibad: ja nein



ein Hallenbad: ja nein

11. Mögliche Aktivitäten am Stellplatz (z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Gibt es ein Restaurant am Platz?

ja nein

Warme Küche von - bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: € _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: € _____

oder in der Nähe:

ja _____ km nein

Name des Restaurants: _____

Ort: _____

13. Sonstiges (Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km):

ein Freibad: ja _____ km nein

ein Hallenbad: ja _____ km nein

einen Fahrradverleih: ja _____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:

ja nein

18. Falls vorhanden, tragen Sie bitte die GPS-Daten Ihres Stellplatzes ein

(möglichst im Karten-Datum WGS 84):

Breite Grad

, Minuten N oder S

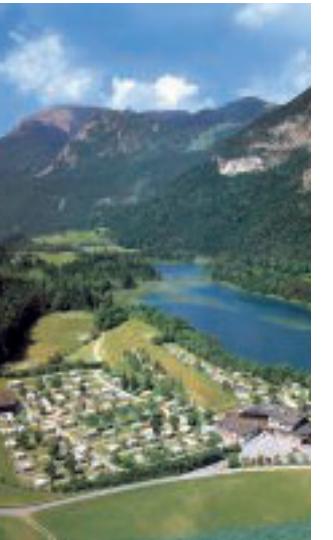
Länge Grad

, Minuten E oder W

KURZ & KNAPP

Spiele-Paradies

In Kramsach/Tirol am Rheintaler See hat Camping Seehof in dem neuen Gebäudekomplex, der die modernen Sanitäranlagen beherbergt, ein Kinderspiel- und ein Jugendzimmer eingerichtet. Darin können sich die Heranwachsenden auch bei Regen mit Tischtennis und -fußball sowie Dart vergnügen. An Biertischen genießen sie ihre mitgebrachten Getränke. Tel.: 0043/5337/63541, Internet: www.camping-seehof.com.



Top-Camps in Kroatien

Elf führende Campingplätze in Kroatien haben unter der Schirmherrschaft der kroatischen Camping-Union einen gemeinsamen Prospekt herausgebracht: Sirna, Novigrad; Laternakamp, Porec; Solaris, Porec; Istra Naturist, Funtana; Turist, Všar; Valalta, Rovinj; Valdalso, Rovinj; Bi Village, Fazana; Pila, Punat (Krk); Taton, Zadar. Der 20-seitige Farbprospekt ist telefonisch kostenlos erhältlich: 00385/52/451324, Internet: www.camping.hr.



Erdwärme im Einsatz

Rechtzeitig zur Hauptaison hat der Campingpark Sommersdorf sein Sanitärbauwerk in Betrieb genommen. Der Platz befindet sich in der mecklenburgischen Schweiz direkt am Kummerower See, einem der größten Binnengewässer Deutschlands. Heizung und Warmwasserbereitung beziehen ihre Energie aus Erdwärme. Tel.: 039952/2973, Internet: www.campingtour-mv.de.

Ferien-Komfort-Camping Seeblick-Toni, Kramsach/Tirol

Kühe mit Kopfschmuck

Tierischer Besuch stellt sich am 11. September 2004 auf dem Camping Seeblick-Toni in Kramsach am Reintaler See in Tirol ein: Die Bauern treiben Hunderte von Rindviechern von den Almen hinab und machen Halt beim Seeblick-Toni.

Dort beginnt der Festtag mit einem zünftigen Früh-

schoppen, es folgen Tanz und Musik. Handwerksmeister zeigen ihr Können an verschiedenen Ständen. Ein Erlebnis ist es, wenn die Kühe mit ihrem festlichen Kopfschmuck, geführt von Almhirten in ihren schönsten Trachten, auf dem Platz eintreffen. Am 12. September lädt Seeblick-Toni

ein zur längsten Kaffeetafel Tirols ein. Dies ist aber nur einer der Höhepunkte, die der Platz vom 6. bis 21. September als Goldenen Herbst mit täglichen Veranstaltungen offeriert. Pauschalpreis für zwei Personen: 590 Euro. Tel.: 0043/5337/63544, Internet: www.camping-seeblick.at.

Hvidbjerg Strand Ferienpark/Dänemark

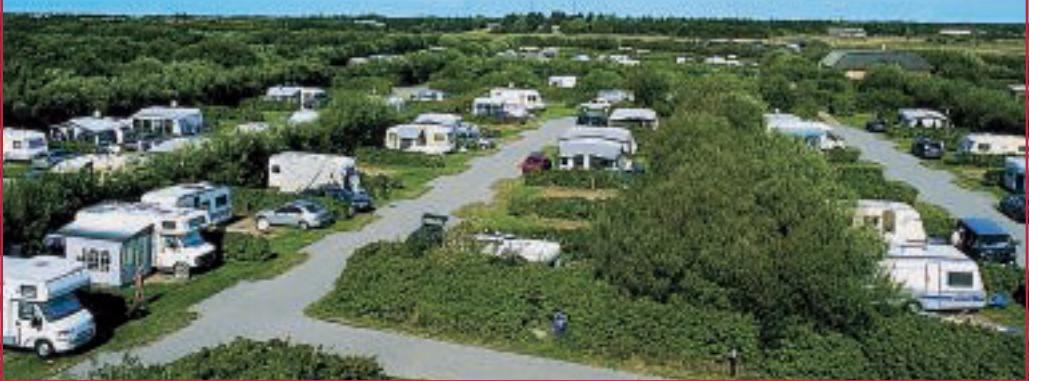
Senioren ab 60 Jahre bekommen Rabatt

Camper, die mindestens 60 Jahre alt sind, bekommen auf dem Hvidbjerg Strand Ferienpark an der Westküste Dänemarks einen Sonderrabatt. Ein Stellplatz kostet vom 22. August bis 24. Oktober 2004

bei vier Nächten inklusive Sauna- und Schwimmbadbennutzung 74 Euro. Für acht Nächte bezahlen sie 130, für zwölf Nächte 207 Euro.

Hvidbjerg Strand Ferienpark gilt als Nummer eins

unter den skandinavischen Plätzen und befindet sich 200 Meter von einem der schönsten Nordsee-Sandstrände Dänemarks. Tel.: 0045/75279040, Internet: www.hvidbjerg.dk



Seencamping Stadlerhof, Kramsach/Tirol

Heumandeln für Handtücher

Besonders in der kälteren Jahreszeit ist der neue Wellnessbereich von Camping Stadler bei den Gästen sehr begehrte. Der Chef persönlich hatte die außergewöhnliche Idee für die Gestaltung: Den Eingang zu Bädern und Saunen bildet die Silhouette des Tiroler Städtchens Rottenberg am Inn, als Handtuchhalter dienen hölzerne Heumandeln, mit denen die Bauern früher das

Gras zum Trocknen aufstellten. Für Gesundheitsbewusste bietet das Institut für Diagnostik und Therapie Licht- und Vino-Therapie, Biofeedbackmessungen und Gewichtsreduzierung. Tel.: 0043/5337/63371, Internet: www.camping-stadlerhof.at.

Der neue Wellnessbereich von Camping Stadlerhof ist bei den Gästen sehr begehrte.



Arlberg-Camping, Pettneu

Neue Komfortplätze

Seit letztem Dezember ist Camping Arlberg in Pettneu bei St. Anton in Betrieb. 41 weitere Komfortstellplätze – jeder mit eigenem privatem Badehaus – sollen bis Herbst 2004 fertig sein. Dann verfügt das Camp über 145 Komfortplätze.

Neu seit Juli: ein eigener Mobil- und Nachtplatz mit 38 Stellplätzen, die Zufahrt ist 24 Stunden möglich (Ziehung eines Parktickets bei Einfahrt). Der Schotterrasenplatz lässt auch schwere Mobile zu, Größe der Parzellen: 6 mal 12 Meter. Vorzelte sind nicht gestattet. Sämtliche Mobilplätze sind ausgestattet mit Stromanschluss 16 Ampere (Münzeinwurf über Zähler nach Verbrauch) und Anschluss für Satelliten-TV.

Die Ausfahrt ist von acht bis 22 Uhr möglich, vorausgesetzt, der Gast hat seine Gebühr in der Rezeption während der Öffnungszeiten bezahlt. Die beträgt 15 Euro pro Stellplatz und Tag und umfasst unbegrenzte Personenanzahl, Ver- und Entsorgung, Schibservice. Dazu kommen Ortstaxe für Personen ab 15 Jahren (1,10 Euro), Umweltbeitrag (0,80 Euro pro Person und Tag – bis 2 Jahre frei). Der gesamte Platz wurde inzwischen bepflanzt und begrünt. Info-Tel.: 0043/5448/22266, Internet: www.camping-arlberg.at.

Zu gewinnen:
Eine Sat-Anlage
Caro Digital von
ten Haaf

Mai-länder Opernhaus	Fluss zur Seine	Welche Sat-Anla- ge wiegt nur 7 kg?			eng- lisch: ja		Fabel- wesen			3		be- stehlen, plündern			
Höhe- punkt, Glanz- stück			13	Ab- schieds- gruß		griech. Göttin der Mor- genröte			Neben- darstel- ler, Kom- parse			nord- amerik. Berg- löwe			
				ge- spannt, stramm									ein- farbig		
schnell, blitz- artig	deut- scher Maler (Franz)	kleine Rech- nung		Gebirgs-, Heil- pflanze	griechi- scher Buch- stabe		Tier- garten	Anhäng- lichkeit, Loyalität			beson- dere Feature von SamY				
				student. Organis- ation (Abk.)							ewiger Schnee im Hoch- gebirge	Zah- lungs- anwei- sung			
Weh- klage	Bruder Jakobs im A.T.	Amts- tracht	15	Stadt in Grie- chen- land			Arbeits- entgelt	jetzt	beinahe				aussto- ßen, ver- bannen		
				nichts- würdig- ger Kerl	Unter- einheit von Euro u. Dollar		Aufgeld			19		Land- streit- kräfte	Körper- glied		
Vorsilbe				7								Pflanzen- fresser, Säuger			
Wolle tragen- des Nutz- tier	Kurve, Straßen- bogen	Emp- fangsan- lage der CARO		Teig- ware	schmal, begrenzt								seltenes Erd- metall		
						franzö- sisch: Bogen		Signal- farbe				Höhen- zug	Insek- t mit Stachel	chem. Zeichen für Actinium	
Edel- stein	Riesen- schlange	Stadt an der Donau	20	Späh- trupp; Streife	11									in der gleichen Weise	
Tages- abschnitt		römi- scher Sonnen- gott		Rauch- fang, Schorn- stein	Monats- letzter	Liege- platz für Schiffe		schmü- cken, verschö- nern		Nadel- baum	leichter Pferde- zaum				
deut- scher Be- griff für Footprint														kurz für Reich- weitenopti- mierung	
Heim- tücke	franz. Stadt in der Nor- mandie	kleines Raub- tier, Marder			weib- liches Märchen- wesen		bayr. Benedik- tiner- abtei		Irland in der Landes- sprache					exoti- sche Frucht	
					Kochsalz- enthal- tendes Wasser				Ziel beim Ball- spiel	russi- scher Wind- hund	16				
Fecht- hieb		Name zweier Flüsse z. Rhein	Schlei- cher (ugs.)									Protest- kund- gebung (Kzw.)		Stadt in Belgien	
				Berg (italie- nisch)	17										
Grund, Ursache		verehrtes Vorbild					Gesuch					germa- nische Gottheit	Gegen teil von Analog- technik		
				Passions- spielort am Inn (Tirol)				stehen- des Binnen- gewässer		Lehr- veran- staltung				Felsen- insel bei Mar- seille	
											häufig, mehr- fach			Gewürz- Heil- pflanze	
Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				Lebens- hauch	

Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10			häufig, mehr- fach			Lebens- hauch
	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22				



AUF EMPFANG PROGRAMMIERT

Einfach einschalten und fernsehen. Nicht von ungefähr hat sich Antennenspezialist ten Haaf einen Butler zum Markenzeichen gemacht. Seine vollautomatischen Satelliten-Systeme „servieren“ Ihnen das gewünschte Fernseh- und Radioprogramm bequem auf Knopfdruck: Die Anlagen richten sich vollautomatisch auf, suchen die Satelliten und speichern sie selbstständig ab. Mikroprozessorgesteuerte Fein-Einstellung sorgt für beste Bild- und Tonqualität. Nur fernsehen müssen Sie noch selbst.

Mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Entwicklung und Produktion vollautomatischer Satelliten-Systeme prägen die innovative Technik aller Sat-Anlagen aus dem Hause ten Haaft – made in Germany. Jedes Modell der Produktpalette deckt andere Bedürfnisse ab: Die kleine Samy mit 65 cm Spiegel überzeugt durch nur ca. 7 kg Gewicht bei einer Aufbauhöhe von ca. 16 cm. Die reichweitenstarke Oyster Digital mit 65 bzw. 85 cm Spiegel ermöglicht selbst auf den Kanarischen Inseln oder in Griechenland optimalen Empfang zahlreicher deutscher Programme.

CARO Digital gestattet mit 50 x 50 cm Flachantenne europaweiten Fernsehempfang bei geringem Platzbedarf. Die Anlage verfügt über einen Komfort-Digital-Receiver mit integrierter Steuerelektronik, Fernbedienung und Sat-Maus. Einzigartig ist die superflache Aufbauhöhe von nur 13 cm, die sie zur richtigen Wahl für Fahrzeuge macht, bei denen es auf jeden Zentimeter ankommt. Weitere Pluspunkte sind die robuste Außeneinheit aus Aluguss, der Aufstellarm zur zusätzlichen Versteifung bei stärkerem Wind, die manuelle Skew-Anpassung sowie die automatische Arretierung der Drehachse in Ablageposition. Alle Modelle verfügen über eine volldigitale Satellitenfindung und sind somit für die Zukunft gerüstet.

Teilnahmebedingungen

Unter allen Einsendern ver-
lost ten Haaft eine komplette

... und erhalten eine komplette Satelliten-Empfangsanlage CARO DIGITAL. Die nummerierten Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie dieses bitte auf einer ausreichend frankierten

einer ausreichend frankierten Postkarte an DoldeMedien, Stichwort „Preisrätsel“, Postwiesenstr. 5A, D-70327 Stuttgart, oder per E-Mail: raet-sel@dolde.de.

**Einsendeschluss:
17. September 2004**
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung in Geld nicht möglich. Den Namen des Gewinners nennen wir im übernächsten Heft.

Die richtige Lösung des Rätsels
1 Heft 07/2004 hieß GENUSS-
RLAUB. Zwei Wochen Gratis-Auf-
enthalt auf Euro Camping Wilder
Kaiser in Kössen/Tirol haben ge-
wonnen Ursula Mußmann aus Elze
und Klaus Stange aus Dormagen.



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen



Raffinierte Bordküche

Salat aus Reismehl-Spaghetti
mit Pfefferschinken

Leber mit Apfel- und
Zwiebelringen, Kräuter-Rösti

Zitronen-Joghurt-Crème
mit Zwetschgen

**Mit wenig Aufwand zaubert Reinhold Metz
effektvolle Gerichte in der Bordküche.**

Leber mit Apfel, Zwiebeln & Kräuter-Rösti



1 Zwiebel schälen, in Ringe schneiden und in einer Pfanne in Öl goldgelb rösten.

2 Äpfel Mit Apfelbohrer Kerngehäuse der Äpfel entfernen, Früchte in Ringe schneiden, in der Pfanne beidseitig braten und warm stellen oder mit einem dicken Tuch abdecken.

3 Kartoffeln waschen, schälen und raspeln. Püreepulver, Salz und gehackte Kräuter untermischen, in heißem Öl die Masse fladenförmig aufbringen, beidseitig braten, warm stellen oder abdecken.

4 Kalbsleberscheiben in Mehl wenden, in Öl beidseitig braten, mit Portwein ablöschen, würzen und anrichten. Oder Hühnerleber waschen, trocken tupfen und quer durchschneiden. In heißem Öl in der Pfanne je 1 Minute auf beiden Seiten braten, mit Portwein ablöschen, mit Salz und Pfeffer würzen und zusammen mit den Beilagen auf Tellern anrichten.

5 Der Flüssigkeit in der Bratpfanne 1 Glas Wasser zugeben, die Bratenpasta zugeben, unterrühren und aufkochen lassen, als Soße über die Leber geben.



Zutaten

für 4 Personen

400 g Kalbs- oder Hühnerleber

2 Äpfel

2 Zwiebeln

1 Glas Portwein

1 TL Bratensauce

2 EL Öl

Salz, Pfeffer

4 Kartoffeln

1 EL Püreepulver

gehackte frische Kräuter

Zubereitungszeit:

25 Minuten





Salat aus Reismehl-Spaghetti mit Pfeffer-Schinken

Spaghetti entsprechend der Verpackungsangabe in reichlich Salzwasser garen, dann abschütten und mit kaltem Wasser abspülen.



Paprikaschoten waschen, vierteln, Kernhaus entfernen und in Streifen schneiden.

Schnittlauch klein schneiden.

Zutaten für 4 Personen

150 g Reisspaghetti
jeweils 1 grüne und 1 rote Paprikaschote
1 Dose Mais (120 g)
8 Scheibchen Pfefferschinken
2 EL Ketchup
Salz, Pfeffer
Schnittlauch
1 TL Reibkäse oder gehobelten Parmesan

Zubereitungszeit:
20 Minuten

Pfiffiges vom Meisterkoch

Reinhold Metz spart gerne Gewicht bei der Ausstattung im Reisemobil. Fester Bestandteil seiner Bordküche ist ein flexibles Schneidebrett, mit 28 x 38 Zentimetern groß genug, um darauf sicher arbeiten zu



können. Der Clou: Das Feder gewicht wiegt ganze 52 Gramm, ist papierdünn und lässt sich einrollen. Es kann sowohl hochkant als auch flach gelegt aufbewahrt werden und dient auch mal als Schüttie. Es ist schnell gereinigt und wieder auf kleinstem Raum verstaut. Das Schneidebrett gibt es bei: Die Moderne Hausfrau, Ver sandhaus Walz, 88336 Bad Waldsee, Tel.: 01805/334011.

Zitronen-Joghurt-Crème mit Zwetschgen



Zitronenmousse nach Packungs Anleitung herstellen, einen Becher Joghurt einrühren, in eine Schüssel geben und kalt stellen. Dies kann bereits am Vortag hergestellt werden.

Zwetschgen halbieren, entsteinen und in Apfelsaft mit Zucker kurz aufkochen.

Speisestärke in 2 EL Apfelsaft auflösen.

Zwetschgen aus dem Saft nehmen, Flüssigkeit aufkochen, aufgelöste Speisestärke zugießen, verrühren, durch Aufkochen kurz abbinden. Die Zwetschgen zugeben und untermischen.

Mousse mit einem Löffel ausstechen und mit den Zwetschgen auf einem Teller anrichten.

Zutaten

für 4 Personen

1 Päckchen Zitronenmousse
1 Joghurt (200 g Becher)
16 Zwetschgen
1 EL Zucker
1 Glas Apfelsaft
1 TL Zimtzucker
1 TL Speisestärke (Gustin)

Zubereitungszeit:
20 Minuten
(ohne Kühlzeit)

WELCHE DREI TIERE GEHÖREN
NICHT IN DEN PARK RUND UM DAS
BAROCKSCHLOSS?

Wenn Ihr sie entdeckt, schreibt bitte fix an Rudi und Maxi: Sie verlosen drei tolle Städte-Memo-Spiele. Viel Spaß beim Suchen.



HALLO KINDER

wieder einmal haben wir einen Ausflugstipp von Euch ausgewählt, und der von Jasmine Köhler war echt Klasse. Jetzt will Rudi Höhlenforscher werden und hofft, einige von Euch tief unter der Erde zu treffen.
Bis bald,
Rudi und Maxi



TIPPS FÜR KIDS

• Tolle Gewinne: Städte-Memo-Spiele

FÜR SUPERHIRNE

Habt Ihr ein gutes Gedächtnis? Dann sind die Städte-Bauten-Memo-Spiele aus dem Verlagshaus Braun genau das Richtige für Euch: Wie beim Memory-Spiel deckt Ihr nacheinander je eine auf dem Spielbrett liegende Karte auf und versucht, die dazugehörige zu finden. Es gibt Memo-Spiele mit den schönsten Gebäuden aus Berlin, Dresden, Hamburg, Köln und München. Im September erscheinen Düsseldorf, Leipzig, Wien, Zürich, Deutschland und Europa.

Die Spiele kosten je 12,90 Euro. Wer das Suchbild-Rätsel von Rudi und Maxi löst, kann eines von drei Memo-Spielen gewinnen, die Rudi und Maxi verlosen.



• Fränkische Tropfsteinhöhlen

TIEF IM BAUCH DER ERDE

Diffuses Licht, feuchte Kälte und Stille umhüllen Euch, sobald Ihr eine Höhle betretet. In den fränkischen Tropfsteinhöhlen, wo früher Menschen der Vorzeit und grimmige Bären lebten, hat die Natur besondere Kunstwerke geschaffen: In Jahrtausenden hat sich das Wasser durch die Berghänge gefressen, Mineralien von den Höhlendecken gelöst und sie darunter in bizarer Form als Tropfsteine, auch Stalagmiten genannt, wieder aufgebaut. Von der Decke herunter hängen Stalaktiten.

In der fränkischen Schweiz könnt Ihr drei besonders schöne Höhlen entdecken: Sophienhöhle in Ahorntal, Binghöhle in Sreitberg, Teufelshöhle in Pottenstein. Der Eintritt kostet für Kinder 2 bis 3 Euro. Tourist-Info Fränkische Schweiz: Tel.: 09194/797779.



Foto: Verkehrsverein Pottenstein

REISEMOBIL INTERNATIONAL
Rudi und Maxi
Postwiesenstraße 5A
70327 Stuttgart

Magie für die Seele

Rügens Landschaft verzaubert all jene, die sich der größten Insel Deutschlands öffnen. Der Magie können sich auch Reisemobilisten nicht entziehen.



Charakteristische Ansichten:
Reetgedecktes Haus in gepflegtem Ambiente, dagegen das mondäne Kurhaus in Binz. Die Seebrücke in Sellin begeistert immer wieder Besucher Deutschlands größter Insel. Der hölzerne Steuermann hält in Sassnitz Ausschau.



Leise, aber mit Macht werden Erinnerungen wach an längst Vergangenes, an flüchtige, verloren geglaubte Kindheitsträume, an Motive, vertraut aus Malerei und Dichtung. Wer seine Seele öffnet für die Schönheit Rügens, der spürt, wie die Sehnsucht nach Harmonie und Geborgenheit in ihm aufsteigt, die Sehnsucht, eins zu werden mit dem Ideal der Natur, der Unberührtheit.

Ausgangspunkt ist die Granitz. Die bewaldete Hügelkette erinnert ein wenig an Mittelgebirge im Herzen Deutschlands. Hier haben wir uns auf einem tollen Campingplatz niedergelassen und brüten zunächst über unseren Reiseführern. Kurz: Wir planen unsere Ausflüge.

Wir sind mit Reisemobil samt Fahrrädern auf Deutschlands größte Insel gereist, um uns all diese Schönheiten einmal aus der Nähe anzuschauen. Über den 1936 erbauten Rügendiffam errreichen wir das Eiland. 572 Kilometer Küste weist Rügen vor: traumhafte Badestrände und zerklüftete Klippen. Das heißt für uns endlose Strandspaziergänge und Radelrunden.

Eine Frage allerdings bleibt: Wer ist Wilhelm Malte I.? Jener Fürst hat für Rügen eine ganz besondere Bedeutung, ist er doch verantwortlich für die Entwicklung der Insel zum Badeparadies. Nach dem Vorbild von Heiligendamm, Deutschlands erstem Seebad, eröffnete Wilhelm Malte I. 1816

Jagdschloss Granitz ist der erste Anlaufpunkt für uns. Es thront wie eine mittelalterliche Burg auf dem Tempelberg. Ein gewisser Fürst Wilhelm Malte I. ließ es 1836 für seine Gäste errichten. Wir besichtigen die freigegebenen Räume und genießen den weiten Blick vom 38 Meter hohen Aussichtsturm. In der Ferne erkennen wir die Nachbarinsel Hiddensee.

Blendend weiße Gründerzeitarchitektur, saniert oder nachempfunden, so zeigen sich die Flaniermeilen und Strandpromenaden heute. Mit unseren Fahrrädern sind wir auf herrlichen Radwegen nach Binz gestrampelt. Wir kommen uns vor wie im englischen Badeort Brighton: Die Diva der Rügener Bäderküste wartet auf mit ausge-



Romantik aller Orten: Die Victoria-ansicht mit Blick auf die Kreidefelsen, die kleine Bahn bimmelt in Sellin. Das Kirchlein reckt sich in Ralswiek himmelwärts, Fischer in Vitt flicken ihre Netze.

des Eilands erste Badesaison in Lauterbach. Zwei Jahre später schon ließ er ein prachtvolles Badehaus errichten, das noch heute Bewunderung erweckt. Im Hafen des Ortes liegt heute übrigens das Räucherschiff Berta, wo es die wohl besten und frischesten Fischbrötchen der ganzen Insel gibt. Jedenfalls haben wir keine leckererer gefunden.

Etwas ruhiger dagegen geht es zu im einstigen Fischerdorf Sellin. Hier geben sich Badegäste und Kurlauber ein Stelldichein. Den Besucher entzücken wunderschöne Häuserfassaden und eine einzigartige Seebrücke – Energiemassagen, Kreidepackungen und Aloe Vera bringen ihn dann wieder ins Gleichgewicht.

Die Kreide übrigens ist das Heil und Schönheit bringende Geheimnis Rügens. Sie peelt und entschlackt, entgiftet und stimuliert die Haut zur Selbsterneuerung. Wer

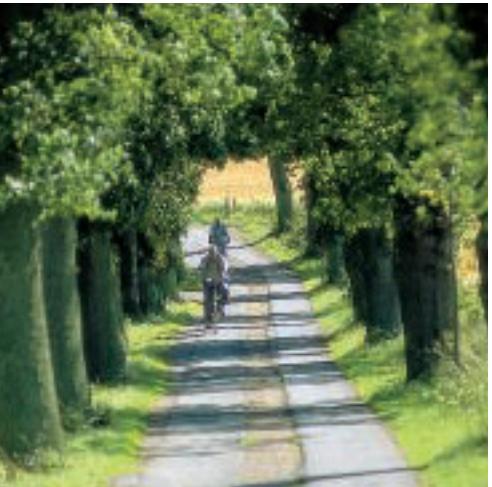
sich mit der Kreide einstreichen lässt, fühlt sich hinterher wie neu geboren.

Auch die Halbinsel Jasmund haben wir in unser Ausflugsprogramm aufgenommen. Auf dem Weg von den Seebädern Richtung Norden kommen wir an Prora vorbei. Die Geisterstadt, Erbstück nationalsozialistischen Größenwahns, sollte auf 4,5 Kilometern 20.000 Urlauber beherbergen. Darüber und über die später hier einrückende NVA informieren KulturKunststatt und Museum Prora. Wen die Ruinen nicht stören, findet dahinter einen traumhaften Strand.

In Jasmund stoßen wir auf die touristischen Perlen der Insel: Königsstuhl und Wissower Klinken. Bewehrt mit Wander-



Weit hinaus: Der Leuchtturm leitet Schiffe sicher um Kap Arkona. Mit dem Fahrrad unter Blätterdach, Hafenatmosphäre, die zum Verweilen einlädt.



schuhen rücken wir dem Nationalpark mit seinen Wanderwegen zu Leibe. Wir spazieren vorbei an grün überwachsenen Mooren, die einem Urwald gleichen, durch dichten Wald, über bizarre Felsen. Je näher wir den Hauptattraktionen kommen, umso mehr Menschen begegnen uns. Sie alle wollen sie sehen, die Wissower Klinken.

Dabei ist – erdgeschichtlich gesehen – Eile geboten: Jene Sehenswürdigkeiten aus porösem Stein werden langsam, aber sicher von unten zernagt. Doch noch steht das Paradestück aller pommerschen Kreidefelsen, der 117 Meter hohe Königsstuhl, stabil und majestatisch. Vom Aussichtspunkt Victoriasicht schauen wir auf Deutschlands

berühmteste Steilküste. Sie verewigte Caspar David Friedrich um 1818 in seinem weltbekannten Gemälde „Kreidefelsen“.

Als das Mittagsgewimmel allzu groß wird, flüchten wir ins schattige Hinterland. Kaum ein Sonnenstrahl durchdringt das hellgrüne Blätterdach der Stubitz. Es ist nicht weit zum Herthasee. Der liegt eingehüllt in herrlichem Buchenwald, der tief ist und schwarz und umrankt von Sagen.

Ein slawischer Burgwall ziert die Nordseite des Sees. Nicht weit davon steht ein Opferstein mit angeblicher Blutrinne, die schon Theodor Fontanes Effi Briest erschauern ließ. Unheimliche Stille – allein ein Kolkabre krächzt.

Der Weg zum Kap Arkona führt uns vorbei an der Schaabe, Rügens Badeparadies. Schöner kann ein Strand nicht sein: feinsandig, acht Kilometer lang und 50 Meter breit. Etwa drei Kilometer sind für FKK-Freunde reserviert. Es findet sich keine Restauration und kein Kiosk in Strandnähe, gut, dass wir Proviant dabei haben.

Am Kap Arkona bewohnten die slawischen Ranen ihre 1168 von Dänen zerstörte Jaromansburg. Viel ist davon nicht übrig geblieben, dafür weisen die beiden Leuchttürme auf der 46 Meter hohen, kahlen Steilküste den Weg. Wir haben unsere Wanderschuhe an und so scheuen wir den zwanzigminütigen Spaziergang nach

Mobil: Stell- und Campingplätze

Mit dem Reisemobil unterwegs

Rügen heißt Reisemobilisten willkommen. In vielen Gemeinden finden die mobilen Gäste exakt die Infrastruktur, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist. Hier das beinahe flächendeckende Netz der Stellplätze:

Stellplätze

Binz, Parkplatz Zentrum Binz, Proraer Chaussee 8, Tel.: 038393/2661, Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL 2004 Seite 92.

Dranske, Caravancamp Ostseeblick, Seestraße 39 a, Tel.: 038391/8196, Internet: www.caravancamp-ostseeblick.de, Bordatlas 2004 Seite 118.

Gingst, Campingplatz Haidhof, Tel.: 038305/344, Internet: www.rwolf.de, Bordatlas 2004 Seite 148.

Lohme, Knöpfles Wohnmobilplatz am Dorfladen, Dorfstraße 9, Tel.: 038302/88557, Bordatlas 2004 Seite 210.



Lohme-Hagen, Parkplatz am Königsstuhl, Tel.: 038302/9412, Internet: www.parkplatz-am-koenigsstuhl.de, Bordatlas 2004 Seite 210.

Da kommt Staunen auf: Mit dem Reisemobil kilometerlang durch Alleen, die im Sommer herrlichen Schatten spenden.

1

MOBIL REISEN Kompakt September 2004

MOBIL REISEN Kompakt September 2004

Aktiv: Infos und Sehenswertes

Informationen

Tourismuszentrale Rügen, Am Markt 4, 18528 Bergen, Tel.: 03838/80770, Internet: www.ruegen.de.

Rügendamm

Die Ziegelgrabenbrücke des Rügendamms wird am Tag mehrmals hochgeklappt, um größeren Schiffen die Durchfahrt zu ermöglichen. Hier die Öffnungszeiten: 2.30 bis 2.50, 5.20 bis 5.40, 9.20 bis 9.40, 17.20 bis 17.40, 21.30 bis 21.50 Uhr. Die Zeiten können sich mit dem Fahrplanwechsel der Deutschen Bahn ändern. In den Ferienmonaten entstehen durch die Brückenöffnungen oft Staus.

Allgemeines

Malerische Landschaften, weite Wiesen und Felder, ausgedehnte Wälder, geheimnisumwobene Sagenstätten und romantische Dörfer. Klettern, schwimmen, reiten, wandern: Egal, ob auf Schusters Rappen, mit dem Drahtesel, der historischen Dampflok



3

Nonnevitz, Luigis Caravanserail, Am Waldrand Schwarbe, Tel.: 038391/89488, Bordatlas 2004 Seite 246.

Poseritz, Gasthaus Lindenkrug, Lindenstraße 27, Tel.: 038307/251, Internet: www.lindenkrugposeritz.de, Bordatlas 2004 Seite 263.

Putgarten, Parkplatz, Tel.: 038391/41917, Internet: www.kap-arkona.de, Bordatlas 2004 Seite 265.
Seehof, Caravanplatz, Tel.: 038309/1437, Bordatlas 2004 Seite 290.

Campingplätze

Es gibt auf Rügen 15 gut bis sehr gut ausgestattete Campingplätze. Informationen und nähere Details dazu liefert die Tourismuszentrale.

Den Aufenthalt auf Stell- oder Campingplatz nutzen viele Urlauber, um einmal ganz anders zu leben als sonst. Es kann gar nicht nah genug an der Natur sein. Rügen bietet dafür Campingplätze, die sich direkt am Sandstrand eröffnen, mitten in Kiefernhaingen oder auf dem Land liegen. Trotz ihrer romantischen Abge-



Da fühlt sich die Familie wohl: Auf Rügen finden Reisemobilisten ein dichtes Netz von Stellplätzen. Auch die Campingplätze heißen die mobilen Gäste willkommen.

schiedenheit sind die Plätze gut versorgt mit allem, was das Urlauberherz höher schlagen lässt. Zum Frühstückskaffee gibt es Brötchen und die Tageszeitung. Für Erkundungstouren auf dem Landweg sind Räder auszuleihen. Wassersportler erhalten Bootszubehör, Angler die notwendigen Angelscheine, und die Shops haben meist wichtiges Kartenmaterial zum Radeln, Wandern, Paddeln, Campen.

Von den Campingplätzen aus lässt sich Rügen prima mit dem Fahrrad oder per pedes erobern. Den Urlaubern bieten sich dazu 1.000 Quadratkilometer Urlaubsinsel – 18 Inseln und Inselchen – eigentlich, so finden die dortigen Touristiker, sei Rügen ein Archipel. Fast 580 Kilometer Küstenlinie bieten abwechslungsreiche Ausblicke über Land, See und bizarre Küsten.

2

oder dem Auto, auf Deutschlands größter Insel kommt jeder Urlauber auf seine Kosten. Abwechslungsreich zeigen sich Fauna, Flora und Geologie, da hier ein harmonisches nebeneinander verschiedener Landschaftsbezirke besteht.

Reiseführer

Marco Polo: „Rügen“ mit Insider-Tipps, 120 Seiten, ISBN 3829701713, August 2003, 7,95 Euro.
HB Bildatlas: „Rügen“, 112 Seiten, ISBN 3616061091, Juli 2000, 8,50 Euro.



Tolle Touren:
mit dem
Nostalgiezug
„Rasender
Roland“ über
die Insel ...



... oder mit
der Fähre von
Moritzdorf
nach Baabe.
Auf beiden
Verkehrsmitteln
können Urlauber
ihre Fahrräder
mitnehmen.

Ausflugstipp

Von Baabe auf dem Weg nach Moritzdorf steigen Radler samt ihren Fahrrädern in eine Fähre. Genauer gesagt ist es ein Ruderboot, das in gerade mal fünf Minuten ans andere Ufer übersetzt. In der Gaststätte Moritzdorf gibt es Kaffee, Kuchen und eine tolle Aussicht.

4



Hier lässt sich's
erholen: Ruhig
dümpeln Boote
am Selliner See.
Am Strand versu-
chen sich Surfer,
oder Urlauber
relaxen im Strand-
korb.

Vitt nicht. Ein Hohlweg führt zu Rügens romantischem Bilderbuchdorf. Genau 13 reetgedeckte Häuser drängen sich in eine Schlucht am Steilufer. Die kleine Kapelle zierte das große Wandgemälde „Menschen im Sturm“ des italienischen Realisten Gabriele Mucci.

Stille Dörfer, reetgedeckte Häuser und uralte Kirchen bestimmen das Bild Rügens auch im Landesinneren. Schier endlose Alleen mit Feldsteinpflaster führen zu großen und kleinen Sehenswürdigkeiten.

Ein wenig aus dem Rahmen fällt Putbus, die alte Residenzstadt, oder auch der weiße Traum Wilhelm Malte I. Auf dem Reißbrett ließ der Rügen-Fürst seine Residenz im klassizistischen Stil gestalten. Den Mittelpunkt bilden der runde Circus genannte Platz und der rechteckige Markt. Beide verbindet eine schnurgerade Allee.

In Putbus besteigen wir einen bekannten Nostalgie-Zug. Das geht hier seit dem 22. Juli 1895, als sich in Putbus zum ersten Mal eine Lok ins Zeug legte. Dank seiner

Höchstgeschwindigkeit – stolze 30 km/h – taufte der Volksmund den Zug „Rasender Roland“. Einst maß die Schmalspurstrecke 104,8 Kilometer, übrig geblieben sind gerade mal gut 20. Uns bringt der Rasende Roland mit kleinen Unterbrechungen und unüberhörbarem Geschnauft ins 24 Kilometer entfernte Göhren.

Dabei zuckeln wir durch eine abwechslungsreiche Wald- und Wiesenlandschaft und erreichen die Stresower Buch, eine landschaftliche Perle Rügens. In dem Ostseebad Göhren mit seiner 270 Meter langen Seebrücke verschwunfts der Rasende Roland.

In der Nähe des Ortes Göhren nimmt das Mönchgut seinen Anfang, Teil des Biosphärenreservats Südost-Rügen: Malven, die bis zum Rand der Reetdächer wachsen, blühende Wiesenbügel und malerische Häuser. Über die Kultur und Lebensweise der Mönchguter Bevölkerung informiert das Museum in Göhren.

Der kleine Ort Thiessow in der südöstlichsten Gemeinde der Halbinsel hat seinen

Charakter als Fischer- und Lotsendorf bis in die Gegenwart erhalten. Ein schöner Strand und unberührte Natur prägen die Umgebung des 400-Seelen-Ortes. Wer frischen Fisch mag, ist im Restaurant „Zum Hafen“ genau richtig. Frischer kann der Fisch nicht sein.

Von Thiessow aus ist es nur ein Katzensprung bis in die Zickerschen Berge, unserem letzter Anlaufpunkt der Reise. Aber ach, diese Berge sind doch eher Hügel mit Niederdäldern. Trotzdem gibt es sehr schöne Wanderwege, und imposant ist das Steilufer des Zickerschen Höfts. Wir spazieren über einen langen, schmalen Uferstreifen, klettern über bleich gewaschene Baumgerippe, während die Wellen an den Kieselstrand schlagen.

Und wieder umgarnt uns der Zauber der Insel, auf der wir durch herbe Landschaften gewandert sind, zwischen Wildrosen und Sanddorn den Flug der Möwen verfolgt haben und am Strand Bernstein gesucht haben.

Roland Jung

Toben erwünscht



Konkurrenz für High-Tech-Spielzeug: Im Erzgebirge lädt ein Kinderparadies ein.

An die Fenster trommelt der Regen. Dunkle Wolken ziehen am Himmel entlang. Es ist mal wieder kein Ausgehwitter im Erzgebirge. Doch drinnen, dort wo Regen und Sturm nicht hinkommen, herrschen toller Trubel und viel Spaß. Wohl an die 100 Kinder sorgen für Stimmung und einen Lärmpegel, der im Normalfall den Erwachsenen dicke Schweißperlen auf die Stirn treibt. Nicht so hier, hier dürfen die Kleinen stundenlang nach Herzenslust toben.

Hier, das ist das Kinderparadies Stockhausen, mitten im erzgebirgischen Spielzeugland.



In der Stadt der sieben Täler, Olbernhau, ist ein Traumreich für junge Besucher aus nah und fern entstanden, ein einmaliges Spielerlebnis im Erzgebirge. „Stockhausen – das lebendige Spielzeugland“, so nennt sich die neue Attraktion der Region, mit der sich die Initiatoren Andreas und Manuela Stock selbst einen Traum erfüllt haben.

„Immer öfter gewinnen heute Spiele-Computer und High-Tech-Kreationen den Wettstreit um den besten Platz im Kinderzimmer“, erläutert Andreas Stock seine Idee, „wir setzen dem eine Spielewelt aus Holz entgegen.“ Folgerichtig sollen die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben. Obendrein fördern Angebote im Spielzeugland die Fantasie und Kreativität der Gäste, sie fordern ihre Sinne und die Teamfähigkeit.

Natürlich kümmert sich keiner der Knirpse um die theoretischen Gedanken von Andreas Stock, wenn er die große Burg stürmt oder wild

vom Turm rutscht. Dann würde wohl auch etwas schief laufen. Spielen, Spielen und nochmals Spielen, das steht auf dem Programm der Gäste, die dafür viele Stunden bleiben.

Über drei Etagen erstreckt sich die Erlebniswelt. Ob Spielburg und Würfelwelt, Bastelwerkstatt, und Knirpsenland: Es gibt immer Neues zu entdecken. Im Burghof beschäftigen sich viermal täglich geschulte Animatorinnen mit den Kindern. Das ist eine tolle Gelegenheit für Eltern und Großeltern, sich in Ruhe die Ausstellungen in der Burggalerie anzusehen, sich einen Leckerbissen in der Naschkiste zu gönnen oder die lustigen Aufgaben des Spiel-Pfades vielleicht einmal selbst zu lösen.

Abwechslungsreiche Veranstaltungen von „Der Zirkus kommt“ über „Pippis Freunde“ und „Urlaubsabenteuer“ bis hin zur „Märchenzeit im Spielzeugland“ liefern immer neuen Anreiz, das Ausflugsziel anzusteuern. Also auch für Stammgäste wird es nie langweilig.

Fotos: Axel Scheibe

Bevor jedoch dieses bunte Treiben in den uralten Getreidespeicher einziehen konnte, mussten ihn die Stocks auf dem Gelände der Saigerhütte in Olbernhau auf Vordermann bringen. Frisch verputzt und neu gedeckt passt er sich jetzt auch äußerlich besonders gut in das denkmalgeschützte Ensemble des Hüttenlandes ein.

Entworfen und gebaut wurde das Spielzeugland von Werkform design, einer Langenauer Firma, die sich mit der Gestaltung von Spielgeräten und -plätzen längst einen guten Ruf in ganz Deutschland erworben hat. Natürlich ist die gesamte Anlage TÜV-geprüft. Sicherheit steht hoch im Kurs.

Spielzeughersteller der Region unterstützen das Projekt und stellen Teile ihres Sortiments oder gar Sonderanfertigungen zur Verfügung. Der Bedarf ist groß, schließlich wandern die Spielgeräte Tag für Tag durch hunderte kleiner Kinderhände. Sicher reparieren die Mitarbeiter des Hauses ständig etwas, doch stetig wird Nachschub gebraucht.

Nachschub für das daheim können Eltern für ihre Kinder in Stockhausen natürlich ebenfalls erwerben. Im Eingangsreich gibt es manches Spielzeug, das im

Spielland für Eurore sorgt, zu kaufen: harte Konkurrenz für das High-Tech-Spielzeug im Kinderzimmer.

Wenn es dann etwas ruhiger wird im Spielland, das Spielzeug sich erholt, steht für die kleinen Ritter und Burgfräuleins eine Stärkung auf dem Programm. Die Großen atmen etwas auf. Sie haben es sich im Elternspielplatz gemütlich gemacht. Während die Würfel rollen und die Männlein Feld für Feld zum Ziel wandern, blinzeln nun doch die ersten Sonnenstrahlen durchs Fenster. Gerade richtig. Nach drei, vier Stunden Tollen in Stockhausen wartet der Kupferhammer in der Saigerhütte auf interessierte Museumsbesucher.

Axel Scheibe





STOCKHAUSEN
Das lebendige Spielzeugland

Spielzeugland Stockhausen

i Stockhausen, In der Hütte 8, 09526 Olbernhau, Tel.: 037360/79950, Internet: www.stockhausen-spielzeugland.de. Öffnungszeiten täglich von 10 bis 18 Uhr, außer am 24. und 25. Dezember. Gruppen bitte vorher anmelden.

Drei Stellplätze in Seiffen:
 1. Ferienpark Seiffen, Deutscheschneudorfstraße 57, Tel.: 037362/150, Internet: www.ferienpark-seiffen.de, Bordatlas 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 290.

2. Berghof, Kurhausstraße 36, Tel.: 037362/7720, Internet: www.berghof-seiffen.de, Bordatlas 2004 Seite 291.

3. Nussknackerbaude, Nussknackerstraße 20, Tel.: 037362/790, Internet: www.nussknackerbaude.de, Bordatlas 2004 Seite 291.

KURZ & KNAPP

Fähre zum Oslofjord

Die Reederei Saga Line hat eine neue Fährverbindung im Programm von Skagen in Dänemark nach Moss am Oslofjord, 50 Kilometer von der norwegischen Hauptstadt entfernt. Die sechsständige Überfahrt mit einem bis zu zehn Meter langen Reisemobil oder Caravangespann inklusive fünf Personen kostet von Montag bis Donnerstag 325 Euro. Infos bei der Agentur Karl Geuther, Tel.: 0421/1760362, Internet: www.sageline.de.

Autobahn Kroatien

Seit Anfang Juli ist das Autobahnnetz in Kroatien um einige Teilstrecken erweitert: Von Zagreb geht es non-stop bis Rijeka am Mittelmeer, Reisemobilisten zahlen für dieses Teilstück 101 Kuna (12 Euro). Von Rijeka führt eine gebührenfreie, vierspurige Schnellstraße in den Süden nach Pula/Istrien. Auch für Reisende, die von Kroatien nach Ungarn weiterreisen, geht es jetzt schneller: Von Zagreb aus verläuft die Autobahn direkt an die ungarische Grenze bei Goricana Richtung Nagykanisza (Südwestungarn).

Neue Reiseziele

Mafra Tours, Veranstalter geführter Reisemobiltouren, hat für 2005 neue Ziele im Programm: 21 Tage Schottland, 15 Tage Russland, sechs Wochen Mauretanien und Senegal. Die kostenlose Broschüre gibt es per Tel.: 02402/82987 oder im Internet: www.mafratours.de. Mit Ausnahme der Tour nach Mauretanien und dem Senegal sind Reisemobil- und Caravan-Fahrer willkommen.



Maut in Österreich Schnäppchentour



Nicht zu ändern: Maut in Österreich. Immerhin gibt sie Anlass zu einer Schnäppchentour.

mit hochwertigen Markenschuhen eindecken: Sie kosten hier höchstens die Hälfte dessen, was der deutsche Laden verlangt.

Wer nach noch mehr Schnäppchen in der Alpenrepublik sucht, kann beim deutschen Online-Versandhändler Amazon für 9,95 Euro den Einkaufsführer „Fabrikverkauf 2004“ erwerben.

Noch eines zum Trost für Reisemobilisten: Die Österreicher waren mit der Maut zwar schneller als die Deutschen, doch das Wort „Dosenpfand“ ist hier noch immer unbekannt.

Weitere Tipps zum Schnäppchenbummel im Internet: www.kroatien-direkt.de.

Österreich und die Maut für Reisemobile – eine unendliche Geschichte. Kroatien Direkt, Reiseveranstalter für geführte Reisemobiltouren durch Kroatien, schlägt seinen Kunden vor, die Vorteile Österreichs zu nutzen. Für coole Rechner gedacht: Da Diesel in Österreich etwa 25

Cent billiger ist als in Deutschland, spart der Durchreisende pro Tankfüllung (60 Liter) 15 Euro. Das tröstet ein wenig.

Wer ohnehin ein neues Paar Schuhe braucht, könnte der Firma Gabor (www.gabor.at) in Spittal eine Stippvisite abstatten und sich hier im Werksverkauf

Elvis-Museum in Ostjütland/Dänemark

Der King of Rock'n'Roll

Elvis-Fans, denen der Weg zum amerikanischen Wallfahrtsort Graceland in Memphis zu weit ist, finden jetzt eine Pilger-Alternative in Dänemark: Das neue Elvis-Presley-Museum im ostjütändischen Randers präsentiert Dutzende Original-Requisiten aus dem Besitz des 1977 verstorbenen Sängers.

Darunter befinden sich solch seltene Stücke wie zwei Gitarren, reich verzierte Bühnenkostüme und ein Baseball-Handschuh des King of Rock'n' Roll. Das Presley-Museum ist angeschlossen an das Geschäft Elvis Unlimited, in dem sich auf

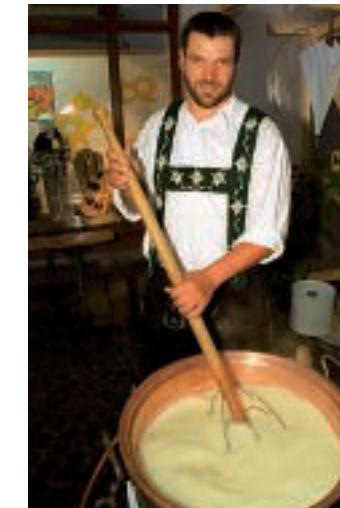
300 Quadratmetern alles um Elvis-Musik und -Devotionalien wie Schallplatten, Konzertplakate und Konzertkarten dreht.



Kontakt: Elvis Presley Museum
c/o Elvis Unlimited, Underværet, Stemannsgade 9 C, DK-8900 Randers, Tel.: 0045 / 86 42 96 96, Internet: www.elvispresley.dk.

 Flabro Camping, Hedevej 9, DK-8900 Randers, Tel.: 0045/86429361, E-Mail: info@flabrodcamping.dk

Gourmetmarkt in Nieheim Alles Käse



Über 80 Käseproduzenten aus Deutschland und dem europäischen Ausland sowie Winzer aus fast allen Anbauregionen Deutschlands präsentieren vom 3. bis 5. September 2004 im ostwestfälischen Nieheim nunmehr zum vierten Mal ihre Produkte. Dieser Markt ist vor allem für all jene eine Plattform, die dieses Naturprodukt noch in handwerklicher Fertigung herstellen. Auch die heimischen Wirte sind ganz auf Käse eingestellt: Spezialitäten aus der heimischen Käseküche vervollständigen das kulinarische Angebot – Nieheimer Käsesuppe, Pizza und Nieheimer Käse. Ein buntes Rahmenprogramm

begleitet den Käsemarkt. Klein-Künstler verzaubern Nieheims Gassen. An mehreren Plätzen unterhalten Musikgruppen die Besucher. Für Kinderbetreuung ist ebenfalls gesorgt.



Kontakt: Tourismus- und Kulturamt Stadt Nieheim, Tel.: 05274/8304, Internet: www.deutscher-kaesemarkt.de.

 Restaurant Germanenhof, Heidweg 26, D-37696 Marienmünster-Bredenborn, Tel.: 05276/224, Internet: www.germenenhof-bredenborn.de. Reisemobil-Bordatlas Seite 224

KURZ & KNAPP

Silvester in Venedig

Der Reiseveranstalter Kuga Tours lädt vom 9. bis 12. September 2004 zum Jahrestreffen in Kulmbach und zu einem Ausflug nach Bayreuth ein. In seinem neuen Katalog bietet Kuga Tours erstmalig Fahrten nach Rumänien und Bulgarien, nach Böhmen, Mähren und in die Slowakei an. Auch die Toskana und Rom sowie Silvester in Venedig sind neu im Programm. Tel.: 09221/84110, E-Mail: info@kuga-tours.de.

Mieten in Griechenland

Wer ein Reisemobil für den Urlaub in Griechenland buchen will, kann dies in der deutschen Niederlassung von Greece-Miet-Mobile, Tel.: 07191/953644, E-Mail: info@greece-miet-mobile.de. Es gibt zwei Modelle auf Fiat Ducato mit zwei bis sechs Schlafplätzen, die je nach Saison pro Tag 100 bis 120 Euro Miete kosten, plus Transfergebühr zum Flughafen Athen oder Kalamata.

Tipps für Inline-Skater

In Baden-Württemberg finden Inline-Skater tolle Ausflugsziele in der Freizeit-Broschüre „Skate-Lion“, kostenlos herausgegeben vom 3-Löwen-Takt, der baden-württembergischen Qualitätsmarke für Busse und Bahnen. Tel.: 0800/2399100, Internet: www.3-Loewen-Takt.de.

Hobby-Erlebnisreisen

Für die Saison 2005 bietet Hobby Erlebnisreisen für Reisemobile und Caravans drei neue Ziele an: Griechenland (April), Kanada – Yukon/Alaska (Juni), Kanada – Westen (September), Marokko-Südost (März und November). Weiter im Programm: Touren nach Griechenland, Norwegen, Schottland und Ungarn. Info-Tel.: 0431/7990800.

Stapellauf in Roskilde

Dänen rekonstruieren größtes Wikingerschiff



Das weltweit ehrgeizigste Bauprojekt für Wikingerschiffe führen derzeit Experten im dänischen Wikingerschiffmuseum von Roskilde durch: die Rekonstruktion der Skuldelev 2 – eines 30 Meter langen Kriegsschiffs mit Platz für 70 Krieger.

Das Schiff läuft am 4. September 2004 vom Stapel, an Land feiert die Stadt Roskilde das Ereignis mit Pomp und Pracht. Zu Wasser liegen die

anderen Wikingerschiffe des Museums sowie Schiffe aus ganz Skandinavien bereit, um den großen Bruder willkommen zu heißen.

Das Schiff stammt ursprünglich aus Dublin und wurde Ende des 11. Jahrhunderts im Roskildefjord versenkt. Heute steht das Original im Wikingerschiffsmuseum.

Auf der angeschlossenen Bootswerft können die

Kontakt: Vikingskibsmuseet, Tel.: 0045/46300200, Internet: www.vikingskibsmuseet.dk, Öffnungszeiten: täglich von 10 bis 17 Uhr

 Roskilde Camping, Baunehojvej 7, DK 4000 Roskilde, Tel.: 0045/46757996, E-Mail: camping@roskildecamping.dk

Besucher die Arbeit der acht Bootsbauer verfolgen. Für die Bauarbeiten wurden mehr als 300 Bäume gefällt, 400 Kilogramm Bast und 600 Pferdeschwänze für das zwei Kilometer lange Tauwerk verarbeitet. Die Bootsbauer arbeiten mit Kopien von Werkzeugen aus der Wikingerzeit und 7.000 handgeschmiedeten Nägeln, welche die Bordplanken des Schifffes zusammenfügen.

Bavaria Filmstadt

Mit Kork, Spuck und Schrotty

Weltraumfeeling in der Bavaria Filmstadt zu Geiselgasteig: Künftig testet der Besucher in den Original-Kulissen aus Michael „Bully“ Herbigs neuem Kinofilm „(T)Raumschiff Surprise-Periode 1“ sein schauspielerisches Talent.

Vier galaktische Locations stehen für den kleinen Film-dreh bereit – das Space Taxi, der Beambereich, der Eingang zum Fitnessraum und die Kommandobrücke der verrückten Surprise.

Die Drehbuchautoren haben sich für die vier Spiel-szenen in der Filmstadt mehrere pfiffige Dialoge einfallen lassen. Vier Kameras halten

Kontakt: Bavaria Filmstadt, Tel.: 089/64992284, Internet: www.filmstadt.de/besucherinfo.

 Camping München-Thalkirchen, Zentralländstr. 49, D-81379 München-Thalkirchen, Tel.: 089/7231707, E-Mail: munichtouristoffice@compuserve.com

fest, wie sich die Gäste in fast echten (T)Raumschiff-Outfits zum Transport fertig machen, danach aber doch noch ins Space Taxi steigen – und schon geht's mit Mopsgeschwindigkeit ins Weltall.

Das so gedrehte Filmmaterial wird direkt im Anschluss ins Original-Material aus



Bully Herbigs (links) Lachnummer (T)Raumschiff Surprise.

(T)Raumschiff Surprise eingeschnitten. Es entsteht ein eigener kurzer Film, in dem sich die Gäste der Filmstadt gemeinsam

mit den Hauptdarstellern Kork, Spuck und Schrotty wiederfinden. Preis: Erwachsene 10 Euro, Kinder 7 Euro.

Belchen-Wanderung

Der Schwarzwald erwacht



Für Frühstücksteher: Sonnenaufgangs-Wanderung auf den Belchen.

Die Teilnehmer erwarten außerdem ein ausgiebiges Frühstückbuffet im höchstgelegenen Gasthaus des Schwarzwaldes – dem Belchenhaus auf 1.361 m Höhe. Danach geht es mit der Belchen-Seilbahn zur Talstation und zum Ausgang der Wanderung zurück.

Termine: 22. August, 5.15 Uhr sowie 12. September, 5.45 Uhr. Treffpunkt ist jeweils an

Kontakt: Belchenland Tourist-Information, Gentnerstraße 2, 79677 Schönau, Tel.: 07673/918130, Internet: www.belchenland.com.

 Reisemobilisten können direkt an der Talstation der Belchen-Seilbahn parken.

Urlaub in Balkonien



Fotos: Claus-Georg Petri

Wo die Welt drum herum flach ist, erscheinen selbst 200 Meter Meereshöhe als hoch.

Der Übergang ist fließend. Soeben noch führte die Autobahn 1 das Alkovenmobil über weit überschaubares, plattes Land. Doch nun weichen Felder und Weiden dem dichten Wald, die Ebene wirft Falten, die dem Blick einen näheren, dafür höheren Horizont anbieten. Üppiges Grün empfängt den Besucher des Tecklenburger Landes.

Dieser Landstrich begrenzt das Münsterland in dessen nordöstlicher Ecke. In dieser Randlage treffen gleich drei Landschaftsformen aufeinander: Münsterländer Parklandschaft, norddeutsche Tiefebene und Teutoburger Wald. Jeder dieser Kultur-



Gediegene Gebäude: Klassisches Gehöft im Tecklenburger Land, Wasserschloss Haus Marck.

und Naturräume trägt dazu bei, dass der Urlaub im Tecklenburger Land gespickt ist mit abwechslungsreichen Impulsen.

Gerade mal zehn Städte sind hier angesiedelt: Hörstel und Hopsten, Ibbenbüren und Ladbergen, Lengerich und Lienen, Mettingen und Recke, Tecklenburg und Westerkappeln. Zehn Städte mit zehn Gesichtern. Obwohl ein Großteil von ihnen Stellplätze für Reisemobile anbietet, lohnt sich für Familien durchaus der Besuch auf einem Campingplatz.

Als besonders familienfreundlich tut sich da das Regenbogen Camp Tecklenburg hervor. Es bietet außer einem Stellplatz vor der Schranke den riesigen Vorteil, dass Kinder selbst bei schlechtem Wetter nicht anfangen wollen zu nörgeln: Das Spaßbad, dessen Besuch für Gäste des Camps im Preis enthalten ist, lässt dank 30 Meter langer Rutsche und verschiedener Becken drinnen wie draußen keine Langeweile aufkommen.

Zudem ist es von dem 36 Hektar großen Campingplatz, angesiedelt im Ortchen Leeden, nicht weit in jene Stadt, die dem Umland ihren Namen gegeben hat: Tecklenburg zählt gerade mal 9.500 Einwohner und klebt in 200 Meter über NN. Weil diese Höhe, gemessen am umgebenden Flachland, eben doch relativ hoch ist, nennt sich Tecklenburg gern „Balkon des Münsterlandes“. Urlaub in Balkonien, also.

Tatsächlich vereint die Stadt so ziemlich alle Attribute, die einen Aufenthalt angenehm und abwechslungsreich werden lassen. Durch die Gassen zu schlendern, welche die Fachwerkhäuser in immer wieder überraschenden Winkeln einfassen, ist einfach ein Genuss. Geschäfte, die Großstädter schon lange nicht mehr kennen, weil riesige Supermärkte sie anderswo verdrängt haben, reihen sich hier aneinander. Nützliches gibt es hier zu kaufen, ebenso Überflüssiges, auch Schönes.

Fast das Flair des Südens verströmt der historische Marktplatz inmitten Deutschlands nördlichstem Bergstädtchen. Durchdringenden Duft nach Leckereien verbreitet hier seit 1907 das dank seiner ungezählten verschönerten Stühle und Tische auf dem Pflaster unübersehbare Café Rabbel.

Wer seinen Fuß in das Kaffeehaus setzt, meint, den Salon zu jener Zeit zu betreten, in der bekanntlich alles besser war. Die hauchdünne gestreifte Tapete schimmert golden, das Licht werfen kunstvoll verzierte Lüster. Das Geräusch ohnehin leiser Schritte schluckt ein dicker blauer Teppichboden. Außer murmelnden Gesprächen erfüllt das Klappern Kaffee umrührender Löffel und Kuchen stochernder Gabelchen den Raum.

Wer hier einmal nur das Frühstücksbuffet genossen hat, welches Café Rabbel täglich offeriert, der weiß, was deftig und delikat bedeutet. Heftig schlägt hier auch die Liegnitzer Bombe ein, klassisch schlesi-



Freizeitspaß groß geschrieben: Radeln gehört beim Urlaub im Tecklenburger Land einfach dazu. Im Spaßbad des Regenbogen Camps Tecklenburg vergnügen sich besonders die Jungen. Damit auch die Eltern mal ihre Ruhe haben.

Gemütliches Ambiente:
Die Fachwerkhäuser fassen die Gassen ein, welche Tecklenburg durchziehen. Auf dem Marktplatz rückt der Oldtimer, organisiert als Hochzeitskutsche vor dem Standesamt, in den Mittelpunkt des Interesses.

Klare Sache: Seit Urzeiten gibt der Wegweiser die Richtung vor – damit sich im Teutoburger Wald niemand verläuft. Auf dem Campingplatz herrscht Platz für die ganze Familie im Alkovenmobil.



Üppiges Grün: Mutter Natur meint es gut mit der Gegend. Die Enten flüchten vor dem Spaziergänger, die Weite der Felder durchzieht eine sanft dahinschwingende Straße.

sches Traditionsgesäß aus Lebkuchenteig und Bienenhonig: Sie wirkt dem heimlich gehegten Wunsch vieler Leckermäuler entgegen, endlich einmal abzunehmen.

Das funktioniert besser vor der Tür in bereits erwähnten Gassen. Sie leiten den Gast in eigenwilligen Bahnen durch den Luft- und Kneippkurort am liebsten nach oben. Irgendwann steht er dann mit kräftigem Puls vor den Ruinen jener Burg, die einst der Stadt ihren Namen lieh.

Viele Jahrhunderte lang war die Tecklenburg hochherrschaftlich und bedeutend. Dass sie nun nur noch in Bruchteilen aufragt, geht auf das Konto der Preußen: Sie degradierten das einst pompöse Gemäuer zuerst zum militärischen Stützpunkt und später, nachdem sein Erhalt zu teuer geworden war, zum Steinbruch.

Was blieb, ist noch heute zu sehen. Gut, dass die Menschen in Tecklenburg schon 1924 musisch veranlagt waren und phan-

tasievoll genug, den noch kläglichen Rest der Anlage zu retten: Auf der Tecklenburg erstreckt sich seither Deutschlands größtes Freilicht-Musiktheater (siehe Kasten).

Für Reisemobilisten, die sich an den Musicals der diesjährigen Spielzeit „Kiss me Kate“, „Dracula“ oder „Die Schöne und das Biest“ erfreuen wollen, empfiehlt sich eine Übernachtung auf dem Stellplatz am Bismarckturm. Von hier sind es nur wenige hundert Meter zu Fuß bis zur Abendkasse.

Nach einem solchen Konzertabend

eingebettet liegt Haus Marck in der Kulturlandschaft einer Talaue. Sie eröffnet sich zwischen zwei Rücken des Teutoburger Waldes. Wie natürlich die Umgebung des Wasserschlosses ist, verraten die Wildenten, die aufgescheucht vor dem Spaziergänger davonschnattern, um sich auf das seichte, aber dennoch sichere Wasser zu flüchten.

Dabei war Haus Marck schon zuvor ein geschichtlich relevanter Ort: 1547 diente es sich an als kaiserliches Hauptquartier.

1643 fanden hier – wenn auch nur drei Stunden lang – Verhandlungen statt zum Westfälischen Frieden, der aber erst 1648 in Münster und Osnabrück geschlossen wurde. Später dann, im Jahr 1831, erblickte in Haus Marck Friedrich von Bodelschwingh das Licht der Welt, späterer Begründer der Bethelschen Anstalten. Von all dem kulturell bedeutsamen Erbe wissen die historischen Wohnräume und der Rittersaal zu berichten: Handschriften wie Porzellan sind beredte Zeugen dieser Vergangenheit.

Eingebettet liegt Haus Marck in der Kulturlandschaft einer Talaue. Sie eröffnet sich zwischen zwei Rücken des Teutoburger Waldes. Wie natürlich die Umgebung des Wasserschlosses ist, verraten die Wildenten, die aufgescheucht vor dem Spaziergänger davonschnattern, um sich auf das seichte, aber dennoch sichere Wasser zu flüchten.

Überhaupt hat Mutter Natur ihr Füllhorn reichlich ausgegossen über das



Bessere Zeiten: Blick in das Café Rabbel am Marktplatz in Tecklenburg. Die Geschäfte preisen nette Dinge an.

Freilichtspiele Tecklenburg – Musik in der Ruine

Dass jeden Abend, an dem die Freilichtbühne Tecklenburg zu einer musikalischen Darbietung öffnet, bis zu 2.300 Zuschauer in Deutschlands nördlichstes Bergstädtchen strömen, hat seinen Grund: Was dort gezeigt wird, ist schlichtweg begeisternd.

In der Spielzeit 2004, die seit Mai noch bis zum 1. September reicht, ziehen die Musicals „Die Schöne und das Biest“, „Kiss me Kate“, und, als deutsche Erstaufführung, „Dracula“ die Zuschauer in ihren Bann. Das Ensemble setzt sich aus 25 bis 30 Profis zusammen, unter ihnen solch schillernde Namen wie Dean Welterlen und Jana Werner, Adrian Becker und Lillemor Spitzer, Fred Banse und Peti van der Helle. Sie unterstützt ein Chor, dessen Mitglieder alle in aufwändigen Kostümen die Bühne bevölkern.

Dieser Chor rekrutiert sich aus bis zu 90 Sängern aus einem Umkreis von bis zu 35 Kilometern. So groß ist auch der Einzugsbereich für das Orchester, das sich aus professionellen Musikern zusammensetzt.

Außer den hervorragend dargebotenen Musicals ist die Architektur des Musiktheaters sehenswert: Eingebettet in die Ruine der Teck-



Mit viel Pfeffer: Kiss Me Kate, hier Dean Welterlen und die hervorragende Jana Werner.

enburg greifen Bühne und Publikumsraum ineinander. Seitlich beziehen die Akteure Mauern und Bäume ins Geschehen ein. 1.800 der 2.300 Zuschauer sitzen geschützt vor Regen unter einem mobilen Dach.

Foto: Heiner Schäffer

Tecklenburger Land im Mobil

Informationen:

i Tecklenburger Land Tourismus, Markt 7, 49545 Tecklenburg, Tel.: 05482/929182, Internet: www.tecklenburger-land-tourismus.de.

Info Hopsten, An der Turnhalle, Rüschendorfer Straße 4, Tel.: 05458/93250, BORDATLAS 2004 von REISEMOBIL INTERNATIONAL Seite 178.

Hörstel-Riesenbeck, Parkplatz an der Millionenbrücke, Bergeshöveder Straße, Tel.: 05454/911112, Internet: www.hoerstel.de, BORDATLAS 2004 Seite 175.

Ibbenbüren, Aaseebad, An der Umfluth 99, Tel.: 05451/931777, Internet: www.ibbenbueren.de, BORDATLAS 2004 Seite 181.

Ibbenbüren, Bauernhof Stork-Wersborg, Wersborgweg 100, Karl-Stork-Wersborg, Tel.: 05451/7035, Internet: www.stork-wersborg.de, BORDATLAS 2004 Seite 182.

Ibbenbüren-Dickenberg, Gasthof Dickenberg, Rheiner Straße 324, Wolfram Antrup, Tel.: 05451/74463, Internet: www.gasthof-antrup.de, BORDATLAS 2004 Seite 182.

Ladbergen, Erholungsgebiet Waldsee, Waldseestraße 81, Tel.: 05485/1816, Internet: www.waldsee-camping.de.

Ladbergen, Gaststätte zur Waldschänke, Erpenbecker Siedlung 63, Heinrich Kipp, Tel.: 05485/1866, BORDATLAS 2004 Seite 200.

Ladbergen, Parkplatz am Rathaus, Tel.: 05485/3635, Internet: www.ladbergen.de, BORDATLAS 2004 Seite 200.

Lengerich-Schollbruch, Landhaus Stock, Osnabrücker Straße 118, Freidrich Stock, Tel.: 05481/389787, BORDATLAS 2004 Seite 206.

Lienen, Stellplatz am Hallenfreibad, Holperdorper Straße, Tel.: 05483/724010, Internet: www.lienen.de, BORDATLAS 2004 Seite 207.

Mettingen, Stellplatz am Hallenbad, Bahnhofstraße 18-20, Tel.: 05452/98377, Internet: www.mettingen.de, BORDATLAS 2004 Seite 229.

Recke-Steinbeck, Marina Recke, Auf der Haar 23, Helmut Robbes, Tel.: 05453/981022, Internet: www.marina-recke.de, BORDATLAS 2004 Seite 268.

Tecklenburg, Parkplatz Bismarckturm, Am Weingarten, Tel.: 05482/93890, Internet: www.tecklenburg-touristik.de, BORDATLAS 2004 Seite 302.

Tecklenburg-Ledde, Kemkens Landgasthof am Habichtswald, Osnabrücker Straße 37, Familie Kemken, Tel.: 05456/1036, Internet: www.kemken.de, BORDATLAS 2004 Seite 302.

Tecklenburg-Leeden, Regenbogen Camp, Grafenstraße 31, Tel.: 05405/1007, Internet: www.regenbogen-camp.de, BORDATLAS 2004 Seite 302.



Reisemobilisten willkommen: Das Regenbogen Camp Tecklenburg bietet einen Stellplatz auch vor der Schranke.

Info Hörstel, Campingplatz Herthasee, Herthaseestraße 70, Tel.: 05459/1008, Internet: www.hertha-see.de.

Ibbenbüren, Eichengrund, Im Brook 2, Tel.: 05455/521.

Ibbenbüren, Dörenther Klippen, Münsterstraße 419, OT Dörenthe, Tel.: 05451/2553.

Ladbergen, Campingplatz Waldsee, Waldseestraße 81, Tel.: 05485/1816, Internet: www.waldsee-camping.de.

Ladbergen, Campingpark am Engeldamm, Engeldamm 1, Tel.: 05485/96355.

Lengerich, Campingplatz Sonnenhügel am See, Kiefernheide 36, Tel.: 05481/82787.

Lengerich, Campingplatz Sonnenhügel, Zur Sandgrube 40, Tel.: 05481/6216.

Lengerich, Campingplatz Teutoburger-Wald-See, Am Höhneberg 7, OT Sudenfeld, Hagen am Teutoburger Wald, Tel.: 05481/4847.

Lienen, Eurocamp, Holperdorp 44, Tel.: 05483/290.

Mettingen, Zur schönen Aussicht, Schwarze Straße 73, Tel.: 05452/606, Internet: www.camping-schoene-aussicht.de.

Tecklenburg, Am Knoblauchsberg, Tel.: 05482/396.

Tecklenburg, Campingplatz Bocketal, Im Bocketal 12, OT Brochterbeck, Tel.: 05455/1760.

Tecklenburg, Regenbogen Camp, Grafenstraße 31, OT Leeden, Tel.: 05405/1007, Internet: www.regenbogen-camp.de.

Westerkappeln, Campingplatz Weißes Moor, Schachselstraße 16, Tel.: 05404/2943.

Tecklenburger Land. So reich ist die Gegend an Buchenwald, dass die Fahrt mit dem Reisemobil über Serpentinen zur Berg- und Talbahn wird – deshalb, weil der Wald die Höhenrücken überzieht.

Besonders schön ist dieses Erlebnis im Dreieck zwischen Lienen, Bad Iburg und Holperdorp, wo sich Wald und Flur, Felder und Wiesen, Gehöfte und Anwesen abwechseln. Immer wieder erhascht das Auge die glanzvoll restaurierte Fassade eines typischen Hofes: Fachwerk mit strahlend weißen Gefachen, rote Ziegeldächer, schwarz lackierte Wagenräder im Vorgarten.

Das Richtige für tierisches Idyll: Rindviecher auf den Weiden, Wild im Wald. Auch der Fuchs dürfte hier seinen Bau haben.

Tatsächlich. Da steht ein Hinweisschild zum „Malepartus“. So hatte schon Goethe in der Fabel „Reineke Fuchs“ den Fuchsbau tituliert. Was aber hat es im Tecklenburger Land mit Malepartus auf sich?

Weiß-Blau knattern die Fahnen dieses Wirtshauses im Wind auf der Sonnenseite des Teutoburger Waldes. Hier, 225 Meter über NN, geht der Blick von einem anderen Balkon bis zu 60 Kilometer ins tiefer gelegene, topföbere Münsterland. Hier servieren Kellner in Krachledernen bayerische Schmankerln.

Mitten in preußischem Feindesland hat sich das bajuwarische Ausflugslokal Malepartus etabliert. Es lockt seine Besucher mit Knödeln und Haxn, Weißbier und Hellem.

Wanderer kehren gern hier ein. Besonders zielstrebig strampeln Radler hierher und erfrischen sich an frisch gezapftem Bier.

Reisemobilisten, die vielleicht nur auf der Durchreise sind, sollten hier unbedingt einen Stopp einlegen. Nirgendwo außerhalb Bayerns dürfte sich in deutschen Landen ein Biergarten finden, der so viel Appetit macht auf weiß-blaue Gemütlichkeit.

Spätestens dabei zeigt sich, dass die Gegensätze in dieser relativ kleinen Region größer kaum sein könnten. Bayern in Westfalen, Kultur in üppiger Natur – eben hoch hinaus im Flachland, hoch hinaus auf den Balkon des Münsterlandes. Aber aufgepasst: Die Übergänge sind fließend.

Claus-Georg Petri

Am Rande der Einsamkeit



FICC-Treffen in Oulu – was aber lässt sich im Norden Finnlands noch erleben? Mit dem Pick-up durch die Weite Lapplands – und zu Fuß durch die Wildnis Nordeuropas.

Hinter der Grenzstadt Tornio am Ende des Bottnischen Meerbusens lenken wir unser Pick-up zu den Stromschnellen von Kukkolan Koski. Beidseitig des breiten Flusses Torniojoki, auf schwedischer wie finnischer Seite, stellen Angler mit einem Kescher den begehrten Geschuppten nach: Ohne Köder und Haken, sie drehen einfach vier-, fünfmal ein Netz an einer Stange in den gefährlichen Strudeln – schon zappelt ein Saibling in den Maschen. Die größte Kunst bei dieser Art des Fischfangs scheint, auf den wackligen, nur aus ein paar Bohlen bestehenden Gestellen die Balance zu halten.

Bloß ein paar Fahrminuten nördlicher reckt sich mitten im kleinen Dorf Karunki eine historische Holzkirche. Von hier geht die Fahrt durch ein Land, das an Kanada erinnert: Felder und Weiden ziehen vorbei, Rinderherden und Futterwiesen. Die

nicht enden wollende Asphaltstraße, Straße 930, durchzogen von breiten Frostrispen und garniert mit heftigen Bodenwellen, säumt nur Wald: Finnland wie aus dem Bilderbuch. Kiefern, Kiefern und nochmals Kiefern, dazwischen ein paar Birken, die sich im Spätsommer schon verdächtig bräunlich und gelblich zeigen. Der Polarkreis ist nur einen Katzensprung entfernt, und da beginnt der Herbst etwas früher. Andere Verkehrsteilnehmer gibt es kaum, geschweige denn Reisemobilisten.

Das Abenteuer Wildnis endet zunächst im Dörflein Munrola an der E 75. 20 Kilometer weiter ist unser Ziel erreicht: der Ganzjahres-Campingplatz von Rovaniemi. Seltsam, hier am Napapiiri, wie der Polarkreis in Finnland heißt, ist jeden Tag Weihnachten. Tatsächlich dreht sich auf dem Breitengrad 66° 32' 35" N alles nur um Weihnachten. Angefangen von der



Hoch hinaus: Im Asphalt markiert ein weißes Band, wo genau der Polarkreis verläuft. Der Pick-up findet heimelige Ecken in der Wildnis.

Fotos: Holger Weber



Herrliches Wasser: Im reißenden Strom fischen Männer auf wackeligen Stegen nach Saiblingen. Im See spiegeln sich die Wolken des nordischen Himmels wider.



Idyll pur: Der Fischerkahn liegt am Ufer eines der unzähligen Seen Finnlands. Die Rentiere laufen unbbeeindruckt mitten über die Straße.



Weihnachtspoststation, in der blonde Engel ununterbrochen stapelweise Postkarten mit dem Polarkreisstempel des Weihnachtendorfes versehen, bis hin zum leibhaftigen Weihnachtsmann, mit dem zusammen sich Touristen aus der ganzen Welt fotografieren lassen. Nur so ganz nebenbei gibt es noch typische Finnlandsouvenirs.

Zum Beispiel Rentiere. Mal abgesehen von Rudolph, dem rotnasigen Weihnachts-Rentier, das artig im Regal auf Heilig Abend wartet, gibt es auch echte. Sie allerdings lümmeln eher gelangweilt draußen am Gatter und beäugen die Touristen.

Wer genug hat vom Weihnachtsrummel, der sollte das Arktikum besichtigen: eine sehenswerte wie lehrreiche und informative Ausstellung über alles, was mit der Polarregion zu tun hat. Speziell geht es um das harte Leben der Sámi, die auf Deutsch noch immer fälschlicherweise Lappen heißen, weil sie die Ureinwohner Lapplands sind. Besonders zu erwähnen ist die ausgezeichnete Diashow, welche Lapland im

Wandel der vier Jahreszeiten eindrucksvoll präsentiert.

Gleich hinter dem Arktikum zweigt die Straße 79 gen Norden ab. Nur noch ein paar Bauernhöfe spicken die Gegend hinter der Stadt Pello. Einige letzte große Kartoffelfelder lockern die Einheit der Birken- und Kiefernwälder auf. Bald aber gestaltet die raue Natur Lapplands keine Landwirtschaft mehr.

Langsam arbeiten wir uns in den kaum bevölkerten Norden Finlands vor. In Kolariväylä haben gleich fünf große Supermärkte geöffnet. Grund für diese überraschend hohe Anzahl ist das nahe Schweden: Von hier kommen viele der Nachbarn zum Tanzen – Sprit ist in Finnland spürbar billiger. Da lohnt sich die Fahrt, und da nimmt der alte Schwede gleich ein paar andere Dinge mit. Nur wenige besuchen noch schnell die Dorfkirche, die 1818 auf einer Insel mitten im Fluss Muoniojoki errichtet wurde.

Auf der schmalen Straße 940, die nach Muonio führt, sehen wir, obwohl schon seit

zwei Tagen im Zuchtgebiet, endlich Rentiere. Witzigerweise stolziert das gehörnte halbe Dutzend mitten im Wintersportort Äkäslampolo von Vorgarten zu Vorgarten, frisst ein paar Herbstblumen oder frisches Gras – und niemanden kümmert's. Erst recht nicht die Rentiere.

Die herrliche, unglaublich verkehrsarme Strecke führt parallel zu einigen Schneescooter-routen und winterlichen Loipen, bevor sie den See Äkäsjärvi erreicht.

Kurz darauf stoßen wir auf die Straße 79, die uns zum viel umschwärmtsten schönsten Aussichtspunkt Finlands bringt. Zum Glück regnet es nicht, ja sogar ein paar Sonnenstrahlen tanzen für einen Moment über der Wasseroberfläche, bis die nächste Wolke dem Lichtspiel abrupt ein Ende setzt.

Auf der Straße 79 lenken wir unseren Pick-up gen Süden nach Sirkka, einem ebenfalls auf Wintersport eingestellten Lapplanddorf. Wer den Inari-See besuchen will, sollte jetzt, spätestens aber in



Platz satt: Wer eine solche Hütte sein Eigen nennt, sollte mit der Einsamkeit umgehen können. Jenseits des Polarkreises gibt es davon reichlich.

Hauhima, tanken: bis zum großen berühmten Mückensee die letzte Möglichkeit, Sprit zu bekommen.

Auf der 956 geht es weiter nordwärts, und wir tauchen ein in eines der größten Wildnisgebiete Skandinaviens, zugleich das größte Rentierzuchtgebiet Finlands. Nur: Wo stecken all die 300.000 Tiere?

Wir erreichen die kleine Lapplandsiedlung Pokka. Hier häufen sich die so genannten Poroerotus, Rentierscheideanlagen, in denen die Sámis ab Ende September die Tiere zusammentreiben und das Zucht- vom Schlachtvieh trennen.

Eine ganze Weile schon fahren wir an der grünen Grenze des Nationalparks entlang, bis 36 Kilometer vor Inari eine schmale Asphaltstraße zum Zentrum des 1956 gegründeten und heute größten finnischen Nationalparks abzweigt. Den Wandererparkplatz dürfen wir nach Auskunft im modernen Infozentrum zum Stellplatz umfunktionieren. Morgen wollen wir durch den Lemmenjoki-Nationalpark wandern.

Der nächste Tag bietet mit leicht bewölktem Himmel, zaghaft durchbrechender Sonne und recht frischen acht Grad ideale Bedingungen. Den Rucksack aufgeschnallt, marschieren wir zum Minidorf Njurgulathi, um in der urigen Infohütte zuerst die Bootsfahrt über den Lemmenjoki zu regeln. Dann geht es Schritt für Schritt hinein in die raue Wildnis des Lemmenjoki-Canyons. Zum Glück sind die Hauptwege sehr gut ausgeschildert: Der Nationalpark, dessen Fläche 1982 auf 2.855 Quadratkilometer ausgeweitet wurde, befindet sich in einer der wohl weitläufigsten und wegeloosten Wildnis Europas.



Entlang der Rentierzäune geht es zunächst hinab zum Fluss. Dort folgen wir dem Ufer zum großen Teil auf frisch verlegten Bohlen. Unser Ziel ist der Wasserfall von Ravadasköngas, doch dazwischen liegen gut 17 interessante, keineswegs aber immer leicht zu gehende Kilometer.

Die ersten 4,5 Kilometer haben wir geschafft. Unten am Ufer steht die Schutzhütte Jogakilas, in der ein paar äußerst verwegen dreinschauende Typen gerade frisch gefangene Fische über offenem Feuer grillen.

Nach acht Kilometern erreichen wir die nächste Schutzhütte. Der Weg wird schmäler und steiniger. Erst mal Pause. Der Wald zeigt sich dichter, die Kiefern mächtiger. Immer wieder helfen kleine Stege, Bäche und Rinnale zu überqueren, die sich vom 420 Meter hohen Tundra-Plateau Viipustunturi in den Lemmenjoki ergießen.

Es waren Goldgräber, die den heutigen Weg als erste trampelten. Nur war in den 40er Jahren, als der finnische Goldrausch einsetzte, nicht der Weg das Ziel, das Metall der Könige trieb die Menschen von 1949 bis 1952 an. Aber ähnlich wie am kanadischen Klondike ebbte der Goldrausch sehr schnell ab. Zurück blieben einige extrem verwiegene Idealisten, die noch heute bei Kultahamina Gold waschen. Allerdings

Finnland im Reisemobil

i **Informationen:** Finnische Zentrale für Tourismus, Frankfurt, Tel.: 069/50070157, Internet: www.visitfinland.de. Weitere interessante Internetseiten: www.skandinavien.de, www.ratgeber-finland.de, www.reiseberichte-weber.de.

In Finnland gilt das Jedermannrecht, allerdings nicht für Reisemobile. Die dürfen zwar außerhalb von Campingplätzen stehen, aber nur auf dafür vorgesehenen Flächen wie Parkplätzen. Auf privatem Grund sollten Reisemobilisten stets beim Eigentümer um Erlaubnis bitten, eine Nacht bleiben zu dürfen. Freies Camping ist – wie auch Feueranzünden – nur mit Genehmigung des Grundbesitzers gestattet.

In Finnland gibt es 350 Campingplätze, von denen 200 der Finnish Camping-site Association (blauweißes Schild mit Zelt in einem C) angeschlossen sind. 70 Plätze sind ganzjährig geöffnet. Für Reisemobile halten in Finnland etwa 300 Campingplätze Strom bereit. Eine Übernachtung kostet für eine Familie mit eigenem Reisemobil je nach Platzkategorie 8 bis 21 Euro pro Nacht. Eine Liste aller Campingplätze ist in den Buchhandlungen und R-Kiosken in Finnland erhältlich. Die Broschüre „Camping“ gibt es kostenlos bei der Finnischen Zentrale für Tourismus.

benutzen sie kleine Bagger, was die Landschaft stark verändert.

Nach 15 Kilometern erreichen wir die Härkäkoskis, eine flache Stromschnelle an der wir das Flussufer wechseln sollen. Aber wie? Furten? Nein, hier liegt ein Boot angekettet, das uns auf die andere Seite bringt – dank unserer eigenen Muskelkraft.

Die letzten drei Kilometer geht es noch mal kräftig bergauf und bergab, bis wir vor der überraschend gut besuchten Wanderhütte von Ravadasjärvi stehen. Im beißenden Qualm des Lagerfeuers hocken ein paar Gleichgesinnte. Es duftet nach gegrilltem Fisch und Tütsuppe. An einer Ecke wird gerade ein Zelt aufgeschlagen, andere Trekkingfreunde schleppen Feuerholz, das extra gestapelt in einem Schuppen liegt. Bei einem Stück Brot erzählen wir uns gegenseitig, was wir erlebt haben.

Für die letzten 500 Meter bis zum Wasserfall Ravadasköngas setzen wir unsere letzten Reserven frei – und werden belohnt. Mit unbändiger Kraft presst sich das Wasser des Ravadas-Flusses aus seinem Canyon und donnert über einen großen Findling hinweg in den Lemmenjoki. Den schönsten Blick auf das Naturspektakel haben wir von einer wackeligen Holzbrücke. Steht dann die Sonne noch richtig, ist das Bild unvergesslich. *Holger Weber*

**Die nächste
Ausgabe erscheint am
22. September 2004**

www.reisemobil-international.de

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-0

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

Stellvertretender Chefredakteur:

Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion:

Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kkg), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Dieter S. Heinz, Thomas Keitsch, Roland E. Jung, Axel Scheibe, Aurel Voigt, Holger Weber

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle,

Frank Harm, Dirk Ihle, Petra Katarincic, Peter Sporer

Reproduktion:

Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiesse (stv.)

Anzeigenverkauf: Patricia Jung

Anzeigenidisposition: Stephanie Schreiber

Kleinanzeigen: Petra Steinbrener

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690,

Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 15. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH,

Postfach 810640, 70523 Stuttgart,

Telefon 0711/7252-198,

Telefax 0711/7252-333

Vertrieb: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96),

Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

GEDruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.



Klares Fazit

Der Caravan Salon Düsseldorf ist eine Schau der Superlative. Und immer auch ein Barometer für die Zukunftsaussichten der Branche. Sind die eher rosig oder düster?



Der Sonne entgegen

Knaus gibt dem Sun TI 650 ME ein riesiges Sonnendach im Fahrerhaus mit auf den Weg. Die zwei Einzelbetten im Heck kennzeichnen den Teilintegrierten als Fahrzeug für zwei Personen. Wie macht er sich im Profitest?



Neue Horizonte

Mit dem Reisemobil entlang der Ostsee bis ins frühere Königsberg – diese Reise ist ebenso machbar wie eine Fahrt in andere europäische Nachbarländer. Dazu gibt's wie immer jede Menge Tipps und Stellplatz-Hinweise.

Im DoldeMedien Verlag erscheinen außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS und nautica.

Die Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.



PRESSE

